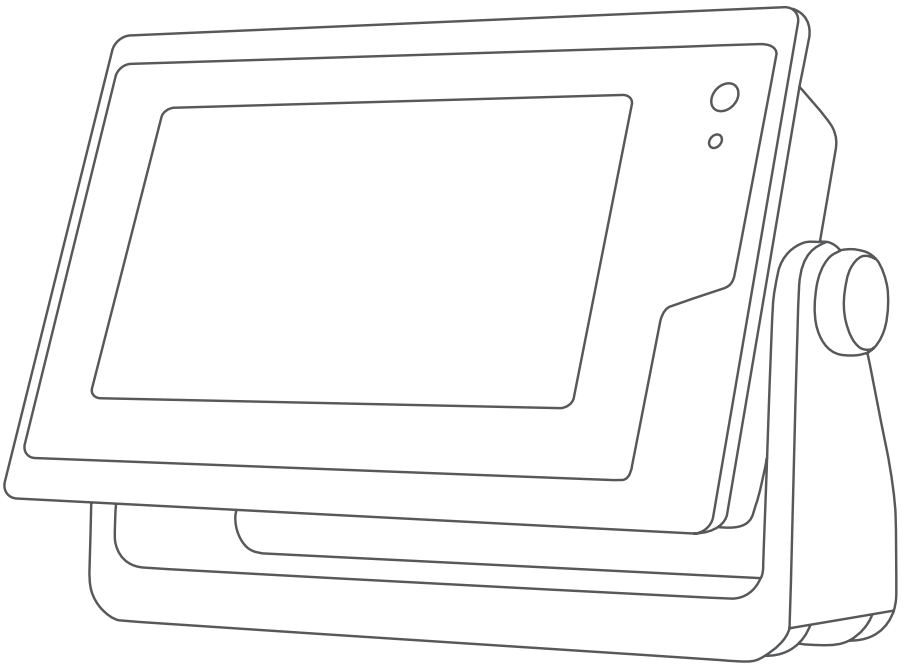
GARMIN®



GPSMAP® BENUTZERHANDBUCH

12x3, 9x3, 7x3, 12x2 Plus, 9x2 Plus, 7x2 Plus

© 2021 Garmin Ltd. oder deren Tochtergesellschaften

Alle Rechte vorbehalten. Gemäß Urheberrechten darf dieses Handbuch ohne die schriftliche Genehmigung von Garmin weder ganz noch teilweise kopiert werden. Garmin behält sich das Recht vor, Änderungen und Verbesserungen an seinen Produkten vorzunehmen und den Inhalt dieses Handbuchs zu ändern, ohne Personen oder Organisationen über solche Änderungen oder Verbesserungen informieren zu müssen. Unter www.garmin.com finden Sie aktuelle Updates sowie zusätzliche Informationen zur Verwendung dieses Produkts.

Garmin®, das Garmin-Logo, ActiveCaptain®, ANT®, Fusion®, GPSMAP®, inReach® und VIRB® sind Marken von Garmin Ltd. oder deren Tochtergesellschaften und sind in den USA und anderen Ländern eingetragen. ActiveCaptain®, Connect IQ™, ECHOMAP™, Fantom™, Fusion-Link™, Garmin ClearVü™, Garmin Connect™, Garmin Express™, Garmin Nautix™, Garmin Navionics Vision+™, Garmin Quickdraw™, GC™, GCV™, GMR™, GRID™, GXM™, LiveScope™, MotionScope™, OneChart™, OneHelm™, Panoptix™, Reactor™, Shadow Drive™, SmartMode™ und SteadyCast™ sind Marken von Garmin Ltd. oder deren Tochtergesellschaften. Diese Marken dürfen nur mit ausdrücklicher Genehmigung von Garmin verwendet werden.

Mac® ist eine Marke von Apple Inc. und ist in den USA und anderen Ländern eingetragen. Die Wortmarke BLUETOOTH® und die Logos sind Eigentum von Bluetooth SIG, Inc. und werden von Garmin ausschließlich unter Lizenz verwendet. CZone™ ist eine Marke von Power Products, LLC. Color Thermal Vision™ ist eine Marke von FLIR Systems, Inc. FLIR® und MSX® sind eingetragene Marken von FLIR Systems, Inc. HDMI® ist eine eingetragene Marke von HDMI Licensing, LLC.Mercury® ist eine Marke der Brunswick Corporation. NMEA®, NMEA 2000® und das NMEA 2000-Logo sind eingetragene Marken der National Marine Electronics Association.microSD® und das microSD-Logo sind Marken von SD-3C, LLC. Optimus® und SeaStation® sind eingetragene Marken von Dometic®. C-Monster® und Power-Pole® sind eingetragene Marken von JL Marine Systems, Inc. SD® und das SDHC-Logo sind Marken von SD-3C, LLC. SiriusXM® und alle zugehörigen Marken und Logos sind Marken von Sirius XM Radio Inc. Alle Rechte vorbehalten. Wi-Fi® ist eine eingetragene Marke der Wi-Fi Alliance Corporation. Windows® ist in den USA und anderen Ländern eine eingetragene Marke der Microsoft Corporation.Yamaha®, das Yamaha-Logo, Command Link Plus® und Helm Master® sind Marken der YAMAHA Motor Co., LTD. Alle anderen Marken und Urheberrechte sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

Inhaltsverzeichnis

Einführung 1

Übersicht über das Gerät 1
GPSMAP 7x2 Plus und GPSMAP 9x2 Plus – Ansicht der Anschlüsse 2
GPSMAP 12x2 Plus – Ansicht der Anschlüsse 3
Ansicht der Anschlüsse: GPSMAP 7x3 und GPSMAP 9x3 4
Ansicht der Anschlüsse: GPSMAP 12x3 5
Verwenden des Touchscreens 5
Bildschirmschaltflächen 6
Sperren und Entsperren des Touchscreens 8
Tipps und Kurzbefehle 8
Zugriff auf Benutzerhandbücher über den Kartenplotter 8
Zugriff auf Handbücher aus dem Internet 8
Garmin Support-Center 9
Speicherkarten 9
Einlegen von Speicherkarten (GPSMAP 7x2 Plus/9x2 Plus/12x2 Plus) 10
Einlegen von Speicherkarten (GPSMAP 7x3/9x3/12x3) 11
Erfassen von GPS-Satellitensignalen ... 11
Auswählen der GPS-Quelle 11

Anpassen des Kartenplotters 12

Hauptmenü 12
Anheften einer Funktionsschaltfläche 13
Neuanordnen der Kategorieelemente 13
Menüleiste 13
Aus- und Einblenden der Menüleiste 14
Einstellen des Schiffstyps 14
Anpassen der Hintergrundbeleuchtung 14
Anpassen des Farbmodus 14
Aktivieren der Displaysperre 15
Automatisches Einschalten des Kartenplotters 15
Automatisches Ausschalten des Systems 15
Anpassen von Seiten 15
Anpassen der Begrüßungsseite 15
Erstellen neuer Kombinationsseiten 16
Hinzufügen von SmartMode Layouts 17
Anpassen des Layouts einer SmartMode oder Kombinationsseite 17
Löschen von Kombinationsseiten 17
Anpassen der Datenüberlagerungen 18
Zurücksetzen der Stationslayouts ... 18
Voreinstellungen 18
Speichern neuer Voreinstellungen ... 19
Verwalten von Voreinstellungen 19

Bedienen des Kartenplotters 19

Sprachsteuerung 19
Ändern der Sprache für die Sprachsteuerung 19
Unterstützte Headsets 19
Koppeln eines drahtlosen Headsets mit einem Garmin Kartenplotter 20
Verwenden eines drahtlosen Headsets mit einem Garmin Kartenplotter 20
Kartenplotter-Sprachbefehle 20
GRID Fernbedienung 22
Koppeln des GRID Geräts mit dem Kartenplotter über den Kartenplotter 22
Koppeln des GRID Geräts mit dem Kartenplotter über das GRID Gerät ... 22
Drehen der GRID Fernbedienung 22

ActiveCaptain App 23

ActiveCaptain Zuständigkeitsbereiche 23
Erste Schritte mit der ActiveCaptain App 24
Aktivieren von Smart Notifications 24
Empfangen von Benachrichtigungen 25
Verwalten von Benachrichtigungen 25

Verhindern der Freigabe von Benachrichtigungen 26
Aktualisieren der Software mit der ActiveCaptain App 26
Aktualisieren von Karten mit ActiveCaptain 27
Kartenabonnements 27
Erwerben eines Kartenabonnements mit ActiveCaptain 27
Aktivieren der Speicherkarte für das Kartenabonnement 28
Herunterladen aktualisierter Karten 28
Erneuern des Abonnements 28

Kommunikation mit drahtlosen Geräten 28
Wi-Fi Netzwerk 29
Einrichten des Wi-Fi Netzwerks 29
Anschließen von drahtlosen Geräten an den Kartenplotter 29
Ändern des drahtlosen Kanals 29
Ändern des Wi-Fi Hosts 29
Funkfernbedienung 29
Koppeln der Funkfernbedienung mit dem Kartenplotter 29
Ein- oder Ausschalten der Beleuchtung der Fernbedienung 30
Trennen der Fernbedienung von allen Kartenplottern 30
Funkwindsensor 30
Anschließen von Funksensoren an den Kartenplotter 30
Anpassen der Ausrichtung des Windsensors 30
Anzeigen von Schiffsdaten auf einer Garmin Uhr 31
Anzeigen von Schiffsdaten auf einem Garmin Nautix™ Gerät 31

Karten und 3D-Kartenansichten 32
Navigationskarte und Angelkarte 32
Kartensymbole 33
Vergrößern und Verkleinern der Anzeige über den Touchscreen 33
Messen von Distanzen auf der Karte 33
Erstellen von Wegpunkten auf der Karte 33
Anzeigen von Positions- und Objektinformationen auf einer Karte 33
Anzeigen von Details zu Seezeichen 34
Navigieren zu einem Punkt auf der Karte 34
Premium-Karten 35
Fish Eye 3D Kartenansicht 36
Anzeigen von Gezeitenstationsinformationen 36
Anzeigen von Satellitenbildern auf der Navigationskarte 38
Anzeigen von Luftbildern von Sehenswürdigkeiten 38
Automatisches Identifikationssystem 38
Symbole für AIS-Ziele 39
Steuerkurs und voraussichtlicher Kurs für aktivierte AIS-Ziele 40
Aktivieren eines Ziels für ein AIS-Schiff 40
Einrichten eines Sicherheitszonen-Kollisionsalarms 41
Anzeigen einer Liste von AIS- und MARPA-Zielen 41
AIS-Navigationshilfen 42
AIS-Notrufsignal 43
Deaktivieren des AIS-Empfangs 43
Kartenmenü 44
Kartenebenen 44
Karteneinstellungen 49
Einstellungen Fish Eye 3D 49
Unterstützte Karten 50

Erstellen von Garmin Quickdraw Contours Karten 50
Kartografische Erfassung von Gewässern mit Garmin Quickdraw Contours 51
Hinzufügen einer Bezeichnung zu einer Garmin Quickdraw Contours Karte 51
Garmin Quickdraw Community 51
Herstellen einer Verbindung mit der Garmin Quickdraw Community mit ActiveCaptain 51

Herstellen einer Verbindung mit der Garmin Quickdraw Community mit Garmin Connect 52
Garmin Quickdraw Contours Einstellungen 53

Navigation mit einem Kartenplotter 54

Grundsätzliche Fragen zur Navigation 55
Routenfarben 56
Ziele 56
Suchen eines Zielorts nach Namen 56
Auswählen eines Ziels mithilfe der Navigationskarte 56
Suchen nach einem Marineservice-Ziel 57
Einstellen und Verfolgen eines direkten Kurses mithilfe von „Gehe zu“ 57
Anhalten der Navigation 57
Wegpunkte 57
Markieren der aktuellen Position als Wegpunkt 57
Erstellen eines Wegpunkts an einer anderen Position 58
Markieren von Mann-über-Bord-Positionen (MOB) 58
Projizieren von Wegpunkten 58
Anzeigen einer Liste aller Wegpunkte 58
Bearbeiten eines gespeicherten Wegpunkts 58
Verschieben eines gespeicherten Wegpunkts 59
Suchen nach und Navigieren zu einem gespeicherten Wegpunkt 59
Löschen eines Wegpunktes oder einer Mann-über-Bord-Position (MOB) 59
Löschen aller Wegpunkte 60
Routen 60
Erstellen und Navigieren einer Route von der aktuellen Position aus 60
Erstellen und Speichern einer Route 60
Anzeigen einer Liste gespeicherter Routen und Auto Guidance-Routen 60
Bearbeiten einer gespeicherten Route 61
Finden und Navigieren einer gespeicherten Route 61
Suchen nach und Navigieren parallel zu einer gespeicherten Route 62
Initiieren von Suchmustern 62
Löschen einer gespeicherten Route 62
Löschen aller gespeicherten Routen 63
Auto Guidance 63
Einstellen und Folgen einer Auto Guidance Route 63
Erstellen und Speichern von Auto Guidance Routen 63
Anpassen einer gespeicherten Auto Guidance Route 64
Abbrechen einer laufenden Auto Guidance Berechnung 64
Festlegen einer geplanten Ankunftszeit 64
Konfigurationen für Auto Guidance-Routen 64
Tracks 65
Anzeigen von Tracks 66
Einstellen der Farbe des aktiven Tracks 66
Speichern des aktiven Tracks 66
Anzeigen einer Liste gespeicherter Tracks 66
Bearbeiten eines gespeicherten Tracks 66
Speichern eines Tracks als Route 66
Suchen nach und Navigieren auf einem gespeicherten Track 67
Löschen eines gespeicherten Tracks 67
Löschen aller gespeicherten Tracks 67
Erneutes Verfolgen eines aktiven Tracks 67
Löschen des aktiven Tracks 67
Verwalten des Trackaufzeichnungsspeichers während der Aufzeichnung 67
Konfigurieren des Aufzeichnungsintervalls für die Trackaufzeichnung 68

Grenzen ... 68
Erstellen von Grenzen ... 68
Konvertieren einer Route in eine Grenze ... 68
Konvertieren eines Tracks in eine Grenze ... 68
Bearbeiten von Grenzen ... 69
Verknüpfen von Grenzen mit einem SmartMode Layout ... 69
Einrichten eines Grenzalarms ... 69
Deaktivieren aller Grenzalarme ... 69
Löschen von Grenzen ... 69
Löschen aller gespeicherten Wegpunkte, Tracks, Routen und Grenzen ... 69

Segelfunktionen ... 70

Einrichten des Schiffstyps für Segelfunktionen ... 70
Segelrennen ... 70
Startlinienhilfe ... 70
Starten des Wettkampftimers ... 71
Anhalten des Wettkampftimers ... 71
Einrichten der Distanz zwischen Bug und GPS-Antenne ... 71
Einstellungen für Laylines ... 72
Polartabellen ... 72
Manueller Import von Polartabellen ... 73
Anzeigen von Polardaten in Datenfeldern ... 73
Einrichten des Kielversatzes ... 74
Autopilotbetrieb – Segelboot ... 74
Wind-Fixierung ... 75
Wenden und Halsen ... 75
Steuerkurslinie und Winkelmarkierungen ... 76
Einrichten von Steuerkurslinie und Winkelmarkierungen ... 77

Echolot-Fishfinder ... 77

Beenden der Aussendung von Echolotsignalen ... 77
Echolotansicht Traditionell ... 78
Echolotansicht „Split-Frequenz“ ... 78
Echolotansicht „Geteilter Zoom“ ... 78
Garmin ClearVü Echolotansicht ... 79
Garmin SideVü Echolotansicht ... 80
SideVü Scanning Technologie ... 81
Messen von Distanzen auf dem Echolot-Bildschirm ... 81
Panoptix Echolotansichten ... 81
Echolotansicht „LiveVü nach unten“ ... 82
Echolotansicht „LiveVü voraus“ ... 83
Echolotansicht „RealVü 3D voraus“ ... 84
Echolotansicht „RealVü 3D nach unten“ ... 85
Echolotansicht „RealVü 3D-Verlauf“ ... 86
FrontVü Echolotansicht ... 87
LiveScope Echolotansicht ... 87
Ansicht Perspektive ... 88
Auswählen der Geberart ... 88
Auswählen einer Echolotquelle ... 88
Umbenennen einer Echolotquelle ... 89
Erstellen von Wegpunkten auf der Echolotseite ... 89
Anhalten der Echolotanzeige ... 89
Anzeigen des Echolotverlaufs ... 89
Gemeinsame Echolotnutzung ... 89
Vergrößern einer Panoptix LiveVü oder LiveScope Echolotansicht ... 90
Anpassen des Detailgrads ... 90
Anpassen der Farbintensität ... 91
Echoloteinstellungen ... 91
Einrichten des Zoom-Maßstabs in der Echolotansicht ... 92
Einrichten der Bildlaufgeschwindigkeit ... 92
Anpassen des Bereichs ... 93
Einstellungen für die Echolot-Störsignalunterdrückung ... 93
Einstellungen für die Echolotdarstellung ... 94
Echolotalarme ... 95
Erweiterte Echoloteinstellungen ... 96
Einstellungen für die Geberinstallation ... 96
Echolotfrequenzen ... 97
Aktivieren des A-Bereichs ... 98
Panoptix Echoloteinstellungen ... 98
Anpassen des RealVü Betrachtungswinkels und Zoom-Maßstabs ... 98

Anpassen der RealVü Abtastgeschwindigkeit 98
LiveVü Forward und FrontVü Echoloteinstellungen 99
Einstellungen für die RealVü Darstellung 101
Einstellungen für die Panoptix Geberinstallation 101
Einstellungen für das Layout von LiveScope und Perspektive 103
Echoloteinstellungen für LiveScope und Perspektive 104
Einstellungen für die Darstellung von LiveScope und Perspektive 104
Einstellungen für das Layout von LiveScope und Perspektive 104
Einstellungen für die LiveScope und Perspektive Geberinstallation 105

Radar 105

Radarauswertung 105
Radarüberlagerung 106
Radarüberlagerung und Ausrichtung von Kartendaten 106
Aussenden von Radarsignalen 107
Beenden der Aussendung von Radarsignalen 107
Einrichten des zeitgesteuerten Sendemodus 107
Aktivieren und Anpassen eines Bereichs ohne Radarübertragung .. 107
Anpassen des Radarbereichs 108
Tipps zum Auswählen von Radarbereichen 108
MotionScope™ Doppler-Radartechnologie 108
Aktivieren von Schutzbereichen 109
Definieren von kreisförmigen Schutzbereichen 109
Definieren von parziellen Schutzbereichen 109
MARPA 110
MARPA-Zielsymbole 110
Automatisches Erfassen von MARPA-Zielen 110
Automatisches Entfernen von MARPA-Zielen 110
Zuweisen von MARPA-Markierungen an Objekten 111
Entfernen der MARPA-Tags von erfassten Objekten 111
Anzeigen von Informationen zu Objekten mit MARPA-Tags 111
Anzeigen einer Liste von AIS- und MARPA-Zielen 111
Anzeigen von AIS-Schiffen auf der Radarseite 111
VRM und EBL 112
Echospuren 112
Aktivieren von Echospuren 112
Anpassen der Länge der Echospuren 113
Löschen von Echospuren 113
Radareinstellungen 113
Radarverstärkung 113
Radarfiltereinstellungen 114
Radaroptionsmenü 115
Radareinstellungsmenü 116
Einstellungen für die Radardarstellung 116
Einstellungen für die Radarinstallation 116
Radareinstellungen für meine Schiffsebenen 117
Auswählen einer anderen Radarquelle 117

Autopilot 118

Autopilot-Konfiguration 118
Auswählen der bevorzugten Steuerkursquelle 118
Öffnen des Autopilotbildschirmes 119
Autopilotbildschirm 119
Anpassen der Schritte für die Stufensteuerung 119
Einrichten der Leistungsbegrenzung 120
Aktivieren der Shadow Drive™ Funktion 120
Autopilot-Überlagerungsleiste 120
Aktivieren des Autopiloten 121
Anpassen des Steuerkurses mit dem Steuerruder 121

Anpassen des Steuerkurses mit dem Kartenplotter im Stufensteuerungsmodus 121
Steuermuster 122
Verfolgen des Kehrtwenden-Musters 122
Einrichten und Folgen des Kreis-Musters 122
Einrichten und Folgen des Zickzack-Musters 122
Verfolgen des Williamson-Turn-Musters 122
Verfolgen eines Orbit-Musters 122
Einrichten und Folgen des Kleeblatt-Musters 123
Einrichten und Folgen eines Such-Musters 123
Abbrechen eines Steuermusters 123
Anpassen der Autopilotreaktion 123
Aktivieren der Autopilotsteuerungen auf einer Garmin Uhr 123
Anpassen der Aktionen der Autopilottaste 124
Bedienen des Autopiloten mit einer GRID 20-Fernbedienung 124
Reactor™ Autopilot-Fernbedienung 124
Koppeln einer Reactor Autopilot-Fernbedienung mit einem Kartenplotter 124
Ändern der Funktionstasten der Reactor Autopilot-Fernbedienung .. 124
Aktualisieren der Software der Reactor Autopilot-Fernbedienung 125
Yamaha Autopilot 125
Yamaha Autopilotseite 126
Yamaha Autopilot-Überlagerungsleiste 127

Bedienen des Force® Trolling Motor 127
Herstellen einer Verbindung mit einem Force Trolling Motor 128
Hinzufügen der Elektro-Bootsmotorsteuerungen zu den Seiten 128
Elektro-Bootsmotorsteuerleiste 129
Elektromotoreinstellungen 130
Zuweisen von Favoriten zu den Favoritentasten der Fernbedienung für den Force Trolling Motor 130
Kalibrieren des Kompasses des Elektro-Bootsmotors 130
Einrichten des Bugversatzes 131

Digitaler Selektivruf 131
Vernetzter Plotter mit VHF-Funk 131
Einschalten der DSC-Funktion 131
DSC-Liste 131
Anzeigen der DSC-Liste 132
Hinzufügen von DSC-Kontakten 132
Eingehende Notrufe 132
Navigieren zu einem Schiff in Seenot 132
Mann-über-Bord-Notrufe von einem VHF-Funkgerät 132
Mann-über-Bord- und SOS-Notrufe vom Kartenplotter 132
Positionsüberwachung 132
Anzeigen einer Positionsmeldung. 133
Navigieren zu einem verfolgten Schiff 133
Erstellen eines Wegpunkts an der Position eines verfolgten Schiffs ... 133
Bearbeiten von Informationen in einer Positionsmeldung 133
Löschen eines Anrufs mit Positionsmeldung 133
Anzeigen von Schiffswegen auf der Karte 133
Routine-Einzelanrufe 134
Auswählen eines DSC-Kanals 134
Absetzen eines Routine-Einzelanrufs 134
Absetzen eines Routine-Funkspruchs an ein AIS-Ziel 134

Anzeigen und Grafiken 134
Einblenden der Anzeigen 135
Symbole für Motoralarme 135
Ändern der in den Anzeigen dargestellten Daten 135
Anpassen der Anzeigen 136
Anpassen der Grenzwerte für Motor- und Tankanzeigen 136

Auswählen der Anzahl der in den Anzeigen dargestellten Motoren.... 136
Anpassen der in den Anzeigen dargestellten Motoren..... 137
Aktivieren von Statusalarmen für Motoranzeigen..... 137
Aktivieren einiger Statusalarme für Motoranzeigen..... 137
Yamaha Motoranzeigen..... 137
Symbole für den Motorzustand..... 138
Symbole für Motoralarme..... 139
Einrichten der Anzeigen..... 139
Mercury® Motoranzeigen..... 141
Einrichten des Kraftstoffalarms..... 142
Synchronisieren der Kraftstoffdaten mit dem tatsächlichen Kraftstoff an Bord..... 142
Anzeigen der Windanzeigen..... 143
Konfigurieren der Segelwindanzeige..... 143
Konfigurieren der Geschwindigkeitsquelle..... 143
Konfigurieren der Steuerkursquelle der Windanzeige..... 143
Anpassen der Hart-am-Wind-Anzeige..... 143
Anzeigen von Reisedaten..... 143
Zurücksetzen von Reisedaten..... 144
Anzeigen von Grafiken..... 144
Einrichten des Grafikbereichs und der Zeiträume..... 144
Stromverwaltung..... 144
Einrichten der Seite für die Stromverwaltung..... 144

inReach® Nachrichten..... 145

Verbinden eines inReach Geräts mit dem Kartenplotter..... 145
Erhalten von inReach Nachrichten..... 145
Senden von inReach Nachrichtenvorlagen..... 145
Beantworten von inReach Nachrichten..... 145

Digitale Schaltung..... 146

Hinzufügen und Bearbeiten einer Seite für die digitale Schaltung..... 146
Garmin Boat Switch™..... 146
Konfigurieren des Garmin Boat Switch Geräts..... 146
Verwenden der Bilgenpumpenschalter..... 148
Verwenden dimmbarer Lichter..... 148

Steuern von auf dem Boot installierten Drittanbieterprodukten..... 148

Power-Pole® Ankersystem..... 148
Aktivieren der Power-Pole Ankerüberlagerung..... 148
Einrichten des Power-Pole Ankers. 149
Power-Pole Überlagerung..... 149
Aktivieren des Mercury Steuerstands 150
Mercury Troll-Steuerungsfunktionen. 150
Hinzufügen der Mercury Troll-Steuerungsüberlagerung..... 150
Mercury Troll-Überlagerung..... 151
Mercury Tempomat..... 151
Aktivieren der Mercury Tempomatüberlagerung..... 151
Mercury Tempomatüberlagerung.. 152
Dometic® Optimus® Funktionen..... 152
Aktivieren der Optimus Überlagerungsleiste..... 152
Übersicht über die Optimus Überlagerungsleiste..... 153
Optimus Überlagerungssymbole.... 153
Modus für den Optimus Notbetrieb..... 154

Gezeiten-, Strömungs- und Astroinformationen..... 154

Gezeitenstationsinformationen..... 154
Informationen von Strömungsvorhersagestationen..... 154
Astroinformationen..... 154
Anzeigen der Informationen für Gezeitenstation, Strömungsvorhersagestation oder Astrodaten zu einem anderen Datum 155
Anzeigen von Informationen für eine andere Gezeiten- oder Strömungsvorhersagestation..... 155
Anzeigen von Almanachinformationen über die Navigationskarte..... 155

Warnungsmanager..... 155

Anzeigen von Meldungen 155
Sortieren und Filtern von Meldungen . 155
Speichern von Meldungen auf einer Speicherkarte 156
Löschen aller Meldungen 156

Media Player 156

Öffnen des Media Players 156
Media Player-Symbole 157
Auswählen von Mediengerät und -quelle 157
Anpassen der Lautstärke und Audiopegel 157
Anpassen der Lautstärke 157
Anpassen des Audiopegels 158
Stummschalten der Medienlautstärke 158
Radiozonen und -gruppen 158
Auswählen der Homezone 158
Anpassen der Bereichslautstärke .. 159
Deaktivieren einer Lautsprecherzone 159
Erstellen von Gruppen 159
Wiedergeben von Musik 159
Suchen nach Musik 159
Wiederholte Wiedergabe von Titeln 160
Wiederholte Wiedergabe aller Titel 160
Zufallswiedergabe von Titeln 160
Funkgerät 160
Einstellen der Tuner-Region 160
Ändern des Radiosenders 160
Ändern des Einstellungsmodus 161
Voreinstellungen 161
DAB-Wiedergabe 161
Einstellen der DAB-Tuner-Region ... 161
Suchen nach DAB-Rundfunkstationen 162
Ändern von DAB-Rundfunkstationen 162
DAB-Voreinstellungen 162
SiriusXM Satellitenradio 162
Finden einer SiriusXM Radio-ID 163
Aktivieren eines SiriusXM Abonnements 163
Anpassen der Kanalliste 163
Speichern eines SiriusXM Kanals in der Auswahlliste 163
Jugendschutzfunktionen 163
Einrichten des Gerätenamens 164
Aktualisieren der Media-Player-Software 164

Wetter SiriusXM 165

Anforderungen für SiriusXM Einrichtungen und Abonnements 165
Wetterdatensendungen 165
Wetterwarnungen und Bekanntmachungen des Wetterdienstes 165
Anzeigen von Niederschlagsinformationen 166
Informationen zu Gewitterzellen und Blitzschlag 166
Hurrikaninformationen 166
Vorhersageinformationen 166
Anzeigen von Marine- oder Offshore-Vorhersagen 166
Anzeigen von Vorhersageinformationen für einen anderen Zeitraum 166
Wetterfronten und Druckgebiete 167
Vorhersagen – Stadt 168
Anzeigen von Angelkartendaten 168
Anzeigen von Seegang 168
Bodenwind 169
Wellenhöhe, Wellenfrequenz und Wellenrichtung 169
Anzeigen von vorhergesagten Seeganginformationen für einen anderen Zeitraum 169
Anzeigen von Informationen zur Wassertemperatur 169
Daten zu Oberflächendruck und Wassertemperatur 170
Ändern des Farbbereichs der Oberflächentemperatur 170
Informationen zu Sichtverhältnissen . 170
Anzeigen von vorhergesagten Informationen zur Sicht für einen anderen Zeitraum 170
Anzeigen von Tonnenberichten 170
Anzeigen von lokalen Wetterinformationen in der Nähe einer Tonne 171
Wetterüberlagerung 171

Anzeigen von Informationen zum Wetterabonnement 171

Anzeigen von Video 171

Auswählen einer Videoquelle 171
Wechseln zwischen mehreren Videoquellen 171
Vernetzte Videogeräte 172
Verwenden von Video-Voreinstellungen auf vernetzten Videokameras 172
Kameraeinstellungen 173
Videoeinstellungen 173
Zuweisen einer Videoquelle zur Kamera 173
Steuern der Bewegungen von Videokameras 174
Konfigurieren der Videodarstellung ... 174
Garmin VIRB® Action-Kameras 175
Verbinden einer VIRB 360 Action-Kamera 175
Verbinden einer VIRB Action-Kamera 175
Bedienen der VIRB Action-Kamera über den Kartenplotter 176
Hinzufügen der Steuerungen der VIRB Action-Kamera zu anderen Seiten .. 177
Hinweise zur HDMI Video-Ausgabe ... 178
Koppeln der GC™ 100 Kamera mit einem Garmin Kartenplotter 178

Rundumsichtkamerasystem 179

Ändern von Kameras 180
Anzeigen eines Kamerafeeds als Vollbild 180
Ändern des Layouts der Rundumsichtkamera 180
Ein- und Ausblenden des visuellen Puffers 180
Anpassen des visuellen Puffers 180
Anzeigen der Distanzmarkierung 180
Umbenennen einer Kamera 180
Einstellen der Kamera auf gespiegelte Heckansicht 181

Gerätekonfiguration 181

Systemeinstellungen 181
Ton- und Anzeigeeinstellungen 181
GPS-Einstellungen 182
Stationseinstellungen 182
Anzeigen von Informationen zur Systemsoftware 183
Anzeigen aufsichtsrechtlicher E-Label- und Compliance-Informationen 183
Einstellungen für Voreinstellungen 183
Einheiteneinstellungen 183
Navigationseinstellungen 184
Kommunikationseinstellungen 186
NMEA 0183 Einstellungen 186
NMEA 2000 Einstellungen 186
Garmin Marinenetzwerk 187
Einstellen von Alarmen 187
Navigationsalarme 187
Systemalarme 188
Echolotalarme 188
Einrichten von Wetteralarmen 188
Einrichten des Kraftstoffalarms 189
Einstellungen von Mein Schiff 189
Einrichten des Kielversatzes 190
Einrichten des Wassertemperaturunterschieds 191
Kraftstoffanzeige 191
Kalibrieren eines Geräts für die Geschwindigkeit durch Wasser 192
Einstellungen für andere Schiffe 192
Über das Garmin Marinenetzwerk synchronisierte Einstellungen 193
Wiederherstellen der ursprünglichen Werkseinstellungen des Kartenplotters 194

Teilen und Verwalten von Benutzerdaten 194

Auswählen eines Dateityps für Wegpunkte und Routen von Drittanbietern 194
Kopieren von Benutzerdaten von einer Speicherkarte 194
Kopieren von Benutzerdaten auf eine Speicherkarte 195
Aktualisieren integrierter Karten mit einer Speicherkarte und Garmin Express 195
Sichern von Daten auf einem Computer 195

Wiederherstellen von Sicherungsdaten auf einem Plotter 195
Speichern von Systeminformationen auf einer Speicherkarte 196

Anhang 196

ActiveCaptain und Garmin Express ... 196
Garmin Express App 197
Installieren der Garmin Express App auf einem Computer 197
Registrieren des Geräts über die Garmin Express App 197
Aktualisieren der Karten über die Garmin Express App 198
Software-Updates 199
Reinigen des Bildschirms 200
Anzeigen von Bildern auf einer Speicherkarte 200
Screenshots 200
Speichern von Screenshots 200
Kopieren von Screenshots auf einen Computer 201
Fehlerbehebung 201
Mein Gerät erfasst keine GPS-Signale 201
Mein Gerät schaltet sich nicht ein oder schaltet sich ständig aus 201
Mein Gerät erstellt Wegpunkte nicht an der richtigen Position 202
Kontaktaufnahme mit dem Support von Garmin 202
Technische Daten 203
Technische Daten: GPSMAP 7x2 Plus 203
Technische Daten: GPSMAP 9x2 Plus 204
Technische Daten: GPSMAP 12x2 Plus 205
Technische Daten: GPSMAP 7x3 ... 206
Technische Daten: GPSMAP 9x3 ... 207
Technische Daten: GPSMAP 12x3 . 208
Technische Daten für Echolotmodelle 209
NMEA 2000 PGN Informationen 210
NMEA 0183 Informationen 213
J1939 Informationen 215

Einführung

⚠ WARNUNG

Lesen Sie alle Produktwarnungen und sonstigen wichtigen Informationen der Anleitung "*Wichtige Sicherheits- und Produktinformationen*", die dem Produkt beiliegt.

Alle auf dem Kartenplotter angezeigten Routen- und Navigationslinien dienen lediglich der allgemeinen Routenführung oder der Identifizierung der richtigen Fahrrinnen. Folgen Sie diesen Linien nicht genau. Orientieren Sie sich bei der Navigation stets an den Seezeichen und an den Bedingungen auf dem Wasser, um eine Grundberührung oder Hindernisse zu vermeiden, die zur Beschädigung des Bootes, zu Personenschäden oder zum Tod führen könnten.

HINWEIS: Es sind nicht alle Funktionen auf allen Modellen verfügbar.

Die Garmin® Website unter support.garmin.com bietet aktuelle Informationen zu Ihrem Produkt. Auf den Supportseiten erhalten Sie Antworten auf häufig gestellte Support-Fragen und können Software- und Karten-Updates herunterladen. Außerdem stehen Informationen zur Kontaktaufnahme mit dem Support von Garmin zur Verfügung, falls Fragen auftreten.

Übersicht über das Gerät

1	Touchscreen
2	Einschalttaste
3	Sensor für die automatische Hintergrundbeleuchtung
4	12x2/A12-Modelle: 2 SD® Speicherkartensteckplätze. 7x2/9x2-Modelle: 2 microSD® Speicherkartensteckplätze. 7x3/9x3/12x3-Modelle: 2 microSD Speicherkartensteckplätze befinden sich an der Rückseite des Geräts. Alle Modelle: Maximale Kartengröße von 32 GB.

GPSMAP 7x2 Plus und GPSMAP 9x2 Plus – Ansicht der Anschlüsse

Die Anschlüsse und deren Anordnung sind je nach Modell unterschiedlich. Dieses Bild und diese Tabelle beziehen sich auf ein GPSMAP 922xs Plus Modell.

J1939	J1939 Motornetzwerk (nicht auf allen Modellen verfügbar)
NMEA 2000	NMEA 2000® Netzwerk
CVBS IN	Composite-Videoeingang
ETHERNET	Garmin Marinenetzwerk
8-PIN XDCR	8-Pin-Geber (nicht auf allen Modellen verfügbar)
POWER	Stromversorgung und NMEA® 0183-Netzwerk
⏚	Erdungsschraube

GPSMAP 12x2 Plus – Ansicht der Anschlüsse

Die Anschlüsse und deren Anordnung sind je nach Modell unterschiedlich.

SONAR	12-Pin-Geber (nicht auf allen Modellen verfügbar)
POWER	Stromversorgung und NMEA 0183-Netzwerk
⏚	Erdungsschraube
CVBS IN	Composite-Videoeingang
J1939	Motor- oder J1939 Netzwerk
ETHERNET	Garmin Marinenetzwerk
HDMI OUT	HDMI® Videoausgang
NMEA 2000	NMEA 2000 Netzwerk

Ansicht der Anschlüsse: GPSMAP 7x3 und GPSMAP 9x3

POWER	Stromversorgung und NMEA 0183-Netzwerk
ETHERNET	Garmin Marinenetzwerk
J1939	J1939 Motornetzwerk
⏚	Erdungsschraube
CVBS IN	Composite-Videoeingang
SONAR	12-Pin-Geber (nicht auf allen Modellen verfügbar)
USB	Micro-USB für kompatiblen Garmin Kartenleser[1]
NMEA 2000	NMEA 2000 Netzwerk
1	2 microSD Speicherkartensteckplätze; maximal 32 GB

[1] Es wird nur die Verwendung kompatibler Garmin Kartenleser empfohlen. Es wird nicht garantiert, dass Kartenleser von Drittanbietern vollständig kompatibel sind.

Ansicht der Anschlüsse: GPSMAP I2x3

POWER	Stromversorgung und NMEA 0183-Netzwerk
SONAR	12-Pin-Geber (nicht auf allen Modellen verfügbar)
HDMI OUT	HDMI Videoausgang
CVBS IN	Composite-Videoeingang
USB	Micro-USB für kompatiblen Garmin Kartenleser[2]
⏚	Erdungsschraube
ETHERNET	Garmin Marinenetzwerk
NMEA 2000	NMEA 2000 Netzwerk
J1939	Motor- oder J1939 Netzwerk
1	2 microSD Speicherkartensteckplätze; maximal 32 GB

Verwenden des Touchscreens

- Tippen Sie auf den Bildschirm, um ein Element auszuwählen.
- Ziehen oder fahren Sie mit dem Finger über den Bildschirm, um die Ansicht zu verschieben oder einen Bildlauf durchzuführen.
- Ziehen Sie zwei Finger von außen nach innen zusammen, um die Ansicht zu verkleinern.
- Ziehen Sie zwei Finger von innen nach außen auseinander, um die Ansicht zu vergrößern.

[2] Es wird nur die Verwendung kompatibler Garmin Kartenleser empfohlen. Es wird nicht garantiert, dass Kartenleser von Drittanbietern vollständig kompatibel sind.

Bildschirmschaltflächen

Diese Bildschirmschaltflächen werden möglicherweise auf einigen Seiten und Funktionen angezeigt. Einige Schaltflächen sind nur auf einer Kombinationsseite oder in einem SmartMode™ Layout verfügbar oder wenn Zubehör angeschlossen ist, z. B. ein Radargerät.

Taste	Funktion
	Löscht die Symbole auf der Seite und zentriert das Schiff wieder in der Mitte der Seite
	Öffnet eine Vollbildansicht des Elements
	Erstellt einen neuen Wegpunkt
	Erstellt eine Route mit Kursänderungen zum Ziel
	Fügt der Route an der ausgewählten Position eine Kursänderung hinzu
	Entfernt die zuletzt hinzugefügte Kursänderung aus der Route
	Erstellt eine direkte Route ohne Kursänderungen zum Ziel
	Erstellt eine Auto Guidance-Route zum Ziel
	Beginnt die Navigation
	Beendet die Navigation
	Stoppt und startet den Radar-Sendebetrieb
	Öffnet das Menü zum Anpassen der Radarverstärkung
	Öffnet das Menü zum Anpassen von Seegangsstörungen auf der Radarseite
	Öffnet das Menü zum Anpassen von Störungen durch Regen auf der Radarseite
	Aktiviert und deaktiviert die Radar-Echospuren
	Erfasst ein Radarziel und beginnt mit dessen Verfolgung
	Zeigt die VRM/EBL an und richtet sie ein
	Öffnet das Menü für die Seite oder Funktion
	Öffnet das Menü Wetter für die Seite oder Funktion
	Öffnet das Menü Radar für die Seite oder Funktion
	Öffnet das Menü Voreinstellungen für die Seite oder Funktion

Sperren und Entsperren des Touchscreens

Sie können den Touchscreen sperren, um unbeabsichtigte Eingaben zu vermeiden.

1 Wählen Sie ⏻ > **Touchscreen sperren**, um das Display zu sperren.
2 Wählen Sie ⏻, um das Display zu entsperren.

Tipps und Kurzbefehle

- Drücken Sie die Taste ⏻, um den Kartenplotter einzuschalten.
- Drücken Sie auf einer beliebigen Seite wiederholt die Taste ⏻, um durch die Helligkeitsstufen zu blättern (sofern verfügbar). Dies bietet sich an, wenn die Helligkeit so gering ist, dass Sie die Seite nicht sehen können.
- Wählen Sie auf einer beliebigen Seite die Option ⌂, um das Hauptmenü zu öffnen.
- Wählen Sie **Optionen**, um zusätzliche Einstellungen für diese Seite zu öffnen.
- Wählen Sie **Symb.leist.**, um der aktuellen Seite schnell ein Overlay hinzuzufügen.
- Wählen Sie ✕, um das Menü zu schließen, wenn Sie fertig sind.
- Drücken Sie die Taste ⏻, um zusätzliche Optionen zu öffnen, z. B. zum Anpassen der Beleuchtung.
- Drücken Sie die Taste ⏻ und wählen Sie **Ein/Aus** > **System abschalten** oder halten Sie ⏻ gedrückt, bis die Leiste **System abschalten** ausgefüllt ist, um den Kartenplotter auszuschalten (sofern verfügbar).
- Drücken Sie die Taste ⏻ und wählen Sie **Ein/Aus** > **Ruhezust. Stat.**, um den Standby-Modus des Kartenplotters zu aktivieren (sofern verfügbar).

  Wählen Sie ⏻, um den Standby-Modus zu beenden.
- Abhängig von den Funktionen des Kartenplotters sind nicht alle Funktionsschaltflächen im Hauptmenü zu sehen. Streichen Sie nach rechts oder nach links, um die zusätzlichen Funktionsschaltflächen anzuzeigen.
- Wählen Sie auf einigen Menüschaltflächen die Taste ①, um die Option zu aktivieren.

  Ein grünes Licht auf einer Option zeigt an, dass die Option aktiviert ist ②.
- Sofern verfügbar, wählen Sie ••• ③, um das Menü zu öffnen.

Zugriff auf Benutzerhandbücher über den Kartenplotter

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerhandbuch**.
2 Wählen Sie ein Handbuch.
3 Wählen Sie **Offen**.

Zugriff auf Handbücher aus dem Internet

Sie können die aktuelle Version des Benutzerhandbuchs sowie anderssprachige Übersetzungen auf der Garmin Website herunterladen. Das Benutzerhandbuch enthält Anweisungen zum Verwenden von Gerätefunktionen sowie für den Zugriff auf aufsichtsrechtliche Informationen.

1 Besuchen Sie garmin.com/manuals/GPSMAP7x3-9x3-12x3.
2 Wählen Sie *Benutzerhandbuch*.

  Ein Online-Handbuch wird geöffnet. Sie können das gesamte Handbuch herunterladen, indem Sie PDF herunterladen wählen.

Garmin Support-Center

Unter support.garmin.com finden Sie Unterstützung und Informationen, beispielsweise Produkthandbücher, häufig gestellte Fragen, Videos, Software-Updates und Support.

Speicherkarten

Der Kartenplotter unterstützt optional erhältliche Speicherkarten. Speicherkarten mit Kartenmaterial ermöglichen es Ihnen, hochauflösende Satellitenbilder und Luftbilder von Häfen, Jachthäfen und anderen Points of Interest anzuzeigen. Verwenden Sie leere Speicherkarten, um Garmin Quickdraw™ Contours-Karten und Echolotdaten aufzuzeichnen (mit einem kompatiblen Geber), Daten wie Wegpunkte und Routen auf einen anderen kompatiblen Kartenplotter oder einen Computer zu übertragen und die ActiveCaptain® App zu verwenden.

Dieses Gerät unterstützt als FAT32 formatierte Speicherkarten mit bis zu 32 GB Speicherplatz und einer Geschwindigkeitsklasse von 4 oder höher. Es wird die Verwendung einer Speicherkarte mit mindestens 8 GB Speicherplatz und der Geschwindigkeitsklasse 10 empfohlen. Eine Speicherkarte mit 8 GB ist im Lieferumfang von GPSMAP 7x3/9x3/12x3-Modellen enthalten.

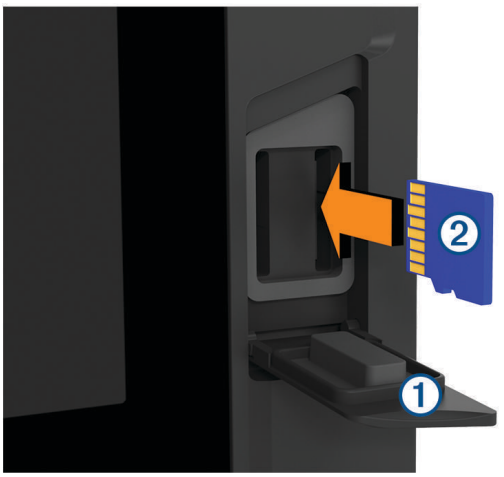
Modell	Position der Speicherkarte	Art der Speicherkarte
GPSMAP 7x2 Plus	Vorderseite des Geräts	microSD
GPSMAP 9x2 Plus	Vorderseite des Geräts	microSD
GPSMAP 12x2 Plus	Vorderseite des Geräts	SD
GPSMAP 7x3	Rückseite des Geräts	microSD
GPSMAP 9x3	Rückseite des Geräts	microSD
GPSMAP 12x3	Rückseite des Geräts	microSD

Einlegen von Speicherkarten (GPSMAP 7x2 Plus/9x2 Plus/12x2 Plus)

Der Kartenplotter unterstützt optional erhältliche Speicherkarten. Speicherkarten mit Kartenmaterial ermöglichen es Ihnen, hochauflösende Satellitenbilder und Luftbilder von Häfen, Jachthäfen und anderen Points of Interest anzuzeigen. Verwenden Sie leere Speicherkarten, um Garmin Quickdraw Contours-Karten aufzuzeichnen, Echolotdaten aufzuzeichnen (mit einem kompatiblen Geber), Daten wie Wegpunkte und Routen auf einen anderen kompatiblen Kartenplotter oder einen Computer zu übertragen und die ActiveCaptain App zu verwenden.

Dieses Gerät unterstützt als FAT32 formatierte Speicherkarten mit bis zu 32 GB Speicherplatz und einer Geschwindigkeitsklasse von 4 oder höher. Es wird die Verwendung einer Speicherkarte mit mindestens 8 GB Speicherplatz und der Geschwindigkeitsklasse 10 empfohlen. 12x2/A12-Modelle verwenden eine SD Speicherkarte. 7x2/9x2-Modelle verwenden eine microSD Speicherkarte. Eine Speicherkarte ist nicht im Lieferumfang von GPSMAP 7x2/9x2/12x2/A12-Modellen enthalten.

1 Öffnen Sie die Abdeckung ① an der Vorderseite des Kartenplotters.



2 Legen Sie die Speicherkarte ein ②.
3 Drücken Sie die Karte ein, bis es klickt.
4 Reinigen und trocknen Sie die Dichtung und die Abdeckung.

HINWEIS

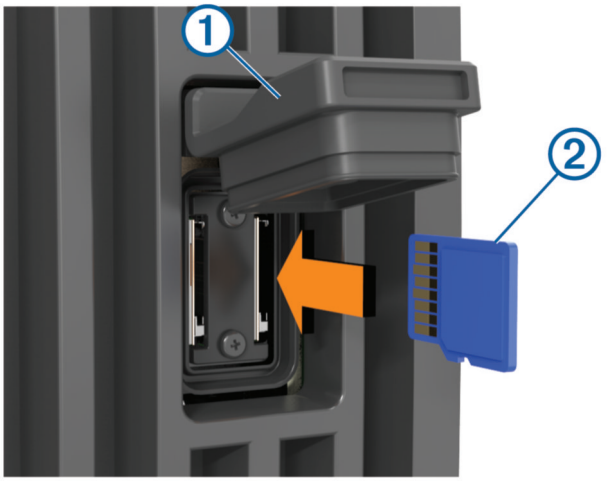
Stellen Sie zum Schutz vor Korrosion sicher, dass die Speicherkarte, die Dichtung und die Abdeckung vollständig trocken sind, bevor Sie die Abdeckung schließen.

5 Schließen Sie die Abdeckung.

Einlegen von Speicherkarten (GPSMAP 7x3/9x3/12x3)

Dieses Gerät unterstützt als FAT32 formatierte microSD Speicherkarten mit bis zu 32 GB Speicherplatz und einer Geschwindigkeitsklasse von 4 oder höher. Es wird die Verwendung einer Speicherkarte mit mindestens 8 GB Speicherplatz und der Geschwindigkeitsklasse 10 empfohlen. Eine Speicherkarte mit 8 GB ist im Lieferumfang von GPSMAP 7x3/9x3/12x3-Modellen enthalten.

1 Öffnen Sie die Schutzkappe ① an der Rückseite des Kartenplotters.



2 Legen Sie die Speicherkarte ein ②.
3 Drücken Sie die Karte ein, bis es klickt.
4 Setzen Sie die Schutzkappe fest auf, um Korrosion zu verhindern.

Erfassen von GPS-Satellitensignalen

Das Gerät benötigt möglicherweise eine ungehinderte Sicht zum Himmel, um Satellitensignale zu erfassen. Uhrzeit und Datum werden automatisch basierend auf der GPS-Position eingerichtet.

1 Schalten Sie das Gerät ein.
2 Warten Sie, während das Gerät Satelliten erfasst.
   Das Erfassen von Satellitensignalen kann 30 bis 60 Sekunden dauern.

Wählen Sie **Einstellungen** > **System** > **GPS**, um die Stärke des GPS-Satellitensignals anzuzeigen.

Wenn das Gerät keine Satellitensignale mehr empfängt, wird auf der Karte über ein blinkendes Fragezeichen angezeigt.

Weitere Informationen zu GPS finden Sie unter garmin.com/aboutGPS. Informationen zum Erfassen von Satellitensignalen finden Sie unter *Mein Gerät erfasst keine GPS-Signale*, Seite 201.

Auswählen der GPS-Quelle

Wenn Sie über mehrere GPS-Quellen verfügen, können Sie die bevorzugte Quelle für GPS-Daten wählen.

1 Wählen Sie **Einstellungen** > **System** > **GPS** > **Quelle**.
2 Wählen Sie die Quelle für GPS-Daten.

Anpassen des Kartenplotters

Hauptmenü

Das Hauptmenü wird überlagert angezeigt und ermöglicht den Zugriff auf alle Funktionen des Kartenplotters. Die Funktionen sind vom Zubehör abhängig, das mit dem Kartenplotter verbunden ist. Möglicherweise stehen Ihnen nicht alle hier aufgeführten Optionen und Funktionen zur Verfügung.

Beim Anzeigen einer beliebigen Seite können Sie durch Auswahl von zum Hauptmenü zurückkehren.

1	Schaltfläche für das Einstellungsmenü
2	Funktionsschaltflächen
3	Schaltfläche für aktuelle Zeit, aktuelle Tiefe oder Autopilotsteuerung
4	Kategorieregisterkarten
5	Schließt das Hauptmenü und kehrt zur vorher geöffneten Seite zurück

Die Kategorieregisterkarten ermöglicht den schnellen Zugriff auf die Hauptfunktionen des Kartenplotters. Beispielsweise sind auf der Registerkarte Echolot die Ansichten und Seiten für die Echolotfunktion zu finden. Elemente, auf die Sie häufig zugreifen, können in der Kategorie Angeheftet gespeichert werden.

TIPP: Zum Anzeigen der Schaltflächen für die verfügbaren Kategorien müssen Sie evtl. auf eine Registerkarte klicken und sie ziehen, um nach links oder rechts zu blättern.

Die SmartMode Elemente sind auf eine Aktivität wie Fahrt oder Anlegen ausgerichtet. Wenn im Hauptmenü eine SmartMode Schaltfläche ausgewählt wird, können auf jeder Anzeige der Station eindeutige Informationen angezeigt werden. Sollte im Hauptmenü beispielsweise die Option Fahrt ausgewählt sein, kann auf einer Anzeige die Navigationskarte und auf einer anderen Anzeige die Radarseite dargestellt werden.

Wenn in einem Garmin Marinenetzwerk mehrere Anzeigen installiert sind, können Sie sie zu einer Station gruppieren. In einer Station können Anzeigen gemeinsam anstatt als getrennte Anzeigen funktionieren. Sie können das Layout der Seiten der einzelnen Anzeigen anpassen, damit für jede Anzeige eine andere Seite angezeigt wird. Wenn Sie das Layout einer Seite für eine Anzeige ändern, werden die Änderungen nur für diese Anzeige übernommen. Wenn Sie den Namen und das Symbol des Layouts ändern, werden diese Änderungen für alle Anzeigen der Station übernommen, um eine einheitliche Darstellung zu gewährleisten.

Anheften einer Funktionsschaltfläche

Sie können der Kategorie Angeheftet Funktionen wie Karten, Kombinationsseiten oder Anzeigen hinzufügen.

HINWEIS: Wenn der Kartenplotter vom Hersteller des Boots angepasst wurde, enthält die Kategorie Angeheftet für das Boot angepasste Elemente. Sie können die Kategorie Angeheftet nicht bearbeiten.

1 Wählen Sie eine Kategorie, z. B. **Karten**.
2 Berühren Sie eine Funktionsschaltfläche länger, z. B. **Navigationskarte**.
3 Wählen Sie **Anheften** > **OK**.
   Die Funktion wird der Kategorie Angeheftet hinzugefügt.

Wählen Sie ein Element der Kategorie Angeheftet und streichen Sie nach links oder rechts, um die Elemente der Kategorie Angeheftet zu sehen.

Halten Sie die zu entfernende Funktion gedrückt und wählen Sie **Lösen** > **Ja**, um eine Funktion aus der Kategorie Angeheftet zu entfernen.

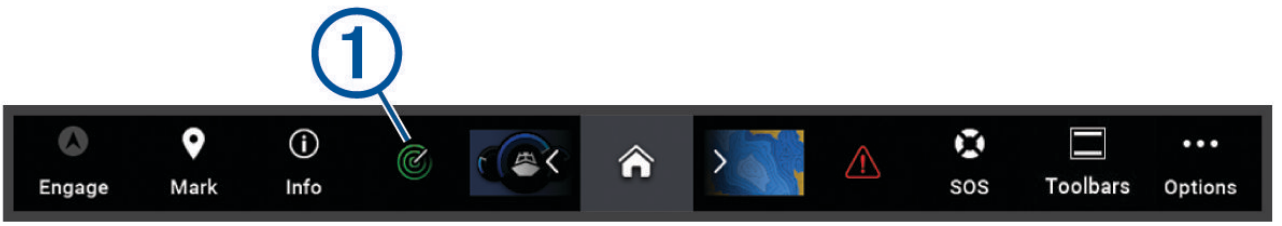
Neuanordnen der Kategorieelemente

Sie können die Seite anpassen, indem Sie die Elemente in den Kategorien neu anordnen.

1 Wählen Sie eine Kategorie, die Sie anpassen möchten, z. B. **Karten**
2 Halten Sie die zu verschiebende Schaltfläche gedrückt, z. B. **Navigationskarte**, bis das Menü angezeigt wird.
3 Wählen Sie **Neu anordnen**.
   Neben den Funktionsschaltflächen werden Pfeile angezeigt.
4 Wiederholen Sie den Vorgang, bis Sie die Anpassung der Seite abgeschlossen haben.
5 Wählen Sie **Zurück** oder **Schließen**, wenn Sie fertig sind.

Menüleiste

Die Menüleiste unten auf der Seite ermöglicht den Zugriff auf viele Funktionen des Kartenplotters, auf das Optionsmenü und auf das Hauptmenü.



	Aktiviert und deaktiviert den Autopiloten
	Erstellt einen Wegpunkt an der aktuellen Position
	Öffnet das Menü Informationen
	Zeigt bestimmte aktive Funktionen an, z. B. das Radar
	Öffnet das Hauptmenü **TIPP:** Verwenden Sie die Pfeile, um die Funktionen Angeheftet zu durchblättern.
	Öffnet den Warnungsmanager **TIPP:** Das Symbol ändert je nach Schweregrad die Farbe.
	Erstellt einen SOS-Notruf
	Ermöglicht es Ihnen, der aktuellen Seite eine Überlagerung hinzuzufügen.
•••	Öffnet das Optionsmenü

Aus- und Einblenden der Menüleiste

Sie können die Menüleiste automatisch ausblenden, damit auf der Seite mehr Platz verfügbar ist.

1 Wählen Sie **Einstellungen** > **Einstellungen** > **Menüleistenanzeige** > **Automat.**.
   Wenn eine kurze Zeit eine Hauptseite angezeigt wird, z. B. eine Karte, minimiert sich die Menüleiste.
2 Wischen Sie von unten über die Seite, um die Menüleiste wieder einzublenden.

Einstellen des Schiffstyps

Sie können den Schiffstyp auswählen, um die Kartenplottereinstellungen zu konfigurieren und Funktionen zu nutzen, die speziell für Ihren Schiffstyp angepasst sind.

1 Wählen Sie **Einstellungen** > **Mein Schiff** > **Schiffstyp**.
2 Wählen Sie eine Option.

Anpassen der Hintergrundbeleuchtung

1 Wählen Sie **Einstellungen** > **System** > **Töne und Anzeige** > **Beleuchtung**.
2 Passen Sie die Beleuchtung an.
   TIPP: Drücken Sie auf einer beliebigen Seite wiederholt die Taste ⏻, um die Helligkeitsstufen zu durchblättern. Dies bietet sich an, wenn die Helligkeit so gering ist, dass Sie die Seite nicht sehen können.

Anpassen des Farbmodus

1 Wählen Sie **Einstellungen** > **System** > **Töne und Anzeige** > **Farbmodus**.
   TIPP: Wählen Sie auf einer beliebigen Seite die Option ⏻ > **Farbmodus**, um auf die Farbeinstellungen zuzugreifen.
2 Wählen Sie eine Option.

Aktivieren der Displaysperre

Zur Diebstahlsicherung und zum Verhindern einer unbefugten Verwendung des Geräts können Sie die Displaysperre aktivieren, für die eine persönliche Identifikationsnummer (PIN) erforderlich ist. Wenn die Funktion aktiviert ist, müssen Sie bei jedem Einschalten des Geräts die PIN eingeben, um das Display zu entsperren. Sie können Sicherheitsfragen und -antworten einrichten, die angezeigt werden, falls Sie die PIN vergessen.

HINWEIS

Wenn Sie die Displaysperre aktivieren, kann Ihnen der Garmin Support nicht dabei helfen, die PIN abzurufen oder auf das Gerät zuzugreifen. Es unterliegt Ihrer Verantwortung, die PIN Personen bereitzustellen, die Sie zur Verwendung des Boots autorisieren.

1. Wählen Sie **Einstellungen** > **System** > **Töne und Anzeige** > **Displaysperre** > **Einrichten**.
2. Geben Sie eine einprägsame numerische PIN mit 6 Ziffern ein.
3. Geben Sie die PIN erneut ein, um sie zu verifizieren.
4. Wählen und beantworten Sie bei der Aufforderung drei PIN-Sicherheitsfragen.

Bei Bedarf stehen für die PIN und die Sicherheitsfragen die Optionen Deaktivieren oder Reset zur Verfügung, um die PIN zu deaktivieren oder zurückzusetzen.

Automatisches Einschalten des Kartenplotters

Sie können den Kartenplotter so einrichten, dass er sich automatisch einschaltet, sobald die Stromversorgung eingeschaltet wird. Andernfalls müssen Sie den Kartenplotter durch Drücken von ⏻ einschalten.

Wählen Sie **Einstellungen** > **System** > **Automatisches Einschalten**.

HINWEIS: Wenn für Automatisches Einschalten die Option Ein ausgewählt ist, der Kartenplotter mit ⏻ ausgeschaltet wurde und danach die Stromversorgung entfernt und innerhalb von höchstens zwei Minuten wiederhergestellt wurde, müssen Sie möglicherweise ⏻ drücken, um den Kartenplotter neu zu starten.

Automatisches Ausschalten des Systems

Der Kartenplotter und das gesamte System können sich automatisch ausschalten, wenn sie für die ausgewählte Zeit im Ruhezustand waren. Andernfalls müssen Sie ⏻ gedrückt halten, um das System manuell auszuschalten.

1. Wählen Sie **Einstellungen** > **System** > **Automatisch ausschalten**.
2. Wählen Sie eine Option.

Anpassen von Seiten

Anpassen der Begrüßungsseite

Sie können das Bild anpassen, das beim Einschalten des Kartenplotters angezeigt wird. Damit das Bild optimal angezeigt wird, sollte es eine Dateigröße von maximal 50 MB haben und die empfohlene Größe aufweisen (*Empfohlene Größe für das Startbild*, Seite 16).

1. Legen Sie eine Speicherkarte mit dem zu verwendenden Bild ein.
2. Wählen Sie **Einstellungen** > **System** > **Töne und Anzeige** > **Startbild** > **Bild wählen**.
3. Wählen Sie den Speicherkartensteckplatz.
4. Wählen Sie das Bild.
5. Wählen Sie **Als Startbild verwenden**.

Das neue Bild wird angezeigt, wenn der Kartenplotter eingeschaltet wird.

Empfohlene Größe für das Startbild

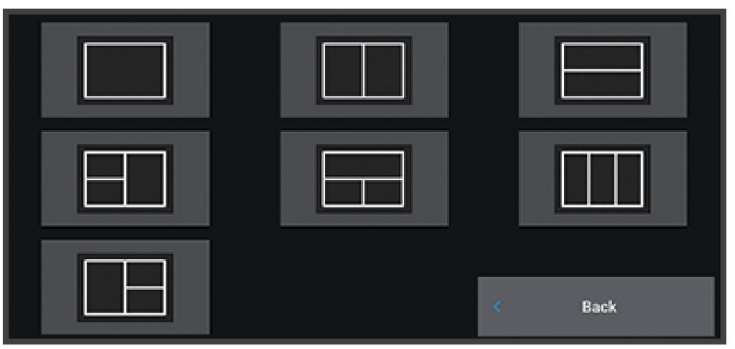
Damit das Startbild optimal angezeigt wird, sollte das Bild die folgende Größe (in Pixeln) aufweisen.

Displayauflösung	Bildbreite	Bildhöhe
WVGA	680	200
WSVGA	880	270
WXGA	1080	350
HD	1240	450
WUXGA	1700	650

Erstellen neuer Kombinationsseiten

Sie können eine eigene Kombinationsseite erstellen, die Ihren Anforderungen entspricht.

1 Wählen Sie **Kombination** > **Kombination hinzufügen**.
2 Wählen Sie ein Fenster.
3 Wählen Sie eine Funktion für das Fenster.
4 Wiederholen Sie diese Schritte für jedes Fenster der Seite.
5 Berühren Sie ein Fenster länger, um es neu anzuordnen.
6 Berühren Sie ein Datenfeld länger, um neue Daten auszuwählen.
7 Wählen Sie **Layout** und wählen Sie ein Layout.



8 Wählen Sie **Name**, geben Sie einen Namen für die Seite ein und wählen Sie **Fertig**.
9 Wählen Sie **Overlays** und wählen Sie, welche Daten angezeigt werden sollen.
10 Wählen Sie **Fertig**, wenn Sie die Anpassung der Seite abgeschlossen haben.

Hinzufügen von SmartMode Layouts

Sie können Ihren Anforderungen entsprechend SmartMode Layouts hinzufügen. Anpassungen, die an einem der SmartMode Layouts in einer Station vorgenommen werden, werden auf allen Anzeigen der Station angezeigt.

1 Wählen Sie **SmartMode™** > **Layout hinzufügen**.
2 Wählen Sie eine Option:
   - Ändern Sie den Namen, indem Sie **Name und Symbol** > **Name** wählen, einen neuen Namen eingeben und **Fertig** wählen.
   - Ändern Sie das SmartMode Symbol, indem Sie **Name und Symbol** > **Symbol** und dann ein neues Symbol wählen.
   - Ändern Sie die Anzahl der angezeigten Funktionen und das Layout der Seite, indem Sie **Layout** und anschließend eine Option wählen.
   - Ändern Sie die Funktion eines Teils der Seite, indem Sie erst das zu ändernde Fenster und dann eine Funktion wählen.
   - Ändern Sie, wie die Seiten geteilt werden, indem Sie die Pfeile verschieben.
   - Wählen Sie **Overlays** und anschließend eine Option, um die auf der Seite und in zusätzlichen Datenleisten angezeigten Daten zu ändern.
   - Weisen Sie einem Teil der SmartMode Seite eine Voreinstellung zu, indem Sie **Voreinstellungen** > **Einschließen** und anschließend eine Voreinstellung wählen.

Anpassen des Layouts einer SmartMode oder Kombinationsseite

Sie können das Layout und die Daten anpassen, die auf Kombinationsseiten und in SmartMode Layouts angezeigt werden. Wenn Sie auf der Anzeige, mit der Sie interagieren, das Layout einer Seite ändern, werden die Änderungen nur auf dieser Anzeige vorgenommen. Davon ausgenommen sind der SmartMode Name und das Symbol. Wenn Sie für das Layout den SmartMode Namen oder das Symbol ändern, wird der neue Name bzw. das neue Symbol auf allen Anzeigen der Station angezeigt.

1 Öffnen Sie eine Seite, die Sie anpassen möchten.
2 Wählen Sie **Optionen**.
3 Wählen Sie **Layout bearbeiten** oder **Kombination bearbeiten**.
4 Wählen Sie eine Option:
   - Ändern Sie den Namen, indem Sie **Name** oder **Name und Symbol** > **Name** wählen, einen neuen Namen eingeben und **Fertig** wählen.
   - Ändern Sie das SmartMode Symbol, indem Sie **Name und Symbol** > **Symbol** und dann ein neues Symbol wählen.
   - Ändern Sie die Anzahl der angezeigten Funktionen und das Layout der Seite, indem Sie **Layout** und anschließend eine Option wählen.
   - Ändern Sie die Funktion eines Teils der Seite, indem Sie erst das zu ändernde Fenster und dann in der Liste rechts eine Funktion wählen.
   - Ändern Sie, wie die Seiten geteilt werden, indem Sie die Pfeile verschieben.
   - Ändern Sie die auf der Seite und in zusätzlichen Datenleisten angezeigten Daten, indem Sie **Overlays** und anschließend eine Option wählen.

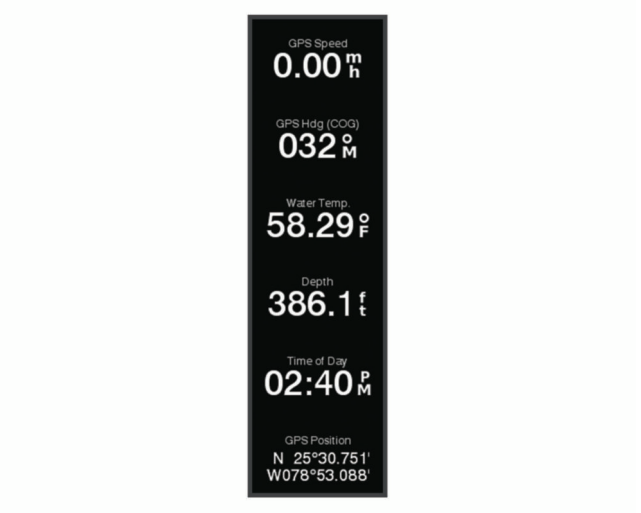
     TIPP: Halten Sie während der Anzeige einer Seite mit Datenüberlagerung ein Überlagerungsfeld gedrückt, um schnell die dort enthaltenen Daten zu ändern.
   - Weisen Sie einem Teil der SmartMode Seite eine Voreinstellung zu, indem Sie **Voreinstellungen** > **Einschließen** und anschließend in der Liste auf der rechten Seite eine Voreinstellung auswählen.

Löschen von Kombinationsseiten

1 Wählen Sie **Kombination**.
2 Berühren Sie eine Kombinationsseite länger, um sie zu löschen.
3 Wählen Sie **Kombination löschen** > **Ja**.

Anpassen der Datenüberlagerungen

Sie können die auf einer Seite in den Datenüberlagerungen angezeigten Daten ändern.



1 Wählen Sie eine Option abhängig von der Art der Seite, die Sie gerade anzeigen:
   - Wählen Sie in einer Vollbildansicht die Option **Optionen** > **Überlagerungen bearbeiten**.
   - Wählen Sie auf einer Kombinationsseite die Option **Optionen** > **Kombination bearbeiten** > **Overlays**.
   - Wählen Sie auf einer SmartMode Seite die Option **Optionen** > **Layout bearbeiten** > **Overlays**.

   TIPP: Berühren Sie das Überlagerungsfeld länger, um schnell die in diesem Feld angezeigten Daten zu ändern.
2 Wählen Sie ein Element, um die Daten und die Datenleiste anzupassen:
   - Wählen Sie **Daten**, anschließend die Position und dann **Zurück**, um die Datenüberlagerungen anzuzeigen.
   - Wählen Sie das Überlagerungsfeld, dann die neuen Daten, die Sie anzeigen möchten, und anschließend die Taste **Zurück**, um die in einem Überlagerungsfeld angezeigten Daten zu ändern.
   - Wählen Sie **Navigation** und anschließend eine Option, um die während der Navigation angezeigten Informationen anzupassen.
   - Wählen Sie **Obere Leiste** bzw. **Untere Leiste** und anschließend die erforderlichen Optionen, um andere Datenleisten zu aktivieren.
3 Wählen Sie **Fertig**.

Zurücksetzen der Stationslayouts

Sie können die Layouts dieser Station auf die Werkseinstellungen zurücksetzen.

Wählen Sie **Einstellungen** > **System** > **Stationsinformationen** > **Layouts zurücksetzen**.

Voreinstellungen

Eine Voreinstellung ist eine Reihe von Einstellungen zum Optimieren der Seite oder Ansicht. Mit bestimmten Voreinstellungen können Sie Gruppen von Einstellungen für die Aktivität optimieren. Einige Einstellungen sind beispielsweise beim Angeln optimal, während andere sich für die Fahrt anbieten. Voreinstellungen sind auf einigen Seiten verfügbar, z. B. auf Karten, in Echolotansichten und in Radaransichten.

Wenn Sie eine Voreinstellung für eine kompatible Seite wählen möchten, wählen Sie **Optionen** > ⋮★ und dann die Voreinstellung.

Wenn Sie eine Voreinstellung verwenden und Änderungen an den Einstellungen oder der Ansicht vornehmen, können Sie die Änderungen an der Voreinstellung speichern oder basierend auf den neuen Anpassungen eine neue Voreinstellung erstellen.

Speichern neuer Voreinstellungen

Wenn Sie die Einstellungen und die Ansicht einer Seite angepasst haben, können Sie die Anpassungen als neue Voreinstellung speichern.

1 Ändern Sie auf einer kompatiblen Seite die Einstellungen und die Ansicht.
2 Wählen Sie **Optionen** > ⋮★ > **Speichern** > **Neu**.
3 Geben Sie einen Namen ein, und wählen Sie **Fertig**.
4 Wählen Sie ein Element und anschließend **Einschließen**, um das Element in die Voreinstellung einzuschließen oder davon auszuschließen.

Verwalten von Voreinstellungen

Sie können die vorinstallierten Voreinstellungen anpassen und von Ihnen erstellte Voreinstellungen bearbeiten.

1 Wählen Sie auf einer kompatiblen Seite die Option **Optionen** > ⋮★ > **Verwalten**.
2 Wählen Sie eine Voreinstellung.
3 Wählen Sie eine Option:
   - Wenn Sie die Voreinstellung umbenennen möchten, wählen Sie **Umbenennen**, geben einen Namen ein und wählen **Fertig**.
   - Wenn Sie die Voreinstellung bearbeiten möchten, wählen Sie **Bearbeiten** und aktualisieren die Voreinstellung.
   - Wenn Sie die Voreinstellung löschen möchten, wählen Sie **Löschen**.
   - Wenn Sie alle Voreinstellungen auf die Werkseinstellungen zurücksetzen möchten, wählen Sie **Reset: Alle Werte**.

Bedienen des Kartenplotters

Sie können den Kartenplotter über den Touchscreen, mit GRID™ Fernbedienungen und mit einem Garmin Sprachsteuerungsgerät bedienen.

Sprachsteuerung

Nach der Installation des Garmin USB-Moduls mit Sprachsteuerung (010-13194-00) können Sie den Kartenplotter unter Verwendung eines kompatiblen Headsets mit der Stimme bedienen.

Ändern der Sprache für die Sprachsteuerung

1 Wählen Sie im Hauptmenü die Option **Einstellungen** > **System** > **Töne und Anzeige** > **Töne und Anzeige**.
2 Wählen Sie **Töne und Anzeige** > **Ansagesprache**.
3 Wählen Sie die Sprache für die Sprachsteuerung.

   HINWEIS: Die Sprache für die Sprachsteuerung kann sich von der Textsprache unterscheiden.

Unterstützte Headsets

Das USB-Modul mit Sprachsteuerung unterstützt Headsets und Lautsprecher mit folgenden technischen Daten:

- Bluetooth® Handsfree Profile, Version 1.6 oder höher
- mSBC-Audio-Codec (16 kHZ)

HINWEIS: Headsethersteller bezeichnen diese oft als „HD Voice“- oder „Wideband Speech“-Headsets.

Eine Liste unterstützter Headsets ist unter support.garmin.com/marine verfügbar.

Koppeln eines drahtlosen Headsets mit einem Garmin Kartenplotter

1 Wählen Sie auf dem Kartenplotter die Option **Einstellungen** > **Kommunikation** > **Drahtlose Geräte** > **Headsets**.
2 Wählen Sie **Nach Geräten suchen**.
3 Aktivieren Sie auf dem Headset den Kopplungsmodus. Folgen Sie dazu den Anweisungen des Herstellers.
   Der Name des Headsets wird auf dem Kartenplotter angezeigt, wenn das Headset erkannt wurde.
4 Wählen Sie den Namen des Headsets.
5 Wählen Sie **Verbinden**.
   HINWEIS: Es kann jeweils nur ein Headset gekoppelt sein.
   Das Headset wird auf dem Kartenplotter als Gekoppelt und Verbunden angezeigt.

Verwenden eines drahtlosen Headsets mit einem Garmin Kartenplotter

Stellen Sie vor der Verwendung eines drahtlosen Headsets für die Sprachsteuerung sicher, dass die Lautstärke des Headsets zum Verstehen von Sprachantworten ausreichend ist.

1 Sagen Sie **OK Garmin**.
2 Sprechen Sie einen Befehl (*Kartenplotter-Sprachbefehle*, Seite 20).
   Der Kartenplotter führt die Aktion aus oder gibt eine Sprachantwort.

Kartenplotter-Sprachbefehle

Das Sprachbefehlsystem wurde entwickelt, um natürliche Sprache zu erkennen. Diese Liste enthält häufig verwendete Sprachbefehle, jedoch müssen Sie nicht genau diese Ausdrücke sprechen (mit Ausnahme von *OK Garmin*). Sie können es mit Variationen dieser Befehle versuchen, die für Sie natürlich sind. Eine ausführlichere Liste von Sprachbefehlen ist unter garmin.com/support/marine_voice_commands verfügbar.

Sprachbefehl	Funktion
OK Garmin	Bereitet den Kartenplotter auf Sprachbefehle vor
Navigationskarte öffnen	Öffnet die Navigationskartenseite
Angelkarte öffnen	Öffnet die Angelkartenseite
Radar anzeigen	Öffnet die Radarseite
Echolot anzeigen	Öffnet die Echolotseite
Wassertiefe ansagen	Antwortet mit der Tiefe an der aktuellen Position
Tankstand ansagen	Antwortet mit dem aktuellen Kraftstofffüllstand
Motortemperatur ansagen	Antwortet mit der aktuellen Motortemperatur
Batteriespannung ansagen	Antwortet mit der aktuellen Systemspannung
Entfernung zum nächsen Routenpunkt ansagen	Antwortet mit der Distanz zum nächsten festgelegten Wegpunkt
Tiden ansagen	Antwortet mit aktuellen Gezeiteninformationen
Mediaplayer öffnen	Öffnet den Media Player
Musik machen	Gibt die derzeit ausgewählten Medien wieder
Musik anhalten	Hält die derzeit ausgewählten Medien an
Track wieder spielen	Setzt die Wiedergabe der derzeit ausgewählten Medien fort
Letztes Lied wiederholen	Kehrt zum vorherigen Titel zurück
Nächster track	Wechselt zum nächsten Titel
Stummschalten	Schaltet die Medien stumm
Stummschaltung aufheben	Hebt die Stummschaltung der Medien auf
Mach leiser	Verringert die Medienlautstärke
Mach lauter	Erhöht die Medienlautstärke
Normalen Echolot anzeigen	Öffnet die Seite für das traditionelle Echolot
Clear View anzeigen	Öffnet die Garmin ClearVü™ Echolotseite
Side View anzeigen	Öffnet die Garmin SideVü™ Echolotseite
Live Scope anzeigen	Öffnet die LiveScope™ Seite
Bildschirm sperren	Sperrt den Kartenplotter
Den Bildschirm entsperren	Entsperrt den Kartenplotter
Zum Hauptmenü zurück gehen	Öffnet das Hauptmenü
Helligkeit automatisch	Aktiviert die automatische Anpassung der Displayhelligkeit
Bildschirm heller machen	Erhöht die Displayhelligkeit
Bildschirm dunkler machen	Verringert die Displayhelligkeit
Bildschirm ausmachen	Aktiviert den Ruhezustand des Displays

Sprachbefehl	Funktion
Bildschirm anmachen	Aktiviert das Display
Signaltöne aus	Deaktiviert die Signaltöne des Kartenplotters
Signaltöne an	Aktiviert die Signaltöne des Kartenplotters
Screenshot machen	Erstellt einen Screenshot

GRID Fernbedienung

Koppeln des GRID Geräts mit dem Kartenplotter über den Kartenplotter

HINWEIS: Diese Schritte gelten sowohl für das GRID Gerät als auch für das GRID 20 Gerät.

Damit Sie das GRID 20 Gerät mit dem Kartenplotter koppeln können, um die Datenverbindung herzustellen, müssen Sie das Gerät über Akkus, das mitgelieferte Netzkabel oder eine NMEA 2000 Netzwerkverbindung mit Strom versorgen.

Zum Koppeln des GRID Geräts mit dem Kartenplotter müssen Sie es zunächst mit dem Garmin Marinenetzwerk verbinden.

1 Wählen Sie **Einstellungen** > **System** > **Stationsinformationen** > **GRID™-Kopplung** > **Hinzufügen**.
2 Wählen Sie eine Aktion:
   - Drücken Sie auf der GRID Fernbedienung die Taste **SELECT**.
   - Drücken Sie auf der GRID 20-Fernbedienung die Taste ◀ und ▶, bis die Fernbedienung drei Signaltöne ausgibt.

Koppeln des GRID Geräts mit dem Kartenplotter über das GRID Gerät

HINWEIS: Dies gilt nicht für das GRID 20 Gerät.

1 Drücken Sie auf der GRID Fernbedienung gleichzeitig die Tasten **+** und **HOME**.
   Auf allen Kartenplottern im Garmin Marinenetzwerk wird eine Auswahlseite angezeigt.
2 Drehen Sie das Rad an der GRID Fernbedienung, um auf dem Kartenplotter, den Sie mit der GRID Fernbedienung bedienen möchten, die Option **Wählen** auszuwählen.
3 Drücken Sie die Taste **SELECT**.

Drehen der GRID Fernbedienung

Für bestimmte Montagearten können Sie die Ausrichtung des GRID Geräts drehen.

HINWEIS: Dies gilt nicht für das GRID 20 Gerät.

1 Wählen Sie **Einstellungen** > **Kommunikation** > **Marinenetzwerk**.
2 Wählen Sie das GRID Gerät aus.

ActiveCaptain App

⚠ WARNUNG

Diese Funktion ermöglicht es Benutzern, Informationen zu übermitteln. Garmin übernimmt keinerlei Gewähr im Hinblick auf die Genauigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der von Benutzern übermittelten Informationen. Die Nutzung oder der Verlass auf die von Benutzern übermittelten Informationen erfolgt auf eigene Gefahr.

Die ActiveCaptain App stellt eine Verbindung mit dem GPSMAP Gerät, mit Karten und mit der Community her, um ein vernetztes Erlebnis an Bord zu bieten.

Auf dem Mobilgerät mit der ActiveCaptain App können Sie Karten herunterladen, erwerben und aktualisieren. Verwenden Sie die App, um Benutzerdaten wie Wegpunkte und Routen schnell und einfach zu übertragen, eine Verbindung mit der Garmin Quickdraw Contours-Community herzustellen, die Gerätesoftware zu aktualisieren und die Route zu planen. Sie können auch das GPSMAP Gerät mit der App und der Garmin Helm™ Funktion bedienen.

Stellen Sie eine Verbindung mit der ActiveCaptain Community her, um aktuelles Feedback zu Jachthäfen und anderen Points of Interest zu erhalten. Die App kann Smart Notifications, z. B. Anrufe und SMS-Nachrichten, auf dem Kartenplotter anzeigen, wenn die Geräte gekoppelt sind.

ActiveCaptain Zuständigkeitsbereiche

Die Nutzung des GPSMAP Geräts mit der ActiveCaptain App ist von dem jeweiligen Zuständigkeitsbereich abhängig.

Funktion	Besitzer	Gast
Registrierung von Gerät, integrierten Karten und Speicherkarten mit zusätzlichem Kartenmaterial im Konto	Ja	Nein
Aktualisieren der Software	Ja	Ja
Automatische Übertragung von Garmin Quickdraw Angelkarten, die Sie heruntergeladen oder erstellt haben	Ja	Nein
Erhalt von Smart Notifications	Ja	Ja
Automatische Übertragung von Benutzerdaten wie Wegpunkten und Routen	Ja	Nein
Beginn der Navigation zu einem bestimmten Wegpunkt oder Navigation einer bestimmten Route und Senden dieses Wegpunkts bzw. der Route an das GPSMAP Gerät	Ja	Ja

Erste Schritte mit der ActiveCaptain App

Sie können über die ActiveCaptain App ein mobiles Gerät mit dem GPSMAP Gerät verbinden. Die App ermöglicht es Ihnen, schnell und einfach mit dem GPSMAP Gerät zu interagieren und verschiedene Aufgaben auszuführen, beispielsweise Datenweitergabe, Registrierung, Updates der Gerätesoftware und Erhalt von Benachrichtigungen des mobilen Geräts.

1. Wählen Sie auf dem GPSMAP Gerät die Option **Schiff** > **ActiveCaptain**.
2. Wählen Sie auf der **ActiveCaptain** Seite die Option **WLAN-Netzwerk** > **Wi-Fi** > **Ein**.
3. Geben Sie einen Namen und ein Kennwort für das Netzwerk ein.
4. Legen Sie eine Speicherkarte in den Kartensteckplatz des GPSMAP Geräts ein (*Speicherkarten*, Seite 9).
5. Wählen Sie **ActiveCaptain-Sp.k. festl.**.

HINWEIS

Sie werden u. U. aufgefordert, die Speicherkarte zu formatieren. Bei der Formatierung der Karte werden alle auf der Speicherkarte gespeicherten Informationen gelöscht. Dies umfasst auch gespeicherte Benutzerdaten wie Wegpunkte. Die Formatierung der Speicherkarte wird empfohlen, ist jedoch nicht erforderlich. Speichern Sie vor der Formatierung der Karte die Daten von der Speicherkarte im internen Speicher des Geräts (*Kopieren von Benutzerdaten von einer Speicherkarte*, Seite 194). Nachdem Sie die Karte für die ActiveCaptain App formatiert haben, können Sie die Benutzerdaten wieder auf die Speicherkarte übertragen (*Kopieren von Benutzerdaten auf eine Speicherkarte*, Seite 195).

Diese Karte muss immer eingelegt sein, wenn Sie die ActiveCaptain Funktion verwenden möchten.

6. Installieren Sie über den App-Shop des mobilen Geräts die ActiveCaptain App, und öffnen Sie sie.
7. Achten Sie darauf, dass sich das Gerät in einer Entfernung von maximal 32 m (105 Fuß) zum GPSMAP Gerät befindet.
8. Öffnen Sie in den Einstellungen des mobilen Geräts die Wi-Fi® Verbindungsseite, und verbinden Sie das Garmin Gerät. Verwenden Sie dabei die auf dem Garmin Gerät eingegebenen Informationen zu Name und Kennwort.

Aktivieren von Smart Notifications

⚠ WARNUNG

Lesen oder beantworten Sie beim Führen des Boots keine Benachrichtigungen. Mangelnde Aufmerksamkeit beim Führen des Boots kann zur Beschädigung des Boots, zu Personenschäden oder zu Tod führen.

Damit das GPSMAP Gerät Benachrichtigungen empfangen kann, müssen Sie es mit dem mobilen Gerät und der ActiveCaptain App verbinden.

1. Wählen Sie auf dem GPSMAP Gerät die Option **ActiveCaptain** > **Smart Notifications** > **Benachrichtigungen aktivieren**.
2. Aktivieren Sie in den Einstellungen des mobilen Geräts die Bluetooth Technologie.
3. Achten Sie darauf, dass die Geräte nicht weiter als 10 m (33 Fuß) voneinander entfernt sind.
4. Wählen Sie auf dem mobilen Gerät in der ActiveCaptain App die Option **Smart Notifications** > **Mit Kartenplotter koppeln**.
5. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Display, um die App und das GPSMAP Gerät zu koppeln.
6. Geben Sie bei der Aufforderung die Nummer auf dem mobilen Gerät ein.
7. Passen Sie bei Bedarf in den Einstellungen des mobilen Geräts an, welche Benachrichtigungen Sie erhalten.

Empfangen von Benachrichtigungen

⚠ WARNUNG

Lesen oder beantworten Sie beim Führen des Boots keine Benachrichtigungen. Mangelnde Aufmerksamkeit beim Führen des Boots kann zur Beschädigung des Boots, zu Personenschäden oder zu Tod führen.

Damit das GPSMAP Gerät Benachrichtigungen empfangen kann, müssen Sie es mit dem mobilen Gerät verbinden und die Funktion Smart Notifications aktivieren (*Aktivieren von Smart Notifications*, Seite 24).

Wenn die Funktion Smart Notifications aktiviert ist und das mobile Gerät eine Benachrichtigung empfängt, wird auf der GPSMAP Seite kurz eine Popup-Benachrichtigung angezeigt.

HINWEIS: Die verfügbaren Aktionen sind von der Art der Benachrichtigung und vom Betriebssystem des Telefons abhängig.

- Wählen Sie **Annehmen**, um einen Telefonanruf auf dem Telefon anzunehmen.

  TIPP: Achten Sie darauf, dass sich das Telefon in der Nähe befindet. Der Anruf wird auf dem Mobiltelefon und nicht auf dem Kartenplotter angenommen.
- Wählen Sie **Ablehnen**, um den Telefonanruf nicht anzunehmen.
- Wählen Sie **Überprüfen**, um die gesamte Nachricht zu lesen.
- Wählen Sie **OK**, oder warten Sie, bis sich die Benachrichtigung automatisch schließt, um die Popup-Benachrichtigung zu verwerfen.
- Wählen Sie **Klar**, um die Benachrichtigung vom Kartenplotter und vom mobilen Gerät zu entfernen.

Verwalten von Benachrichtigungen

⚠ WARNUNG

Lesen oder beantworten Sie beim Führen des Boots keine Benachrichtigungen. Mangelnde Aufmerksamkeit beim Führen des Boots kann zur Beschädigung des Boots, zu Personenschäden oder zu Tod führen.

Zum Verwalten von Benachrichtigungen müssen Sie zunächst die Funktion Smart Notifications aktivieren (*Aktivieren von Smart Notifications*, Seite 24).

Wenn die Funktion Smart Notifications aktiviert ist und das mobile Gerät eine Benachrichtigung empfängt, wird auf der GPSMAP Seite kurz eine Popup-Benachrichtigung angezeigt. Sie können über die Seite ActiveCaptain auf die Benachrichtigungen zugreifen und sie verwalten.

1. Wählen Sie **ActiveCaptain** > **Smart Notifications** > **Nachrichten**.

   Eine Liste mit Benachrichtigungen wird angezeigt.
2. Wählen Sie eine Benachrichtigung.
3. Wählen Sie eine Option:

   HINWEIS: Die verfügbaren Optionen sind vom mobilen Gerät und dem Benachrichtigungstyp abhängig.
   - Wählen Sie **Klar** oder **Löschen**, um die Benachrichtigung zu verwerfen und vom Kartenplotter und vom mobilen Gerät zu entfernen.

     HINWEIS: Hiermit wird die Nachricht nicht vom mobilen Gerät gelöscht. Die Benachrichtigung wird nur verworfen und entfernt.
   - Wählen Sie **Rückruf** oder **Wählen**, um die Telefonnummer zurückzurufen.

Verhindern der Freigabe von Benachrichtigungen

Auf bestimmten Kartenplotter können Sie Popup-Benachrichtigungen und die Nachrichtenliste deaktivieren, um den Datenschutz zu gewährleisten. Beispielsweise könnte der Kapitän Popup-Benachrichtigungen und Nachrichten auf dem für das Fischen verwendeten Kartenplotter deaktivieren, allerdings Benachrichtigungen auf dem am Steuerstand verwendeten Kartenplotter zulassen.

1 Wählen Sie auf dem Kartenplotter, auf dem Benachrichtigungen nicht freigegeben werden sollen, die Option **ActiveCaptain** > **Smart Notifications**.

2 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie **Popups**, um Popup-Benachrichtigungen auf diesem Kartenplotter zu deaktivieren.
   - Wählen Sie **Sichtbarkeit**, um Popup-Benachrichtigungen sowie den Zugriff auf die Nachrichtenliste auf diesem Kartenplotter zu deaktivieren.

Aktualisieren der Software mit der ActiveCaptain App

Wenn das Gerät die Wi-Fi Technologie unterstützt, können Sie aktuelle Software-Updates für das Gerät mit der ActiveCaptain App herunterladen und installieren.

HINWEIS

Im Rahmen von Software-Updates muss die App u. U. große Dateien herunterladen. Dabei finden normale Datenlimits oder Gebühren für Ihren Internetanbieter Anwendung. Wenden Sie sich an Ihren Internetanbieter, um weitere Informationen zu Datenlimits oder Gebühren zu erhalten.

Die Installation kann einige Minuten dauern.

1 Verbinden Sie das mobile Gerät mit dem GPSMAP Gerät (*Erste Schritte mit der ActiveCaptain App*, Seite 24).

2 Wenn ein Software-Update verfügbar ist und Sie auf dem mobilen Gerät über Internetzugriff verfügen, wählen Sie die Option **Software-Updates** > **Herunterladen**.

   Die ActiveCaptain App lädt das Update auf das mobile Gerät herunter. Wenn Sie die App wieder mit dem GPSMAP Gerät verbinden, wird das Update auf das Gerät übertragen. Nach Abschluss der Übertragung werden Sie aufgefordert, das Update zu installieren.

3 Wählen Sie bei der entsprechenden Aufforderung auf dem GPSMAP Gerät eine Option zum Installieren des Updates.
   - Wählen Sie **OK**, um die Software sofort zu aktualisieren.
   - Wählen Sie **Abbrechen**, um die Installation des Updates später durchzuführen. Wenn Sie das Update installieren möchten, wählen Sie **ActiveCaptain** > **Software-Updates** > **Jetzt installieren**.

Aktualisieren von Karten mit ActiveCaptain

Sie können mit der ActiveCaptain App aktuelle Karten-Updates für Ihr Gerät herunterladen und übertragen. Damit Sie Speicherplatz auf dem mobilen Gerät und auf der ActiveCaptain Speicherkarte sowie Downloadzeit sparen, sollten Sie mit der ActiveCaptain App evtl. nur die benötigten Kartenbereiche herunterladen.

Wenn Sie eine gesamte Karte herunterladen, können Sie die Karte mit der Garmin Express™ App auf eine Speicherkarte herunterladen (*Aktualisieren der Karten über die Garmin Express App*, Seite 198). Die Garmin Express App lädt große Karten schneller herunter als die ActiveCaptain App.

HINWEIS

Im Rahmen von Karten-Updates muss die App u. U. große Dateien herunterladen. Dabei finden normale Datenlimits oder Gebühren für Ihren Internetdienstanbieter Anwendung. Wenden Sie sich an Ihren Internetdienstanbieter, um weitere Informationen zu Datenlimits oder Gebühren zu erhalten.

1. Verbinden Sie das Mobilgerät mit dem GPSMAP Gerät (*Erste Schritte mit der ActiveCaptain App*, Seite 24).
2. Wenn ein Karten-Update verfügbar ist und Sie auf dem Mobilgerät über Internetzugriff verfügen, wählen Sie die Option **OneChart** > **Meine Karten**.
3. Wählen Sie die Karte aus, die Sie aktualisieren möchten.
4. Wählen Sie das Gebiet aus, das Sie herunterladen möchten.
5. Wählen Sie **Herunterladen**.

   Die ActiveCaptain App lädt das Update auf das mobile Gerät herunter. Wenn Sie die App wieder mit dem GPSMAP Gerät verbinden, wird das Update auf das Gerät übertragen. Nach Abschluss der Übertragung können die aktualisierten Karten verwendet werden.

Kartenabonnements

Ein Kartenabonnement ermöglicht es Ihnen, über die mobile ActiveCaptain App oder die Garmin Express Desktop-App auf aktuelle Karten-Updates und zusätzliche Inhalte zuzugreifen. Sie können jeden Tag aktualisierte Karten und Inhalte herunterladen.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Kartenabonnements zu erwerben.

- Digitaler Einkauf in der mobilen ActiveCaptain App
- Digitaler Einkauf auf garmin.com
- Kauf einer physischen Speicherkarte mit Kartenmaterial in einem Einzelhandelsgeschäft oder auf garmin.com bzw. navionics.com
- Kauf einer physischen Speicherkarte für Karten-Upgrades in einem Einzelhandelsgeschäft (für ein Upgrade der integrierten Karten)

Erwerben eines Kartenabonnements mit ActiveCaptain

1. Verbinden Sie das Mobilgerät mit dem Internet und öffnen Sie die ActiveCaptain App.
2. Wählen Sie **Karte** > ☰ > **Meine Karten** > **Abonnement hinzufügen**.
3. Wählen Sie eine Karte aus.
4. Wählen Sie **Jetzt abonnieren**.

   HINWEIS: Es dauert evtl. einige Stunden, bis das neue Abonnement angezeigt wird.

Aktivieren der Speicherkarte für das Kartenabonnement

Wenn Sie eine Speicherkarte für das Kartenabonnement erworben haben, müssen Sie diese vor der Verwendung aktivieren.

1. Legen Sie die erworbene Speicherkarte für das Kartenabonnement in einen Speicherkartensteckplatz des Kartenplotters ein.
2. Öffnen Sie auf dem Mobilgerät die ActiveCaptain App und stellen Sie eine Verbindung mit dem Internet her.
3. Trennen Sie das Mobilgerät vom Internet und verbinden Sie es mit dem Kartenplotter (*Erste Schritte mit der ActiveCaptain App*, Seite 24).

   Die ActiveCaptain App aktiviert das Abonnement automatisch, nachdem sie eine Verbindung mit dem Internet und danach eine Verbindung mit dem Kartenplotter hergestellt hat. In der ActiveCaptain App wird das neue Abonnement in der Liste Meine Karten angezeigt.

   HINWEIS: Es dauert evtl. einige Stunden, bis das neue Abonnement angezeigt wird.

Herunterladen aktualisierter Karten

Wenn Sie über ein Kartenabonnement verfügen, können Sie regelmäßig aktualisierte Inhalte herunterladen. Sie können mit der ActiveCaptain App aktuelle Karten-Updates für Ihr Gerät herunterladen und übertragen. Damit Sie Speicherplatz auf dem Mobilgerät und auf der ActiveCaptain Speicherkarte sparen und die Downloadzeit verkürzen, sollten Sie mit der ActiveCaptain App evtl. nur die benötigten Kartenbereiche herunterladen.

Wenn Sie das Abonnement über die ActiveCaptain App erworben haben, wird der Inhalt automatisch jeden Tag heruntergeladen, an dem Sie die ActiveCaptain App öffnen.

Wenn Sie eine Abonnementkarte erworben haben oder eine integrierte Karte aktualisieren, müssen Sie ein Mal den unten aufgeführten Schritten folgen. Danach wird der Inhalt automatisch jeden Tag heruntergeladen, an dem Sie die ActiveCaptain App öffnen.

1. Wenn ein Karten-Update verfügbar ist und Sie auf dem Mobilgerät über Internetzugriff verfügen, öffnen Sie auf dem Mobilgerät die ActiveCaptain App.
2. Wählen Sie **Karte** > ☰ > **Meine Karten**.
3. Wählen Sie die Karte aus, die Sie aktualisieren möchten.
4. Wählen Sie das Gebiet aus, das Sie herunterladen möchten.
5. Wählen Sie **Herunterladen**.

   Die ActiveCaptain App lädt das Update auf das Mobilgerät herunter.
6. Verbinden Sie das Mobilgerät mit dem GPSMAP Gerät (*Erste Schritte mit der ActiveCaptain App*, Seite 24).
7. Wählen Sie auf dem GPSMAP Gerät die Option **Schiff** > **ActiveCaptain** > **OneChart**.

   Das Karten-Update wird auf das ActiveCaptain Gerät übertragen. Nach Abschluss der Übertragung können die aktualisierten Karten verwendet werden.

Erneuern des Abonnements

Das Kartenabonnement läuft nach einem Jahr ab. Nach Ablauf des Abonnements können Sie die heruntergeladenen Karten weiterhin verwenden, allerdings können Sie nicht die aktuellen Karten-Updates herunterladen oder die zusätzlichen Inhalte nutzen.

1. Verbinden Sie das Mobilgerät mit dem Internet und öffnen Sie die ActiveCaptain App.
2. Wählen Sie **Karte** > ☰ > **Meine Karten**.
3. Wählen Sie die zu erneuernde Karte.
4. Wählen Sie **Jetzt erneuern**.

   HINWEIS: Es dauert evtl. einige Stunden, bis das erneuerte Abonnement angezeigt wird.

Kommunikation mit drahtlosen Geräten

Die Kartenplotter können zu einem drahtlosen Netzwerk zusammengeschlossen werden, mit dem Sie drahtlose Geräte verbinden können.

Wenn Sie drahtlose Geräte verbinden, können Sie Garmin Apps wie ActiveCaptain verwenden.

Wi-Fi Netzwerk

Einrichten des Wi-Fi Netzwerks

Das Gerät kann ein Wi-Fi Netzwerk hosten, mit dem Sie drahtlose Geräte verbinden können. Wenn Sie das erste Mal auf die Einstellungen für das drahtlose Netzwerk zugreifen, werden Sie zur Einrichtung des Netzwerks aufgefordert.

1. Wählen Sie **Einstellungen** > **Kommunikation** > **WLAN-Netzwerk** > **Wi-Fi** > **Ein** > **OK**.
2. Geben Sie bei Bedarf einen Namen für das drahtlose Netzwerk ein.
3. Geben Sie ein Kennwort ein.

   Sie benötigen dieses Kennwort, um über ein drahtloses Gerät auf das drahtlose Netzwerk zuzugreifen. Beim Kennwort muss die Groß- und Kleinschreibung beachtet werden.

Anschließen von drahtlosen Geräten an den Kartenplotter

Zum Anschließen eines drahtlosen Geräts an das drahtlose Kartenplotter-Netzwerk müssen Sie zunächst das drahtlose Kartenplotter-Netzwerk konfigurieren (*Einrichten des Wi-Fi Netzwerks*, Seite 29).

Sie können mehrere drahtlose Geräte mit dem Kartenplotter verbinden, um Daten weiterzugeben.

1. Aktivieren Sie auf dem drahtlosen Gerät die Wi-Fi Technologie, und suchen Sie nach drahtlosen Netzwerken.
2. Wählen Sie den Namen des drahtlosen Kartenplotter-Netzwerks (*Einrichten des Wi-Fi Netzwerks*, Seite 29).
3. Geben Sie das Kennwort für den Kartenplotter ein.

Ändern des drahtlosen Kanals

Sie können den drahtlosen Kanal ändern, wenn beim Suchen nach oder Verbinden von Geräten Probleme auftreten oder es zu Störungen kommt.

1. Wählen Sie **Einstellungen** > **Kommunikation** > **WLAN-Netzwerk** > **Erweitert** > **Kanal**.
2. Geben Sie einen neuen Kanal ein.

Es ist nicht erforderlich, den drahtlosen Kanal auf Geräten zu ändern, die mit dem Netzwerk verbunden sind.

Ändern des Wi-Fi Hosts

Wenn das Wi-Fi Marinenetzwerk mehrere Kartenplotter mit Garmin Technologie umfasst, können Sie ändern, welcher Kartenplotter als Wi-Fi Host dient. Dies kann hilfreich sein, falls Probleme bei der Wi-Fi Kommunikation auftreten. Wenn Sie den Wi-Fi Host ändern, können Sie einen Kartenplotter wählen, der sich näher am mobilen Gerät befindet.

1. Wählen Sie **Einstellungen** > **Kommunikation** > **WLAN-Netzwerk** > **Erweitert** > **WLAN-Host**.
2. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Display.

Funkfernbedienung

Diese Schritte gelten nicht für die GRID Fernbedienungen (*Koppeln des GRID Geräts mit dem Kartenplotter über den Kartenplotter*, Seite 22).

Koppeln der Funkfernbedienung mit dem Kartenplotter

Damit Sie die Funkfernbedienung mit einem Kartenplotter verwenden können, müssen Sie sie mit dem Kartenplotter koppeln.

Sie können eine Fernbedienung mit mehreren Kartenplottern verbinden und dann die Kopplungsschaltfläche wählen, um zwischen den Kartenplottern zu wechseln.

1. Wählen Sie **Einstellungen** > **Kommunikation** > **Drahtlose Geräte** > **Funkfernbedienungen** > **GPSMAP®-Fernbedienung**.
2. Wählen Sie **Neue Verbindung**.
3. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Display.

Ein- oder Ausschalten der Beleuchtung der Fernbedienung

Wenn Sie die Beleuchtung der Fernbedienung ausschalten, können Sie die Akku-Laufzeit erheblich verlängern.

1 Wählen Sie auf dem Kartenplotter die Option **Einstellungen** > **Kommunikation** > **Drahtlose Geräte** > **Funkfernbedienungen** > **GPSMAP®-Fernbedienung** > **Beleuchtung**.
2 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Display.

Trennen der Fernbedienung von allen Kartenplottern

1 Wählen Sie auf dem Kartenplotter die Option **Einstellungen** > **Kommunikation** > **Drahtlose Geräte** > **Funkfernbedienungen** > **GPSMAP®-Fernbedienung** > **Alle trennen**.
2 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Display.

Funkwindsensor

Anschließen von Funksensoren an den Kartenplotter

Sie können auf dem Kartenplotter Daten eines kompatiblen Funksensors anzeigen.

1 Wählen Sie **Einstellungen** > **Kommunikation** > **Drahtlose Geräte**.
2 Wählen Sie den Windsensor.
3 Wählen Sie **Aktivieren**.
   Der Kartenplotter sucht nach dem Funksensor und stellt eine Verbindung mit ihm her.

Zum Anzeigen der Daten vom Sensor fügen Sie die Daten einem Datenfeld oder einer Anzeige hinzu.

Anpassen der Ausrichtung des Windsensors

Passen Sie diese Einstellung an, wenn der Sensor nicht auf den Bug des Schiffs und genau parallel zur Mittellinie ausgerichtet ist.

HINWEIS: Die Öffnung, an der das Kabel mit der Stange verbunden wird, kennzeichnet die Vorderseite des Sensors.

1 Berechnen Sie den Winkel in Grad im Uhrzeigersinn rund um den Mast, um den der Sensor nicht auf die Mitte des Schiffsbugs ausgerichtet ist:
   - Wenn der Sensor nach Steuerbord zeigt, sollte der Winkel zwischen 1 und 180 Grad liegen.
   - Wenn der Sensor nach Backbord zeigt, sollte der Winkel zwischen -1 und -180 Grad liegen.
2 Wählen Sie **Einstellungen** > **Kommunikation** > **Drahtlose Geräte**.
3 Wählen Sie den Windsensor.
4 Wählen Sie **Windwinkelversatz**.
5 Geben Sie den in Schritt 1 ermittelten Winkel an.
6 Wählen Sie **Fertig**.

Anzeigen von Schiffsdaten auf einer Garmin Uhr

Sie können eine kompatible Garmin Uhr mit einem kompatiblen Kartenplotter verbinden, um Daten vom Kartenplotter anzuzeigen.

1. Die Garmin Uhr muss sich in Reichweite (3 m) des Kartenplotters befinden.
2. Wählen Sie auf der Uhrzeitseite die Option **START** > **Schiffsdaten** > **START**.

   HINWEIS: Wenn Sie bereits einen Kartenplotter verbunden haben, aber eine Verbindung mit einem anderen Kartenplotter herstellen möchten, öffnen Sie die Seite Schiffsdaten, halten die Taste UP gedrückt und wählen Neues koppeln.
3. Wählen Sie auf dem Kartenplotter die Option **Einstellungen** > **Kommunikation** > **Drahtlose Geräte** > **Connect IQ™-Apps** > **Schiffsdaten** > **Aktivieren** > **Neue Verbindung**.

   Der Kartenplotter sucht nach dem Wearable und stellt eine Verbindung mit ihm her.
4. Vergleichen Sie den auf dem Kartenplotter angezeigten Code mit dem Code, der auf der Uhr angezeigt wird.
5. Wenn die Codes übereinstimmen, wählen Sie **Ja**, um die Kopplung abzuschließen.

Nachdem die Geräte gekoppelt wurden, stellen sie automatisch eine Verbindung her, wenn sie eingeschaltet und in Reichweite sind.

Anzeigen von Schiffsdaten auf einem Garmin Nautix™ Gerät

Sie können ein Garmin Nautix Gerät mit dem Kartenplotter verbinden, um Kartenplotterdaten auf dem Garmin Nautix Gerät anzuzeigen.

HINWEIS: Sie können ein Garmin Nautix Gerät mit mehreren kompatiblen Geräten verbinden, um auf größeren Schiffen eine bessere Abdeckung zu erhalten.

1. Das Garmin Nautix Gerät muss sich in Reichweite (3 m) des Kartenplotters befinden.

   Das Gerät sucht automatisch nach allen kompatiblen Geräten in Reichweite.
2. Wählen Sie bei Bedarf im Wearable-Gerätemenü die Option **Geräteverbindungen** > **Neues Gerät koppeln**.
3. Wählen Sie auf dem Kartenplotter die Option **Einstellungen** > **Kommunikation** > **Drahtlose Geräte** > **Connect IQ™-Apps** > **Schiffsdaten** > **Verbindungen aktivieren** > **Neue Verbindung**.

   Der Kartenplotter sucht nach dem Wearable und stellt eine Verbindung mit ihm her.

Nachdem die Geräte gekoppelt wurden, stellen sie automatisch eine Verbindung her, wenn sie eingeschaltet und in Reichweite sind.

Karten und 3D-Kartenansichten

Die jeweils verfügbaren Karten und 3D-Kartenansichten sind von den verwendeten Kartendaten und Zubehörkomponenten abhängig.

HINWEIS: 3D-Kartenansichten sind in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Sie können auf die Karten und 3D-Kartenansichten zugreifen, indem Sie Karten wählen.

Navigationskarte: Zeigt Navigationsdaten an, die auf den vorinstallierten Karten und auf möglicherweise vorhandenen Ergänzungskarten verfügbar sind. Die Daten umfassen u. a. Informationen zu Tonnen, Leuchtfeuern, Kabeln, Tiefenangaben, Jachthäfen und Gezeitenstationen in einer Ansicht von oben.

Angelkarte: Bietet eine detaillierte Darstellung der Bodenkonturen und Tiefenangaben auf der Karte. Auf dieser Karte sind Navigationsdaten ausgeblendet, sie bietet detaillierte bathymetrische Informationen und optimierte Bodenkonturen zur Tiefenerkennung. Sie ist optimal für die Offshore-Hochseefischerei geeignet.

HINWEIS: Die Angelkarte ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Perspective 3D: Bietet eine Ansicht aus der Vogelperspektive und vom Heck des Schiffs (je nach Kurs) als zusätzliche optische Navigationshilfe. Diese Ansicht ist hilfreich beim Navigieren während des Passierens von schwierigen Untiefen, Riffen, Brücken oder Kanälen und erleichtert das Finden von Ein- und Auslaufrouten bei unbekannten Häfen oder Ankerplätzen.

3D-Karte: Bietet eine detaillierte, dreidimensionale Ansicht aus der Vogelperspektive und vom Heck des Schiffs (je nach Kurs) als zusätzliche optische Navigationshilfe. Diese Ansicht bietet sich beim Passieren von schwierigen Untiefen, Riffen, Brücken oder Kanälen an und erleichtert das Auffinden von Ein- und Auslaufrouten bei unbekannten Häfen oder Ankerplätzen.

Fish Eye 3D: Bietet eine Unterwasseransicht, die den Meeresboden gemäß den Informationen auf der Karte optisch darstellt. Wenn ein Echolotgeber angeschlossen ist, werden schwebende Ziele (z. B. Fische) durch rote, grüne und gelbe Kugeln angezeigt. Rot zeigt die größten, grün die kleinsten Ziele an.

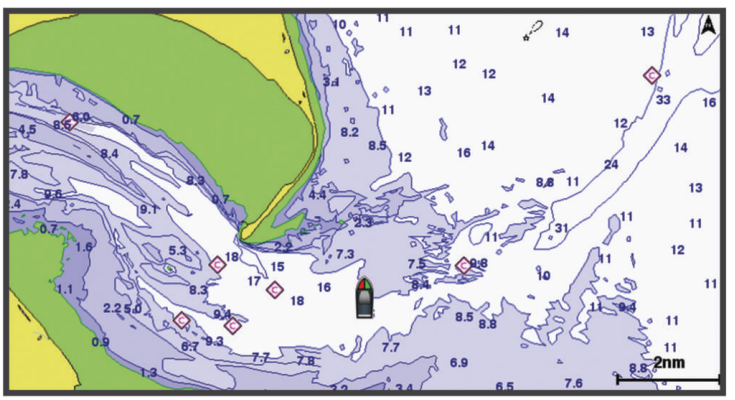
Plastische Karte: Bietet hochauflösende Höhenschattierungen von Seen und Küstengewässern. Diese Karte kann beim Fischen und Tauchen hilfreich sein.

HINWEIS: Die Karte Plastische Karte ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Navigationskarte und Angelkarte

HINWEIS: Die Angelkarte ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Die Navigationskarte ist für die Navigation optimiert. Sie können einen Kurs planen, Karteninformationen anzeigen und die Karte als Navigationshilfe verwenden. Öffnen Sie die Navigationskarte, indem Sie **Karten** > **Navigationskarte** wählen.



Die Angelkarte liefert mehr Details vom Grund und Angelinformationen. Diese Karte ist für die Verwendung beim Angeln optimiert. Öffnen Sie die Angelkarte, indem Sie **Karten** > **Angelkarte** wählen.

Kartensymbole

In dieser Tabelle sind einige der gängigen Symbole aufgeführt, die eventuell auf Detailkarten angezeigt werden.

Symbol	Beschreibung
	Tonne
	Informationen
	Marineservices
	Gezeitenstation
	Strömungsvorhersagestation
	Foto aus der Vogelperspektive verfügbar
	Perspektivisches Foto verfügbar

Andere auf den meisten Karten vorhandene Merkmale sind beispielsweise Tiefenkonturen, Gezeitengebiete, Tiefenangaben (wie auf der herkömmlichen Seekarte dargestellt), Seezeichen und Symbole, Hindernisse sowie Unterwasserkabelgebiete.

Vergrößern und Verkleinern der Anzeige über den Touchscreen

Sie können die Anzeige vieler Bildschirme, z. B. der Karten und Echolotansichten, schnell vergrößern und verkleinern.

- Ziehen Sie zwei Finger von außen nach innen zusammen, um die Ansicht zu verkleinern.
- Ziehen Sie zwei Finger von innen nach außen auseinander, um die Ansicht zu vergrößern.

Messen von Distanzen auf der Karte

1 Wählen Sie auf einer Karte eine Position aus.

2 Wählen Sie **Messen**.

Auf der Seite wird an der aktuellen Position eine Markierung angezeigt. Die Distanz und der Winkel zur Markierung werden in der Ecke angegeben.

TIPP: Wählen Sie Referenz festlegen, um die Markierung zurückzusetzen und die Messung von der aktuellen Position des Cursors durchzuführen.

Erstellen von Wegpunkten auf der Karte

1 Wählen Sie auf einer Karte eine Position oder ein Objekt aus.

2 Wählen Sie .

Anzeigen von Positions- und Objektinformationen auf einer Karte

Sie können Informationen wie Gezeiten, Strömungen, astronomische Daten, Kartenhinweise oder lokale Serviceeinrichtungen zu Positionen oder Objekten auf der Navigations- oder Angelkarte anzeigen.

1 Wählen Sie auf der Navigationskarte oder der Angelkarte eine Position oder ein Objekt aus.

Es wird eine Liste mit Optionen angezeigt. Die jeweiligen Optionen sind von der ausgewählten Position bzw. vom ausgewählten Objekt abhängig.

2 Wählen Sie bei Bedarf die Option .

3 Wählen Sie **Informationen**.

Anzeigen von Details zu Seezeichen

Über die Navigationskarte, Angelkarte, Perspective 3D- oder Mariner's Eye 3D-Kartenansicht können Sie Details zu verschiedenen Arten von Navigationshilfen anzeigen, u. a. zu Baken, Leuchtfeuern und Hindernissen.

HINWEIS: Die Angelkarte ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

HINWEIS: 3D-Kartenansichten sind in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

1 Wählen Sie auf einer Karte oder einer 3D-Kartenansicht eine Navigationshilfe aus.
2 Wählen Sie den Namen der Navigationshilfe.

Navigieren zu einem Punkt auf der Karte

⚠ WARNUNG

Alle auf dem Kartenplotter angezeigten Routen- und Navigationslinien dienen lediglich der allgemeinen Routenführung oder der Identifizierung der richtigen Fahrrinnen. Folgen Sie diesen Linien nicht genau. Orientieren Sie sich bei der Navigation stets an den Seezeichen und an den Bedingungen auf dem Wasser, um eine Grundberührung oder Hindernisse zu vermeiden, die zur Beschädigung des Bootes, zu Personenschäden oder zum Tod führen könnten.

Auto Guidance liegen elektronische Karteninformationen zugrunde. Diese Daten schützen nicht vor Hindernissen und garantieren keine sichere Wassertiefe. Achten Sie beim Verfolgen des Kurses unbedingt auf alle erkennbaren Gegebenheiten und vermeiden Sie Land, Flachwasser sowie andere Hindernisse auf der Route.

Bei Verwendung der Option Gehe zu kann ein direkter oder korrigierter Kurs über Land oder Flachwasser verlaufen. Orientieren Sie sich an den visuell erkennbaren Gegebenheiten und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere gefährliche Objekte vermeiden.

HINWEIS: Die Angelkarte ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

HINWEIS: Auto Guidance ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

1 Wählen Sie auf der Navigationskarte oder der Angelkarte eine Position aus.
2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Navigieren zu**.
3 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie **Gehe zu** oder , um direkt zur Position zu navigieren.
   - Wählen Sie **Route nach** oder , um eine Route mit Kursänderungen zur Position zu erstellen.
   - Wählen Sie **Auto Guidance** oder , um die Auto Guidance-Funktion zu verwenden.
4 Sehen Sie sich den Kurs an, der durch eine magentafarbene Linie angezeigt wird (*Routenfarben*, Seite 56).

   HINWEIS: Wenn Auto Guidance aktiviert ist, weist ein graues Teilstück innerhalb der magentafarbenen Linie darauf hin, dass dieser Abschnitt der Route nicht mit Auto Guidance berechnet werden kann. Der Grund hierfür sind die Einstellungen für die minimale sichere Tiefe des Wassers und die minimale sichere Höhe von Hindernissen.
5 Folgen Sie der magentafarbenen Linie, und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere gefährliche Objekte umfahren.

Premium-Karten

⚠ WARNUNG

Alle auf dem Kartenplotter angezeigten Routen- und Navigationslinien dienen lediglich der allgemeinen Routenführung oder der Identifizierung der richtigen Fahrrinnen. Folgen Sie diesen Linien nicht genau. Orientieren Sie sich bei der Navigation stets an den Seezeichen und an den Bedingungen auf dem Wasser, um eine Grundberührung oder Hindernisse zu vermeiden, die zur Beschädigung des Bootes, zu Personenschäden oder zum Tod führen könnten.

Auto Guidance liegen elektronische Karteninformationen zugrunde. Diese Daten schützen nicht vor Hindernissen und garantieren keine sichere Wassertiefe. Achten Sie beim Verfolgen des Kurses unbedingt auf alle erkennbaren Gegebenheiten und vermeiden Sie Land, Flachwasser sowie andere Hindernisse auf der Route.

HINWEIS: Nicht alle Modelle unterstützen alle Karten.

Optionale Premium-Karten, z. B. Garmin Navionics Vision+™, ermöglichen Ihnen die optimale Nutzung des Kartenplotters. Premium-Karten umfassen nicht nur detaillierte Seekarten, sondern können auch folgende Funktionen enthalten, die in einigen Gebieten verfügbar sind.

Mariner's Eye 3D: Bietet eine Ansicht vom Heck des Boots aus der Vogelperspektive als zusätzliche dreidimensionale Navigationshilfe.

Fish Eye 3D: Bietet eine dreidimensionale Unterwasseransicht, die den Meeresboden gemäß den Informationen der Karte optisch darstellt.

Angelkarten: Zeigt die Karte mit deutlichen Tiefenlinien und ohne Navigationsdaten an. Diese Karte ist optimal für die Offshore-Hochseefischerei geeignet.

Satellitenbilder mit hoher Auflösung: Liefert hochauflösende Satellitenbilder für eine realistische Darstellung von Land und Wasser auf der Navigationskarte (*Anzeigen von Satellitenbildern auf der Navigationskarte*, Seite 38).

Luftbilder: Zeigt Jachthäfen und andere für die Navigation wichtige Luftbilder an, um Ihnen die Visualisierung der Umgebung zu erleichtern (*Anzeigen von Luftbildern von Sehenswürdigkeiten*, Seite 38).

Detaillierte Straßen- und POI-Daten: Zeigt detaillierte Straßen- und POI-Daten (Point of Interest) an, die genaue Informationen zu Küstenstraßen und POIs wie Restaurants, Unterkünfte und lokale Sehenswürdigkeiten umfassen.

Auto Guidance: Legt anhand der angegebenen Informationen zum Boot und der Kartendaten die beste Route zum Ziel fest.

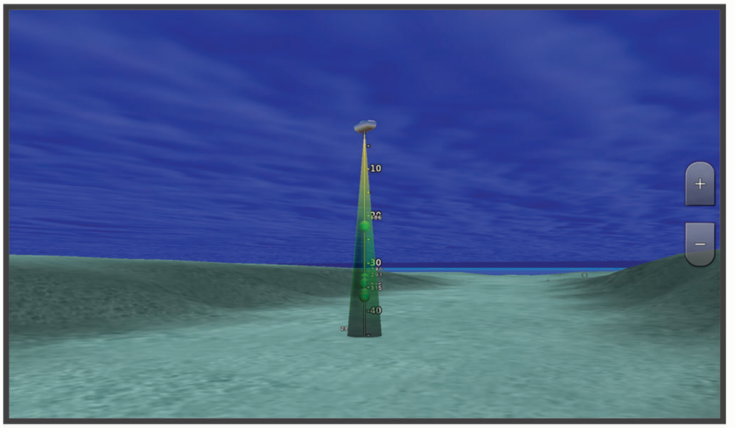
Echolotbilder: Zeigt Echolotbilder an, die die Dichte des Grunds anzeigen.

Plastische Karte: Stellt das Grundgefälle plastisch dar.

Fish Eye 3D Kartenansicht

Unter Verwendung der Tiefenlinien der Premium-Karte, z. B. Garmin Navionics Vision+, bietet die Fish Eye 3D Kartenansicht eine Unterwasseransicht des Meeres- oder Seebodens.

Schwebende Ziele (beispielsweise Fische) werden durch rote, grüne und gelbe Kugeln angezeigt. Rot zeigt die größten, grün die kleinsten Ziele an.



Anzeigen von Gezeitenstationsinformationen

⚠ WARNUNG

Gezeiten- und Strömungsinformationen dienen ausschließlich Informationszwecken. Sie sind dafür verantwortlich, alle ausgeschilderten Informationen zum Wasser einzuhalten, stets auf die Umgebung zu achten und sich jederzeit in, am und auf dem Wasser sicher zu verhalten. Die Nichteinhaltung dieser Warnung könnte zu Sachschäden sowie zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

Das Symbol auf der Karte kennzeichnet eine Gezeitenstation. Sie können eine detaillierte Grafik für eine Gezeitenstation anzeigen, um die Gezeitenhöhe zu verschiedenen Zeiten oder an unterschiedlichen Tagen zu prognostizieren.

HINWEIS: Diese Funktion ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

1. Wählen Sie auf der Navigationskarte oder der Angelkarte eine Gezeitenstation aus.
   Informationen zu Strömungsrichtung und Gezeitenhöhe werden in der Nähe des Symbols angezeigt.
2. Wählen Sie den Namen der Station.

Animierte Anzeigen für Gezeiten und Strömungen

⚠ WARNUNG

Gezeiten- und Strömungsinformationen dienen ausschließlich Informationszwecken. Sie sind dafür verantwortlich, alle ausgeschilderten Informationen zum Wasser einzuhalten, stets auf die Umgebung zu achten und sich jederzeit in, am und auf dem Wasser sicher zu verhalten. Die Nichteinhaltung dieser Warnung könnte zu Sachschäden sowie zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

HINWEIS: Diese Funktion ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Sie können Anzeigen für animierte Gezeitenstationen und Strömungsrichtungen auf der Navigationskarte oder der Angelkarte anzeigen. Sie müssen in den Karteneinstellungen auch animierte Symbole aktivieren (*Einblenden von Anzeigen für Gezeiten und Strömungen*, Seite 37).

Eine Anzeige für eine Gezeitenstation wird auf der Karte als vertikales Balkendiagramm mit einem Pfeil angegeben. Ein roter, nach unten zeigender Pfeil kennzeichnet Ebbe, ein blauer, nach oben zeigender Pfeil kennzeichnet Flut. Wenn Sie den Cursor über die Anzeige für die Gezeitenstation bewegen, wird die Höhe der Ebbe oder Flut über der Stationsanzeige eingeblendet.

Anzeigen für die Strömungsrichtung werden als Pfeile auf der Karte angezeigt. Die Richtung der einzelnen Pfeile kennzeichnet die Richtung der Strömung an einer bestimmten Stelle auf der Karte. Die Farbe des Strömungspfeils kennzeichnet den Geschwindigkeitsbereich der Strömung an dieser Stelle. Wenn Sie den Cursor über die Anzeige für die Strömungsrichtung bewegen, wird die Geschwindigkeit der Strömung an dieser Stelle über der Richtungsanzeige angezeigt.

Farbe	Bereich der Strömungsgeschwindigkeit
Gelb	0 bis 1 Knoten
Orange	1 bis 2 Knoten
Rot	2 oder mehr Knoten

Einblenden von Anzeigen für Gezeiten und Strömungen

HINWEIS: Diese Funktion ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Sie können auf der Navigationskarte oder der Angelkarte statische oder animierte Anzeigen für Gezeiten- und Strömungsvorhersagen anzeigen.

1. Wählen Sie auf der Navigationskarte oder der Angelkarte die Option **Optionen** > **Ebenen** > **Karte** > **Gezeiten und Strömungen**.
2. Wählen Sie eine Option:
   - Zeigen Sie auf der Karte animierte Anzeigen für Gezeitenstationen und Strömungsrichtungen an, indem Sie **Animiert** wählen.
   - Wählen Sie **Schieberegler**, um den Gezeiten- und Strömungsregler zu aktivieren, mit dem die Zeiten eingestellt werden, für die auf der Karte Gezeiten und Strömungen gemeldet sind.

Anzeigen von Satellitenbildern auf der Navigationskarte

HINWEIS: Diese Funktion ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Sie können Satellitenbilder mit hoher Auflösung auf der Navigationskarte über Land oder über Land und See anzeigen.

HINWEIS: Im aktivierten Zustand sind die Satellitenbilder mit hoher Auflösung nur in kleineren Zoom-Maßstäben verfügbar. Wenn Sie Bilder mit hoher Auflösung in Ihrer optionalen Kartenregion nicht sehen können, können Sie die Ansicht mit ✚ vergrößern. Darüber hinaus können Sie die Detailstufe erhöhen, indem Sie den Detailgrad der Karte ändern.

1 Wählen Sie auf der Navigationskarte die Option **Optionen** > **Ebenen** > **Karte** > **Satellitenbilder**.
2 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie **Nur Land**, um über Wasser Standardkarteninformationen anzuzeigen, wobei Fotos über Land gelegt werden.

     HINWEIS: Diese Einstellung muss zum Anzeigen von Standard Mapping® Karten aktiviert sein.
   - Wählen Sie **Fotokarte**, um Fotos mit einer angegebenen Durchsichtigkeit sowohl über Wasser als auch über Land zu legen. Passen Sie die Durchsichtigkeit der Fotos mit dem Regler an. Je höher die Prozentzahl, desto stärker die Deckkraft der Satellitenfotos über Wasser und Land.

Anzeigen von Luftbildern von Sehenswürdigkeiten

Damit Sie auf der Navigationskarte Luftbilder anzeigen können, müssen Sie in den Karteneinstellungen die Einstellung für Fotopunkte aktivieren (*Kartenebenen*, Seite 44).

HINWEIS: Diese Funktion ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Sie können Luftbilder von Sehenswürdigkeiten, Jachthäfen und Häfen verwenden, damit Sie sich in Ihrer Umgebung orientieren oder sich vor dem Einlaufen mit einem Jachthafen bzw. Hafen vertraut machen können.

1 Wählen Sie auf der Navigationskarte ein Kamerasymbol aus:
   - Wählen Sie , um ein Foto aus der Vogelperspektive anzuzeigen.
   - Wählen Sie , um ein perspektivisches Foto anzuzeigen. Der Aufnahmewinkel wird durch den Kegel gekennzeichnet.
2 Wählen Sie **Foto**.

Automatisches Identifikationssystem

Mit dem automatischen Identifikationssystem (AIS) können Sie andere Schiffe identifizieren und verfolgen, und Sie werden auf Schiffsverkehr in Ihrem Gebiet hingewiesen. Wenn der Kartenplotter an ein externes AIS-Gerät angeschlossen ist, können Sie AIS-Informationen zu anderen Schiffen anzeigen, die sich in Reichweite befinden, mit einem Transponder ausgestattet sind und aktiv AIS-Informationen senden.

Die für jedes Schiff ausgegebenen Informationen umfassen MMSI (Maritime Mobile Service Identity), Position, GPS-Geschwindigkeit, GPS-Steuerkurs, die seit der letzten Übertragung der Position des Schiffs vergangene Zeit, die nächste Annäherung sowie die Zeit bis zur nächsten Annäherung.

Einige Kartenplottermodelle unterstützen auch Blue Force Tracking. Schiffe, deren Position mit Blue Force Tracking verfolgt wird, werden auf dem Kartenplotter in blau-grün gekennzeichnet.

Symbole für AIS-Ziele

Symbol	Beschreibung
	AIS-Schiff. Das Schiff stellt AIS-Informationen bereit. Die Richtung, in die das Dreieck weist, kennzeichnet die Richtung, in die sich das AIS-Schiff bewegt.
	Das Ziel ist ausgewählt.
	Das Ziel ist aktiviert. Das Ziel wird auf der Karte vergrößert angezeigt. Eine grüne, mit dem Ziel verbundene Linie kennzeichnet den Steuerkurs des Ziels. MMSI, Geschwindigkeit und Steuerkurs des Schiffs werden unter dem Ziel angezeigt, wenn für die Detaileinstellung die Option Einblenden gewählt wurde. Wird die AIS-Übertragung vom Schiff unterbrochen, wird eine Meldung angezeigt.
	Das Ziel wurde verloren. Ein grünes X zeigt an, dass die AIS-Übertragung vom Schiff verloren wurde, und auf dem Kartenplotter werden Sie in einer Meldung aufgefordert anzugeben, ob das Schiff weiterhin verfolgt werden soll. Wenn Sie die Schiffsverfolgung abbrechen, wird das Symbol für das verlorene Ziel von der Karte bzw. der 3D-Kartenansicht entfernt.
	Gefährliches Ziel in Reichweite. Das Ziel blinkt, während ein Alarm ertönt und eine Meldung angezeigt wird. Nach der Bestätigung des Alarms kennzeichnet ein ausgefülltes rotes Dreieck mit einer roten Linie die Position und den Steuerkurs des Ziels. Wenn für den Sicherheitszonen-Kollisionsalarm die Option Aus gewählt wurde, blinkt das Ziel, jedoch ertönt kein akustischer Alarm, und die Meldung wird nicht angezeigt. Wird die AIS-Übertragung vom Schiff unterbrochen, wird eine Meldung angezeigt.
	Ein gefährliches Ziel wurde verloren. Ein rotes X zeigt an, dass die AIS-Übertragung vom Schiff verloren wurde, und auf dem Kartenplotter werden Sie in einer Meldung aufgefordert anzugeben, ob das Schiff weiterhin verfolgt werden soll. Wenn Sie die Schiffsverfolgung abbrechen, wird das Symbol für das verlorene gefährliche Ziel von der Karte bzw. der 3D-Kartenansicht entfernt.
	Die Position dieses Symbols kennzeichnet den nächsten Annäherungspunkt an ein gefährliches Ziel. Die Zahl neben dem Symbol kennzeichnet die Zeit bis zum nächsten Annäherungspunkt an dieses Ziel.

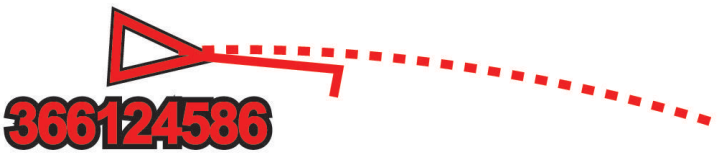
HINWEIS: Schiffe, deren Position mit Blue Force Tracking verfolgt wird, werden unabhängig ihres Status in blau-grün gekennzeichnet.

Steuerkurs und voraussichtlicher Kurs für aktivierte AIS-Ziele

Wenn von einem aktivierten AIS-Ziel Informationen zu Steuerkurs und Kurs über Grund bereitgestellt werden, wird der Steuerkurs des Ziels auf der Karte als durchgehende Linie angezeigt, die mit dem Symbol für das AIS-Ziel verbunden ist. Bei einer 3D-Kartenansicht wird keine Steuerkurslinie angezeigt.

Der voraussichtliche Steuerkurs eines aktivierten AIS-Ziels wird auf einer Karte oder einer 3D-Kartenansicht als gestrichelte Linie angezeigt. Die Länge der Linie für den voraussichtlichen Steuerkurs wird durch den Wert für den voraussichtlichen Steuerkurs bestimmt. Wenn ein aktiviertes AIS-Ziel keine Geschwindigkeitsinformationen sendet oder wenn sich das Schiff nicht bewegt, wird keine Linie für den voraussichtlichen Steuerkurs angezeigt. Änderungen an vom Schiff übertragenen Informationen zu Geschwindigkeit, Kurs über Grund oder Geschwindigkeit der Kursänderung können die Berechnung der Linie für den voraussichtlichen Steuerkurs beeinflussen.

Wenn ein aktiviertes AIS-Ziel Informationen zu Kurs über Grund, Steuerkurs und Geschwindigkeit der Kursänderung bereitstellt, wird der voraussichtliche Kurs des Ziels basierend auf den Informationen für Kurs über Grund und Geschwindigkeit der Kursänderung berechnet. Die Richtung der vom Ziel durchgeführten Kursänderung wird ebenfalls basierend auf den Informationen zur Geschwindigkeit der Kursänderung angegeben und wird durch den Haken am Ende der Steuerkurslinie angezeigt. Die Länge des Hakens verändert sich nicht.



Wenn ein aktiviertes AIS-Ziel zwar Informationen zu Kurs über Grund und zum Steuerkurs bereitstellt, jedoch nicht zur Geschwindigkeit der Kursänderung, wird der voraussichtliche Kurs des Ziels basierend auf den Informationen zu Kurs über Grund berechnet.

Aktivieren eines Ziels für ein AIS-Schiff

1 Wählen Sie auf einer Karte oder einer 3D-Kartenansicht ein AIS-Schiff aus.
2 Wählen Sie **AIS-Schiff** > **Ziel aktivieren**.

Anzeigen von Informationen zu erfassten AIS-Schiffen

Sie können den AIS-Signalstatus, MMSI, GPS-Geschwindigkeit, GPS-Steuerkurs und andere Informationen anzeigen, die zu erfassten AIS-Schiffen gemeldet wurden.

1 Wählen Sie auf einer Karte oder 3D-Kartenansicht ein AIS-Schiff aus.
2 Wählen Sie **AIS-Schiff**.

Deaktivieren eines Ziels für ein AIS-Schiff

1 Wählen Sie auf einer Karte oder 3D-Kartenansicht ein AIS-Schiff aus.
2 Wählen Sie **AIS-Schiff** > **Deaktivieren**.

Anzeigen einer Liste von AIS- und MARPA-Zielen

Auf den Radarseiten oder der Radarüberlagerung können Sie die Darstellung einer Liste von AIS- und MARPA-Zielen anzeigen und anpassen.

1 Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen** > **Ebenen** > **Andere Schiffe**.
2 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie **AIS** > **AIS-Liste**, um eine Liste von AIS-Zielen anzuzeigen.
   - Wählen Sie **MARPA** > **MARPA-Liste**, um eine Liste von MARPA-Zielen anzuzeigen.
3 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Anzeigeoptionen** > **Einblenden**, und wählen Sie die Art der Ziele, die in der Liste aufgeführt sein sollen.

Einrichten eines Sicherheitszonen-Kollisionsalarms

⚠ ACHTUNG

Die Einstellung Signaltöne muss aktiviert sein, damit Alarme hörbar sind (*Ton- und Anzeigeeinstellungen*, Seite 181). Falls Sie keine akustischen Alarme einrichten, könnte dies zu Verletzungen oder Sachschäden führen.

Zum Einrichten eines Kollisionsalarms müssen Sie zunächst ein AIS-Gerät oder ein Radargerät mit demselben Netzwerk verbinden, mit dem auch ein kompatibler Kartenplotter verbunden ist.

Der Sicherheitszonen-Kollisionsalarm wird nur mit AIS und MARPA verwendet. Die MARPA-Funktion stützt sich auf Radar. Die Sicherheitszone wird zur Vermeidung von Kollisionen genutzt und kann angepasst werden.

1. Wählen Sie **Einstellungen** > **Alarme** > **Kollisionsalarm** > **Ein**.

   Wenn ein Schiff mit MARPA-Tag oder ein Schiff mit aktiviertem AIS in den Sicherheitszonenbereich um das Schiff einfährt, wird eine Meldung angezeigt und ein akustischer Alarm ausgegeben. Das Objekt wird auf dem Bildschirm zudem als gefährlich gekennzeichnet. Wenn der Alarm deaktiviert ist, sind die Meldung und der akustische Alarm deaktiviert, jedoch wird das Objekt auf dem Bildschirm weiterhin als gefährlich gekennzeichnet.
2. Wählen Sie **Bereich**, und wählen Sie eine Distanz für den Sicherheitszonenring um das Schiff.
3. Wählen Sie **Zeit bis**, und wählen Sie eine Zeit, zu der der Alarm ausgegeben wird, wenn erkannt wird, dass ein Ziel in die Sicherheitszone eintritt.

   Wenn Sie beispielsweise über ein anstehendes Zusammentreffen 10 Minuten vor dessen Eintreten informiert werden möchten, richten Sie für Zeit bis den Wert 10 ein. Der Alarm wird dann 10 Minuten vor der Zeit ausgegeben, zu der das Schiff in die Sicherheitszone eintritt.
4. Wählen Sie **MARPA-Alarm**, und wählen Sie, wann der Alarm für Objekte mit MARPA-Tags ausgegeben werden soll.

Anzeigen einer Liste von AIS- und MARPA-Zielen

Auf den Radarseiten oder der Radarüberlagerung können Sie die Darstellung einer Liste von AIS- und MARPA-Zielen anzeigen und anpassen.

1. Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen** > **Ebenen** > **Andere Schiffe**.
2. Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie **AIS** > **AIS-Liste**, um eine Liste von AIS-Zielen anzuzeigen.
   - Wählen Sie **MARPA** > **MARPA-Liste**, um eine Liste von MARPA-Zielen anzuzeigen.
3. Wählen Sie bei Bedarf die Option **Anzeigeoptionen** > **Einblenden**, und wählen Sie die Art der Ziele, die in der Liste aufgeführt sein sollen.

AIS-Navigationshilfen

Eine AIS-Navigationshilfe (ATON) ist jegliche Art von Navigationshilfe, die über das AIS-Funkgerät übertragen wird. ATONs werden auf den Karten angezeigt und weisen identifizierbare Informationen auf, z. B. Position und Typ.

Es gibt drei Hauptarten von AIS-ATONs. Physische ATONs existieren physisch und senden ihre identifizierbaren Informationen und Positionsdaten von ihrer tatsächlichen Position. Synthetische ATONs existieren physisch, und ihre identifizierbaren Informationen und Positionsdaten werden von einer anderen Position gesendet. Virtuelle ATONs existieren nicht wirklich, und ihre identifizierbaren Informationen und Positionsdaten werden von einer anderen Position gesendet.

Sie können AIS-ATONs auf der Karte anzeigen, wenn der Kartenplotter mit einem kompatiblen AIS-Funkgerät verbunden ist. Wählen Sie auf einer Karte die Option **Optionen** > **Ebenen** > **Karte** > **Seezeichen** > **ATONs**, um AIS-ATONs anzuzeigen. Sie können weitere Informationen zu einer ATON anzeigen, wenn Sie die ATON auf der Karte auswählen.

Symbol	Bedeutung
	Physische oder synthetische ATON
	Physische oder synthetische ATON: Toppzeichen Nord
	Physische oder synthetische ATON: Toppzeichen Süd
	Physische oder synthetische ATON: Toppzeichen Ost
	Physische oder synthetische ATON: Toppzeichen West
	Physische oder synthetische ATON: Toppzeichen Spezial
	Physische oder synthetische ATON: Toppzeichen Sicheres Fahrwasser
	Physische oder synthetische ATON: Toppzeichen Gefahr
	Virtuelle ATON
	Virtuelle ATON: Toppzeichen Nord
	Virtuelle ATON: Toppzeichen Süd
	Virtuelle ATON: Toppzeichen Ost
	Virtuelle ATON: Toppzeichen West
	Virtuelle ATON: Toppzeichen Spezial
	Virtuelle ATON: Toppzeichen Sicheres Fahrwasser
	Virtuelle ATON: Toppzeichen Gefahr

AIS-Notrufsignal

Unabhängige AIS-Notrufsignal-Geräte übertragen Notfallpositionsberichte, wenn sie aktiviert werden. Der Kartenplotter kann Signale von SART-Sendern (Search and Rescue Transmitters), EPIRB-Sendern (Emergency Position Indicating Radio Beacons) und anderen Mann-über-Bord-Signalen empfangen. Notrufsignal-Übertragungen unterscheiden sich von AIS-Standardübertragungen. Daher werden sie auch auf dem Kartenplotter anders dargestellt. Die Verfolgung einer Notrufsignal-Übertragung erfolgt nicht zum Vermeiden einer Kollision, sondern um die Position eines Schiffs oder einer Person zu ermitteln und diesem Schiff bzw. dieser Person Hilfe zu leisten.

Navigieren zur Position einer Notrufsignal-Übertragung

Wenn Sie eine Notrufsignal-Übertragung empfangen, wird ein Alarm für ein Notrufsignal ausgegeben.

Wählen Sie **Überprüfen** > **Gehe zu**, um zur Position der Übertragung zu navigieren.

Symbole für AIS-Notrufsignal-Geräte

Symbol	Beschreibung
	Übertragung eines AIS-Notrufsignal-Geräts. Wählen Sie das Symbol aus, um weitere Informationen zur Übertragung anzuzeigen und mit der Navigation zu beginnen.
	Übertragung verloren.
	Übertragungstest. Wird angezeigt, wenn ein Schiff einen Test des Notrufsignal-Geräts initiiert. Es handelt sich dabei nicht um einen tatsächlichen Notfall.
	Übertragungstest verloren.

Aktivieren von Testalarmen von AIS-Übertragungen

Damit in belebten Gebieten wie Jachthäfen nicht eine hohe Anzahl an Testalarmen und Symbolen ausgegeben wird, können Sie wählen, AIS-Testmeldungen zu erhalten oder zu ignorieren. Sie müssen auf dem Kartenplotter den Empfang von Testalarmen aktivieren, um ein AIS-Notfallgerät zu testen.

1 Wählen Sie **Einstellungen** > **Alarme** > **AIS**.
2 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie **AIS-EPIRB-Test**, um Testsignale von Notfunkbaken (EPIRB) zu empfangen oder zu ignorieren.
   - Wählen Sie **AIS-MOB-Test**, um Mann-über-Bord-Testsignale (MOB) zu empfangen oder zu ignorieren.
   - Wählen Sie **AIS-SART-Test**, um SART-Testsignale (Search and Rescue Transponder) zu empfangen oder zu ignorieren.

Deaktivieren des AIS-Empfangs

Der Empfang von AIS-Signalen ist standardmäßig aktiviert.

Wählen Sie **Einstellungen** > **Andere Schiffe** > **AIS** > **Aus**.

Die AIS-Funktionen sind auf allen Karten und 3D-Kartenansichten deaktiviert. Dies umfasst die Zielerfassung und Verfolgung von AIS-Schiffen, Kollisionsalarme basierend auf Informationen zu Zielerfassung und Verfolgung von AIS-Schiffen sowie die Anzeige von Informationen zu AIS-Schiffen.

Kartenmenü

HINWEIS: Nicht alle Einstellungen gelten für alle Karten. Für einige Optionen sind Premium-Karten oder verbundene Zubehörkomponenten erforderlich, z. B. ein Radar.

HINWEIS: Die Menüs enthalten evtl. einige Einstellungen, die von den installierten Karten oder der aktuellen Position nicht unterstützt werden. Wenn Sie diese Einstellungen ändern, wirken sich die Änderungen nicht auf die Kartenansicht aus.

Wählen Sie auf einer Karte die Option Optionen.

Ebenen: Passt die Darstellung der verschiedenen Elemente auf den Karten an (*Kartenebenen*, Seite 44).

Quickdraw Contours: Aktiviert die Aufzeichnung von Bodenkonturen, und ermöglicht es Ihnen, Bezeichnungen für Angelkarten zu erstellen (*Erstellen von Garmin Quickdraw Contours Karten*, Seite 50).

Einstell.: Passt die Karteneinstellungen an (*Karteneinstellungen*, Seite 49).

Überlagerungen bearbeiten: Passt die auf der Seite angezeigten Daten an (*Anpassen der Datenüberlagerungen*, Seite 18).

Kartenebenen

Sie können Kartenebenen aktivieren und deaktivieren und Kartenfunktionen individuell anpassen. Jede Einstellung gilt für die Art der Kartenansicht, die derzeit aktiv ist.

HINWEIS: Nicht alle Einstellungen gelten für alle Karten und Kartenplottermodelle. Für einige Optionen sind Premium-Karten oder verbundene Zubehörkomponenten erforderlich.

HINWEIS: Die Menüs enthalten evtl. einige Einstellungen, die von den installierten Karten oder der aktuellen Position nicht unterstützt werden. Wenn Sie diese Einstellungen ändern, wirken sich die Änderungen nicht auf die Kartenansicht aus.

Wählen Sie auf einer Karte die Option **Optionen** > **Ebenen**.

Karte: Blendet Kartenelemente ein und aus (*Einstellungen für Kartenebenen*, Seite 45).

Mein Schiff: Blendet Bootselemente ein und aus (*Einstellungen für meine Schiffsebenen*, Seite 45).

Benutzerdaten: Blendet Benutzerdaten wie Wegpunkte, Grenzen und Tracks ein und aus und öffnet Benutzerdatenlisten (*Einstellungen für die Benutzerdatenebene*, Seite 46).

Andere Schiffe: Passt an, wie andere Schiffe angezeigt werden (*Einstellungen für die Ebene für andere Schiffe*, Seite 47).

Wasser: Blendet Tiefenelemente ein und aus (*Einstellungen für die Wasserebene*, Seite 47).

Quickdraw Contours: Blendet Garmin Quickdraw Contours-Daten ein und aus (*Garmin Quickdraw Contours Einstellungen*, Seite 53).

Wetter: Blendet Wetterelemente ein und aus (*Einstellungen für die Wetterebene*, Seite 48).

Einstellungen für Kartenebenen

Wählen Sie auf einer Karte die Option **Optionen** > **Ebenen** > **Karte**.

Satellitenbilder: Zeigt bei Verwendung bestimmter Premium-Karten auf der Navigationskarte hochauflösende Satellitenbilder über Land oder sowohl über Land als auch über See an (*Anzeigen von Satellitenbildern auf der Navigationskarte*, Seite 38).

HINWEIS: Diese Einstellung muss zum Anzeigen von Standard Mapping Karten aktiviert sein.

Gezeiten und Strömungen: Zeigt auf der Karte Anzeigen für Strömungsvorhersagestationen und Gezeitenstationen an (*Einblenden von Anzeigen für Gezeiten und Strömungen*, Seite 37) und aktiviert den Gezeiten- und Strömungsregler, mit dem die Zeiten eingestellt werden, für die auf der Karte Gezeiten und Strömungen gemeldet sind.

Land-POIs: Zeigt Points of Interest an Land an.

Seezeichen: Zeigt auf der Karte Navigationshilfen an, z. B. ATONs und Leuchtzeichen. Ermöglicht es Ihnen, den Seezeichentyp NOAA oder IALA auszuwählen.

Servicepunkte: Zeigt Positionen für Marineservices an.

Tiefe: Passt die Elemente auf der Tiefenebene an (*Einstellungen für Tiefenbereiche*, Seite 45).

Sperrgebiete: Zeigt Informationen zu Sperrgebieten auf der Karte an.

Fotopunkte: Zeigt Kamerasymbole für Luftbilder an (*Anzeigen von Luftbildern von Sehenswürdigkeiten*, Seite 38).

Einstellungen für Tiefenbereiche

Wählen Sie auf einer Karte die Option **Optionen** > **Ebenen** > **Karte** > **Tiefe**.

Tiefenschattierung: Gibt eine obere und untere Tiefe ein, zwischen denen die Schattierung zu sehen ist.

Flachwasserschattierung: Stellt die Darstellung der Tiefenschattierung ein.

Tiefenpunkte: Aktiviert Tiefenangaben und stellt den Wert für eine gefährliche Tiefe ein. Tiefenpunkte, die der gefährlichen Tiefe entsprechen oder geringer als diese Tiefe sind, werden durch roten Text angegeben.

Tiefenlinien: Richtet einen Zoom-Maßstab ein, der eine detaillierte Ansicht der Bodenkonturen und Tiefenmessungen anzeigt. Außerdem wird die Kartendarstellung für eine optimale Benutzung beim Fischen vereinfacht.

Einstellungen für meine Schiffsebenen

Wählen Sie auf einer Karte die Option **Optionen** > **Ebenen** > **Mein Schiff**.

Steuerkurslinie: Dient zum Anzeigen und Anpassen der Steuerkurslinie, d. h. der Linie, die auf der Karte vom Bug des Boots in Fahrtrichtung gezogen wird (*Einrichten von Steuerkurslinie und Winkelmarkierungen*, Seite 77).

Aktive Tracks: Zeigt den aktiven Track auf der Karte an und öffnet das Menü Einstellung aktiv Track.

Windrose: Zeigt eine visuelle Darstellung des vom verbundenen Windsensor bereitgestellten Windwinkels bzw. der Windrichtung an und legt die Windquelle fest.

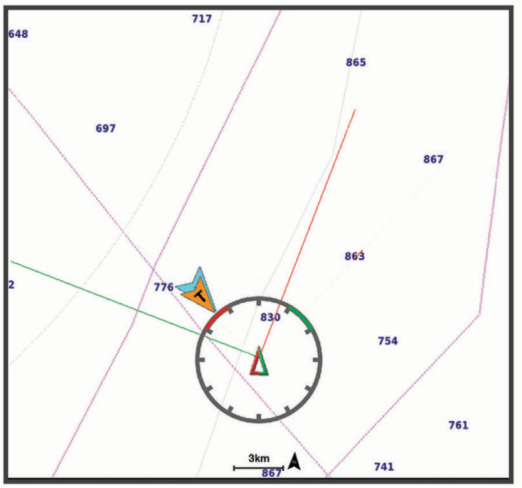
Kompassrose: Zeigt eine Kompassrose um das Schiff an, die die Kompassrichtung mit Ausrichtung auf den Steuerkurs des Schiffs angibt. Die Aktivierung dieser Option führt zur Deaktivierung der Option Windrose.

Bootsymbol: Richtet das Symbol ein, mit dem die aktuelle Position auf der Karte angezeigt wird.

Einstellungen für Laylines

Zum Verwenden der Layline-Funktion müssen Sie einen Windsensor an den Kartenplotter anschließen.

Im Segelmodus (*Einstellen des Schiffstyps*, Seite 14) können Sie Laylines auf der Navigationskarte anzeigen. Laylines können besonders bei Regatten hilfreich sein.



Wählen Sie auf der Navigationskarte die Option **Optionen** > **Ebenen** > **Mein Schiff** > **Laylines** > **Einrichten**.

Segelwinkel: Ermöglicht es Ihnen zu wählen, wie das Gerät Laylines berechnet. Bei Auswahl von Tatsächl. werden die Laylines anhand des von einem Windsensor gemessenen Windwinkels berechnet. Bei Auswahl von Manuell werden die Laylines durch die manuelle Eingabe der lee- und luvwärtigen Winkel berechnet. Bei Auswahl von Polartabelle werden die Laylines basierend auf den importierten Polartabellendaten berechnet (*Manueller Import von Polartabellen*, Seite 73).

Luvwärtiger Winkel: Ermöglicht es Ihnen, basierend auf dem luvwärtigen Segelwinkel eine Layline einzurichten.

Leewärtiger Winkel: Ermöglicht es Ihnen, basierend auf dem leewärtigen Segelwinkel eine Layline einzurichten.

Gezeitenkorrektur: Korrigiert die Laylines abhängig von den Gezeiten.

Layline-Filter: Filtert die Layline-Daten basierend auf dem eingegebenen Zeitintervall. Geben Sie eine höhere Zahl ein, um eine glattere Layline zu erhalten, bei der einige der Änderungen des Steuerkurses oder des Winkel des wahren Winds des Schiffs herausgefiltert werden. Geben Sie eine niedrigere Zahl ein, um Laylines zu erhalten, die Änderungen des Steuerkurses oder des Winkel des wahren Winds des Schiffs genauer anzeigen.

Einstellungen für die Benutzerdatenebene

Sie können auf den Karten Benutzerdaten wie Wegpunkte, Grenzen und Tracks anzeigen.

Wählen Sie auf einer Karte die Option **Optionen** > **Ebenen** > **Benutzerdaten**.

Wegpunkte: Zeigt Wegpunkte auf der Karte an und öffnet die Liste der Wegpunkte.

Grenzen: Zeigt Grenzen auf der Karte an und öffnet die Liste der Grenzen.

Tracks: Zeigt Tracks auf der Karte an.

Einstellungen für die Ebene für andere Schiffe

HINWEIS: Für die Verwendung dieser Optionen muss Zubehör angeschlossen sein, z. B. ein AIS-Empfänger, ein Radargerät oder ein VHF-Funkgerät.

Wählen Sie auf einer Karte die Option **Optionen** > **Ebenen** > **Andere Schiffe**.

DSC: Legt fest, wie DSC-Schiffe und -Wege/-Pfade auf der Karte angezeigt werden, und zeigt die DSC-Liste an.

AIS: Legt fest, wie AIS-Schiffe und -Wege/-Pfade auf der Karte angezeigt werden, und zeigt die AIS-Liste an.

MARPA: Legt fest, wie MARPA-Schiffe und -Wege/-Pfade auf der Karte angezeigt werden, und zeigt die MARPA-Liste an.

Details: Zeigt andere Schiffsdetails auf der Karte an.

Vor. Steuerkurs: Richtet die voraussichtliche Fahrzeit und Richtung für Schiffe mit aktiviertem AIS und Schiffe mit MARPA-Tags ein.

Kollisionsalarm: Stellt den Sicherheitszonen-Kollisionsalarm ein (*Einrichten eines Sicherheitszonen-Kollisionsalarms*, Seite 41).

Einstellungen für die Wasserebene

Wählen Sie auf einer Karte die Option **Optionen** > **Ebenen** > **Wasser**.

HINWEIS: Das Menü enthält evtl. einige Einstellungen, die von den installierten Karten oder der aktuellen Position nicht unterstützt werden. Wenn Sie diese Einstellungen ändern, wirken sich die Änderungen nicht auf die Kartenansicht aus.

HINWEIS: Nicht alle Einstellungen gelten für alle Karten, Ansichten und Kartenplottermodelle. Für einige Optionen sind Premium-Karten oder verbundene Zubehörkomponenten erforderlich.

Tiefenschattierung: Gibt eine obere und untere Tiefe ein, zwischen denen die Schattierung zu sehen ist (*Tiefenbereichsschattierung*, Seite 48).

Flachwasserschattierung: Stellt die Darstellung der Tiefenschattierung ein.

Tiefenpunkte: Aktiviert Tiefenangaben und stellt den Wert für eine gefährliche Tiefe ein. Tiefenpunkte, die der gefährlichen Tiefe entsprechen oder geringer als diese Tiefe sind, werden durch roten Text angegeben.

Tiefenlinien: Richtet einen Zoom-Maßstab ein, der eine detaillierte Ansicht der Bodenkonturen und Tiefenmessungen anzeigt. Außerdem wird die Kartendarstellung für eine optimale Benutzung beim Fischen vereinfacht.

Plastische Karte: Stellt das Grundgefälle plastisch dar. Diese Funktion ist nur mit einigen Premium-Karten verfügbar.

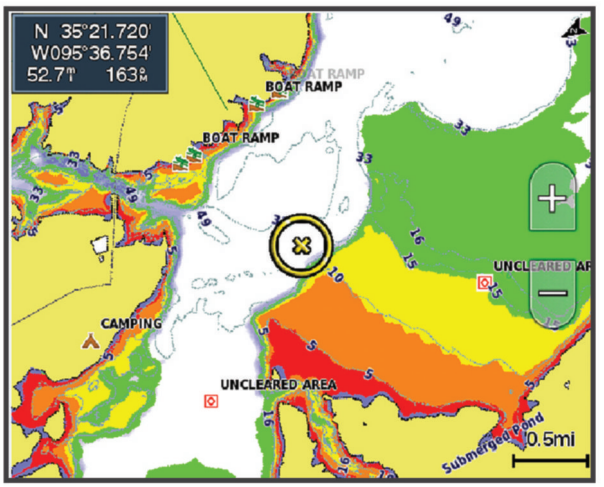
Echolotbilder: Zeigt Echolotbilder an, die die Dichte des Grunds anzeigen. Diese Funktion ist nur mit einigen Premium-Karten verfügbar.

Seespiegel: Dient zum Einrichten des aktuellen Wasserstands des Sees. Diese Funktion ist nur mit einigen Premium-Karten verfügbar.

Tiefenbereichsschattierung

Sie können Farbbereiche auf der Karte einstellen, um die Wassertiefen anzuzeigen, in denen die Fische derzeit beißen. Sie können tiefere Bereiche einstellen, um zu überwachen, wie schnell sich die Tiefe des Grunds innerhalb einer bestimmten Tiefenreichweite verändert. Sie können bis zu zehn Tiefenreichweiten erstellen. Stellen Sie bei der Binnenfischerei maximal fünf Tiefenreichweiten ein, damit nicht erforderliche Elemente auf der Karte minimiert werden. Die Tiefenreichweiten gelten für alle Karten und alle Gewässer.

Einige Garmin LakeVü™ und Premium-Zusatzkarten weisen standardmäßig mehrere Tiefenbereichschattierungen auf.



Rot	0 bis 1,5 m (0 bis 5 Fuß)
Orange	1,5 bis 3 m (5 bis 10 Fuß)
Gelb	3 bis 4,5 m (10 bis 15 Fuß)
Grün	4,5 bis 7,6 m (15 bis 25 Fuß)

Zum Anpassen und Aktivieren wählen Sie auf einer Karte die Option **Optionen** > **Ebenen** > **Wasser** > **Tiefenschattierung**.

Einstellungen für die Wetterebene

Wählen Sie auf der Navigationskarte oder der Angelkarte die Option **Optionen** > **Ebenen** > **Karte** > **Wetter** > .

Wählen Sie auf einer Wetterkarte die Option **Optionen** > **Ebenen** > **Karte** > **Wetter**.

Aufgezeichnete Ebenen: Legt fest, welche aufgezeichneten Wetterelemente angezeigt werden. Beim aufgezeichneten Wetter handelt es sich um die aktuellen, derzeit sichtbaren Wetterbedingungen.

Vorhersageebenen: Legt fest, welche vorhergesagten Wetterelemente angezeigt werden.

Ebenenmodus: Zeigt vorhergesagte oder aufgezeichnete Wetterinformationen an.

Schleife: Zeigt eine Wiederholung der vorhergesagten oder aufgezeichneten Wetterinformationen an.

Legende: Zeigt die Wetterlegende an, wobei sich der Schweregrad von links nach rechts erhöht.

Wetterdienst: Zeigt Informationen zum Wetterabonnement an.

Werkseinstellungen wiederherstellen: Setzt die Wettereinstellungen auf Werksstandards zurück.

Überlagerungen bearbeiten: Passt die auf der Seite angezeigten Daten an (*Anpassen der Datenüberlagerungen*, Seite 18).

Einstellungen für die Radarüberlagerung

Wählen Sie auf der Navigationskarte oder der Angelkarte die Option **Optionen** > **Ebenen** > **Radar** > ⊚.

Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen**.

Radar auf Standby: Stoppt den Radar-Sendebetrieb.

Verst.: Passt die Verstärkung an (*Automatisches Anpassen der Verstärkung auf dem Radarbildschirm*, Seite 113).

Seegangsstörungen: Passt die Seegangsstörungen an (*Automatisches Anpassen der Verstärkung auf dem Radarbildschirm*, Seite 113).

Radaroptionen: Öffnet das Radaroptionsmenü (*Radaroptionsmenü*, Seite 115).

Andere Schiffe: Legt fest, wie andere Schiffe in der Radaransicht angezeigt werden (*Einstellungen für die Ebene für andere Schiffe*, Seite 47).

Radareinstellung: Öffnet die Einstellungen für die Radaranzeige (*Radareinstellungsmenü*, Seite 116).

Überlagerungen bearbeiten: Passt die auf der Seite angezeigten Daten an (*Anpassen der Datenüberlagerungen*, Seite 18).

Karteneinstellungen

HINWEIS: Nicht alle Einstellungen gelten für alle Karten und 3D-Kartenansichten. Für einige Einstellungen sind externe Zubehörkomponenten oder entsprechende Premium-Karten erforderlich.

Wählen Sie auf einer Karte die Option **Optionen** > **Einstell.**.

Kartenausrichtung: Richtet die Perspektive der Karte ein.

Vorausschau: Verschiebt die aktuelle Position bei zunehmender Geschwindigkeit automatisch zum unteren Bildschirmrand. Geben Sie Ihre Höchstgeschwindigkeit ein, um optimale Ergebnisse zu erzielen.

Bootsausrichtung: Richtet die Ausrichtung des Schiffsymbols auf der Karte ein. Bei Auswahl von Automat. wird das Schiffsymbol bei hohen Geschwindigkeiten anhand des GPS-Kurses über Grund (COG) und bei niedrigen Geschwindigkeiten anhand des magnetischen Steuerkurses ausgerichtet, damit das Schiffsymbol besser auf die aktive Tracklinie ausgerichtet werden kann. Bei Auswahl von Steuerkurs wird das Schiffsymbol auf den magnetischen Steuerkurs ausgerichtet. Bei Auswahl von GPS-Steuerkurs (COG) wird das Schiffsymbol anhand des GPS-Kurses über Grund (COG) ausgerichtet. Falls die ausgewählte Datenquelle nicht verfügbar ist, wird stattdessen die verfügbare Datenquelle verwendet.

⚠ WARNUNG

Die Einstellung für die Bootsausrichtung dient zu Informationszwecken und ist nicht dafür vorgesehen, genau befolgt zu werden. Orientieren Sie sich stets an den Seezeichen und an den Bedingungen auf dem Wasser, um eine Grundberührung oder Hindernisse zu vermeiden, die zur Beschädigung des Bootes, zu Personenschäden oder zum Tod führen könnten.

Detailgrad: Legt fest, wie detailliert die Karte bei unterschiedlichen Zoom-Maßstäben angezeigt wird.

Kartengröße: Richtet die sichtbare Größe der Karte ein.

Weltkarte: Verwendet auf der Karte entweder eine einfache Weltkarte oder eine plastische Karte. Die Unterschiede sind erst sichtbar, wenn die Ansicht zu weit verkleinert wurde, um die Detailkarten zu sehen.

Startlinie: Richtet die Startlinie für Regatten ein (*Einrichten der Startlinie*, Seite 70).

Karteneinblendung: Zeigt eine kleine, auf Ihre aktuelle Position zentrierte Karte an.

Einstellungen Fish Eye 3D

HINWEIS: Diese Funktion ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Wählen Sie in der Fish Eye 3D-Kartenansicht die Option Optionen.

Anzeigen: Legt die Perspektive der 3D-Kartenansicht fest.

Tracks: Zeigt Tracks an.

Echolotkegel: Zeigt einen Kegel an, der den vom Geber abgedeckten Bereich kennzeichnet.

Fischsymbole: Zeigt schwebende Ziele an.

Unterstützte Karten

Damit Ihre Zeit auf dem Wasser so sicher und angenehm wie möglich ist, unterstützen Garmin Geräte nur offizielle, von Garmin oder einem anderen zugelassenen Drittanbieter herausgebrachte Karten.

Sie können Karten von Garmin erwerben. Falls Sie Karten nicht von Garmin, sondern von einem anderen Verkäufer erwerben, informieren Sie sich vor dem Kauf über diesen Verkäufer. Seien Sie bei Online-Verkäufern besonders vorsichtig. Falls Sie eine nicht unterstützte Karte erworben haben, geben Sie diese an den Verkäufer zurück.

Erstellen von Garmin Quickdraw Contours Karten

⚠ WARNUNG

Mit der Funktion zum Erstellen von Garmin Quickdraw Contours Karten können Benutzer Karten erstellen. Garmin übernimmt keinerlei Gewähr im Hinblick auf die Genauigkeit, Zuverlässigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der von Dritten erstellten Karten. Die Nutzung oder der Verlass auf die von Dritten erstellten Karten erfolgt auf eigene Gefahr.

Mit der Funktion zum Erstellen von Garmin Quickdraw Contours Karten können Sie auf jedem Gewässer sofort Karten mit Tiefenlinien und Tiefenbezeichnungen erstellen.

Wenn Garmin Quickdraw Contours Daten aufzeichnet, wird um das Schiffsymbol ein farbiger Kreis angezeigt. Dieser Kreis stellt den ungefähren Kartenbereich dar, der bei jedem Durchgang vermessen wird.

Ein grüner Kreis kennzeichnet eine gute Tiefe und GPS-Position und eine Geschwindigkeit unter 16 km/h (10 mph). Ein gelber Kreis kennzeichnet eine gute Tiefe und GPS-Position und eine Geschwindigkeit zwischen 16 und 32 km/h (10 und 20 mph). Ein roter Kreis kennzeichnet eine schlechte Tiefe oder GPS-Position und eine Geschwindigkeit über 32 km/h (20 mph).

Sie können Garmin Quickdraw Contours auf einer Kombinationsseite oder als Einzelansicht auf der Karte anzeigen.

Die Menge der gespeicherten Daten ist von der Kapazität der Speicherkarte, der Echolotquelle und der Bootsgeschwindigkeit während der Datenaufzeichnung abhängig. Bei Verwendung eines Single-Beam-Echolots sind längere Aufzeichnungen möglich. Sie können voraussichtlich etwa 1.500 Stunden an Daten auf einer 2-GB-Speicherkarte aufzeichnen.

Wenn Sie Daten auf einer in den Kartenplotter eingelegten Speicherkarte aufzeichnen, werden die neuen Daten der bereits vorhandenen Garmin Quickdraw Contours Karte hinzugefügt und auf der Speicherkarte abgelegt. Wenn Sie eine neue Speicherkarte einlegen, werden die vorhandenen Daten nicht auf die neue Karte übertragen.

Kartografische Erfassung von Gewässern mit Garmin Quickdraw Contours

Zum Verwenden von Garmin Quickdraw Contours benötigen Sie die Echolottiefe, Ihre GPS-Position und eine Speicherkarte mit freiem Speicherplatz.

1 Wählen Sie in einer Kartenansicht die Option **Optionen** > **Quickdraw Contours** > **Aufzeichnung starten**.
2 Wählen Sie nach Abschluss der Aufzeichnung die Option **Optionen** > **Quickdraw Contours** > **Aufzeichnung anhalten**.
3 Wählen Sie **Verwalten** > **Name**, und geben Sie einen Namen für die Karte ein.

Hinzufügen einer Bezeichnung zu einer Garmin Quickdraw Contours Karte

Fügen Sie einer Garmin Quickdraw Contours Karte Bezeichnungen hinzu, um Gefahrenstellen oder Points of Interest zu markieren.

1 Wählen Sie auf der Navigationskarte eine Position aus.
2 Wählen Sie **Quickdraw-Bz.**.
3 Geben Sie Text für die Bezeichnung ein, und wählen Sie **Fertig**.

Garmin Quickdraw Community

Die Garmin Quickdraw Community ist eine kostenlose, öffentliche Online-Community, in der Sie von anderen Benutzern erstellte Karten herunterladen können. Sie können Ihre Garmin Quickdraw Contours-Karten mit anderen teilen.

Wenn das Gerät über die Wi-Fi Technologie verfügt, können Sie über die ActiveCaptain App auf die Garmin Quickdraw Community zugreifen (*Herstellen einer Verbindung mit der Garmin Quickdraw Community mit ActiveCaptain*, Seite 51).

Wenn das Gerät nicht über die Wi-Fi Technologie verfügt, können Sie über die Garmin Connect™ Website auf die Garmin Quickdraw Community zugreifen (*Herstellen einer Verbindung mit der Garmin Quickdraw Community mit Garmin Connect*, Seite 52).

Herstellen einer Verbindung mit der Garmin Quickdraw Community mit ActiveCaptain

1 Öffnen Sie auf dem mobilen Gerät die ActiveCaptain App, und stellen Sie eine Verbindung mit dem GPSMAP Gerät her (*Erste Schritte mit der ActiveCaptain App*, Seite 24).
2 Wählen Sie in der App die Option **Quickdraw-Community**.

Sie können Tiefenlinien von anderen Personen in der Community herunterladen (*Herunterladen von Garmin Quickdraw Community Karten mit ActiveCaptain*, Seite 51) und selbst erstellte Tiefenlinien mit anderen teilen (*Teilen Ihrer Garmin Quickdraw Contours Karten mit der Garmin Quickdraw Community über ActiveCaptain*, Seite 52).

Herunterladen von Garmin Quickdraw Community Karten mit ActiveCaptain

Sie können Garmin Quickdraw Contours Karten herunterladen, die andere Benutzer erstellt und mit der Garmin Quickdraw Community geteilt haben.

1 Wählen Sie auf dem mobilen Gerät in der ActiveCaptain App die Option **Quickdraw-Community** > **Tiefenlinien suchen**.
2 Verwenden Sie die Karte und die Suchfunktionen, um einen herunterzuladenden Bereich zu suchen.

   Die roten Punkte stellen Garmin Quickdraw Contours Karten dar, die für diesen Bereich geteilt wurden.
3 Wählen Sie **Download-Region wählen**.
4 Ziehen Sie den Rahmen, um den Bereich auszuwählen, den Sie herunterladen möchten.
5 Ziehen Sie die Ränder, um den Download-Bereich zu ändern.
6 Wählen Sie **Herunterladen**.

Wenn Sie die ActiveCaptain App das nächste Mal mit dem GPSMAP Gerät verbinden, werden die heruntergeladenen Tiefenlinien automatisch auf das Gerät übertragen.

Teilen Ihrer Garmin Quickdraw Contours Karten mit der Garmin Quickdraw Community über ActiveCaptain

Sie können Garmin Quickdraw Contours Karten, die Sie erstellt haben, mit anderen in der Garmin Quickdraw Community teilen.

Wenn Sie eine Contours Karte mit anderen teilen, wird nur die Contours Karte geteilt. Ihre Wegpunkte werden nicht geteilt.

Bei der Einrichtung der ActiveCaptain App haben Sie sich evtl. dafür entschieden, Ihre Tiefenlinien automatisch mit der Community zu teilen. Falls Sie dies nicht getan haben, führen Sie die folgenden Schritte aus, um das Teilen zu aktivieren.

Wählen Sie auf dem mobilen Gerät in der ActiveCaptain App die Option **Mit Kartenplotter synchronisieren** > **Beitrag zur Community leisten**.

Wenn Sie die ActiveCaptain App das nächste Mal mit dem GPSMAP Gerät verbinden, werden die Karten mit Tiefenlinien automatisch in die Community übertragen.

Herstellen einer Verbindung mit der Garmin Quickdraw Community mit Garmin Connect

1. Rufen Sie die Website connect.garmin.com auf.
2. Wählen Sie **Erste Schritte** > **Quickdraw-Community** > **Erste Schritte**.
3. Falls Sie nicht über ein Garmin Connect Konto verfügen, erstellen Sie ein Konto.
4. Melden Sie sich bei Ihrem Garmin Connect Konto an.
5. Wählen Sie **Anzeige** > **Marine**, um das Garmin Quickdraw Widget zu öffnen.

TIPP: Stellen Sie sicher, dass eine Speicherkarte mit dem Computer verbunden ist, um Garmin Quickdraw Contours Karten mit anderen zu teilen.

Teilen Ihrer Garmin Quickdraw Contours Karten mit der Garmin Quickdraw Community über Garmin Connect

Sie können Garmin Quickdraw Contours Karten, die Sie erstellt haben, mit anderen in der Garmin Quickdraw Community teilen.

Wenn Sie eine Contours Karte mit anderen teilen, wird nur die Contours Karte geteilt. Ihre Wegpunkte werden nicht geteilt.

1. Legen Sie die Speicherkarte in den Kartensteckplatz ein (*Speicherkarten*, Seite 9).
2. Legen Sie die Speicherkarte in den Computer ein.
3. Greifen Sie auf die Garmin Quickdraw Community zu (*Herstellen einer Verbindung mit der Garmin Quickdraw Community mit Garmin Connect*, Seite 52).
4. Wählen Sie **Tiefenlinien teilen**.
5. Rufen Sie die Speicherkarte auf, und wählen Sie den Ordner /Garmin aus.
6. Öffnen Sie den Ordner Quickdraw, und wählen Sie die Datei ContoursLog.svy aus.

Nachdem die Datei hochgeladen wurde, löschen Sie die Datei ContoursLog.svy von der Speicherkarte, um Probleme mit zukünftigen Uploads zu vermeiden. Die Daten gehen nicht verloren.

Herunterladen von Garmin Quickdraw Community Karten mit Garmin Connect

Sie können Garmin Quickdraw Contours Karten herunterladen, die andere Benutzer erstellt und mit der Garmin Quickdraw Community geteilt haben.

Wenn das Gerät nicht über die Wi-Fi Technologie verfügt, können Sie über die Garmin Connect Website auf die Garmin Quickdraw Community zugreifen.

Wenn das Gerät über die Wi-Fi Technologie verfügt, sollten Sie über die ActiveCaptain App auf die Garmin Quickdraw Community zugreifen (*Herstellen einer Verbindung mit der Garmin Quickdraw Community mit ActiveCaptain*, Seite 51).

1. Legen Sie die Speicherkarte in den Computer ein.
2. Greifen Sie auf die Garmin Quickdraw Community zu (*Herstellen einer Verbindung mit der Garmin Quickdraw Community mit Garmin Connect*, Seite 52).
3. Wählen Sie **Tiefenlinien suchen**.
4. Verwenden Sie die Karte und die Suchfunktionen, um einen herunterzuladenden Bereich zu suchen.

   Die roten Punkte stellen Garmin Quickdraw Contours Karten dar, die für diese Region geteilt wurden.
5. Wählen Sie **Bereich zum Herunterladen wählen**.
6. Ziehen Sie die Ränder des Rahmens, um den Bereich auszuwählen, den Sie herunterladen möchten.
7. Wählen Sie **Download starten**.
8. Speichern Sie die Datei auf der Speicherkarte.

   TIPP: Wenn Sie die Datei nicht finden können, sehen Sie im Ordner "Downloads" nach. Möglicherweise wurde die Datei vom Browser dort gespeichert.
9. Entfernen Sie die Speicherkarte aus dem Computer.
10. Legen Sie die Speicherkarte in den Kartensteckplatz ein (*Speicherkarten*, Seite 9).

    Der Kartenplotter erkennt die Contours Karten automatisch. Es dauert u. U. ein paar Minuten, bis der Kartenplotter die Karten geladen hat.

Garmin Quickdraw Contours Einstellungen

Wählen Sie auf der Karte die Option **Optionen** > **Quickdraw Contours** > **Einstell.**.

Aufzeichnungsversatz: Legt die Distanz zwischen der Echolottiefe und der aufgezeichneten Tiefenlinie fest. Falls sich der Wasserstand seit der letzten Aufzeichnung geändert hat, passen Sie diese Einstellung an, damit die Aufzeichnungstiefe für beide Aufzeichnungen gleich ist.

Falls bei der letzten Aufzeichnung eine Echolottiefe von 3,1 m (10,5 Fuß) und heute eine Echolottiefe von 3,6 m (12 Fuß) gemessen wurde, geben Sie für den Aufzeichnungsversatz den Wert -0,5 m (-1,5 Fuß) ein.

Benutzer-Anzeigeversatz: Legt die Unterschiede von Tiefenkonturen und Tiefenbezeichnungen auf Ihren eigenen Contours Karten fest, um Wasserstandsänderungen eines Gewässers oder Tiefenfehler in aufgezeichneten Karten anzugleichen.

Community-Anzeigeversatz: Legt die Unterschiede von Tiefenkonturen und Tiefenbezeichnungen auf den Community Contours Karten fest, um Wasserstandsänderungen eines Gewässers oder Tiefenfehler in aufgezeichneten Karten anzugleichen.

Vermessungsfarbe: Legt die Farbe der Garmin Quickdraw Contours Anzeige fest. Wenn diese Einstellung aktiviert ist, kennzeichnen die Farben die Qualität der Aufzeichnung. Wenn diese Einstellung deaktiviert ist, verwenden die Bereiche mit Tiefenlinien die Standardkartenfarben.

Grün kennzeichnet eine gute Tiefe und GPS-Position und eine Geschwindigkeit unter 16 km/h (10 mph). Gelb kennzeichnet eine gute Tiefe und GPS-Position und eine Geschwindigkeit zwischen 16 und 32 km/h (10 und 20 mph). Rot kennzeichnet eine schlechte Tiefe oder GPS-Position und eine Geschwindigkeit über 32 km/h (20 mph).

Tiefenschattierung: Legt die minimale und maximale Tiefe eines Tiefenbereichs und eine Farbe für diesen Tiefenbereich fest.

Navigation mit einem Kartenplotter

⚠ WARNUNG

Alle auf dem Kartenplotter angezeigten Routen- und Navigationslinien dienen lediglich der allgemeinen Routenführung oder der Identifizierung der richtigen Fahrrinnen. Folgen Sie diesen Linien nicht genau. Orientieren Sie sich bei der Navigation stets an den Seezeichen und an den Bedingungen auf dem Wasser, um eine Grundberührung oder Hindernisse zu vermeiden, die zur Beschädigung des Bootes, zu Personenschäden oder zum Tod führen könnten.

Auto Guidance liegen elektronische Karteninformationen zugrunde. Diese Daten schützen nicht vor Hindernissen und garantieren keine sichere Wassertiefe. Achten Sie beim Verfolgen des Kurses unbedingt auf alle erkennbaren Gegebenheiten und vermeiden Sie Land, Flachwasser sowie andere Hindernisse auf der Route.

Bei Verwendung der Option Gehe zu kann ein direkter oder korrigierter Kurs über Land oder Flachwasser verlaufen. Orientieren Sie sich an den visuell erkennbaren Gegebenheiten und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere gefährliche Objekte vermeiden.

⚠ ACHTUNG

Wenn das Boot über ein Autopilotsystem verfügt, muss an jedem Steuerstand ein spezielles Autopiloten-Bediendisplay installiert sein, damit das Autopilotsystem deaktiviert werden kann.

HINWEIS: Einige Kartenansichten sind in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Für die Navigation müssen Sie ein Ziel auswählen, einen Kurs festlegen bzw. eine Route erstellen und dann diesem Kurs bzw. dieser Route folgen. Sie können dem Kurs bzw. der Route auf der Navigationskarte, der Angelkarte, in der Perspective 3D-Ansicht bzw. in der Mariner's Eye 3D-Ansicht folgen.

Sie können auf drei Arten einen Kurs zu einem Ziel festlegen und dorthin navigieren: Gehe zu, Route nach oder Auto Guidance.

Gehe zu: Bringt Sie direkt zum Ziel. Dies ist die Standardoption für die Navigation zu einem Ziel. Der Kartenplotter erstellt eine gerade Kurs- oder Navigationslinie zum Ziel. Der Kurs kann über Land und andere Hindernisse führen.

Route nach: Erstellt eine Route von der aktuellen Position zu einem Ziel. Dieser Route können Sie Kursänderungen hinzufügen. Diese Option erstellt eine gerade Kurslinie zum Ziel, jedoch können Sie Kursänderungen in die Route einfügen, um Land und andere Hindernisse zu vermeiden.

Auto Guidance: Legt anhand der angegebenen Informationen zum Boot und der Kartendaten die beste Route zum Ziel fest. Diese Option ist nur verfügbar, wenn Sie eine kompatible Premium-Karte in einem kompatiblen Kartenplotter verwenden. Sie bietet eine Navigationsroute zum Ziel mit Kursänderungshinweisen, sodass Land und andere Hindernisse vermieden werden (*Auto Guidance*, Seite 63).

Wenn Sie einen kompatiblen Autopiloten über NMEA 2000 mit dem Kartenplotter verbunden haben, folgt der Autopilot der Auto Guidance-Route.

HINWEIS: Auto Guidance ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Die Farbe der Routenlinie ändert sich abhängig von mehreren Faktoren (*Routenfarben*, Seite 56).

Grundsätzliche Fragen zur Navigation

Frage	Antwort
Wie muss ich vorgehen, damit der Kartenplotter in die Richtung weist, in die ich fahren möchte (Peilung)?	Nutzen Sie die Navigationsfunktion „Gehe zu“ (*Einstellen und Verfolgen eines direkten Kurses mithilfe von „Gehe zu“*, Seite 57).
Wie muss ich vorgehen, damit mich das Gerät auf einer geraden Linie (bei minimalem Kursversatz) zu einer Position führt und hierzu die kürzeste Distanz von der aktuellen Position nutzt?	Erstellen Sie eine Route, die aus einer einzigen Teilstrecke besteht, und navigieren Sie mithilfe der Funktion „Route nach“ auf dieser Route (*Erstellen und Navigieren einer Route von der aktuellen Position aus*, Seite 60).
Wie muss ich vorgehen, damit mich das Gerät zu einer Position führt und dabei Seekartenhindernisse vermeidet?	Erstellen Sie eine Route, die aus mehreren Teilstrecken besteht, und navigieren Sie mithilfe der Funktion „Route nach“ auf dieser Route (*Erstellen und Navigieren einer Route von der aktuellen Position aus*, Seite 60).
Wie muss ich vorgehen, damit das Gerät den Autopiloten steuert?	Navigieren Sie mithilfe der Funktion „Route nach“ (*Erstellen und Navigieren einer Route von der aktuellen Position aus*, Seite 60).
Kann das Gerät einen zu navigierenden Weg für mich anlegen?	Wenn Sie über Premium-Karten mit Auto Guidance Unterstützung verfügen und sich in einem Gebiet befinden, das von Auto Guidance abgedeckt ist, navigieren Sie mithilfe von Auto Guidance (*Einstellen und Folgen einer Auto Guidance Route*, Seite 63).
Wie kann ich die Auto Guidance-Einstellungen für das Schiff ändern?	Siehe *Konfigurationen für Auto Guidance-Routen*, Seite 64.

Routenfarben

⚠ WARNUNG

Alle auf dem Kartenplotter angezeigten Routen- und Navigationslinien dienen lediglich der allgemeinen Routenführung oder der Identifizierung der richtigen Fahrrinnen. Folgen Sie diesen Linien nicht genau. Orientieren Sie sich bei der Navigation stets an den Seezeichen und an den Bedingungen auf dem Wasser, um eine Grundberührung oder Hindernisse zu vermeiden, die zur Beschädigung des Bootes, zu Personenschäden oder zum Tod führen könnten.

Auto Guidance liegen elektronische Karteninformationen zugrunde. Diese Daten schützen nicht vor Hindernissen und garantieren keine sichere Wassertiefe. Achten Sie beim Verfolgen des Kurses unbedingt auf alle erkennbaren Gegebenheiten und vermeiden Sie Land, Flachwasser sowie andere Hindernisse auf der Route.

Bei Verwendung der Option Gehe zu kann ein direkter oder korrigierter Kurs über Land oder Flachwasser verlaufen. Orientieren Sie sich an den visuell erkennbaren Gegebenheiten und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere gefährliche Objekte vermeiden.

Während der Navigation ändert sich die Farbe der Route eventuell, um darauf hinzuweisen, wenn Sie vorsichtig sein sollten.

Magenta: Standardrouten/-kurslinie.

Lila, dünn: Dynamisch korrigierter Kurs; deutet auf eine Kursabweichung hin.

Orange: Achtung! Dieses Segment der Route nähert sich evtl. den Schwellenwerten für die Einstellungen der Auto Guidance-Tiefe und -Höhe. Beispielsweise ist das Routensegment orange, wenn die Route unter einer Brücke durchführt oder möglicherweise durch Flachwasser führt. Nur Garmin Navionics+™ und Garmin Navionics Vision+ Karten.

Rot, gestrichelt: Warnung! Dieses Segment der Route ist evtl. basierend auf den Einstellungen der Auto Guidance-Tiefe und -Höhe nicht sicher. Beispielsweise ist das Routensegment rot, wenn die Route unter einer sehr niedrigen Brücke durchführt oder durch Flachwasser führt. Diese Linie ist nur in Garmin Navionics+ und Garmin Navionics Vision+ Karten rot gestrichelt. In vorherigen Versionen der Karten ist sie magenta und grau gestrichelt.

Grau: Dieses Segment der Route kann aufgrund von Land oder anderen Hindernissen nicht berechnet werden oder es gibt an dieser Position kein Abdeckungsgebiet.

Ziele

Sie können Ziele mithilfe verschiedener Karten und 3D-Kartenansichten oder mithilfe der Listen auswählen.

Suchen eines Zielorts nach Namen

Sie können anhand des Namens nach gespeicherten Wegpunkten, gespeicherten Routen, gespeicherten Tracks und Marineservice-Zielen suchen.

1. Wählen Sie **Info** > **Serviceeinrichtungen** > **Nach Namen suchen**.
2. Geben Sie mindestens einen Teil des Zielnamens ein.
3. Wählen Sie bei Bedarf die Option **Fertig**.

   Die 50 nächstliegenden Ziele, die den Suchkriterien entsprechen, werden angezeigt.
4. Wählen Sie das Ziel.

Auswählen eines Ziels mithilfe der Navigationskarte

Wählen Sie auf der Navigationskarte ein Ziel.

Suchen nach einem Marineservice-Ziel

HINWEIS: Diese Funktion ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Der Kartenplotter enthält Informationen über tausende Ziele, die Marineservices anbieten.

1 Wählen Sie **Info** > **Serviceeinrichtungen**.
2 Wählen Sie **Offshore-Dienste** oder **Inland-Dienste**.
3 Wählen Sie bei Bedarf die Kategorie des Marineservice aus.
   Der Kartenplotter zeigt eine Liste der nächstgelegenen Positionen sowie die Distanz und Peilung zu diesen Positionen an.
4 Wählen Sie ein Ziel, um weitere Informationen zum Ziel anzuzeigen, sofern diese verfügbar sind.
   Wählen Sie ❮ bzw. ❯, um die Liste der nächstgelegenen Ziele zu durchblättern.

Einstellen und Verfolgen eines direkten Kurses mithilfe von „Gehe zu“

⚠ WARNUNG

Bei Verwendung der Option Gehe zu kann ein direkter oder korrigierter Kurs über Land oder Flachwasser verlaufen. Orientieren Sie sich an den visuell erkennbaren Gegebenheiten und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere gefährliche Objekte vermeiden.

Sie können von der aktuellen Position aus einen direkten Kurs zu einem ausgewählten Ziel festlegen und diesem Kurs folgen.

1 Wählen Sie ein Ziel aus (*Ziele*, Seite 56).
2 Wählen Sie **Navigieren zu** > **Gehe zu**.
   Eine magentafarbene Linie wird angezeigt. In der Mitte der magentafarbenen Linie wird eine dünnere lilafarbene Linie angezeigt. Diese Linie kennzeichnet den korrigierten Kurs von der aktuellen Position bis zum Ziel. Die Linie für den korrigierten Kurs ist dynamisch, d. h. sie verschiebt sich zusammen mit dem Schiff, wenn Sie vom Kurs abkommen.
3 Folgen Sie der magentafarbenen Linie, und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere gefährliche Objekte umfahren.
4 Wenn Sie vom Kurs abgekommen sind, folgen Sie der lilafarbenen Linie (korrigierter Kurs), um zum Ziel zu gelangen, oder passen Sie den Kurs an, bis Sie wieder der magentafarbenen Linie (direkter Kurs) folgen.
   Sie können auch den orangenen Steuerungskurspfeil verwenden, der einen Wenderadius vorschlägt, um das Boot wieder auf Kurs zu bringen.

⚠ WARNUNG

Überprüfen Sie vor der Wende, ob Hindernisse auf der Route liegen. Falls die Route nicht sicher ist, drosseln Sie die Bootsgeschwindigkeit, und ermitteln Sie eine sichere Route zurück zum Kurs.

Anhalten der Navigation

Wählen Sie beim Navigieren einer Route auf einer entsprechenden Karte eine Option:

- Wählen Sie **Optionen** > **Navigation anhalten**.
- Wählen Sie bei der Navigation mit Auto Guidance die Option **Optionen** > **Navigationsoptionen** > **Navigation anhalten**.
- Wählen Sie .

Wegpunkte

Wegpunkte sind Positionen, die Sie auf dem Gerät aufzeichnen und speichern. Wegpunkte können anzeigen, wo Sie sich gerade befinden, wohin Sie sich begeben oder wo Sie waren. Sie können Details zur Position eingeben, beispielsweise den Namen, die Höhe und die Tiefe.

Markieren der aktuellen Position als Wegpunkt

Wählen Sie auf einer beliebigen Seite die Option **Markieren**.

Erstellen eines Wegpunkts an einer anderen Position

1 Wählen Sie auf einer Karte die Option **Info** > **Benutzerdaten** > **Wegpunkte** > **Neuer Wegpunkt**.
2 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie **Koordinaten eingeben** und geben Sie die Koordinaten ein, um den Wegpunkt durch Eingabe von Positionskoordinaten zu erstellen.
   - Wählen Sie **Karte benutzen**, wählen Sie die Position und anschließend die Option **Wählen**, um den Wegpunkt unter Verwendung einer Karte zu erstellen.
   - Wählen Sie **Bereich/Peilung eingeben** und geben Sie die Informationen ein, um den Wegpunkt unter Verwendung eines Bereichs (Distanz) und einer Peilung zu erstellen.

Markieren von Mann-über-Bord-Positionen (MOB)

1 Halten Sie die Taste **SOS** eine Sekunde lang gedrückt.
2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Ja**, um zur Mann-über-Bord-Position zu navigieren.

Wenn Sie Ja gewählt haben, setzt der Kartenplotter einen direkten Kurs zurück zu der Position.

Projizieren von Wegpunkten

Sie können einen neuen Wegpunkt erstellen, indem Sie die Distanz und Peilung von einer anderen Position projizieren. Dies kann nützlich sein, wenn Sie Start- und Ziellinien für Regatten erstellen.

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Wegpunkte** > **Neuer Wegpunkt** > **Bereich/Peilung eingeben**.
2 Wählen Sie bei Bedarf einen Referenzpunkt auf der Karte.
3 Wählen Sie **Bereich/Peilung eingeben**.
4 Geben Sie die Distanz ein, und wählen Sie **Fertig**.
5 Geben Sie die Peilung ein, und wählen Sie **Fertig**.
6 Wählen Sie **Wegpunkt erstellen**.

Anzeigen einer Liste aller Wegpunkte

Wählen Sie eine Option:

- Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Wegpunkte**.
- Wählen Sie auf einer Karte oder 3D-Kartenansicht die Option **Optionen** > **Wegpunkte**.

Bearbeiten eines gespeicherten Wegpunkts

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Wegpunkte**.
2 Wählen Sie einen Wegpunkt.
3 Wählen Sie **Überprüfen** > **Bearbeiten**.
4 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie **Name** und geben Sie einen Namen ein, um einen Namen hinzuzufügen.
   - Wählen Sie **Symbol**, um das Symbol zu ändern.
   - Wählen Sie **Position**, um die Position des Wegpunkts zu verschieben.
   - Wählen Sie **Tiefe**, um die Tiefe zu ändern.
   - Wählen Sie **Wassertemperatur**, um die Wassertemperatur zu ändern.
   - Wählen Sie **Kommentar**, um den Kommentar zu ändern.

Verschieben eines gespeicherten Wegpunkts

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Wegpunkte**.
2 Wählen Sie einen Wegpunkt.
3 Wählen Sie **Überprüfen** > **Bearbeiten** > **Position**.
4 Geben Sie eine neue Position für den Wegpunkt an:
   - Wählen Sie **Koordinaten eingeben**, geben Sie die neuen Koordinaten ein und wählen Sie **Fertig** oder **Abbrechen**, um den Wegpunkt mithilfe von Koordinaten zu verschieben.
   - Wählen Sie **Karte benutzen**, dann eine neue Position auf der Karte und schließlich **Wegpunkt verschieben**, um den Wegpunkt beim Verwenden der Karte zu verschieben.
   - Wählen Sie **Aktuelle Position verwenden**, um den Wegpunkt anhand der aktuellen Position des Boots zu verschieben.
   - Wählen Sie **Bereich/Peilung eingeben**, geben Sie die Informationen ein und wählen Sie **Fertig**, um den Wegpunkt unter Verwendung eines Bereichs (Distanz) zu verschieben.

Suchen nach und Navigieren zu einem gespeicherten Wegpunkt

⚠ WARNUNG

Alle auf dem Kartenplotter angezeigten Routen- und Navigationslinien dienen lediglich der allgemeinen Routenführung oder der Identifizierung der richtigen Fahrrinnen. Folgen Sie diesen Linien nicht genau. Orientieren Sie sich bei der Navigation stets an den Seezeichen und an den Bedingungen auf dem Wasser, um eine Grundberührung oder Hindernisse zu vermeiden, die zur Beschädigung des Bootes, zu Personenschäden oder zum Tod führen könnten.

Auto Guidance liegen elektronische Karteninformationen zugrunde. Diese Daten schützen nicht vor Hindernissen und garantieren keine sichere Wassertiefe. Achten Sie beim Verfolgen des Kurses unbedingt auf alle erkennbaren Gegebenheiten und vermeiden Sie Land, Flachwasser sowie andere Hindernisse auf der Route.

Bei Verwendung der Option Gehe zu kann ein direkter oder korrigierter Kurs über Land oder Flachwasser verlaufen. Orientieren Sie sich an den visuell erkennbaren Gegebenheiten und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere gefährliche Objekte vermeiden.

HINWEIS: Auto Guidance ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Bevor Sie zu einem Wegpunkt navigieren können, müssen Sie diesen erstellen.

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Wegpunkte**.
2 Wählen Sie einen Wegpunkt.
3 Wählen Sie **Navigieren zu**.
4 Wählen Sie eine Option:
   - Navigieren Sie direkt zur Position, indem Sie **Gehe zu** wählen.
   - Wählen Sie **Route nach**, um eine Route mit Kursänderungen zu erstellen.
   - Wählen Sie **Auto Guidance**, um die Auto Guidance-Funktion zu verwenden.
5 Der Kurs wird in Form einer magentafarbenen Linie angezeigt.

   HINWEIS: Wenn Auto Guidance aktiviert ist, weist ein graues Teilstück innerhalb der magentafarbenen Linie darauf hin, dass dieser Abschnitt der Route nicht mit Auto Guidance berechnet werden kann. Der Grund hierfür sind die Einstellungen für die minimale sichere Tiefe des Wassers und die minimale sichere Höhe von Hindernissen.
6 Folgen Sie der magentafarbenen Linie und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere gefährliche Objekte umfahren.

Löschen eines Wegpunktes oder einer Mann-über-Bord-Position (MOB)

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Wegpunkte**.
2 Wählen Sie einen Wegpunkt oder eine MOB-Position.
3 Wählen Sie **Überprüfen** > **Löschen**.

Löschen aller Wegpunkte

Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Benutzerdaten löschen** > **Wegpunkte** > **Alle**.

Routen

Eine Route ist ein Weg von einer Position zu einem oder mehreren Zielen.

Erstellen und Navigieren einer Route von der aktuellen Position aus

Sie können Routen erstellen und direkt von der aktuellen Position zu einem Ziel auf der Navigations- oder Angelkarte navigieren. Die Route wird jedoch nicht gespeichert.

1. Wählen Sie auf der Navigationskarte oder der Angelkarte ein Ziel aus.
2. Wählen Sie **Navigieren zu** > **Route nach**.
3. Wählen Sie die Position der letzten Kursänderung vor dem Ziel.
4. Wählen Sie **Kursänd. hinzu**.
5. Wiederholen Sie die Schritte bei Bedarf, um Kursänderungen hinzuzufügen (vom Ziel rückwärts bis zur aktuellen Position des Schiffs).

   Die letzte hinzugefügte Kursänderung sollte der Position entsprechen, an der Sie von Ihrer aktuellen Position aus die erste Kursänderung vornehmen möchten. Es handelt sich hierbei um die Kursänderung in unmittelbarer Nähe Ihrer aktuellen Position.
6. Wählen Sie **Fertig**.
7. Der Kurs wird in Form einer magentafarbenen Linie angezeigt.
8. Folgen Sie der magentafarbenen Linie und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere gefährliche Objekte umfahren.

Erstellen und Speichern einer Route

Eine Route kann bis zu 250 Kursänderungen umfassen.

1. Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Routen und Auto Guidance-Pfade** > **Neu** > **Route über Karte erstellen**.
2. Wählen Sie die Ausgangsposition der Route.

   Beim Ausgangspunkt kann es sich um die aktuelle Position oder um eine beliebige andere Position handeln.
3. Wählen Sie **Kursänd. hinzu**.
4. Wählen Sie die Position der nächsten Kursänderung auf der Karte.
5. Wählen Sie **Kursänd. hinzu**.
6. Wiederholen Sie bei Bedarf die Schritte 4 und 5, um zusätzliche Kursänderungen hinzuzufügen.
7. Wählen Sie **Fertig**.

Anzeigen einer Liste gespeicherter Routen und Auto Guidance-Routen

1. Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Routen und Auto Guidance-Pfade**.
2. Wählen Sie bei Bedarf die Option **Filter**, um ausschließlich Routen oder ausschließlich Auto Guidance-Routen anzuzeigen.
3. Wählen Sie **Sortieren**, um die Liste verfügbarer Routen nach Bereich, Länge oder Name zu sortieren.

Bearbeiten einer gespeicherten Route

Sie können den Namen einer Route oder die in der Route enthaltenen Kursänderungen ändern.

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Routen und Auto Guidance-Pfade**.
2 Wählen Sie eine Route.
3 Wählen Sie **Überprüfen** > **Route bearbeiten**.
4 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie **Name** und geben den Namen ein, um den Namen zu ändern.
   - Wählen Sie **Kursänd. bearb.** > **Kursänderungsliste verwenden** und wählen Sie eine Kursänderung aus der Liste, um eine Kursänderung aus der Liste zu bearbeiten.
   - Wählen Sie **Kursänd. bearb.** > **Karte benutzen** und wählen Sie eine Position auf der Karte, um eine Kursänderung unter Verwendung der Karte auszuwählen.

   Wenn Sie eine Kursänderung ändern, die einen gespeicherten Wegpunkt verwendet, wird der Wegpunkt nicht verschoben. Stattdessen wird die Kursänderung der Route versetzt. Wenn Sie die Position eines in einer Route verwendeten Wegpunkts verschieben, wird nicht die Kursänderung der Route verschoben.

Finden und Navigieren einer gespeicherten Route

Damit Sie eine Liste gespeicherter Routen durchsuchen und zu diesen Routen navigieren können, müssen Sie mindestens eine Route erstellen und speichern (*Erstellen und Speichern einer Route*, Seite 60).

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Routen und Auto Guidance-Pfade**.
2 Wählen Sie eine Route.
3 Wählen Sie **Navigieren zu**.
4 Wählen Sie eine Option:
   - Wenn Sie auf der Route ab dem Ausgangspunkt navigieren möchten, der beim Erstellen der Route verwendet wurde, wählen Sie **Voraus**.
   - Wenn Sie auf der Route ab dem Zielpunkt navigieren möchten, der beim Erstellen der Route verwendet wurde, wählen Sie **Rückwärts**.
   - Wenn Sie parallel zu der Route navigieren möchten, wählen Sie **Versatz** (*Suchen nach und Navigieren parallel zu einer gespeicherten Route*, Seite 62).
   - Wenn Sie eine Route vom ersten Wegpunkt der Route navigieren möchten, wählen Sie **Vom Start**.

   Eine magentafarbene Linie wird angezeigt. In der Mitte der magentafarbenen Linie wird eine dünnere lilafarbene Linie angezeigt. Diese Linie kennzeichnet den korrigierten Kurs von der aktuellen Position bis zum Ziel. Die Linie für den korrigierten Kurs ist dynamisch, d. h. sie verschiebt sich zusammen mit dem Schiff, wenn Sie vom Kurs abkommen.
5 Der Kurs wird in Form einer magentafarbenen Linie angezeigt.
6 Folgen Sie der magentafarbenen Linie entlang den einzelnen Teilstrecken, und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere Hindernisse vermeiden.
7 Wenn Sie vom Kurs abgekommen sind, folgen Sie der lilafarbenen Linie (korrigierter Kurs), um zum Ziel zu gelangen, oder passen Sie den Kurs an, bis Sie wieder der magentafarbenen Linie (direkter Kurs) folgen.

Suchen nach und Navigieren parallel zu einer gespeicherten Route

Damit Sie eine Liste gespeicherter Routen durchsuchen und zu diesen Routen navigieren können, müssen Sie mindestens eine Route erstellen und speichern (*Erstellen und Speichern einer Route*, Seite 60).

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Routen und Auto Guidance-Pfade**.

   HINWEIS: Auto Guidance ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

2 Wählen Sie eine Route.

3 Wählen Sie **Navigieren zu**.

4 Wählen Sie **Versatz**, um parallel zur Route zu navigieren.

5 Wählen Sie **Versatz**, um die Distanz für den Versatz von der Route einzugeben.

6 Geben Sie an, wie Sie auf der Route navigieren möchten:

   - Wählen Sie **Voraus - Backbord**, um auf der Route ab dem Ausgangspunkt zu navigieren, der beim Erstellen der Route verwendet wurde, wobei der Versatz links der ursprünglichen Route liegt.
   - Wählen Sie **Voraus - Steuerbord**, um auf der Route ab dem Ausgangspunkt zu navigieren, der beim Erstellen der Route verwendet wurde, wobei der Versatz rechts der ursprünglichen Route liegt.
   - Wählen Sie **Rückwärts – Backbord**, um auf der Route ab dem Zielpunkt zu navigieren, der beim Erstellen der Route verwendet wurde, wobei der Versatz links der ursprünglichen Route liegt.
   - Wählen Sie **Rückwärts – Steuerbord**, um auf der Route ab dem Zielpunkt zu navigieren, der beim Erstellen der Route verwendet wurde, wobei der Versatz rechts der ursprünglichen Route liegt.

7 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Fertig**.

   Eine magentafarbene Linie wird angezeigt. In der Mitte der magentafarbenen Linie wird eine dünnere lilafarbene Linie angezeigt. Diese Linie kennzeichnet den korrigierten Kurs von der aktuellen Position bis zum Ziel. Die Linie für den korrigierten Kurs ist dynamisch, d. h. sie verschiebt sich zusammen mit dem Schiff, wenn Sie vom Kurs abkommen.

8 Der Kurs wird in Form einer magentafarbenen Linie angezeigt.

9 Folgen Sie der magentafarbenen Linie entlang den einzelnen Teilstrecken, und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere Hindernisse vermeiden.

10 Wenn Sie vom Kurs abgekommen sind, folgen Sie der lilafarbenen Linie (korrigierter Kurs), um zum Ziel zu gelangen, oder passen Sie den Kurs an, bis Sie wieder der magentafarbenen Linie (direkter Kurs) folgen.

Initiieren von Suchmustern

Sie können ein Suchmuster zum Durchsuchen eines Gebiets initiieren. Für die verschiedenen Suchsituationen sind unterschiedliche Muster geeignet.

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Routen und Auto Guidance-Pfade** > **Neu** > **Route mit SAR-Muster erstellen**.

2 Wählen Sie ein Muster:

   - Wählen Sie **Sektorsuche**, wenn die Position des Objekts einigermaßen genau bekannt ist, das Suchgebiet klein ist und eine intensive Suche erforderlich ist.
   - Wählen Sie **Sich erweiterndes Quadrat**, wenn die Position des Objekts nicht genau bekannt ist, das Suchgebiet klein ist und eine intensive Suche erforderlich ist.
   - Wählen Sie **Gitterraster/Parallel**, wenn die ungefähre Position des Objekts bekannt ist, das Suchgebiet klein ist und eine einheitliche Suche erforderlich ist.

3 Geben Sie die Suchparameter ein.

4 Wählen Sie **Fertig**.

5 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Aktivieren**.

Löschen einer gespeicherten Route

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Routen und Auto Guidance-Pfade**.

2 Wählen Sie eine Route.

3 Wählen Sie **Überprüfen** > **Löschen**.

Löschen aller gespeicherten Routen

Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Benutzerdaten löschen** > **Routen und Auto Guidance-Pfade**.

Auto Guidance

⚠ WARNUNG

Auto Guidance liegen elektronische Karteninformationen zugrunde. Diese Daten schützen nicht vor Hindernissen und garantieren keine sichere Wassertiefe. Achten Sie beim Verfolgen des Kurses unbedingt auf alle erkennbaren Gegebenheiten und vermeiden Sie Land, Flachwasser sowie andere Hindernisse auf der Route.

Alle auf dem Kartenplotter angezeigten Routen- und Navigationslinien dienen lediglich der allgemeinen Routenführung oder der Identifizierung der richtigen Fahrrinnen. Folgen Sie diesen Linien nicht genau. Orientieren Sie sich bei der Navigation stets an den Seezeichen und an den Bedingungen auf dem Wasser, um eine Grundberührung oder Hindernisse zu vermeiden, die zur Beschädigung des Bootes, zu Personenschäden oder zum Tod führen könnten.

HINWEIS: Auto Guidance ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Verwenden Sie die Auto Guidance-Funktion, um den besten Routenvorschlag zu planen. Auto Guidance durchsucht mithilfe des Kartenplotters Kartendaten, z. B. Wassertiefe und bekannte Hindernisse, um einen Routenvorschlag zu erstellen. Sie können die Route während der Navigation anpassen.

Einstellen und Folgen einer Auto Guidance Route

1. Wählen Sie ein Ziel aus (*Ziele*, Seite 56).
2. Wählen Sie **Navigieren zu** > **Auto Guidance**.
3. Die Route wird in Form einer magentafarbenen Linie angezeigt.
4. Wählen Sie **Navigation beginnen**.
5. Folgen Sie der magentafarbenen Linie und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere gefährliche Objekte umfahren (*Routenfarben*, Seite 56).

   HINWEIS: Wenn Auto Guidance aktiviert ist, weist ein graues Teilstück innerhalb der magentafarbenen Linie darauf hin, dass dieser Abschnitt der Route nicht mit Auto Guidance berechnet werden kann. Der Grund hierfür sind die Einstellungen für die minimale sichere Tiefe des Wassers und die minimale sichere Höhe von Hindernissen.

Erstellen und Speichern von Auto Guidance Routen

1. Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Routen und Auto Guidance-Pfade** > **Neu** > **Auto Guidance**.
2. Wählen Sie einen Ausgangspunkt und dann die Option **Weiter**.
3. Wählen Sie ein Ziel und dann die Option **Weiter**.
4. Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie **Gefahrenstellen prüfen**, um eine Gefahrenstelle anzuzeigen und den Weg nahe einer Gefahrenstelle anzupassen.
   - Wählen Sie **Pfad anpassen** und folgen Sie den angezeigten Anweisungen, um die Route anzupassen.
   - Wählen Sie **Auto Guidance-Navigation abbrechen**, um die Route zu löschen.
   - Wählen Sie **Fertig**, um die Route zu speichern.

Anpassen einer gespeicherten Auto Guidance Route

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Routen und Auto Guidance-Pfade**.
2 Wählen Sie eine Route und anschließend die Option **Überprüfen** > **Bearbeiten** > **Pfad anpassen**.

   TIPP: Wählen Sie während der Navigation einer Auto Guidance Route die Route auf der Navigationskarte aus und wählen Sie Pfad anpassen.
3 Wählen Sie eine Position auf der Route.
4 Ziehen Sie den Punkt an eine neue Position.
5 Wählen Sie bei Bedarf einen Punkt und anschließend die Option **Entfernen**.
6 Wählen Sie **Fertig**.

Abbrechen einer laufenden Auto Guidance Berechnung

Wählen Sie auf der Navigationskarte die Option **Optionen** > **Abbrechen**.

TIPP: Wählen Sie Zurück, um die Berechnung schnell abzubrechen.

Festlegen einer geplanten Ankunftszeit

Sie können diese Funktion auf einer Route oder einer Auto Guidance Route verwenden, um eine Prognose zu erhalten, wann Sie an einem bestimmten Punkt ankommen sollten. So können Sie Ihre Ankunft bei einer Position, z. B. einer Brückenöffnung oder der Startlinie bei einem Wettkampf, zeitlich abstimmen.

1 Wählen Sie auf der Navigationskarte die Option **Optionen**.
2 Wählen Sie **Navigationsoptionen** > **Geplante Ankunftszeit**.

   TIPP: Greifen Sie direkt auf das Menü Geplante Ankunftszeit zu, indem Sie einen Punkt auf der Route auswählen.

Konfigurationen für Auto Guidance-Routen

⚠ ACHTUNG

Die Einstellungen unter Bevorzugte Tiefe und Durchfahrtshöhe beeinflussen die Berechnung von Auto Guidance Routen durch den Kartenplotter. Wenn ein Teil einer Auto Guidance Route eine geringere Tiefe aufweist als für Bevorzugte Tiefe festgelegt wurde oder eine geringere Höhe als für Durchfahrtshöhe festgelegt wurde, wird der Teil der Auto Guidance Route in Garmin Navionics+ und Garmin Navionics Vision+ Karten als durchgehende orange Linie oder als rote gestrichelte Linie und in vorherigen Versionen als magenta-grau-gestreifte Linie angezeigt. Sobald Sie mit dem Boot in einen dieser Bereiche gelangen, wird eine Warnmeldung angezeigt (*Routenfarben*, Seite 56).

HINWEIS: Auto Guidance ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

HINWEIS: Nicht alle Einstellungen gelten für alle Karten.

Sie können die Parameter einstellen, die der Kartenplotter zur Berechnung einer Auto Guidance Route verwenden soll.

Wählen Sie **Einstellungen** > **Einstellungen** > **Navigation** > **Auto Guidance**.

Bevorzugte Tiefe: Legt basierend auf den Tiefendaten der Karte die minimale Wassertiefe fest, die für das Schiff geeignet ist.

HINWEIS: Die minimale Wassertiefe für Premium-Karten (mit einem Erstellungsdatum vor 2016) beträgt 3 Fuß. Wenn Sie einen Wert unter 3 Fuß eingeben, verwenden die Karten nur Tiefen von 3 Fuß für die Berechnung von Auto Guidance Routen.

Durchfahrtshöhe: Legt basierend auf den Kartendaten die minimale Höhe einer Brücke oder eines Hindernisses fest, unter der das Schiff sicher hindurchfahren kann.

Distanz zur Küstenlinie: Legt fest, wie gering der Abstand der Auto Guidance Route zur Küstenlinie ist. Die Route ändert sich u. U., wenn Sie die Einstellungen während der Navigation ändern. Die verfügbaren Optionen für diese Einstellung beziehen sich auf relative Werte, nicht auf absolute Werte. Damit die Route die angemessene Distanz zur Küstenlinie einhält, können Sie die Anordnung der Route anhand mindestens eines bekannten Ziels auswerten, das die Navigation durch einen schmalen Wasserweg erfordert (*Anpassen der Distanz zur Küstenlinie*, Seite 65).

Anpassen der Distanz zur Küstenlinie

Die Einstellung für die Distanz zur Küstenlinie gibt an, wie gering der Abstand der Auto Guidance Routezur Küstenlinie ist. Die Auto Guidance Route ändert sich u. U., wenn Sie die Einstellungen während der Navigation ändern. Die verfügbaren Optionen zur Einstellung der Distanz zur Küstenlinie beziehen sich auf relative Werte, nicht auf absolute Werte. Damit bei der Auto Guidance Route die angemessene Distanz zur Küstenlinie eingehalten wird, können Sie die Anordnung der Auto Guidance Route anhand mindestens eines der bekannten Ziele auswerten, das die Navigation durch einen schmalen Wasserweg erfordert.

1. Legen Sie an, oder suchen Sie einen geeigneten Ankerplatz.
2. Wählen Sie **Einstellungen** > **Einstellungen** > **Navigation** > **Auto Guidance** > **Distanz zur Küstenlinie** > **St.**.
3. Wählen Sie ein bereits bekanntes Navigationsziel aus.
4. Wählen Sie **Navigieren zu** > **Auto Guidance**.
5. Prüfen Sie die Anordnung der **Auto Guidance** Route und achten Sie darauf, dass der Kurs sicher an bekannten Hindernissen vorbeiführt und ausreichend Platz für etwaige Kursänderungen mit einberechnet.
6. Wählen Sie eine Option:
   - Wenn die Anordnung der Route die entsprechenden Abstände einhält, wählen Sie **Optionen** > **Navigationsoptionen** > **Navigation anhalten** und fahren mit Schritt 10 fort.
   - Wenn die Route keinen ausreichenden Abstand zu bekannten Hindernissen einhält, wählen Sie **Einstel lungen** > **Einstellungen** > **Navigation** > **Auto Guidance** > **Distanz zur Küstenlinie** > **Weit**.
   - Wenn bei der Route ein zu großer Abstand für Kursänderungen berechnet wird, wählen Sie **Einstellungen** > **Einstellungen** > **Navigation** > **Auto Guidance** > **Distanz zur Küstenlinie** > **Nahe**.
7. Wenn Sie in Schritt 6 die Option **Nahe** oder **Weit** gewählt haben, prüfen Sie die **Auto Guidance** Route und achten Sie darauf, dass der Kurs sicher an bekannten Hindernissen vorbeiführt und ausreichend Platz für etwaige Kursänderungen mit einberechnet.

   Auf offener See wird bei der Auto Guidance Route ein großer Abstand zu Hindernissen eingehalten, selbst wenn Sie als Distanz zur Küstenlinie die Option Nahe oder Am nächsten gewählt haben. Daher ordnet der Kartenplotter die Auto Guidance Route eventuell nicht neu an, wenn das ausgewählte Ziel nicht die Navigation durch einen schmalen Wasserweg erfordert.
8. Wählen Sie eine Option:
   - Wenn die Anordnung der Route die entsprechenden Abstände einhält, wählen Sie **Optionen** > **Navigationsoptionen** > **Navigation anhalten** und fahren mit Schritt 10 fort.
   - Wenn die Route keinen ausreichenden Abstand zu bekannten Hindernissen einhält, wählen Sie **Einstel lungen** > **Einstellungen** > **Navigation** > **Auto Guidance** > **Distanz zur Küstenlinie** > **Am weitesten**.
   - Wenn bei der Route ein zu großer Abstand für Kursänderungen berechnet wird, wählen Sie **Einstellungen** > **Einstellungen** > **Navigation** > **Auto Guidance** > **Distanz zur Küstenlinie** > **Am nächsten**.
9. Wenn Sie in Schritt 8 die Option **Am nächsten** oder **Am weitesten** gewählt haben, prüfen Sie die **Auto Guidance** Route, und achten Sie darauf, dass der Kurs sicher an bekannten Hindernissen vorbeiführt und ausreichend Platz für etwaige Kursänderungen mit einberechnet.

   Auf offener See wird bei der Auto Guidance Route ein großer Abstand zu Hindernissen eingehalten, selbst wenn Sie als Distanz zur Küstenlinie die Option Nahe oder Am nächsten gewählt haben. Daher ordnet der Kartenplotter die Auto Guidance Route eventuell nicht neu an, wenn das ausgewählte Ziel nicht die Navigation durch einen schmalen Wasserweg erfordert.
10. Wiederholen Sie die Schritte 3 bis 9 mindestens noch einmal und verwenden Sie jedes Mal andere Navigationsziele, bis Sie mit der Funktionalität zum Einstellen der **Distanz zur Küstenlinie** vertraut sind.

Tracks

Als Track wird die Aufzeichnung des mit dem Schiff zurückgelegten Weges bezeichnet. Der momentan aufgezeichnete Track wird als aktiver Track bezeichnet und kann gespeichert werden. Sie können Tracks auf jeder Karte oder 3D-Kartenansicht einblenden.

Anzeigen von Tracks

1 Wählen Sie auf einer Karte die Option **Optionen** > **Ebenen** > **Benutzerdaten** > **Tracks**.
2 Wählen Sie die Tracks, die angezeigt werden sollen.
Eine Markierungslinie auf der Karte zeigt den Track an.

Einstellen der Farbe des aktiven Tracks

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Tracks** > **Einstellung aktiv Track** > **Trackfarbe**.
2 Wählen Sie eine Trackfarbe.

Speichern des aktiven Tracks

Der momentan aufgezeichnete Track wird als aktiver Track bezeichnet.

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Tracks** > **Aktiven Track speichern**.
2 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie die Zeit, zu der der aktive Track begann.
   - Wählen Sie **Gesamte Aufzeichnung**.
3 Wählen Sie **Speichern**.

Anzeigen einer Liste gespeicherter Tracks

Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Tracks** > **Gespeicherte Tracks**.

Bearbeiten eines gespeicherten Tracks

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Tracks** > **Gespeicherte Tracks**.
2 Wählen Sie einen Track.
3 Wählen Sie **Überprüfen** > **Track bearbeiten**.
4 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie **Name** und geben Sie den neuen Namen ein.
   - Wählen Sie **Trackfarbe** und wählen Sie eine Farbe.
   - Wählen Sie **Als Route speichern**, um den Track als Route zu speichern.
   - Wählen Sie **Als Grenze speichern**, um den Track als Grenze zu speichern.

Speichern eines Tracks als Route

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Tracks** > **Gespeicherte Tracks**.
2 Wählen Sie einen Track.
3 Wählen Sie **Überprüfen** > **Track bearbeiten** > **Als Route speichern**.

Suchen nach und Navigieren auf einem gespeicherten Track

Bevor Sie eine Liste von Tracks durchsuchen und auf diesen Tracks navigieren können, müssen Sie mindestens einen Track aufzeichnen und speichern (*Tracks*, Seite 65).

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Tracks** > **Gespeicherte Tracks**.
2 Wählen Sie einen Track.
3 Wählen Sie **Track folgen**.
4 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie **Voraus**, um auf dem Track ab dem Ausgangspunkt zu navigieren, der beim Erstellen des Tracks verwendet wurde.
   - Wählen Sie **Rückwärts**, um auf dem Track ab dem Zielpunkt zu navigieren, der beim Erstellen des Tracks verwendet wurde.
5 Der Kurs wird in Form einer farbigen Linie angezeigt.
6 Folgen Sie der Linie entlang den einzelnen Teilstrecken der Route, und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere Hindernisse vermeiden.

Löschen eines gespeicherten Tracks

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Tracks** > **Gespeicherte Tracks**.
2 Wählen Sie einen Track.
3 Wählen Sie **Überprüfen** > **Löschen**.

Löschen aller gespeicherten Tracks

Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Benutzerdaten löschen** > **Gespeicherte Tracks**.

Erneutes Verfolgen eines aktiven Tracks

Der momentan aufgezeichnete Track wird als aktiver Track bezeichnet.

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Tracks** > **Aktivem Track folgen**.
2 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie die Zeit, zu der der aktive Track begann.
   - Wählen Sie **Gesamte Aufzeichnung**.
3 Der Kurs wird in Form einer farbigen Linie angezeigt.
4 Folgen Sie der farbigen Linie und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere Hindernisse vermeiden.

Löschen des aktiven Tracks

Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Tracks** > **Aktiven Track löschen**.

Der Trackspeicher wird gelöscht, und die Aufzeichnung des aktiven Tracks wird fortgesetzt.

Verwalten des Trackaufzeichnungsspeichers während der Aufzeichnung

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Tracks** > **Einstellung aktiv Track**.
2 Wählen Sie **Aufzeichnungsmodus**.
3 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie **Füllen**, um eine Trackaufzeichnung aufzunehmen, bis der Trackspeicher voll ist.
   - Wählen Sie **Überschreiben**, um kontinuierlich eine Trackaufzeichnung aufzunehmen, wobei die ältesten Trackdaten durch neue Daten ersetzt werden.

Konfigurieren des Aufzeichnungsintervalls für die Trackaufzeichnung

Sie können die Häufigkeit angeben, mit der die Trackpunkte aufgezeichnet werden. Je häufiger Trackpunkte aufgezeichnet werden, desto genauer ist das Ergebnis, jedoch wird der Trackspeicher schneller voll. Für die effektivste Speicherausnutzung wird das Auflösungsintervall empfohlen.

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Tracks** > **Einstellung aktiv Track** > **Intervall**.
2 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie **Intervall** > **Distanz** > **Ändern** und geben Sie die maximal zulässige Abweichung vom wahren Kurs ein, bevor ein Trackpunkt aufgezeichnet wird, wenn Sie den Track auf der Grundlage einer Abweichung vom Kurs aufzeichnen möchten.
   - Wählen Sie **Intervall** > **Zeit** > **Ändern** und geben Sie das Zeitintervall ein, wenn Sie den Track auf der Grundlage eines Zeitintervalls aufzeichnen möchten.
   - Wählen Sie **Intervall** > **Auflösung** > **Ändern** und geben Sie die maximal zulässige Abweichung vom rechtweisenden Kurs ein, bevor ein Trackpunkt aufgezeichnet wird, wenn Sie den Track auf der Grundlage einer Abweichung vom Kurs aufzeichnen möchten. Dies ist die empfohlene Aufzeichnungsoption.

Grenzen

⚠ ACHTUNG

Die Einstellung Signaltöne muss aktiviert sein, damit Alarme hörbar sind (*Ton- und Anzeigeeinstellungen*, Seite 181). Falls Sie keine akustischen Alarme einrichten, könnte dies zu Verletzungen oder Sachschäden führen.

Grenzen ermöglichen es Ihnen, bestimmte Bereiche eines Gewässers zu vermeiden bzw. in bestimmten Bereichen zu bleiben. Sie können einen Alarm einrichten, der bei der Einfahrt in oder bei der Ausfahrt aus einer Grenze ausgegeben wird.

Sie können Grenzbereiche, -linien und -kreise mit der Karte erstellen. Es ist auch möglich, gespeicherte Tracks und Routen in Grenzlinien zu konvertieren. Sie können eine Grenze aus Wegpunkten erstellen. Dazu müssen Sie zunächst eine Route aus den Wegpunkten erstellen und die Route dann in eine Grenzlinie konvertieren.

Wählen Sie eine Grenze aus, die als aktive Grenze dienen soll. Sie können die aktive Grenzlinie den Datenfeldern auf der Karte hinzufügen.

Erstellen von Grenzen

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Grenzen** > **Neu**.
2 Wählen Sie eine Form für die Grenze.
3 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Display.

Konvertieren einer Route in eine Grenze

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Routen und Auto Guidance-Pfade**.
2 Wählen Sie eine Route.
3 Wählen Sie **Überprüfen** > **Route bearbeiten** > **Als Grenze speichern**.

Konvertieren eines Tracks in eine Grenze

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Tracks** > **Gespeicherte Tracks**.
2 Wählen Sie einen Track.
3 Wählen Sie **Überprüfen** > **Track bearbeiten** > **Als Grenze speichern**.

Bearbeiten von Grenzen

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Grenzen**.
2 Wählen Sie eine Grenze.
3 Wählen Sie **Überprüfen**.
4 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie **Anzeigeoptionen**, um die Darstellung der Grenze auf der Karte zu bearbeiten.
   - Wählen Sie **Grenze bearbeiten**, um die Grenzlinien oder den Namen zu ändern.
   - Wählen Sie **Alarm**, um den Grenzalarm zu bearbeiten.

Verknüpfen von Grenzen mit einem SmartMode Layout

Sie können eine Grenze mit einem SmartMode Layout verknüpfen, um das Layout bei der Einfahrt in oder bei der Ausfahrt aus einer Grenze automatisch zu öffnen. Beispielsweise können Sie eine Grenze um Ihren Jachthafen einrichten und automatisch das Layout Anlegen öffnen, wenn Sie sich dem Jachthafen nähern.

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Grenzen**.
2 Wählen Sie eine Grenze.
3 Wählen Sie **Überprüfen** > **SmartMode™ verknüpfen** > **SmartMode™**.
4 Wählen Sie **Bei Einfahrt** und anschließend ein Layout.
5 Wählen Sie **Beenden...** und anschließend ein Layout.

Einrichten eines Grenzalarms

Bei Grenzalarmen wird eine Warnung ausgegeben, wenn Sie sich in einer vorgegebenen Distanz zu einer eingerichteten Grenze befinden. Dies kann hilfreich sein, wenn Sie versuchen, bestimmte Gebiete zu vermeiden oder wenn Sie in bestimmten Gebieten, z. B. in Schifffahrtswegen, besonders aufmerksam sein sollten.

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Grenzen**.
2 Wählen Sie eine Grenze.
3 Wählen Sie **Überprüfen** > **Alarm**.
4 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie **Warndistanz**, geben Sie eine Distanz ein, und wählen Sie **Fertig**, um einen Alarm einzurichten, der ausgegeben wird, wenn das Boot eine bestimmte Distanz von der Grenze entfernt ist.
   - Wählen Sie **Gebiet**, um **Bei Einfahrt** oder **Beenden...** anzuzeigen und einen Alarm bei der Einfahrt in oder Ausfahrt aus einer Bereichsgrenze oder Kreisgrenze einzurichten.

Deaktivieren aller Grenzalarme

Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Grenzen** > **Alarme**.

Löschen von Grenzen

1 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Grenzen**.
2 Wählen Sie eine Grenze.
3 Wählen Sie **Überprüfen** > **Grenze bearbeiten** > **Löschen**.

Löschen aller gespeicherten Wegpunkte, Tracks, Routen und Grenzen

Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Benutzerdaten löschen** > **Alle Benutzerdaten löschen** > **OK**.

Segelfunktionen

Einrichten des Schiffstyps für Segelfunktionen

Zum Verwenden der Segelfunktionen müssen Sie einen Segelschifftyp auswählen.

1 Wählen Sie **Einstellungen** > **Mein Schiff** > **Schiffstyp**.
2 Wählen Sie **Segelboot** oder **Segelkatamaran**.

Segelrennen

Mithilfe des Geräts können Sie die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass das Boot die Startlinie bei einem Rennen genau zu Beginn des Rennens überquert. Wenn Sie den Wettkampftimer mit dem offiziellen Countdown-Timer synchronisieren, erhalten Sie vor Beginn des Rennens im Minutenabstand Alarme. Wenn Sie den Wettkampftimer mit der virtuellen Startlinie kombinieren, misst das Gerät Ihre Geschwindigkeit, Peilung und verbleibende Zeit auf dem Countdown-Timer. Anhand dieser Daten zeigt das Gerät an, ob das Boot die Startlinie vor, nach oder genau zu Beginn des Rennens überqueren wird.

Startlinienhilfe

Die Startlinienhilfe für das Segeln ist eine visuelle Darstellung der Informationen, die Sie benötigen, um die Startlinie zur optimalen Zeit und mit der optimalen Geschwindigkeit zu überqueren.

Wenn Sie die Startlinienmarkierungen für Steuerbord und Backbord sowie die Zielgeschwindigkeit und die angestrebte Zeit festgelegt und außerdem den Wettkampftimer gestartet haben, wird eine Prognoselinie angezeigt. Die Prognoselinie erstreckt sich von der aktuellen Position zur Startlinie und zu den Laylines, die von den jeweiligen Markierungen ausgehen.

Der Endpunkt und die Farbe der Prognoselinie zeigen basierend auf der aktuellen Schiffsgeschwindigkeit an, wo sich das Boot bei Ablauf des Timers befinden wird.

Wenn sich der Endpunkt vor der Startlinie befindet, ist die Linie weiß. Das Boot muss also die Geschwindigkeit erhöhen, um die Startlinie rechtzeitig zu erreichen.

Wenn sich der Endpunkt hinter der Startlinie befindet, ist die Linie rot. Das Boot muss also die Geschwindigkeit reduzieren, um zu vermeiden, aufgrund des Erreichens der Startlinie vor Ablauf des Timers eine Strafe zu erhalten.

Wenn sich der Endpunkt auf der Startlinie befindet, ist die Linie weiß. Das Boot hat also die optimale Geschwindigkeit, um die Startlinie bei Ablauf des Timers zu erreichen.

Standardmäßig werden die Fenster für die Startlinienhilfe und den Wettkampftimer im Kombinationsbildschirm für Segelrennen angezeigt.

Einrichten der Startlinie

Das Startlinienhilfe-Fenster wird dem Kombinationsbildschirm für Segelrennen standardmäßig hinzugefügt.

1 Wählen Sie auf dem Kombinationsbildschirm für Segelrennen die Option **Optionen** > **Startlinienhilfe** > **Startlinie**.
2 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie **Ping-Markierungen**, um die Startlinienmarkierungen für Backbord und Steuerbord zu markieren, wenn Sie daran vorbeisegeln.
   - Wählen Sie **Koordinaten eingeben**, um die Startlinienmarkierungen für Backbord und Steuerbord durch Eingabe ihrer Koordinaten zu markieren.
   - Wählen Sie **BB- und SB-Mark.**, um die Position der Backbord- und Steuerbordmarkierungen auszutauschen, nachdem Sie sie eingerichtet haben.

Verwenden der Startlinienhilfe

Verwenden Sie die Startlinienhilfe, um die Startlinie bei einer Regatta mit der optimalen Geschwindigkeit zu überqueren.

1 Markieren Sie die Startlinie (*Einrichten der Startlinie*, Seite 70).
2 Wählen Sie auf dem Kombinationsbildschirm für Segelrennen die Option **Optionen** > **Startlinienhilfe** > **Zielgeschw.**, und wählen Sie die Zielgeschwindigkeit, die Sie beim Überqueren der Startlinie erreicht haben möchten.
3 Wählen Sie **Angestrebte Zeit**, und wählen Sie die Zeit, zu der Sie die Startlinie überqueren möchten.
4 Wählen Sie **Zurück**.
5 Starten Sie den Wettkampftimer (*Starten des Wettkampftimers*, Seite 71).

Starten des Wettkampftimers

Der Wettkampftimer wird dem Kombinationsbildschirm für Segelrennen standardmäßig hinzugefügt.

1 Wählen Sie auf dem Kombinationsbildschirm für Segelrennen die Option **Start**.

   HINWEIS: Der Zugriff ist auch über den Segeln SmartMode Bildschirm und die Navigationskarte möglich.
2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Synchr.**, um eine Synchronisierung mit dem offiziellen Wettkampftimer durchzuführen.

Anhalten des Wettkampftimers

Wählen Sie auf dem Kombinationsbildschirm für Segelrennen die Option **Stopp**.

Einrichten der Distanz zwischen Bug und GPS-Antenne

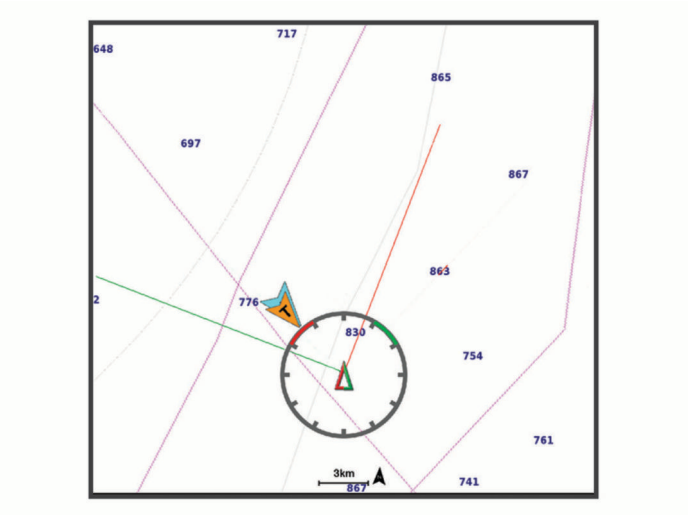
Sie können die Distanz zwischen dem Bug des Schiffs und der Position der GPS-Antenne eingeben. Dadurch kann besser sichergestellt werden, dass der Bug des Schiffs die Startlinie genau zur Startzeit überquert.

1 Wählen Sie auf der Kombinationsseite für Segelrennen die Option **Optionen** > **Startlinienhilfe** > **Startlinie** > **GPS-Bugversatz**.
2 Geben Sie die Distanz ein.
3 Wählen Sie **Fertig**.

Einstellungen für Laylines

Zum Verwenden der Layline-Funktion müssen Sie einen Windsensor an den Kartenplotter anschließen.

Im Segelmodus (*Einstellen des Schiffstyps*, Seite 14) können Sie Laylines auf der Navigationskarte anzeigen. Laylines können besonders bei Regatten hilfreich sein.



Wählen Sie auf der Navigationskarte die Option **Optionen** > **Ebenen** > **Mein Schiff** > **Laylines** > **Einrichten**.

Segelwinkel: Ermöglicht es Ihnen zu wählen, wie das Gerät Laylines berechnet. Bei Auswahl von Tatsächl. werden die Laylines anhand des von einem Windsensor gemessenen Windwinkels berechnet. Bei Auswahl von Manuell werden die Laylines durch die manuelle Eingabe der lee- und luvwärtigen Winkel berechnet. Bei Auswahl von Polartabelle werden die Laylines basierend auf den importierten Polartabellendaten berechnet (*Manueller Import von Polartabellen*, Seite 73).

Luvwärtiger Winkel: Ermöglicht es Ihnen, basierend auf dem luvwärtigen Segelwinkel eine Layline einzurichten.

Leewärtiger Winkel: Ermöglicht es Ihnen, basierend auf dem leewärtigen Segelwinkel eine Layline einzurichten.

Gezeitenkorrektur: Korrigiert die Laylines abhängig von den Gezeiten.

Layline-Filter: Filtert die Layline-Daten basierend auf dem eingegebenen Zeitintervall. Geben Sie eine höhere Zahl ein, um eine glattere Layline zu erhalten, bei der einige der Änderungen des Steuerkurses oder des Winkel des wahren Winds des Schiffs herausgefiltert werden. Geben Sie eine niedrigere Zahl ein, um Laylines zu erhalten, die Änderungen des Steuerkurses oder des Winkel des wahren Winds des Schiffs genauer anzeigen.

Polartabellen

⚠ WARNUNG

Diese Funktion ermöglicht es Ihnen, Daten von Dritten zu laden und zu verwenden. Garmin übernimmt keinerlei Gewähr im Hinblick auf die Genauigkeit, Zuverlässigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der von Dritten erstellten Daten. Die Nutzung oder der Verlass auf die von Dritten erstellten Daten erfolgt auf eigene Gefahr.

Sie können Polartabellendaten mit Ihrem Kartenplotter verwenden. Sie können Polardatentypen in Datenfeldern zuweisen und Sie können Polardaten verwenden, um optimale Laylines und Startlinienhilfe zu berechnen.

Manueller Import von Polartabellen

Wenn Sie die Polartabellendatei als polar.plr speichern und auf der Speicherkarte im Ordner Garmin/polars/ ablegen, importiert der Kartenplotter die Daten automatisch, nach dem Einlegen der Speicherkarte. Falls die Daten nicht automatisch importiert werden oder Sie einen anderen Datensatz laden möchten, können Sie den Import manuell initiieren.

1. Speichern Sie die Polartabellendatei (polar.plr) auf der Speicherkarte im Ordner Garmin/polars/.
2. Legen Sie die Speicherkarte mit der Polardatendatei in den Kartenplotter ein (*Speicherkarten*, Seite 9).
3. Wählen Sie **Einstellungen** > **Mein Schiff** > **Polartabelle** > **Von Karte importieren**.
4. Wählen Sie bei Bedarf den Kartensteckplatz und die Polartabellendatei.

Anzeigen von Polardaten in Datenfeldern

Damit Sie Polardaten anzeigen können, müssen Sie zunächst eine Polartabelle von einer Speicherkarte importieren (*Manueller Import von Polartabellen*, Seite 73).

1. Öffnen Sie die Seite, der Sie Polardaten hinzufügen möchten.
2. Wählen Sie **Optionen** > **Überlagerungen bearbeiten**.
3. Wählen Sie das Datenfeld, das Sie ändern möchten.
4. Wählen Sie **Segeln**.
5. Wählen Sie die Polardaten, die im Datenfeld angezeigt werden sollen.
   - Wählen Sie **Polargeschw.**, um die Bootsgeschwindigkeit aus der Polartabelle mit der aktuellen wahren Windgeschwindigkeit und dem Windwinkel anzuzeigen.
   - Wählen Sie **Zielgeschw.**, um die optimale Bootsgeschwindigkeit beim Zielwindwinkel anzuzeigen.
   - Wählen Sie **Zielwinkel des wahren Winds**, um den optimalen Windwinkel bei der aktuellen wahren Windgeschwindigkeit anzuzeigen.
   - Wählen Sie **Scheinbarer Zielwindwinkel**, um den Zielwinkel des wahren Winds anzuzeigen, der unter Verwendung der Zielgeschwindigkeit in den scheinbaren Wind konvertiert wurde.
   - Wählen Sie **Δ Polargeschw.**, um die Differenz zwischen der aktuellen Bootsgeschwindigkeit und der optimalen Bootsgeschwindigkeit als Geschwindigkeit anzuzeigen.
   - Wählen Sie **Δ Polargeschwindigkeit - Prozent**, um die Differenz zwischen der aktuellen Bootsgeschwindigkeit und der optimalen Bootsgeschwindigkeit als Prozentsatz anzuzeigen.
   - Wählen Sie **Δ Zielgeschw.**, um die Differenz zwischen der aktuellen Bootsgeschwindigkeit und der Ziel-Bootsgeschwindigkeit als Geschwindigkeit anzuzeigen.
   - Wählen Sie **Δ Zielgeschwindigkeit - Prozent**, um die Differenz zwischen der aktuellen Bootsgeschwindigkeit und der Ziel-Bootsgeschwindigkeit als Prozentsatz anzuzeigen.
   - Wählen Sie **Δ Zielwinkel des wahren Winds**, um die Differenz zwischen dem Winkel des wahren Winds und dem Zielwinkel des wahren Winds anzuzeigen.
   - Wählen Sie **Δ scheinbarer Zielwindwinkel**, um die Differenz zwischen dem Winkel des scheinbaren Winds und Zielwinkel des scheinbaren Winds und dem Winkel des wahren Winds anzuzeigen.**Δ scheinbarer Zielwindwinkel**

TIPP: Sie können die Polartabellendaten auch verwenden, wenn Sie Laylines und die Startlinienhilfe berechnen.

Einrichten des Kielversatzes

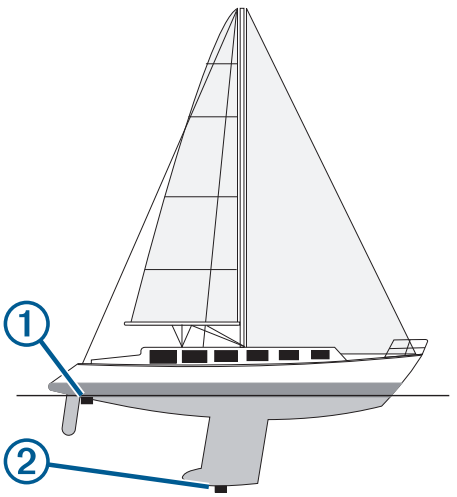
Geben Sie einen Kielversatz ein, um den Wert für die Wassertiefe entsprechend dem Montageort des Gebers anzugleichen. Auf diese Weise können Sie je nach Ihren Bedürfnissen die Wassertiefe unter dem Kiel oder die tatsächliche Wassertiefe anzeigen.

Wenn Sie die Wassertiefe unter dem Kiel oder dem niedrigsten Punkt des Schiffs kennen möchten und der Geber an der Wasserlinie oder an einem anderen Ort oberhalb des Kielendes installiert ist, messen Sie die Distanz von der Geberposition zum Kiel des Schiffs.

Wenn Sie die tatsächliche Wassertiefe kennen möchten und der Geber unterhalb der Wasserlinie installiert ist, messen Sie die Distanz von der Unterseite des Gebers zur Wasserlinie.

HINWEIS: Diese Option ist nur verfügbar, wenn Sie über gültige Tiefendaten verfügen.

1 Messen Sie die Distanz:
   - Wenn der Geber an der Wasserlinie ① oder an einem anderen Ort oberhalb des Kielendes installiert ist, messen Sie die Distanz von der Geberposition zum Kiel des Schiffs. Geben Sie diesen Wert als positive Zahl ein.
   - Wenn der Geber an der Kielunterkante ② installiert ist und Sie die tatsächliche Wassertiefe erfahren möchten, messen Sie die Distanz vom Geber zur Wasserlinie. Geben Sie diesen Wert als negative Zahl ein.



2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
   - Wenn der Geber mit dem Kartenplotter oder mit einem Echolotmodul verbunden ist, wählen Sie **Einstel lungen** > **Mein Schiff** > **Tiefe und Ankern** > **Kielversatz**.
   - Wenn der Geber mit dem NMEA 2000 Netzwerk verbunden ist, wählen Sie **Einstellungen** > **Kommunikation** > **NMEA 2000-Einstellungen** > **Geräteliste**. Wählen Sie den Geber und anschließend die Option **Überprüfen** > **Kielversatz**.
3 Wählen Sie ➕, wenn der Geber an der Wasserlinie installiert ist, oder wählen Sie ➖, wenn der Geber an der Kielunterkante installiert ist.
4 Geben Sie die in Schritt 1 gemessene Distanz ein.

Autopilotbetrieb – Segelboot

⚠ ACHTUNG

Wenn der Autopilot aktiviert ist, steuert dieser nur das Ruder. Sie und Ihre Mannschaft sind weiterhin für die Segel zuständig, wenn der Autopilot aktiviert ist.

Der Autopilot kann nicht nur für die Steuerkurs-Fixierung, sondern auch für die Wind-Fixierung verwendet werden. Darüber hinaus kann der Autopilot beim Wenden und Halsen das Ruder steuern.

Wind-Fixierung

Sie können den Autopiloten so einrichten, dass eine bestimmte Peilung relativ zum aktuellen Windwinkel beibehalten wird. Das Gerät muss an einen Windsensor angeschlossen sein, der mit NMEA 2000 oder NMEA 0183 kompatibel ist, um eine Wind-Fixierung vorzunehmen oder basierend auf dem Wind ein Wenden- oder Halsenmanöver durchzuführen.

Ändern der Art der Wind-Fixierung

Die Wind-Fixierung muss aktiviert sein. Wählen Sie dann **Optionen** > **Art der Wind-Fixierung**.

Die Art der Wind-Fixierung ändert sich von Scheinbar in True oder umgekehrt.

Aktivieren der Wind-Fixierung

Damit Sie die Wind-Fixierung aktivieren können, müssen Sie zunächst einen NMEA 2000 Windsensor mit dem Autopiloten verbinden.

Obwohl ein NMEA 2000 Windsensor bevorzugt wird, können Sie zum Verwenden der Wind-Fixierung auch einen NMEA 0183-Windsensor mit dem Autopiloten verbinden.

1. Wenn sich der Autopilot im Standby-Modus befindet, wählen Sie **Optionen**.
2. Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie **Fixierung des scheinbaren Winds aktivieren**, um die Fixierung des scheinbaren Winds zu aktivieren.
   - Wählen Sie **Fixierung des wahren Winds aktivieren**, um die Fixierung des wahren Winds zu aktivieren.

   TIPP: Sie können schnell die zuletzt verwendete Art der Wind-Fixierung aktivieren, indem Sie im Standby-Modus die Option Wind-Fixier. wählen.

Aktivieren der Wind-Fixierung über die Steuerkurs-Fixierung

Damit Sie die Wind-Fixierung aktivieren können, müssen Sie zunächst einen NMEA 2000 Windsensor mit dem Autopiloten verbinden.

Obwohl ein NMEA 2000 Windsensor bevorzugt wird, können Sie zum Verwenden der Wind-Fixierung auch einen NMEA 0183-Windsensor mit dem Autopiloten verbinden.

1. Wählen Sie bei aktivierter Steuerkurs-Fixierung die Option **Optionen**.
2. Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie **Fixierung des scheinbaren Winds aktivieren**, um von der Steuerkurs-Fixierung zur Fixierung des scheinbaren Winds zu wechseln.
   - Wählen Sie **Fixierung des wahren Winds aktivieren**, um von der Steuerkurs-Fixierung zur Fixierung des wahren Winds zu wechseln.

Anpassen des Winkels der Wind-Fixierung

Sie können den Winkel der Wind-Fixierung des Autopiloten anpassen, wenn die Wind-Fixierung aktiviert ist.

- Passen Sie den Winkel der Wind-Fixierung in Schritten von 1° an, indem Sie **<1°** bzw. **1°>** wählen.

  HINWEIS: Wenn Sie <1° bzw. 1°> einige Sekunden lang gedrückt halten, wechselt der Autopilot automatisch von Wind-Fixier. zu Steuerkurs-Fixierung und aktiviert die Rudersteuerung.
- Passen Sie den Winkel der Wind-Fixierung in Schritten von 10° an, indem Sie **<<10°** bzw. **10°>>** wählen.

  HINWEIS: Sie können die Einstellungen so anpassen, dass die Weite der Stufenwende unter oder über 10° liegt*Anpassen der Schritte für die Stufensteuerung*, Seite 119.

Wenden und Halsen

Sie können den Autopiloten zum Durchführen eines Wende- oder Halsemanövers einrichten, während die Steuerkurs-Fixierung oder die Wind-Fixierung aktiviert ist.

Wenden und Halsen bei aktivierter Steuerkurs-Fixierung

1 Aktivieren Sie eine Steuerkurs-Fixierung (*Aktivieren des Autopiloten*, Seite 121).
2 Wählen Sie **Optionen**.
3 Wählen Sie eine Option.
   Der Autopilot steuert ein Wende- oder Halsenmanöver.

Wenden und Halsen bei aktivierter Wind-Fixierung

Bevor Sie die Wind-Fixierung aktivieren können, muss ein Windsensor montiert sein.

1 Aktivieren Sie die Wind-Fixierung (*Aktivieren der Wind-Fixierung*, Seite 75).
2 Wählen Sie **Optionen**.
3 Wählen Sie eine Option.
   Der Autopilot steuert ein Wende- oder Halsenmanöver, und auf dem Bildschirm werden Informationen zum Fortschritt des Wende- oder Halsenmanövers angezeigt.

Einrichten einer Wendeverzögerung

Mit der Wendeverzögerung können Sie die Steuerung eines Wendemanövers verzögern, nachdem Sie das Manöver initiiert haben.

1 Wählen Sie auf der Autopilotseite die Option **Optionen** > **Autopilot-Einstellungen** > **Segeleinstellungen** > **Wendeverzögerung**.
2 Wählen Sie die Dauer der Verzögerung.
3 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Fertig**.

Aktivieren der Halsensperre

HINWEIS: Trotz Halsensperre können Sie weiterhin manuell über das Steuerruder oder die Stufensteuerung eine Halse durchführen.

Die Halsensperre verhindert, dass der Autopilot eine Halse durchführt.

1 Wählen Sie auf der Autopilotseite die Option **Optionen** > **Autopilot-Einstellungen** > **Segeleinstellungen** > **Halsensperre**.
2 Wählen Sie **Aktiviert**.

Steuerkurslinie und Winkelmarkierungen

Bei der Steuerkurslinie handelt es sich um eine Verlängerung, die auf der Karte vom Bug des Schiffs in Fahrtrichtung gezogen wird. Winkelmarkierungen geben die relative Position vom Steuerkurs oder vom Kurs über Grund an und bieten sich beim Angeln beim Auswerfen oder bei der Suche nach Referenzpunkten an.

Einrichten von Steuerkurslinie und Winkelmarkierungen

Bei der Steuerkurslinie handelt es sich um eine Verlängerung, die auf der Karte vom Bug des Schiffs in Fahrtrichtung gezogen wird. Winkelmarkierungen geben die relative Position vom Steuerkurs oder vom Kurs über Grund an und bieten sich beim Angeln beim Auswerfen oder bei der Suche nach Referenzpunkten an.

Sie können auf der Karte die Steuerkurslinie und die Kurs-über-Grund-Linie (Course over Ground, COG) anzeigen.

COG ist die Richtung, in die Sie sich fortbewegen. Der Steuerkurs ist die Richtung, in die der Bug des Schiffs zeigt, wenn ein Steuerkurssensor verbunden ist.

1 Wählen Sie auf einer Karte die Option **Optionen** > **Ebenen** > **Mein Schiff** > **Steuerkurslinie** > **Winkelmarkierungen**.
2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Quelle** und anschließend eine Option:
   - Wählen Sie **Automat.**, um automatisch die verfügbare Quelle zu verwenden.
   - Wählen Sie **GPS-Steuerkurs (COG)**, um den GPS-Steuerkurs als Kurs über Grund zu verwenden.
   - Wählen Sie **Steuerkurs**, um Daten eines verbundenen Steuerkurssensors zu verwenden.
   - Wählen Sie **COG und Steuerkurs**, um die Daten eines verbundenen Steuerkurssensors und die Daten der GPS-Antenne zu verwenden.

     Bei Auswahl dieser Option werden auf der Karte sowohl die Steuerkurslinie als auch die COG-Linie angezeigt.
3 Wählen Sie **Anzeige** und anschließend eine Option:
   - Wählen Sie **Distanz** > **Distanz**, und geben Sie die Länge der auf der Karte angezeigten Linie an.
   - Wählen Sie **Zeit** > **Zeit**, und geben Sie die Zeit ein, die zur Berechnung der Distanz verwendet wird, die das Schiff in der angegebenen Zeit bei der aktuellen Geschwindigkeit zurücklegt.

Echolot-Fishfinder

Wenn der Kartenplotter ordnungsgemäß mit einem kompatiblen Geber verbunden ist, kann er als Fishfinder eingesetzt werden.

Weitere Informationen dazu, welcher Geber am besten für Ihre Ansprüche geeignet ist, finden Sie unter garmin.com/transducers.

Dank verschiedener Echolotansichten können Sie Fische in der Umgebung besser erkennen. Die verfügbaren Echolotansichten sind von der Art des Gebers und des Echolotmoduls abhängig, die mit dem Kartenplotter verbunden sind. Beispielsweise können Sie bestimmte Panoptix™ Echolotansichten nur anzeigen, wenn ein kompatibler Panoptix Geber verbunden ist.

Es sind vier grundlegende Arten von Echolotansichten verfügbar: Eine Vollbildansicht, eine geteilte Bildschirmansicht, auf der mindestens zwei Ansichten kombiniert sind, eine Split-Zoom-Ansicht und eine Split-Frequenz-Ansicht, die zwei verschiedene Frequenzen darstellt. Sie können die Einstellungen für die einzelnen Ansichten auf dem Bildschirm anpassen. Wenn Sie z. B. die Split-Frequenz-Ansicht eingestellt haben, lässt sich die Verstärkung für die einzelnen Frequenzen getrennt anpassen.

Falls die verfügbaren Echolotansichten nicht Ihren Anforderungen entsprechen, können Sie einen eigenen Kombinationsbildschirm erstellen (*Erstellen neuer Kombinationsseiten*, Seite 16). Sie können SmartMode Layouts auch Echolotansichten hinzufügen (*Hinzufügen von SmartMode Layouts*, Seite 17).

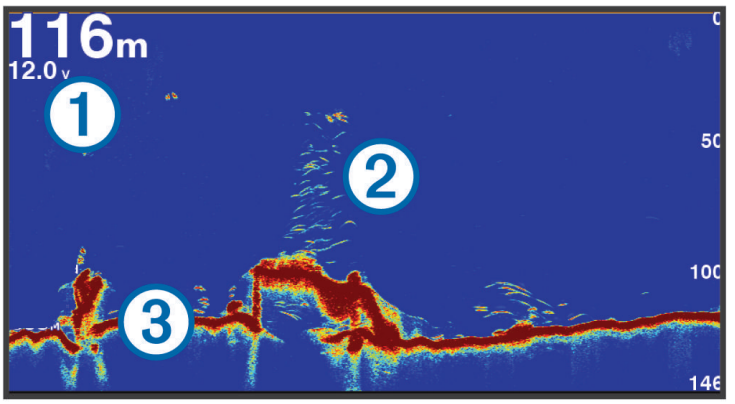
Beenden der Aussendung von Echolotsignalen

- Wählen Sie auf der Echolotseite die Option **Optionen** > **Senden**, um das aktive Echolot zu deaktivieren.
- Drücken Sie ⏻, und wählen Sie **Alle Echolotübertragungen deaktivieren**, um alle Echolotübertragungen zu deaktivieren.

Echolotansicht Traditionell

Je nach verbundenem Geber sind verschiedene Vollbildansichten verfügbar.

In der Echolotansicht Traditionell wird ein großes Bild der Echolot-Messwerte eines Gebers angezeigt. Die Skala am rechten Bildschirmrand zeigt die Tiefe erkannter Objekte an, während der Bildschirm einen Bildlauf von rechts nach links durchführt.



1	Tiefenangaben
2	Schwebende Ziele oder Fische
3	Grund des Gewässers

Echolotansicht „Split-Frequenz“

In der Split-Frequenz-Echolotansicht wird auf den beiden Seiten des Displays eine Vollbildgraphik der Echolotdaten verschiedener Frequenzen angezeigt.

HINWEIS: Für die Split-Frequenz-Echolotansicht ist die Verwendung eines Zweifrequenzschwingers erforderlich.

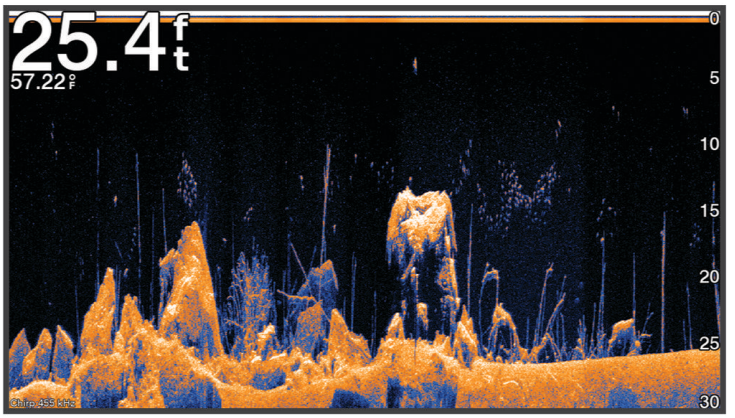
Echolotansicht „Geteilter Zoom“

In der Echolotansicht Geteilter Zoom werden eine Vollbildgrafik der Echolot-Messwerte sowie ein vergrößerter Teil der Grafik auf demselben Bildschirm angezeigt.

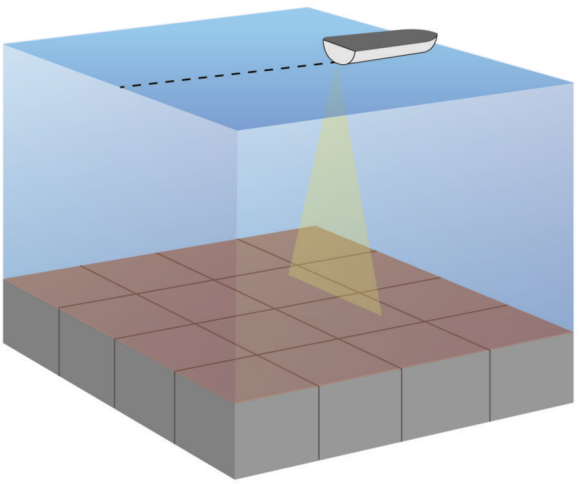
Garmin ClearVü Echolotansicht

HINWEIS: Für den Empfang von Garmin ClearVü Echolotsignalen benötigen Sie einen kompatiblen Geber. Informationen zu kompatiblen Gebern finden Sie unter garmin.com/transducers.

Das Garmin ClearVü Hochfrequenzecholot bietet eine detaillierte Darstellung von Strukturen unter dem Schiff als detailliertes Bild der Umgebung des Schiffs.



Traditionelle Geber senden einen konischen Kegel. Die Garmin ClearVü Echolottechnologie sendet einen Kegel, der dem Strahl in einem Kopiergerät ähnelt. Der Kegel produziert ein klares, realitätsnahes Bild der Ansicht unter dem Schiff.

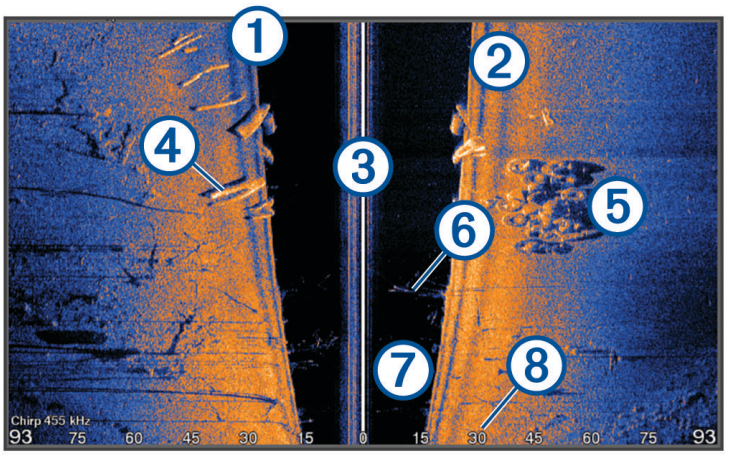


Garmin SideVü Echolotansicht

Nicht alle Modelle unterstützen integrierte Garmin SideVü Echolotfunktionen. Falls Ihr Modell integrierte SideVü Echolotfunktionen nicht unterstützt, benötigen Sie ein kompatibles Echolotmodul und einen kompatiblen SideVü Geber.

Falls Ihr Modell integrierte SideVü Echolotfunktionen unterstützt, benötigen Sie einen kompatiblen SideVü Geber.

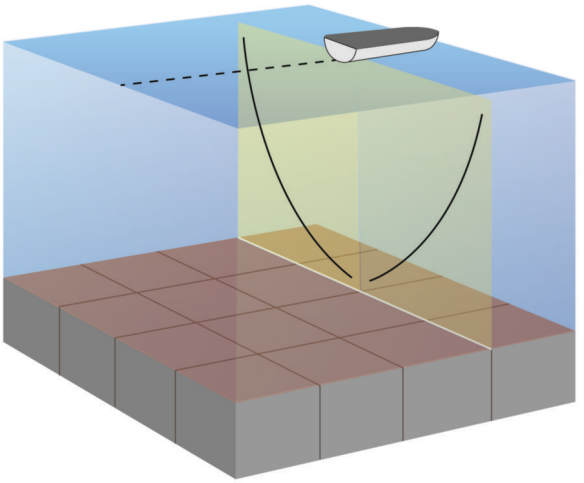
Mit der SideVü Echolottechnologie wird angezeigt, was sich neben dem Schiff befindet. Sie können sie zum Suchen nach Strukturen und Fischen verwenden.



①	Linke Seite des Schiffs
②	Rechte Seite des Schiffs
③	Der Geber an dem Schiff
④	Baumstämme
⑤	Alte Reifen
⑥	Bäume
⑦	Wasser zwischen dem Boot und dem Grund
⑧	Distanz gemessen von der Seite des Schiffs

SideVü Scanning Technologie

Der SideVü Geber sendet keinen normalen konischen Kegel aus, sondern einen flachen Kegel, um Wasser und Grund neben dem Schiff zu scannen.



Messen von Distanzen auf dem Echolot-Bildschirm

Sie können die Distanz zwischen zwei Punkten in der SideVü Echolotansicht messen.

1. Wählen Sie in der SideVü Echolotansicht die Option ▌▌.
2. Wählen Sie eine Position auf der Seite.
3. Wählen Sie **Messen**.

   Auf der Seite wird an der ausgewählten Position eine Reißzwecke angezeigt.
4. Wählen Sie eine andere Position.

   Die Distanz und der Winkel zur Reißzwecke werden oben links angegeben.

TIPP: Wählen Sie Referenz festlegen, um die Markierung zurückzusetzen und die Messung von der aktuellen Position der Markierung durchzuführen.

Panoptix Echolotansichten

Für den Empfang von Panoptix Echolotsignalen benötigen Sie einen kompatiblen Geber.

Mit den Panoptix Echolotansichten können Sie in Echtzeit die Gegebenheiten um das Schiff sehen. Außerdem können Sie Ihre Köder im Wasser sehen sowie Fischschwärme vor oder unter dem Schiff.

Die LiveVü Echolotansichten stellen dar, was sich derzeit entweder vor oder unter Ihrem Schiff bewegt. Die Anzeige wird sehr schnell aktualisiert, sodass die Echolotansichten an ein Live-Video erinnern.

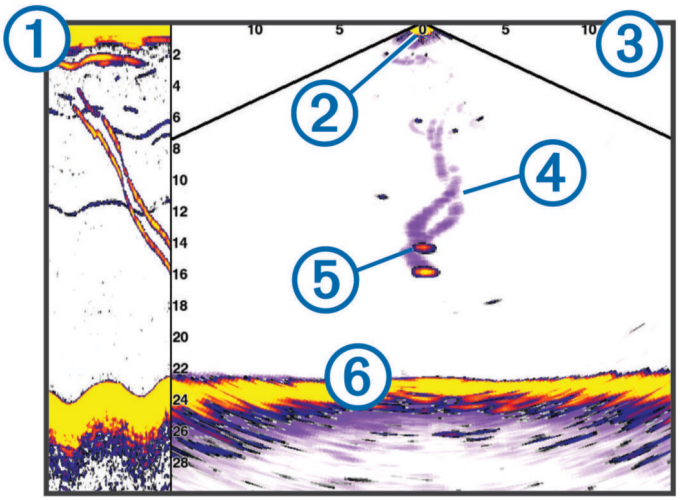
Die RealVü 3D Echolotansichten stellen in 3D dar, was sich vor oder unter Ihrem Schiff befindet. Die Anzeige wird bei jeder erneuten Abtastung durch den Geber aktualisiert.

Wenn Sie alle fünf Panoptix Echolotansichten sehen möchten, benötigen Sie einen Geber zur Anzeige der Ansichten nach unten und einen zweiten Geber zur Anzeige der Ansichten nach vorne.

Wählen Sie Echolot und dann eine Ansicht, um auf die Panoptix Echolotansichten zuzugreifen.

Echolotansicht „LiveVü nach unten“

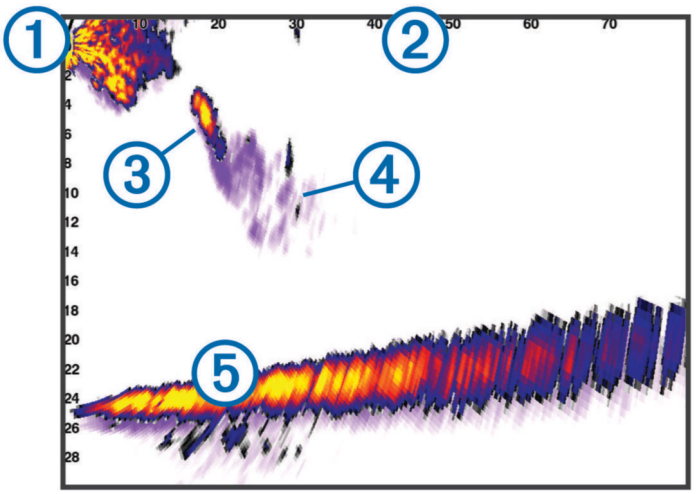
In dieser Echolotansicht wird eine zweidimensionale Ansicht der Gegebenheiten unter dem Schiff dargestellt. Verwenden Sie sie, um einen Fischschwarm und Fische zu sehen.



1	Verlauf der Ansicht „ Panoptix nach unten“ in einem Bildlauf der Echolotansicht
2	Schiff
3	Bereich
4	Spuren
5	Drop-Shot-Vorrichtung
6	Grund

Echolotansicht „LiveVü voraus“

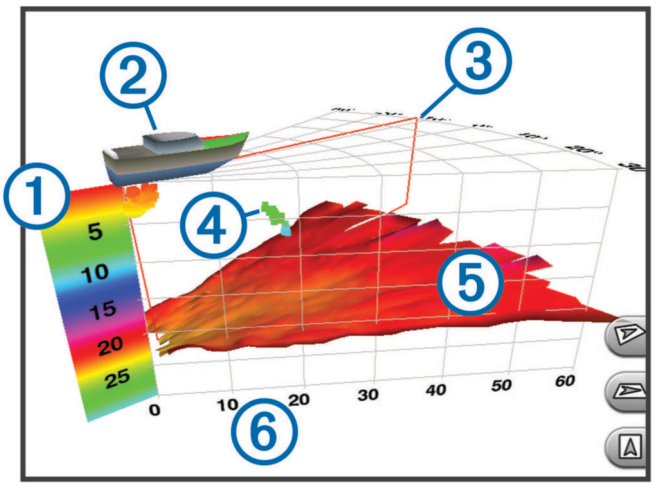
In dieser Echolotansicht wird eine zweidimensionale Ansicht der Gegebenheiten vor dem Schiff dargestellt. Verwenden Sie sie beispielsweise, um einen Fischschwarm und Fische zu sehen.



①	Schiff
②	Bereich
③	Fisch
④	Spuren
⑤	Grund

Echolotansicht „RealVü 3D voraus“

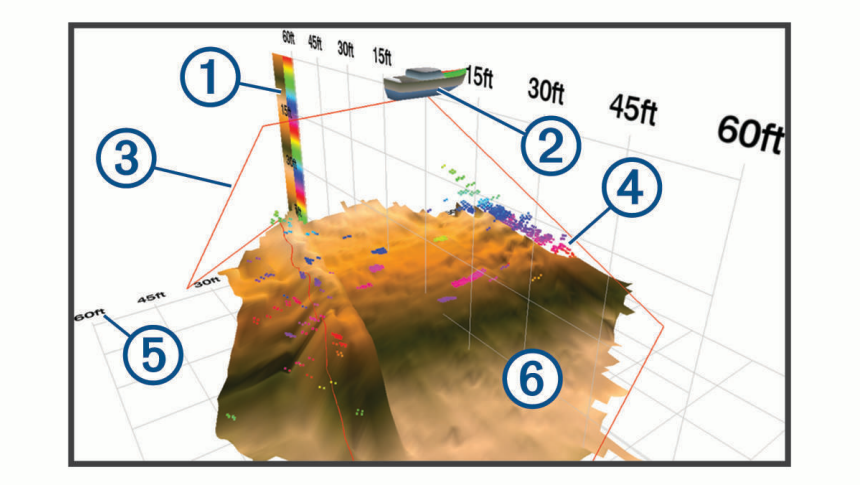
In dieser Echolotansicht wird eine 3D-Ansicht der Gegebenheiten vor dem Schwinger dargestellt. Verwenden Sie diese Ansicht, wenn Sie keine Fahrt machen und den Grund sehen müssen sowie Fische, die sich dem Schiff nähern.



1	Farblegende
2	Schiff
3	Ping-Anzeige
4	Fisch
5	Grund
6	Bereich

Echolotansicht „RealVü 3D nach unten“

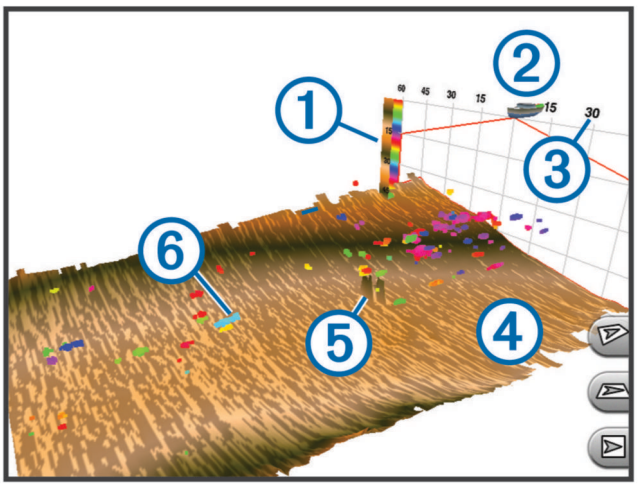
In dieser Echolotansicht wird eine dreidimensionale Ansicht der Gegebenheiten unter dem Geber dargestellt. Verwenden Sie sie beispielsweise, wenn Sie keine Fahrt machen und sehen möchten, was sich um das Schiff befindet.



①	Farblegende
②	Schiff
③	Echolotkegel
④	Bereich
⑤	Fisch
⑥	Grund

Echolotansicht „RealVü 3D-Verlauf“

Diese Echolotansicht bietet eine dreidimensionale Darstellung der Gegebenheiten hinter dem Schiff während der Fahrt und zeigt den gesamten Erfassungsbereich vom Grund bis zur Wasseroberfläche in 3D an. Diese Ansicht dient zum Suchen nach Fischen.



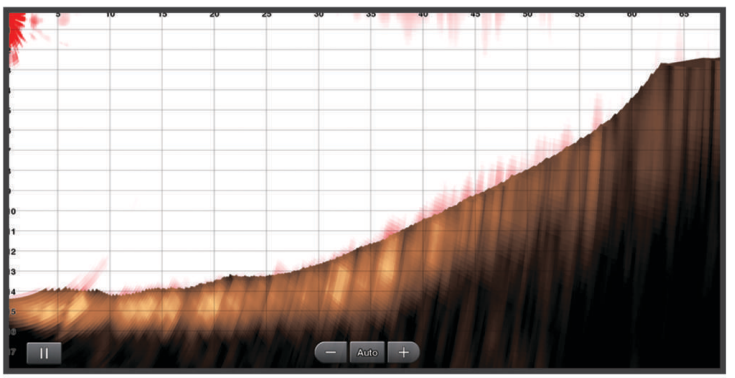
1	Farblegende
2	Schiff
3	Bereich
4	Grund
5	Struktur
6	Fisch

FrontVü Echolotansicht

Die Panoptix FrontVü Echolotansicht verbessert die Aufmerksamkeit, da Hindernisse angezeigt werden, die sich unter Wasser bis zu 91 Meter (300 Fuß) vor dem Schiff befinden.

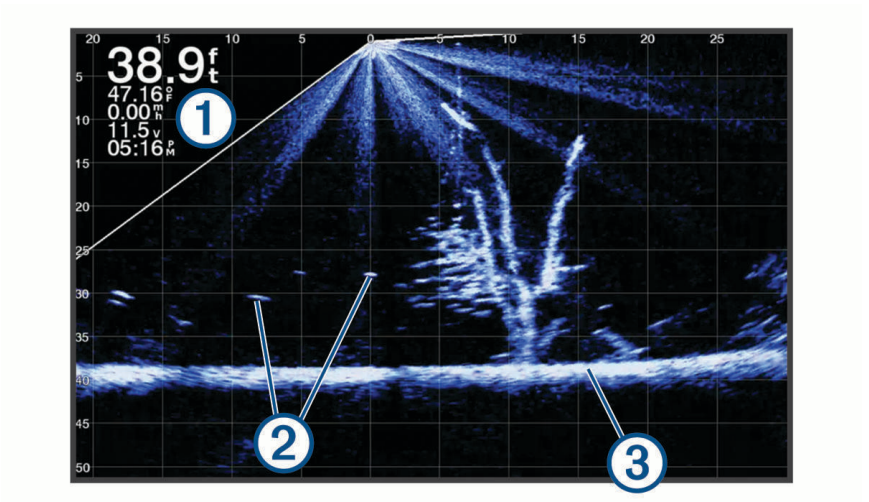
Die Fähigkeit, mit dem FrontVü Echolot effektiv Kollisionen zu vermeiden, nimmt bei Geschwindigkeiten über 8 Knoten ab.

Zum Anzeigen der FrontVü Echolotansicht müssen Sie einen kompatiblen Geber installieren und verbinden, z. B. einen PS21 Geber. Eventuell müssen Sie die Software des Gebers aktualisieren.



LiveScope Echolotansicht

In dieser Echolotansicht wird eine Live-Ansicht der Gegebenheiten vor oder unter dem Schiff dargestellt. Verwenden Sie sie beispielsweise, um Fische und Strukturen zu sehen.

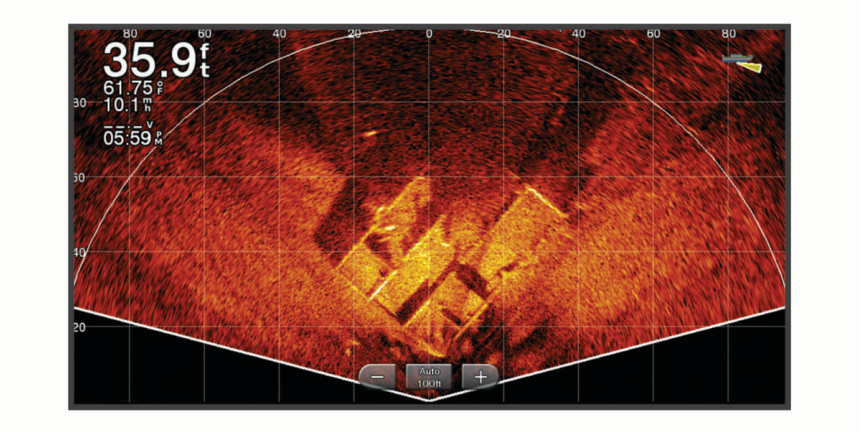


①	Tiefenangaben
②	Schwebende Ziele oder Fische
③	Grund des Gewässers

Ansicht Perspektive

In dieser Echolotansicht wird eine Live-Ansicht der Gegebenheiten um das und vor dem Boot dargestellt. Verwenden Sie sie beispielsweise, um Küstenlinien, Fische und Strukturen zu sehen. Diese Ansicht eignet sich am besten in Flachwasser von maximal 15 Metern (50 Fuß) Tiefe.

Zum Anzeigen dieser Echolotansicht müssen Sie einen kompatiblen LiveScope Geber an einer Halterung für den Perspektivenmodus installieren.



Auswählen der Geberart

Dieser Kartenplotter ist mit einer Reihe von Zubehörgebern kompatibel, darunter Garmin ClearVü Geber, die unter garmin.com/transducers verfügbar sind.

Wenn Sie einen Geber verbinden, der nicht im Lieferumfang des Kartenplotters enthalten war, müssen Sie möglicherweise die Geberart einrichten, damit das Echolot ordnungsgemäß funktioniert.

HINWEIS: Nicht alle Kartenplotter und Echolotmodule unterstützen diese Funktion.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
   - Wählen Sie in einer Echolotansicht die Option **Optionen** > **Echoloteinstellungen** > **Installation** > **Geber**.
   - Wählen Sie **Einstellungen** > **Mein Schiff** > **Geber**.
2 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie den zu ändernden Geber und anschließend die Option **Automatische Erkennung**, damit der Kartenplotter den Geber automatisch erkennen kann.
   - Ermitteln Sie die Reichweite des installierten Gebers, wählen Sie den zu ändernden Geber, wählen Sie die Option, die dem installierten Geber entspricht, z. B. **Dual Beam (200/77 kHz)** oder **Zweifrequenz (200/50 kHz)**, und anschließend **Modell ändern**, um den Geber manuell auszuwählen.

HINWEIS

Wenn Sie manuell einen Geber auswählen, könnte der Geber beschädigt oder die Geberleistung beeinträchtigt werden.

HINWEIS: Wenn Sie den Geber manuell ausgewählt, diesen Geber dann getrennt und einen anderen Geber verbunden haben, sollten Sie diese Option auf **Automatische Erkennung** zurücksetzen.

Auswählen einer Echolotquelle

Diese Funktion ist möglicherweise nicht bei allen Modellen verfügbar.

Wenn Sie für eine bestimmte Echolotansicht mehrere Echolotdatenquellen nutzen, können Sie wählen, welche Quelle für diese Echolotansicht verwendet werden soll. Wenn Sie beispielsweise zwei Quellen für Garmin ClearVü haben, können Sie in der Garmin ClearVü Echolotansicht die zu verwendende Quelle wählen.

1 Öffnen Sie die Echolotansicht, für die Sie die Quelle ändern möchten.
2 Wählen Sie **Optionen** > **Echoloteinstellungen** > **Quelle**.
3 Wählen Sie die Quelle für diese Echolotansicht.

Umbenennen einer Echolotquelle

Sie können eine Echolotquelle umbenennen, damit sie problemlos identifiziert werden kann. Beispielsweise können Sie den Geber am Bug des Schiffs als „Bug“ bezeichnen.

Zum Umbenennen einer Quelle muss die entsprechende Echolotansicht für die Quelle angezeigt werden. Wenn Sie z. B. die Garmin ClearVü Echolotquelle umbenennen möchten, öffnen Sie die Garmin ClearVü Echolotansicht.

1 Wählen Sie in der Echolotansicht die Option **Optionen** > **Echoloteinstellungen** > **Quelle** > **Quellen umbenennen**.
2 Geben Sie den Namen ein.

Erstellen von Wegpunkten auf der Echolotseite

1 Verschieben Sie in einer Echolotansicht die Seite oder wählen Sie ▌▌.
2 Wählen Sie eine Position.
3 Wählen Sie 📍+.
4 Bearbeiten Sie bei Bedarf die Wegpunktinformationen.

Anhalten der Echolotanzeige

Wählen Sie in einer Echolotansicht die Option ▌▌.

Anzeigen des Echolotverlaufs

Sie können die Echolotanzeige durchblättern, um vorherige Echolotdaten anzuzeigen.

HINWEIS: Vorherige Echolotdaten werden nicht von allen Gebern gespeichert.

1 Ziehen Sie in einer Echolotansicht die Seite nach rechts.
2 Wählen Sie **Zurück**, um den Verlauf zu verlassen.

Gemeinsame Echolotnutzung

Sie können die Echolotdaten von allen kompatiblen Quellen im Garmin Marinenetzwerk anzeigen. Sie können Echolotdaten von einem kompatiblen externen Echolotmodul anzeigen, z. B. von einem GCV™ Echolotmodul. Außerdem können Sie die Echolotdaten von anderen Kartenplottern mit einem integrierten Echolotmodul anzeigen.

Jeder Kartenplotter im Netzwerk kann Echolotdaten von anderen kompatiblen Echolotmodulen und Gebern im Netzwerk anzeigen. Dies ist unabhängig vom Standort der Kartenplotter und Geber auf dem Schiff. Beispielsweise können Sie auf einem GPSMAP 923 Gerät, das hinten auf dem Schiff montiert ist, die Echolotdaten von einem anderen GPSMAP Gerät und Garmin ClearVü Geber anzeigen, die vorne auf dem Schiff montiert sind.

Bei der gemeinsamen Nutzung von Echolotdaten werden die Angaben einiger Echoloteinstellungen wie Bereich und Verst. mit den Geräten im Netzwerk synchronisiert. Die Angaben für andere Echoloteinstellungen wie Darstellung werden nicht synchronisiert und sollten auf jedem einzelnen Gerät konfiguriert werden. Die Bildlaufgeschwindigkeiten der verschiedenen traditionellen und Garmin ClearVü Echolotansichten werden ebenfalls synchronisiert, damit die geteilten Ansichten zusammenhängender sind.

HINWEIS: Die gleichzeitige Verwendung mehrerer Geber kann zur Übersprechung führen, die aber durch Anpassung der Echoloteinstellung Störungen beseitigt werden kann.

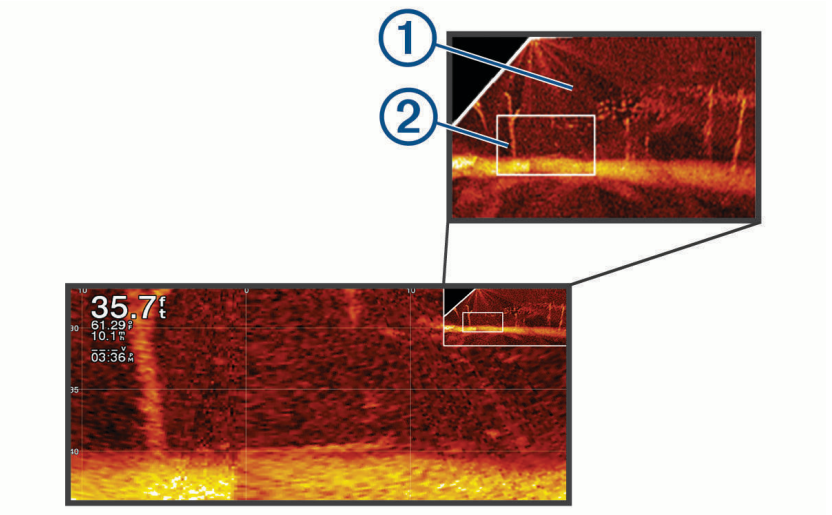
Vergrößern einer Panoptix LiveVü oder LiveScope Echolotansicht

Sie können die Panoptix LiveVü und LiveScope 2D-Echolotansichten vergrößern.

HINWEIS: Der Echolotverlauf ist ausgeblendet, während der Zoommodus aktiviert ist.

1 Ziehen Sie in einer Panoptix LiveVü oder LiveScope 2D-Echolotansicht zwei Finger von innen nach außen auseinander, um den Bereich zu vergrößern.

   In einem eingeblendeten Fenster ① wird eine kleine Version des Vollbilds angezeigt. Das Quadrat ② im eingeblendeten Fenster zeigt die Position des vergrößerten Bereichs.



2 Bei Bedarf können Sie auf das eingeblendete Fenster tippen oder es ziehen, um einen anderen Bereich des Vollbilds anzuzeigen.

3 Ziehen Sie bei Bedarf zwei Finger von innen nach außen auseinander, um die Ansicht zu vergrößern.

4 Ziehen Sie bei Bedarf zwei Finger von außen nach innen zusammen, um die Ansicht zu verkleinern.

Wählen Sie Zurück, oder ziehen Sie zwei Finger von außen nach innen zusammen, um die Ansicht zu verkleinern, bis die Seite zum Vollbild zurückkehrt.

Anpassen des Detailgrads

Der Detailgrad und die Störungen, die in der Echolotansicht zu sehen sind, lassen sich bei traditionellen Gebern durch Anpassen der Verstärkung steuern und bei Garmin ClearVü Gebern durch Anpassen der Helligkeit.

Wenn auf dem Bildschirm Echolotsignale der höchsten Intensität angezeigt werden sollen, können Sie die Verstärkung oder Helligkeit reduzieren. Dadurch werden Signale niedriger Intensität und Störungen entfernt. Wenn Sie alle Signale anzeigen möchten, können Sie die Verstärkung oder Helligkeit erhöhen. Dadurch werden mehr Informationen auf dem Bildschirm eingeblendet. Allerdings sind auch mehr Störungen zu sehen, und es kann schwierig sein, wichtige Signale zu erkennen.

1 Wählen Sie in einer Echolotansicht die Taste **Optionen**.

2 Wählen Sie **Verst.** oder **Helligkeit**.

3 Wählen Sie eine Option:

   - Erhöhen oder verringern Sie die Verstärkung oder die Helligkeit manuell, indem Sie **Nach oben** oder **Nach unten** wählen.
   - Damit die Verstärkung oder Helligkeit vom Kartenplotter automatisch angepasst wird, wählen Sie eine automatische Option.

Anpassen der Farbintensität

Sie können die Farbintensität anpassen und Bereiche, die für Sie interessant sind, auf der Echolotseite hervorheben. Passen Sie dazu bei traditionellen Gebern die Farbverstärkung und bei Garmin ClearVü/SideVü Gebern den Kontrast an. Diese Einstellung liefert die besten Ergebnisse, nachdem Sie über die Verstärkungs- oder Helligkeitseinstellungen den Detailgrad der Bildschirmanzeige angepasst haben.

Wenn Sie kleinere Fischziele hervorheben oder Ziele mit einer höheren Intensität anzeigen möchten, können Sie die Farbverstärkung oder den Kontrast erhöhen. Signale mit höherer Intensität am Grund zeichnen sich dadurch jedoch weniger stark ab. Soll die Intensität des Signals reduziert werden, können Sie die Farbverstärkung oder den Kontrast reduzieren.

1. Wählen Sie in einer Echolotansicht die Option **Optionen**.
2. Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie in der Garmin ClearVü/SideVü Echolotansicht die Option **Kontrast**.
   - Wählen Sie in einer Panoptix Echolotansicht die Option **Darstellung**.
   - Wählen Sie in einer anderen Echolotansicht die Option **Echoloteinstellungen** > **Darstellung** > **Farbverstärkung**.
3. Wählen Sie eine Option:
   - Erhöhen oder verringern Sie die Farbintensität manuell, indem Sie **Nach oben** oder **Nach unten** wählen.
   - Verwenden Sie die Standardeinstellung, indem Sie **Standard** wählen.

Echoloteinstellungen

HINWEIS: Es sind nicht alle Optionen und Einstellungen auf allen Modellen und Gebern verfügbar.

Diese Einstellungen gelten für die folgenden Geberarten.

- Traditionell
- Garmin ClearVü
- SideVü

Diese Einstellungen gelten nicht für Panoptix Geber.

Wählen Sie in einer Echolotansicht die Option **Optionen** > **Echoloteinstellungen**.

Bildlaufgeschwindigkeit: Legt die Geschwindigkeit fest, mit der das Echolot einen Bildlauf von rechts nach links durchführt (*Einrichten der Bildlaufgeschwindigkeit*, Seite 92).

In Flachwasser können Sie eine langsamere Bildlaufgeschwindigkeit wählen, damit die Informationen länger auf dem Bildschirm zu sehen sind. In tiefem Wasser können Sie eine höhere Bildlaufgeschwindigkeit wählen. Bei der automatischen Bildlaufgeschwindigkeit wird die Bildlaufgeschwindigkeit an die Reisegeschwindigkeit des Boots angepasst.

Rauschunterdrückung: Reduziert die in der Echolotansicht angezeigten Störungen und Seegangsstörungen (*Einstellungen für die Echolot-Störsignalunterdrückung*, Seite 93).

Darstellung: Dient zum Konfigurieren der Darstellung der Echolotansicht (*Einstellungen für die Echolotdarstellung*, Seite 94).

Alarme: Stellt Echolotalarme ein (*Echolotalarme*, Seite 95).

Erweitert: Dient zum Konfigurieren verschiedener Einstellungen für die Echolotanzeige und die Datenquelle (*Erweiterte Echoloteinstellungen*, Seite 96).

Installation: Dient zum Konfigurieren des Gebers (*Einstellungen für die Geberinstallation*, Seite 96).

Einrichten des Zoom-Maßstabs in der Echolotansicht

1 Wählen Sie in einer Echolotansicht die Option **Optionen** > **Zoom** > **•••** > **Modus**.

2 Wählen Sie eine Option:

- Richten Sie Tiefe und Zoom automatisch ein, indem Sie **Automat.** wählen.

  Wählen Sie bei Bedarf die Option **Zoom einrichten**, um die Zoomeinstellung zu ändern. Wählen Sie **Nach oben** oder **Nach unten**, um die Tiefenreichweite des vergrößerten Bereichs einzurichten. Wählen Sie **Vergrößern** oder **Verkleinern**, um die Vergrößerung des vergrößerten Bereichs zu erhöhen oder zu verringern.
- Wählen Sie **Manuell**, um die Tiefenreichweite des vergrößerten Bereichs manuell einzurichten.

  Wählen Sie bei Bedarf die Option **Zoom einrichten**, um die Zoomeinstellung zu ändern. Wählen Sie **Nach oben** oder **Nach unten**, um die Tiefenreichweite des vergrößerten Bereichs einzurichten. Wählen Sie **Vergrößern** oder **Verkleinern**, um die Vergrößerung des vergrößerten Bereichs zu erhöhen oder zu verringern.
- Wählen Sie **Vergrößern**, um einen bestimmten Bereich der Seite zu vergrößern.

  Wählen Sie bei Bedarf die Option **Vergrößern**, um die Vergrößerung zu erhöhen oder zu verringern.

  TIPP: Sie können den Vergrößerungsrahmen an eine neue Position auf der Karte ziehen.
- Wählen Sie **Grundverfolgung**, um die Echolotdaten von der Tiefe des Grunds zu vergrößern.

  Wählen Sie bei Bedarf die Option **Bereich**, um die Tiefe und die Platzierung des Grundverfolgungsbereichs anzupassen.

Deaktivieren Sie die Zoom Option, um die Zoomfunktion abzubrechen.

Einrichten der Bildlaufgeschwindigkeit

Sie können die Geschwindigkeit einstellen, mit der sich das Echolotbild über die Seite bewegt. Bei einer höheren Bildlaufgeschwindigkeit werden mehr Details angezeigt, bis keine weiteren Details mehr eingeblendet werden können. Dann werden die vorhandenen Details ausgedehnt. Dies kann in Fahrt oder beim Schleppfischen nützlich sein oder wenn Sie sich in sehr tiefem Wasser befinden, in dem das Echolot nur langsam Signale erhält. Bei einer niedrigeren Bildlaufgeschwindigkeit werden die Echolotinformationen länger auf dem Bildschirm angezeigt.

In den meisten Situationen bietet die Option Standard ein gutes Gleichgewicht zwischen einem schnellen Bildlauf und weniger verzerrten Zielen.

1 Wählen Sie in einer Echolotansicht die Option **Optionen** > **Echoloteinstellungen** > **Bildlaufgeschwindigkeit**.

2 Wählen Sie eine Option:

- Wählen Sie **Automat.**, um die Bildlaufgeschwindigkeit automatisch anhand der Daten für die Geschwindigkeit über Grund oder die Geschwindigkeit durch Wasser anzupassen.

  Bei der Einstellung **Automat.** wird eine für die Schiffsgeschwindigkeit angemessene Bildlaufgeschwindigkeit gewählt, sodass Ziele im Wasser im richtigen Seitenverhältnis angezeigt werden und weniger Verzerrungen unterliegen. Beim Anzeigen von Garmin ClearVü/SideVü Echolotansichten oder bei der Suche nach Strukturen sollten Sie die Einstellung **Automat.** verwenden.
- Wählen Sie **Nach oben**, um den Bildlauf zu beschleunigen.
- Wählen Sie **Nach unten**, damit der Bildlauf langsamer wird.

Anpassen des Bereichs

Sie können den Bereich der Tiefenskala für traditionelle und Garmin ClearVü Echolotansichten anpassen. Sie können den Bereich der Breitenskala für die SideVü Echolotansicht anpassen.

Wenn das Gerät den Bereich automatisch anpasst, bleibt der Grund im unteren oder äußeren Drittel des Echolot-Bildschirms. Dies kann bei der Grundverfolgung mit minimalen oder leichten Geländeänderungen nützlich sein.

Bei der manuellen Bereichsanpassung können Sie einen bestimmten Bereich anzeigen. Dies kann bei der Grundverfolgung mit beträchtlichen Tiefenänderungen nützlich sein, z. B. bei Gefällen oder Klippen. Der Grund ist auf dem Bildschirm zu sehen, sofern er innerhalb des festgelegten Bereichs liegt.

1 Wählen Sie in einer Echolotansicht die Option **Optionen** > **Bereich**.
2 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie **Automat.**, damit der Kartenplotter den Bereich automatisch anpasst.
   - Wählen Sie **Nach oben** bzw. **Nach unten**, um den Bereich manuell zu erhöhen oder zu verringern.

   TIPP: Wählen Sie auf der Echolotseite das Symbol ➕ bzw. ➖, um den Bereich manuell anzupassen.

   TIPP: Bei der Ansicht mehrerer Echolotseiten können Sie über Wählen die aktive Seite auswählen.

Einstellungen für die Echolot-Störsignalunterdrückung

Wählen Sie in einer Echolotansicht die Option **Optionen** > **Echoloteinstellungen** > **Rauschunterdrückung**.

Störungen: Passt die Empfindlichkeit an, um die Auswirkungen von Störungen von Störungsquellen in der Nähe zu reduzieren.

Sie sollten die niedrigste Störungseinstellung verwenden, bei der die gewünschte Verbesserung erzielt wird, um Störungen vom Bildschirm zu entfernen. Störungen lassen sich am besten vermeiden, indem montagebedingte Probleme beseitigt werden, die Störungen verursachen.

Farbgrenze: Blendet einen Teil der Farbpalette aus, um Bereiche mit schwachen Störungen zu eliminieren.

Wenn Sie die Farbgrenze auf die Farbe der unerwünschten Signale einstellen, können Sie verhindern, dass unerwünschte Signale auf dem Bildschirm angezeigt werden.

Glätten: Entfernt Störungen, die nicht zu einem normalen Echolotsignal gehören, und passt die Darstellung von Signalen an, beispielsweise des Grunds.

Wenn diese Option hoch eingestellt ist, bleiben mehr Störungen auf niedriger Stufe erhalten als bei Verwendung der Störungsfunktion. Die Störungen sind aufgrund der Mittelung jedoch schwächer. Durch das Glätten können Lichtflecken am Grund entfernt werden. Die Funktionen für Glätten und Störungen lassen sich gut zusammen verwenden, um Störungen auf niedriger Stufe zu eliminieren. Passen Sie die Einstellungen für Störungen und Glätten schrittweise an, um unerwünschte Störungen von der Anzeige zu entfernen.

Oberflächenstörungen: Blendet Oberflächenstörungen aus, um Seegangsstörungen zu verringern. Bei breiteren Kegeln (niedrige Frequenzen) können mehr Ziele angezeigt werden, allerdings werden u. U. auch mehr Oberflächenstörungen erzeugt.

TVG: Passt die zeitvariante Verstärkung an, mit der Störgeräusche verringert werden können.

Nutzen Sie diese Funktion, wenn Sie Seegangsstörungen oder Störungen in der Nähe der Wasseroberfläche steuern oder unterdrücken möchten. Sie kann auch zum Anzeigen von Zielen in der Nähe der Oberfläche verwendet werden, die andernfalls durch Oberflächenstörungen verdeckt wären.

Einstellungen für die Echolotdarstellung

Wählen Sie in einer Echolotansicht die Option **Optionen** > **Echoloteinstellungen** > **Darstellung**.

Farbschema: Legt das Farbschema fest.

Farbverstärkung: Passt die Intensität der Farben an (*Anpassen der Farbintensität*, Seite 91).

A-Bereich: Zeigt eine vertikale Echolotdarstellung auf der rechten Seite des Bildschirms an, auf der auf einem Maßstab unmittelbar die Reichweite zu Zielen angezeigt wird.

Tiefenlinie: Zeigt zur Referenz eine Tiefenlinie an.

Kante: Zeigt das vom Grund am stärksten reflektierte Signal an, um die Beschaffenheit des Bodens besser definieren zu können.

Auswahl anzeigen: Legt die Richtung der Garmin SideVü Echolotansicht fest.

Fischsymbole: Legt fest, wie das Echolot schwebende Ziele interpretiert.

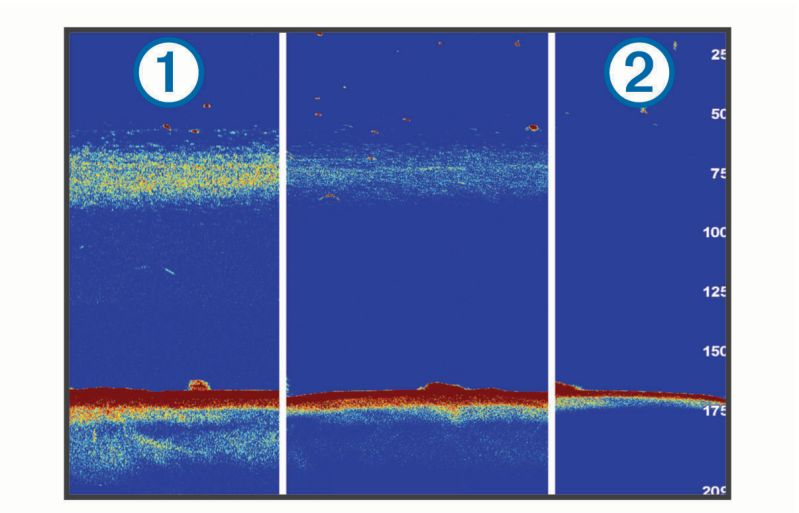
	Zeigt schwebende Ziele als Symbole und Hintergrundinformationen des Echolots an.
21	Zeigt schwebende Ziele als Symbole mit Informationen zur Zieltiefe und Hintergrundinformationen des Echolots an.
	Zeigt schwebende Ziele als Symbole an.
21	Zeigt schwebende Ziele als Symbole mit Informationen zur Zieltiefe an.

Bilderweiterung: Ermöglicht einen schnelleren Vorlauf des Echolotbildes, indem mehr Echolotdaten in einer Spalte auf dem Bildschirm angezeigt werden. Dies bietet sich besonders bei der Verwendung des Echolots in Tiefwasser an, da es länger dauert, bis das Echolotsignal den Grund erreicht und zum Geber zurückgeworfen wird.

Mit der Einstellung 1/1 wird für jedes zurückgegebene Echolotsignal eine Spalte an Daten angezeigt. Mit der Einstellung 2/1 werden für jedes zurückgegebene Echolotsignal zwei Spalten an Daten angezeigt. Dasselbe Prinzip gilt auch für die Einstellungen 4/1 und 8/1.

Echodehnung: Passt die Größe der Echos auf dem Bildschirm an, damit separate Signale einfacher auf dem Bildschirm zu sehen sind.

Wenn Ziele schwer zu sehen sind ①, werden Signale durch die Echodehnung klarer und lassen sich auf dem Display einfacher erkennen. Wenn der Wert für die Echodehnung zu hoch ist, gehen Ziele ineinander über. Ist der Wert zu niedrig ②, sind die Ziele klein dargestellt und schlechter zu erkennen.



Sie können die Echodehnung auch zusammen mit der Filterbreite einsetzen, um eine bevorzugte Auflösung und Störungsreduzierung zu erzielen. Wenn Echodehnung und Filterbreite niedrig eingestellt sind, ist die Auflösung des Displays zwar am höchsten, allerdings ist es auch besonders störungsanfällig. Wenn die Echodehnung hoch und die Filterbreite niedrig eingestellt sind, ist die Auflösung des Displays zwar gering, allerdings sind Ziele breiter. Wenn Echodehnung und Filterbreite hoch eingestellt sind, ist die Auflösung des Displays zwar am niedrigsten, allerdings ist auch die Störanfälligkeit am geringsten. Es wird nicht empfohlen, die Echodehnung niedrig und die Filterbreite hoch einzustellen.

Überlagerungsdaten: Richtet die auf der Echolotseite angezeigten Daten ein.

Echolotalarme

⚠ WARNUNG

Die Funktion für Echolotalarme soll ausschließlich das Situationsbewusstsein verbessern und verhindert möglicherweise nicht unter allen Umständen, dass Sie auf Grund laufen. Sie sind für den sicheren Betrieb des Schiffs verantwortlich.

⚠ ACHTUNG

Die Einstellung Signaltöne muss aktiviert sein, damit Alarme hörbar sind (*Ton- und Anzeigeeinstellungen*, Seite 181). Falls Sie keine akustischen Alarme einrichten, könnte dies zu Verletzungen oder Sachschäden führen.

HINWEIS: Es sind nicht alle Optionen auf allen Gebern verfügbar.

Wählen Sie in einer entsprechenden Echolotansicht die Option **Optionen** > **Echoloteinstellungen** > **Alarme**.

Sie können die Echolotalarme auch öffnen, indem Sie **Einstellungen** > **Alarme** > **Echolot** wählen.

Flachwasser: Legt fest, dass ein akustisches Alarmsignal ertönt, wenn die Tiefe unter dem angegebenen Wert liegt.

Tiefwasser: Legt fest, dass ein akustisches Alarmsignal ertönt, wenn die Tiefe über dem angegebenen Wert liegt.

FrontVü-Alarm: Legt fest, dass ein Alarmsignal ertönt, wenn die Tiefe vor dem Schiff unter dem angegebenen Wert liegt. Auf diese Weise kann vermieden werden, dass Sie auf Grund laufen (*Einrichten des FrontVü Tiefenalarms*, Seite 100). Dieser Alarm ist nur bei Panoptix FrontVü Gebern verfügbar.

Wassertemperatur: Legt fest, dass ein akustisches Alarmsignal ertönt, wenn der Geber eine Temperatur misst, die die angegebene Temperatur um 1,1 °C (2 °F) unter- oder überschreitet.

Kontur: Legt fest, dass ein akustisches Alarmsignal ertönt, wenn der Geber ein schwebendes Ziel mit der angegebenen Tiefe von der Wasseroberfläche und vom Grund erkennt.

Fisch: Richtet einen Alarm ein, der ertönt, wenn ein schwebendes Ziel erkannt wird.

- Bei Auswahl von 🐟🐟🐟 ertönt der Alarm, wenn Fische aller Größen erkannt werden.
- Bei Auswahl von 🐟🐟 ertönt der Alarm nur, wenn mittelgroße oder große Fische erkannt werden.
- Bei Auswahl von 🐟 ertönt der Alarm nur, wenn große Fische erkannt werden.

Erweiterte Echoloteinstellungen

Wählen Sie in einer Echolotansicht Traditionell die Option **Optionen** > **Echoloteinstellungen** > **Erweitert**.

Umschalttaste: Ermöglicht Ihnen, die Tiefenreichweite einzurichten, die das Echolot anvisiert. So können Sie die anvisierte Tiefe mit einer höheren Auflösung vergrößern.

Beim Verwenden der Wechselfunktion funktioniert die Grundverfolgung evtl. nicht effektiv, da das Echolot innerhalb der Tiefenreichweite des anvisierten Bereichs nach Daten sucht und der Grund u. U. nicht dazu zählt. Auch die Bildlaufgeschwindigkeit kann durch die Wechselfunktion beeinflusst werden, da Daten außerhalb der Tiefenreichweite des anvisierten Bereichs nicht verarbeitet werden. Dies reduziert die für den Empfang und die Anzeige der Daten erforderliche Zeit. Der anvisierte Bereich lässt sich vergrößern, sodass Sie die Echolotsignale mit höherer Auflösung genauer auswerten können als dies bei einer normalen Vergrößerung möglich wäre.

Limit für Grunderfassung: Grenzt die Grunderfassung auf die Tiefe ein, die ausgewählt ist, wenn die Einstellung Bereich auf Automat. eingestellt ist. Verkürzen Sie die für die Grunderfassung erforderliche Zeit, indem Sie eine Tiefe auswählen, die als Limit für die Grunderfassung dient. Das Gerät sucht nur bis zur ausgewählten Tiefe nach dem Grund.

Einstellungen für die Geberinstallation

Diese Einstellungen gelten für die folgenden Echolottypen.

- Traditionell
- Garmin ClearVü
- Garmin SideVü

Wählen Sie in einer entsprechenden Echolotansicht eine Option.

- Wählen Sie in einer Echolotansicht Traditionell die Option **Optionen** > **Echoloteinstellungen** > **Installation**.
- Wählen Sie in einer Garmin ClearVü Echolotansicht die Option **Optionen** > **ClearVü-Einstellungen** > **Installation**.
- Wählen Sie in einer Garmin SideVü Echolotansicht die Option **Optionen** > **SideVü-Einstellungen** > **Installation**.

Übertragungsrate: Stellt den Zeitraum zwischen der Aussendung von Echolotsignalen ein. Bei einer höheren Übertragungsrate wird die Bildlaufgeschwindigkeit erhöht, jedoch kann es zu mehr Störungen durch das Gerät kommen.

Bei einer niedrigeren Übertragungsrate ist der Zeitraum zwischen Übertragungsimpulsen länger und Störungen durch das Gerät können behoben werden. Diese Option ist nur in der Echolotansicht Traditionell verfügbar.

Übertragungsleistung: Reduziert das Überschwingen des Gebers in der Nähe der Wasseroberfläche. Ein niedrigerer Wert für die Übertragungsleistung reduziert das Überschwingen des Gebers, kann aber auch die Stärke des Signals reduzieren. Diese Option ist nur in der Echolotansicht Traditionell verfügbar.

Filterbreite: Definiert die Kanten des Ziels. Bei einem kürzeren Filter werden die Kanten der Ziele klarer definiert, jedoch kommt es möglicherweise zu mehr Störungen. Bei einem längeren Filter sind die Kanten der Ziele weniger klar definiert und Störungen werden möglicherweise reduziert. Diese Option ist nur in der Echolotansicht Traditionell verfügbar.

Links/rechts spiegeln: Ändert die Ausrichtung der SideVü Ansicht von links nach rechts. Diese Option ist nur in der SideVü Echolotansicht verfügbar.

Echolotstandards wiederherstellen: Setzt die Echoloteinstellungen auf die Werksstandards zurück.

Geber: Ermöglicht es Ihnen, den Geber zu ändern, Details zum Geber anzuzeigen und Details auf einer Speicherkarte zu speichern.

Echolotfrequenzen

HINWEIS: Die verfügbaren Frequenzen sind von den verwendeten Gebern abhängig.

Durch die Anpassung der Frequenz kann das Echolot für bestimmte Zwecke und die aktuelle Tiefe des Wassers angepasst werden.

Bei höheren Frequenzen ist der Kegel schmaler. Diese Frequenzen eignen sich auch besser bei hohen Geschwindigkeiten und rauen Seeverhältnissen. Die Definition des Grunds und die Definition der Sprungschicht kann bei einer höheren Frequenz besser sein.

Bei niedrigeren Frequenzen ist der Kegel breiter, sodass mehr Ziele angezeigt werden. Allerdings können bei rauen Seeverhältnissen auch mehr Oberflächenstörungen ausgegeben werden und die Kontinuität des Grundsignals könnte reduziert werden. Breitere Kegel sorgen für größere Bögen für Fischschwärme und eignen sich daher ausgezeichnet zur Suche nach Fischen. Breitere Kegel bieten auch eine bessere Leistung in Tiefwasser, da die niedrigere Frequenz Tiefwasser besser durchdringt.

CHIRP-Frequenzen ermöglichen es Ihnen, mit jedem Impuls einen bestimmten Frequenzbereich zu durchlaufen. Dies führt in Tiefwasser zu einer besseren Echotrennung. Mit CHIRP können Ziele spezifisch identifiziert werden, beispielsweise einzelne Fische in einem Schwarm. Die Funktion bietet sich auch in Tiefwasser an. In der Regel liefert CHIRP eine bessere Leistung als Einzelfrequenzen. Da einige Fischziele bei einer festgelegten Frequenz u. U. besser angezeigt werden, sollten Sie bei der Verwendung von CHIRP-Frequenzen Ihre Ziele und die Wasserbedingungen in Betracht ziehen.

Bei einigen Gebern besteht zudem die Möglichkeit, für jede Geberkomponente voreingestellte Frequenzen anzupassen. So können Sie die Frequenz je nach geänderten Wasserbedingungen und Zielen schnell mithilfe der Voreinstellungen umstellen.

Wenn Sie gleichzeitig zwei Frequenzen in der Split-Frequenz-Ansicht anzeigen, können Sie mit den Signalen der niedrigeren Frequenz weiter in die Tiefe blicken und gleichzeitig mit den Signalen der höheren Frequenz mehr Details sehen.

HINWEIS

Achten Sie stets auf die vor Ort geltenden Bestimmungen bezüglich Echolotfrequenzen. Beispielsweise ist es Ihnen zum Schutz von Schwertwal-Schulen evtl. untersagt, innerhalb eines Umkreises von 800 m ($^1/_2$ Meile) um eine Schule von Schwertwalen Frequenzen zwischen 50 und 80 kHz zu verwenden. Sie sind dafür verantwortlich, das Gerät im Einklang mit allen geltenden Gesetzen und Vorschriften zu verwenden.

Auswählen der Geberfrequenz

HINWEIS: Es ist nicht möglich, die Frequenzen für alle Echolotansichten und Geber anzupassen.

Sie können wählen, welche Frequenzen in der Echolotansicht angezeigt werden sollen.

HINWEIS

Achten Sie stets auf die vor Ort geltenden Bestimmungen bezüglich Echolotfrequenzen. Beispielsweise ist es Ihnen zum Schutz von Schwertwal-Schulen evtl. untersagt, innerhalb eines Umkreises von 800 m (½ Meile) um eine Schule von Schwertwalen Frequenzen zwischen 50 und 80 kHz zu verwenden. Sie sind dafür verantwortlich, das Gerät im Einklang mit allen geltenden Gesetzen und Vorschriften zu verwenden.

1. Wählen Sie in einer Echolotansicht die Option **Optionen** > **Frequenz**.
2. Wählen Sie eine Frequenz, die für Ihre Anforderungen und die Wassertiefe geeignet ist.
   Weitere Informationen zu Frequenzen finden Sie unter *Echolotfrequenzen*, Seite 97.

Erstellen einer Frequenzvoreinstellung

HINWEIS: Diese Funktion ist nicht mit allen Gebern verfügbar.

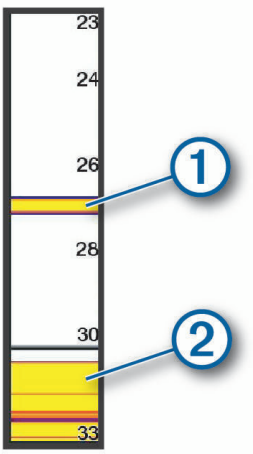
Sie können eine Voreinstellung erstellen, um eine bestimmte Echolotfrequenz zu speichern. Dies ermöglicht Ihnen einen schnellen Wechsel zwischen den Frequenzen.

1. Wählen Sie in einer Echolotansicht die Option **Optionen** > **Frequenz**.
2. Wählen Sie **Frequenzen verwalten** > **Neue Voreinstellung**.
3. Geben Sie eine Frequenz ein.

Aktivieren des A-Bereichs

HINWEIS: Diese Funktion ist in den Echolotansichten Traditionell verfügbar.

Der A-Bereich ist eine vertikale Echolotdarstellung auf der rechten Seite der Ansicht und zeigt die aktuellen Gegebenheiten unterhalb des Gebers an. Identifizieren Sie mit dem A-Bereich Echolotsignale, die evtl. übersehen werden, wenn die Echolotdaten schnell im Bildlauf angezeigt werden, beispielsweise bei hohen Bootsgeschwindigkeiten. Sie kann auch beim Erkennen von Fischen in der Nähe des Grunds hilfreich sein.



Im oben abgebildeten A-Bereich sind Fischsignale ① und Signale für einen weichen Boden ② zu sehen.

1 Wählen Sie in einer Echolotansicht die Option **Optionen** > **Echoloteinstellungen** > **Darstellung** > **A-Bereich**.
2 Wählen Sie bei Bedarf die Option ••• > **Spitzen-Anzeigedauer**, um anzupassen, wie lange die Echolotsignale angezeigt werden.

Panoptix Echoloteinstellungen

Anpassen des RealVü Betrachtungswinkels und Zoom-Maßstabs

Sie können den Betrachtungswinkel der RealVü Echolotansichten ändern. Außerdem können Sie die Ansicht vergrößern und verkleinern.

Wählen Sie in einer RealVü Echolotansicht eine Option:

- Wählen Sie , um den Betrachtungswinkel diagonal anzupassen.
- Wählen Sie , um den Betrachtungswinkel horizontal anzupassen.
- Wählen Sie , um den Betrachtungswinkel vertikal anzupassen.
- Streichen Sie in eine beliebige Richtung über das Display, um den Betrachtungswinkel anzupassen.
- Ziehen Sie zwei Finger von innen nach außen auseinander, um die Ansicht zu vergrößern.
- Ziehen Sie zwei Finger von außen nach innen zusammen, um die Ansicht zu verkleinern.

Anpassen der RealVü Abtastgeschwindigkeit

Sie können die Abtastgeschwindigkeit des Schwingers ändern. Bei einer schnelleren Abtastgeschwindigkeit werden weniger Details angezeigt, allerdings wird die Seite schneller aktualisiert. Bei einer langsameren Abtastgeschwindigkeit werden mehr Details angezeigt, allerdings wird die Seite langsamer aktualisiert.

HINWEIS: Diese Funktion ist nicht in der Echolotansicht RealVü 3D Verlauf verfügbar.

1 Wählen Sie in einer RealVü Echolotansicht die Option **Optionen** > **Abtastgeschwindigkeit**.
2 Wählen Sie eine Option.

LiveVü Forward und FrontVü Echoloteinstellungen

Wählen Sie in der LiveVü Forward oder FrontVü Echolotansicht die Option Optionen.

Verst.: Steuert den Detailgrad und die Störungen, die in der Echolotansicht zu sehen sind.

Wenn auf dem Bildschirm Echolotsignale der höchsten Intensität angezeigt werden sollen, können Sie die Verstärkung reduzieren. Dadurch werden Signale niedriger Intensität und Störungen entfernt. Wenn Sie alle Signale anzeigen möchten, können Sie die Verstärkung erhöhen. Dadurch werden mehr Informationen auf dem Bildschirm eingeblendet. Allerdings sind auch mehr Störungen zu sehen, und es kann schwierig sein, wichtige Signale zu erkennen.

Mögliche Reichweite: Passt den Bereich der Tiefenskala an.

Wenn das Gerät den Bereich automatisch anpasst, bleibt der Grund im unteren Teil der Echolotansicht. Dies kann bei der Grundverfolgung mit minimalen oder leichten Tiefenänderungen nützlich sein.

Bei der manuellen Bereichsanpassung können Sie einen bestimmten Bereich anzeigen. Dies kann bei der Grundverfolgung mit beträchtlichen Tiefenänderungen nützlich sein, z. B. bei Gefällen oder Klippen. Der Grund ist auf dem Bildschirm zu sehen, sofern er innerhalb des festgelegten Bereichs liegt.

Reichweite nach vorne: Passt den Bereich der Skala nach vorne an.

Wenn das Gerät den Bereich automatisch anpasst, wird die Skala nach vorne in Relation zur Tiefe angepasst. Wenn Sie den Bereich manuell anpassen, können Sie einen festgelegten Bereich anzeigen. Der Grund ist auf dem Bildschirm zu sehen, sofern er innerhalb des festgelegten Bereichs liegt. Wird diese Option manuell reduziert, ist der FrontVü-Alarm in seiner Effektivität eingeschränkt, sodass Sie weniger Zeit haben, auf geringere Tiefen zu reagieren.

Sendewinkel: Passt an, ob sich der Geber auf die Backbord- oder die Steuerbordseite konzentriert. Diese Funktion ist nur bei RealVü fähigen Panoptix Gebern verfügbar, z. B. beim PS31 Geber.

Senden: Sorgt dafür, dass der aktive Geber keine Daten mehr überträgt.

FrontVü-Alarm: Legt fest, dass ein Alarmsignal ertönt, wenn die Tiefe vor dem Schiff unter dem angegebenen Wert liegt (*Einrichten des FrontVü Tiefenalarms*, Seite 100). Diese Option ist nur bei Panoptix FrontVü Gebern verfügbar.

Echoloteinstellungen: Passt die Einstellungen des Gebers und die Darstellung der Echolotsignale an.

Überlagerungen bearbeiten: Passt die auf der Seite angezeigten Daten an (*Anpassen der Datenüberlagerungen*, Seite 18).

Einrichten des Sendewinkels des LiveVü und FrontVü Gebers

Diese Funktion ist nur bei RealVü fähigen Panoptix Gebern verfügbar, z. B. bei den Modellen PS30, PS31 und PS60.

Sie können den Sendewinkel des Gebers ändern, damit der Geber ein bestimmtes Gebiet abtastet. Beispielsweise können Sie den Geber so ausrichten, dass er einen Fischschwarm verfolgt oder einen Baum anvisiert, während Sie vorbeifahren.

1. Wählen Sie in einer LiveVü oder FrontVü Echolotansicht die Option **Optionen** > **Sendewinkel**.
2. Wählen Sie eine Option.

Einrichten des FrontVü Tiefenalarms

⚠ WARNUNG

Das FrontVü Echolot und der FrontVü Tiefenalarm sollen lediglich das Situationsbewusstsein verbessern und verhindern möglicherweise nicht unter allen Umständen, dass Sie auf Grund laufen. Wenn Boote Fahrt mit fast 8 Knoten machen oder diese Geschwindigkeit überschreiten, nimmt Ihre Fähigkeit ab, auf die vom Echolot bereitgestellten Informationen und/oder auf den Alarm zu reagieren. Sie sind dafür verantwortlich, während der Fahrt auf die Umgebung zu achten und das Boot sicher und umsichtig zu führen. Andernfalls könnte es zu einem Unfall mit Sachschäden, Personenschäden oder Todesfällen kommen.

⚠ ACHTUNG

Die Einstellung Signaltöne muss aktiviert sein, damit Alarme hörbar sind (*Ton- und Anzeigeeinstellungen*, Seite 181). Falls Sie keine akustischen Alarme einrichten, könnte dies zu Verletzungen oder Sachschäden führen.

Dieser Alarm ist nur bei Panoptix FrontVü Gebern verfügbar.

Sie können einrichten, dass ein Alarm ertönt, wenn die Tiefe unter einem festgelegten Wert liegt. Sie erzielen die besten Ergebnisse, wenn Sie bei Verwendung des Kollisionsalarms den Bugversatz einrichten (*Einrichten des Bugversatzes*, Seite 102).

1. Wählen Sie in der FrontVü Echolotansicht die Option **Optionen** > **FrontVü-Alarm**.
2. Wählen Sie **Ein**.
3. Geben Sie ein, bei welcher Tiefe der Alarm ausgelöst wird, und wählen Sie **Fertig**.

Auf der FrontVü Seite kennzeichnet eine Tiefenlinie die Tiefe, bei der der Alarm ertönt. Die Linie ist grün, wenn Sie in einer sicheren Tiefe fahren. Die Linie wird gelb, wenn Sie so schnell fahren, dass Sie bei der Reichweite nach vorne nicht mehr angemessen reagieren können (10 Sekunden). Die Linie wird rot, und es ertönt ein Alarm, wenn das System ein Hindernis erkennt oder die Tiefe unter dem eingegebenen Wert liegt.

Einstellungen für die LiveVü und FrontVü Darstellung

Wählen Sie in einer LiveVü oder FrontVü Panoptix Echolotansicht die Option **Optionen** > **Echoloteinstellungen** > **Darstellung**.

Farbschema: Legt die Farbpalette fest.

Farbverstärkung: Passt die Intensität der auf dem Display angezeigten Farben an.

Wählen Sie einen höheren Wert für die Farbverstärkung, um Ziele zu sehen, die sich weiter oben im Erfassungsbereich befinden. Ein höherer Wert für die Farbverstärkung ermöglicht es Ihnen auch, zwischen Signalen geringer Intensität zu unterscheiden, die sich weiter oben im Erfassungsbereich befinden, allerdings zeichnen sich Signale am Grund dadurch weniger stark ab. Wählen Sie einen niedrigeren Wert für die Farbverstärkung, wenn sich Ziele in Grundnähe befinden, um zwischen Zielen und Signalen mit höherer Intensität wie Sand, Felsen und Schlick zu unterscheiden.

Wege/Pfade: Legt fest, wie lange die Spuren auf der Seite angezeigt werden. Die Spuren stellen die Bewegungen der Ziele dar.

Grund ausfüllen: Stellt den Grund braun dar, um ihn vom Wasser zu unterscheiden.

Einstellungen für das Layout von LiveVü und FrontVü

Wählen Sie in einer LiveVü oder FrontVü Panoptix Echolotansicht die Option **Optionen** > **Echoloteinstellungen** > **Layout**.

Gitterüberlagerung: Zeigt ein Gitter mit Bereichslinien an.

Echolotverl. durchblättern: Zeigt den Echolotverlauf an der Seite des Displays an.

Kegelsymbol: Dient zum Auswählen des Symbols, mit dem die Richtung des Geberkegels dargestellt wird.

Bildschirmsteuerung: Zeigt die Bildschirmschaltflächen an.

Komprimierungsreichweite: In Ansichten nach vorne wird der Erfassungsbereich nach vorne komprimiert, der weiter vom Boot entfernt liegt. Gleichzeitig wird der Erfassungsbereich vergrößert, der näher am Boot liegt. Auf diese Weise können Sie näher gelegene Objekte deutlicher sehen und gleichzeitig weiter entfernt liegende Objekte auf dem Display anzeigen.

Einstellungen für die RealVü Darstellung

Wählen Sie in einer RealVü Echolotansicht die Option **Optionen** > **Echoloteinstellungen** > **Darstellung**.

Punktfarben: Legt eine andere Farbpalette für die Echolotsignalpunkte fest.

Farben des Bodens: Legt das Farbschema für den Grund fest.

Art des Bodens: Legt die Einstellung für die Grundbeschaffenheit fest. Wenn Sie sich in Tiefwasser befinden, können Sie die Option Punkte wählen und den Bereich manuell auf einen flacheren Wert einstellen.

Farbschlüssel: Zeigt eine Legende der Tiefen an, die durch die Farben dargestellt werden.

Bildschirmsteuerung: Blendet die Bildschirmschaltflächen ein oder aus.

Einstellungen für die Panoptix Geberinstallation

Wählen Sie in einer Panoptix Echolotansicht die Option **Optionen** > **Echoloteinstellungen** > **Installation**.

Installationstiefe: Dient zum Einrichten der Tiefe unterhalb der Wasserlinie, in der der Panoptix Geber montiert ist. Wenn Sie die Installationstiefe des Gebers eingeben, erhalten Sie eine genauere visuelle Darstellung der Gegebenheiten im Wasser.

Bugversatz: Richtet die Distanz zwischen dem Bug und dem Montageort des Panoptix Gebers für die Sicht voraus ein. So können Sie die Distanz nach vorne vom Bug und nicht von der Geberposition anzeigen.

Dies gilt für Panoptix Geber in den FrontVü, LiveVü Forward und RealVü 3D Forward-Echolotansichten.

Kegelbreite: Richtet die Kegelbreite des Panoptix Gebers für die Sicht nach unten ein. Schmalere Kegel ermöglichen es Ihnen, die Gegebenheiten in größeren Tiefen und weiterer Ferne zu sehen. Breitere Kegel ermöglichen es Ihnen, einen größeren Abdeckungsbereich zu sehen.

Dies gilt für Panoptix Geber in den FrontVü, LiveVü Down und LiveVü Forward-Echolotansichten.

AHRS verwenden: Die integrierten AHRS-Sensoren können den Montagewinkel des Panoptix Gebers automatisch erkennen. Wenn diese Einstellung deaktiviert ist, können Sie mit der Einstellung Nickwinkel den spezifischen Montagewinkel für den Geber eingeben. Viele Geber für die Sicht voraus werden in einem 45-Grad-Winkel montiert und Geber für die Sicht nach unten in einem 0-Grad-Winkel.

Umkehren: Richtet die Ausrichtung der Panoptix Echolotansicht ein, wenn der Geber für die Sicht nach unten mit den Kabeln in Richtung der Backbordseite des Schiffs montiert ist.

Dies gilt für Panoptix Geber in den LiveVü Down, RealVü 3D Down und RealVü 3D Historical-Echolotansichten.

Kompasskalibrierung: Kalibriert den internen Kompass des Panoptix Gebers (*Kalibrieren des Kompasses*, Seite 102).

Dies gilt für Panoptix Geber mit einem internen Kompass, z. B. für den PS21-TR Geber.

Ausrichtung: Legt fest, ob der Geber nach unten oder nach vorne weisend montiert ist. Bei der Einstellung Automat. wird die Ausrichtung anhand des AHRS-Sensors ermittelt.

Dies gilt für die PS22-Geber.

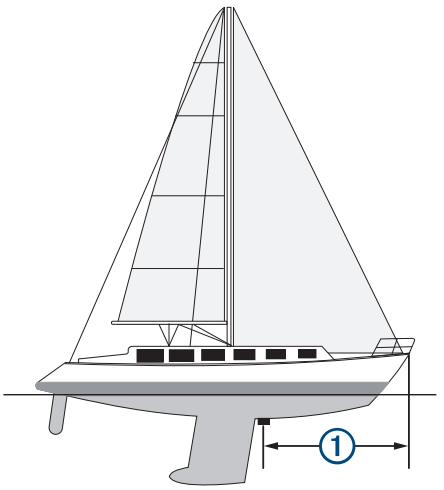
Echolotstandards wiederherstellen: Setzt die Echoloteinstellungen auf die Werksstandards zurück.

Einrichten des Bugversatzes

Bei Panoptix Gebern für die Sicht nach vorne können Sie einen Bugversatz eingeben, um die Werte für die Distanz nach vorne entsprechend dem Montageort des Gebers anzugleichen. So können Sie die Distanz nach vorne vom Bug und nicht vom Montageort des Gebers anzeigen.

Diese Funktion gilt für Panoptix Geber in den FrontVü, LiveVü Forward und RealVü 3D Forward-Echolotansichten.

1 Messen Sie die horizontale Distanz ① vom Geber zum Bug.



2 Wählen Sie in einer entsprechenden Echolotansicht die Option **Optionen** > **Echoloteinstellungen** > **Installation** > **Bugversatz**.

3 Geben Sie die gemessene Distanz ein, und wählen Sie **Fertig**.

In der entsprechenden Echolotansicht verschiebt sich die Reichweite nach vorne um die eingegebene Distanz.

Kalibrieren des Kompasses

Zum Kalibrieren des Kompasses muss der Geber in einem ausreichenden Abstand zum Elektro-Bootsmotor installiert werden, um magnetische Störungen zu vermeiden. Außerdem muss er sich im Wasser befinden. Die Kalibrierung muss so gut sein, dass der interne Kompass aktiviert wird.

HINWEIS: Der Kompass funktioniert u. U. nicht, wenn der Geber am Motor montiert wird.

HINWEIS: Sie erzielen die besten Ergebnisse mit einem Steuerkurssensor wie dem SteadyCast™ Steuerkurssensor. Der Steuerkurssensor zeigt die Richtung an, in die der Geber in Relation zum Boot weist.

HINWEIS: Die Kompasskalibrierung ist nur für Geber mit einem internen Kompass verfügbar, z. B. für den PS21-TR Geber.

Sie können das Boot vor der Kalibrierung wenden, allerdings müssen Sie das Boot während der Kalibrierung 1,5-mal drehen.

1 Wählen Sie in einer entsprechenden Echolotansicht die Option **Optionen** > **Echoloteinstellungen** > **Installation**.

2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **AHRS verwenden**, um den AHRS-Sensor zu aktivieren.

3 Wählen Sie **Kompasskalibrierung**.

4 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Einstellungen für das Layout von LiveScope und Perspektive

Wählen Sie in der Echolotansicht LiveScope oder Perspektive die Option Optionen.

Verst.: Steuert den Detailgrad und die Störungen, die in der Echolotansicht zu sehen sind.

Wenn auf dem Bildschirm Echolotsignale der höchsten Intensität angezeigt werden sollen, können Sie die Verstärkung reduzieren. Dadurch werden Signale niedriger Intensität und Störungen entfernt. Wenn Sie alle Signale anzeigen möchten, können Sie die Verstärkung erhöhen. Dadurch werden mehr Informationen auf dem Bildschirm eingeblendet. Durch die Erhöhung der Verstärkung sind allerdings auch mehr Störungen zu sehen, und es kann schwierig sein, wichtige Signale zu erkennen.

Mögliche Reichweite: Passt den Bereich der Tiefenskala an.

Wenn das Gerät den Bereich automatisch anpasst, bleibt der Grund im unteren Teil der Echolotansicht. Dies kann bei der Grundverfolgung mit minimalen oder leichten Tiefenänderungen nützlich sein.

Bei der manuellen Bereichsanpassung können Sie einen bestimmten Bereich anzeigen. Dies kann bei der Grundverfolgung mit beträchtlichen Tiefenänderungen nützlich sein, z. B. bei Gefällen oder Klippen. Der Grund ist auf dem Bildschirm zu sehen, sofern er innerhalb des festgelegten Bereichs liegt.

Verfügbar in der Echolotansicht LiveScope.

Reichweite nach vorne: Passt den Bereich der Skala nach vorne an.

Wenn das Gerät den Bereich automatisch anpasst, wird die Skala nach vorne in Relation zur Tiefe angepasst. Wenn Sie den Bereich manuell anpassen, können Sie einen festgelegten Bereich anzeigen. Der Grund ist auf dem Bildschirm zu sehen, sofern er innerhalb des festgelegten Bereichs liegt.

Verfügbar in der Echolotansicht LiveScope.

Bereich: Passt den Bereich an.

Wenn das Gerät den Bereich automatisch anpasst, bleibt der Grund im unteren oder äußeren Drittel des Echolot-Bildschirms. Dies kann bei der Grundverfolgung mit minimalen oder leichten Geländeänderungen nützlich sein.

Bei der manuellen Bereichsanpassung können Sie einen bestimmten Bereich anzeigen. Dies kann bei der Grundverfolgung mit beträchtlichen Tiefenänderungen nützlich sein, z. B. bei Gefällen oder Klippen. Der Grund ist auf dem Bildschirm zu sehen, sofern er innerhalb des festgelegten Bereichs liegt.

Verfügbar in der Echolotansicht Perspektive.

Senden: Sorgt dafür, dass der aktive Geber keine Daten mehr überträgt.

Echoloteinstellungen: Passt die Einstellungen des Gebers und die Darstellung der Echolotsignale an (*Echoloteinstellungen für LiveScope und Perspektive*, Seite 104).

Überlagerungen bearbeiten: Passt die auf der Seite angezeigten Daten an (*Anpassen der Datenüberlagerungen*, Seite 18).

Echoloteinstellungen für LiveScope und Perspektive

Wählen Sie in der Echolotansicht LiveScope oder Perspektive die Option **Optionen** > **Echoloteinstellungen**.

Darstellung: Dient zum Konfigurieren der Darstellung der Echolotansicht (*Einstellungen für die Darstellung von LiveScope und Perspektive*, Seite 104).

Layout: Dient zum Konfigurieren des Layouts der Echolotseite (*Einstellungen für das Layout von LiveScope und Perspektive*, Seite 104).

Rauschunterdrückung: Reduziert Störungen und versucht, Signale zu entfernen, bei denen es sich nicht um eigentliche Ziele im Wasser handelt.

Fehlsignalentfernung: Reduziert das Auftreten von Fehlsignalbildern, bei denen es sich um duplizierte oder gespiegelte Bilder handelt, die keine eigentlichen Ziele im Wasser darstellen. Bei der Einstellung Fehlsignalentfernung wird die Sendeleistung nach vorne erhöht, sodass eine weitere Sicht möglich ist, ohne dass durch den Grund verursachte Störungen auftreten. Wenn Sie die Einstellungen Fehlsignalentfernung und Rauschunterdrückung zusammen anpassen, wird das Auftreten von Fehlsignalbildern am effektivsten reduziert. Diese Funktion ist nur bei der Ausrichtung LiveScope Voraus verfügbar.

TVG: Passt die zeitabhängige Verstärkung an, mit der Störgeräusche verringert werden können.

Nutzen Sie diese Funktion, wenn Sie Seegangsstörungen oder Störungen in der Nähe der Wasseroberfläche steuern oder unterdrücken möchten. Sie kann auch zum Anzeigen von Zielen in der Nähe der Oberfläche verwendet werden, die andernfalls durch Oberflächenstörungen verdeckt wären.

Überlagerungsdaten: Richtet die auf der Echolotseite angezeigten Daten ein.

Installation: Dient zum Konfigurieren des Gebers (*Einstellungen für die LiveScope und Perspektive Geberinstallation*, Seite 105).

Einstellungen für die Darstellung von LiveScope und Perspektive

Wählen Sie in der Echolotansicht LiveScope oder Perspektive die Option **Optionen** > **Echoloteinstellungen** > **Darstellung**.

Farbschema: Legt die Farbpalette fest.

Farbverstärkung: Passt den Kontrast der auf dem Display angezeigten Farben an.

Wählen Sie einen höheren Wert für die Farbverstärkung, um geringfügige Unterschiede bei Zielen mit großen Farbveränderungen zu sehen. Wählen Sie einen niedrigeren Wert für die Farbverstärkung, um ähnlichere Farben in derselben Situation zu sehen.

Wege/Pfade: Legt fest, wie lange die Spuren auf der Seite angezeigt werden. Die Spuren stellen die Bewegungen der Ziele dar.

Grund ausfüllen: Stellt den Grund braun dar, um ihn vom Wasser zu unterscheiden. Nicht im Modus Perspektive verfügbar.

Einstellungen für das Layout von LiveScope und Perspektive

Wählen Sie in der Echolotansicht LiveScope oder Perspektive die Option **Optionen** > **Echoloteinstellungen** > **Layout**.

Gitterüberlagerung: Zeigt ein Gitter mit Bereichslinien an. Bei Auswahl der Option Gitter wird ein quadratisches Gitter angezeigt. Bei Auswahl der Option Radial wird ein rundes Gitter mit radialen Winkellinien angezeigt.

Echolotverl. durchblättern: Zeigt den Echolotverlauf an der Seite des Displays an. Nicht im Modus Perspektive verfügbar.

Kegelsymbol: Dient zum Auswählen des Symbols, mit dem die Richtung des Geberkegels dargestellt wird.

Kegelüberlagerung: Blendet einen Umriss der Stelle ein, an der die Geber in Relation zueinander ausgerichtet sind, wenn zwei oder mehr kalibrierte Panoptix Geber verbunden sind.

Bildschirmsteuerung: Zeigt die Bildschirmschaltflächen an.

Rückwärtige Reichweite: Passt an, welche Reichweite hinter dem Geber angezeigt wird.

Komprimierungsreichweite: In Ansichten nach vorne wird der Erfassungsbereich nach vorne komprimiert, der weiter vom Boot entfernt liegt. Gleichzeitig wird der Erfassungsbereich vergrößert, der näher am Boot liegt. Auf diese Weise können Sie näher gelegene Objekte deutlicher sehen und gleichzeitig weiter entfernt liegende Objekte auf dem Display anzeigen.

Einstellungen für die LiveScope und Perspektive Geberinstallation

Wählen Sie in der Echolotansicht LiveScope oder Perspektive die Option **Optionen** > **Echoloteinstellungen** > **Installation**.

Installationstiefe: Dient zum Einrichten der Tiefe unterhalb der Wasserlinie, in der der Panoptix Geber montiert ist. Wenn Sie die Installationstiefe des Gebers eingeben, erhalten Sie eine genauere visuelle Darstellung der Gegebenheiten im Wasser.

AHRS verwenden: Die integrierten AHRS-Sensoren können den Montagewinkel des Panoptix Gebers automatisch erkennen. Wenn diese Einstellung deaktiviert ist, können Sie mit der Einstellung Nickwinkel den spezifischen Montagewinkel für den Geber eingeben. Viele Geber für die Sicht voraus werden in einem 45-Grad-Winkel montiert und Geber für die Sicht nach unten in einem 0-Grad-Winkel.

Kompasskalibrierung: Kalibriert den internen Kompass des Panoptix Gebers (*Kalibrieren des Kompasses*, Seite 102).

Dies gilt für LiveScope Geber mit einem internen Kompass.

Ausrichtung: Legt fest, ob der Geber nach unten oder nach vorne weisend montiert ist. Bei der Einstellung Automat. wird die Ausrichtung anhand des AHRS-Sensors ermittelt.

Abtastung: Passt die Echolotansicht zur Kompensation der Schallgeschwindigkeit unter Wasser an. Bei der Einstellung Automat. wird die Wassertemperatur zur Berechnung der Schallgeschwindigkeit verwendet.

Echolotstandards wiederherstellen: Setzt die Echoloteinstellungen auf die Werksstandards zurück.

Radar

⚠ WARNUNG

Das Marineradar sendet Mikrowellenenergie aus, die für Menschen und Tiere gesundheitsschädigend sein kann. Überzeugen Sie sich vor dem Einschalten des Radars davon, dass der Bereich um die Radarantenne frei ist. Das Radar sendet den Sendekegel etwa 12° über und 12° unter einer Linie, die sich horizontal von der Mitte der Radarantenne aus erstreckt.

Blicken Sie, während das Radar sendet, nicht aus unmittelbarer Nähe direkt auf die Antenne, um mögliche Personenschäden zu vermeiden. Die Augen reagieren besonders empfindlich auf elektromagnetische Energie.

Wenn Sie den kompatiblen Kartenplotter an ein optionales Marineradar von Garmin anschließen, z. B. an ein GMR™ Fantom™ 6 oder ein GMR 24 xHD Radar, können Sie mehr Informationen zur Umgebung anzeigen.

Das Radar sendet Mikrowellenenergie in Form eines schmalen Sendekegels aus, während sich die Radarantenne um 360° dreht. Wenn die Mikrowellen auf ein Ziel treffen, werden sie teilweise zum Radar reflektiert.

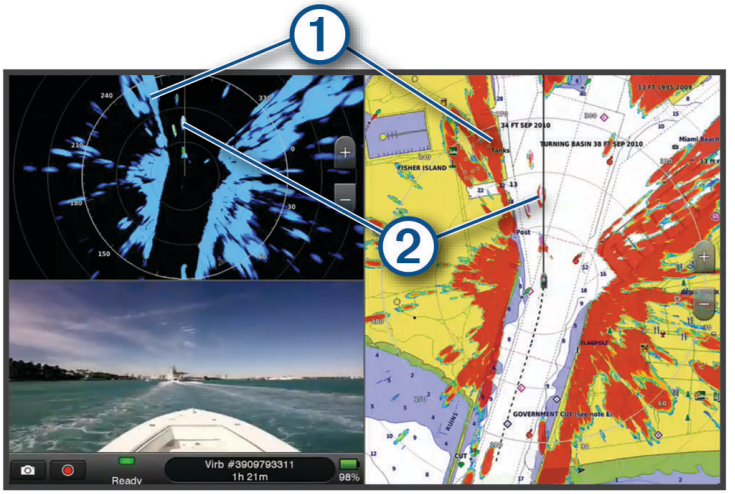
Radarauswertung

Das Lesen und die Auswertung der Radaranzeige erfordert Übung. Je mehr Sie das Radar verwenden, desto besser werden Sie in der Verwendung, um sich in wichtigen Momenten auf die Radaranzeige verlassen zu können.

Das Radar kann in vielen Situationen hilfreich sein, beispielsweise um bei eingeschränkter Sicht (z. B. im Dunkeln oder bei Nebel) Kollisionen zu vermeiden, um das Wetter im Auge zu behalten, um zu sehen, was sich vor Ihnen befindet, und um Vögel und Fische zu finden.

Die Radarüberlagerung kann die Auswertung der Radaranzeige vereinfachen, da in diesem Fall die Radarsignale überlagert auf der Karte angezeigt werden. So können Sie besser unterscheiden, ob es sich um das Radarsignal einer Landmasse, einer Brücke oder einer Regenwolke handelt. Die Anzeige von AIS-Schiffen auf der Radarüberlagerung kann Ihnen ebenfalls dabei helfen, Merkmale auf der Radaranzeige zu identifizieren.

In der folgenden Abbildung ist die Radarüberlagerung aktiviert. Auch ein Videosignal ist abgebildet. Es ist einfach, einige Objekte auf der Radarseite zu identifizieren.



1	Land
2	Schiff

Radarüberlagerung

Wenn Sie den Kartenplotter an ein optionales Marineradar von Garmin anschließen, können Sie Radarinformationen auf der Navigationskarte oder der Angelkarte überlagert darstellen.

Daten werden auf der Radarüberlagerung basierend auf dem zuletzt verwendeten Radarmodus angezeigt, und alle auf die Radarüberlagerung angewendeten Einstellungskonfigurationen werden auch auf den zuletzt verwendeten Radarmodus angewendet.

Radarüberlagerung und Ausrichtung von Kartendaten

Bei der Verwendung der Radarüberlagerung richtet der Kartenplotter Radardaten mit Kartendaten auf der Basis des Steuerkurses des Schiffs aus, der sich standardmäßig nach den Daten eines magnetischen Steuerkurssensors richtet, der über ein NMEA 0183- oder NMEA 2000 Netzwerk angeschlossen ist. Wenn kein Steuerkurssensor verfügbar ist, wird der Steuerkurs des Schiffs anhand von GPS-Verfolgungsdaten berechnet.

GPS-Verfolgungsdaten zeigen die Richtung an, in die sich das Schiff bewegt, und nicht die Richtung, in die das Schiff weist. Wenn das Schiff aufgrund von Strömung oder Wind zurück oder zur Seite treibt, ist die Radarüberlagerung möglicherweise nicht einwandfrei auf die Kartendaten ausgerichtet. Vermeiden Sie dies, indem Sie Daten zum Steuerkurs des Schiffs von einem elektronischen Kompass nutzen.

Wenn der Steuerkurs des Schiffs auf Daten von einem magnetischen Steuerkurssensor oder einem Autopiloten basiert, werden eventuell aufgrund falscher Einstellungen, mechanischer Fehlfunktionen, magnetischer Störungen oder anderer Faktoren fehlerhafte Daten angezeigt. Bei fehlerhaften Steuerkursdaten ist die Radarüberlagerung möglicherweise nicht einwandfrei auf die Kartendaten ausgerichtet.

Aussenden von Radarsignalen

HINWEIS: Zur Sicherheit schaltet das Radar nach dem Aufwärmen in den Standby-Modus. So können Sie vor dem Beginn des Sendebetriebs prüfen, ob der Bereich um die Radarantenne frei ist.

1. Achten Sie darauf, dass der Plotter ausgeschaltet ist. Schließen Sie das Radargerät dann entsprechend den Installationsanweisungen für das Radar an.
2. Schalten Sie den Kartenplotter ein.

   Bei Bedarf wird das Radar aufgewärmt, und über einen Countdown wird angezeigt, wenn es betriebsbereit ist.
3. Wählen Sie **Radar**.
4. Wählen Sie einen Radarmodus.

   Während des Startens des Radars wird ein Countdown angezeigt.
5. Wählen Sie **Optionen** > **Radar-Sendebetrieb**.

Beenden der Aussendung von Radarsignalen

Wählen Sie auf einem Radarbildschirm die Option **Optionen** > **Radar auf Standby**.

TIPP: Wählen Sie auf einer beliebigen Seite die Option ⏻ > **Radar auf Standby**, um den Radar-Sendebetrieb schnell zu beenden.

Einrichten des zeitgesteuerten Sendemodus

Zum Stromsparen können Sie Zeitintervalle einrichten, in denen das Radar Signale sendet bzw. nicht sendet (Standby).

HINWEIS: Diese Funktion ist nicht in Dual-Radar-Modi verfügbar.

1. Wählen Sie auf einem Radarbildschirm die Option **Optionen** > **Radaroptionen** > **Zeitgesteuertes Senden**.
2. Wählen Sie **Zeitgesteuertes Senden**, um die Option zu aktivieren.
3. Wählen Sie **Standby-Zeit**, geben Sie das Zeitintervall zwischen Radarsignalübertragungen ein, und wählen Sie **Fertig**.
4. Wählen Sie **Sendezeit**, geben Sie die Dauer jeder Radarsignalübertragung ein, und wählen Sie **Fertig**.

Aktivieren und Anpassen eines Bereichs ohne Radarübertragung

Sie können Bereiche angeben, in denen der Radarscanner keine Signale sendet.

HINWEIS: GMR Fantom und xHD2 Radarmodelle unterstützen zwei Bereiche ohne Radarübertragung. Die meisten anderen GMR Radarmodelle unterstützen einen Bereich ohne Radarübertragung. GMR 18 HD+-Radarmodelle unterstützen keine Bereiche ohne Radarübertragung.

1. Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen** > **Radareinstellung** > **Installation** > **Bereich ohne Radarübertragung**.

   Der Bereich ohne Radarübertragung ist auf dem Radarbildschirm durch eine Schattierung gekennzeichnet.
2. Wählen Sie **Winkel 1** und dann die neue Position für den ersten Winkel.
3. Wählen Sie **Winkel 2** und dann die neue Position für den zweiten Winkel.
4. Wählen Sie **Fertig**.
5. Wiederholen Sie dies bei Bedarf für den zweiten Bereich.

Anpassen des Radarbereichs

Der Bereich des Radarsignals kennzeichnet die Länge des Signals, das vom Radar gesendet und empfangen wird. Je höher der Bereich eingestellt ist, desto länger sind die Impulse, die vom Radar zum Erreichen von Zielen in der Ferne gesendet werden. Ziele in der Nähe, z. B. Regen und Wellen, werfen die längeren Impulse ebenfalls zurück, was zu Rauschen auf dem Radarbildschirm führen kann. Wenn Sie Informationen zu Zielen in größerer Entfernung anzeigen, wird der auf dem Radarbildschirm zum Anzeigen von Informationen zu Zielen in geringerer Entfernung verfügbare Platz möglicherweise eingeschränkt.

- Wählen Sie ✚, um den Bereich zu verringern.
- Wählen Sie ▬, um den Bereich zu erhöhen.

Tipps zum Auswählen von Radarbereichen

- Legen Sie fest, welche Informationen Sie auf dem Radarbildschirm sehen möchten.

  Möchten Sie beispielsweise Informationen zu Wetterbedingungen in der Nähe, zu Zielen und zu Verkehr erhalten, oder sind Sie besonders an Informationen zu Wetterbedingungen in der Ferne interessiert?
- Beurteilen Sie die Umweltbedingungen, unter denen das Radar genutzt wird.

  Besonders bei rauem Wetter kann sich bei Radarsignalen mit längerer Reichweite das Rauschen auf dem Radarbildschirm erhöhen, wodurch die Anzeige von Informationen zu Zielen in geringerer Entfernung erschwert wird. Bei Regen können Sie mithilfe von Radarsignalen mit geringerer Reichweite Informationen zu Objekten in der Nähe effektiver anzeigen, wenn die Einstellung für die Regenenttrübung optimal konfiguriert ist.
- Wählen Sie ausgehend vom Nutzungszweck des Radars und den aktuellen Umweltbedingungen die kürzeste effektive Reichweite aus.

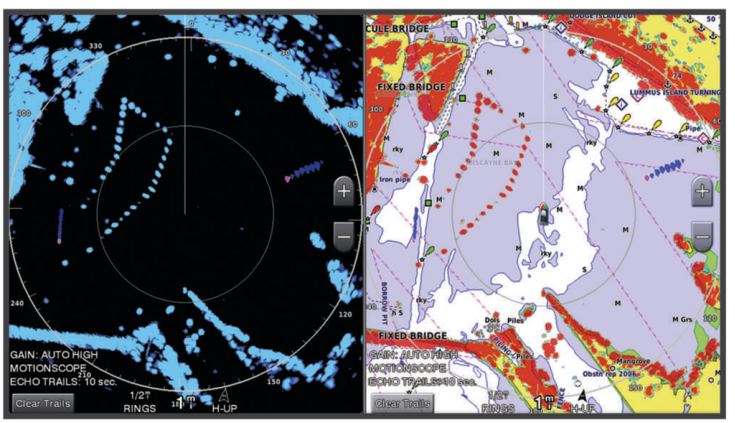
MotionScope™ Doppler-Radartechnologie

Das GMR Fantom Radar nutzt den Doppler-Effekt, um in Bewegung befindliche Ziele zu erkennen und zu markieren, damit Sie Kollisionen vermeiden, Vogelschwärme finden und Wetterdaten erfassen können. Der Doppler-Effekt ist die Frequenzverschiebung des Radarechos aufgrund der relativen Bewegung des Ziels. So können Ziele, die sich vom Radar entfernen oder sich dem Radar nähern, sofort erkannt werden.

Die MotionScope Funktion markiert die in Bewegung befindlichen Ziele auf der Radaranzeige, damit Sie andere Schiffe oder Unwetter umfahren oder zu Angelplätzen navigieren können, an denen Vögel auf dem Wasser fressen.

Die in Bewegung befindlichen Ziele sind farbcodiert, sodass Sie auf einen Blick sehen können, welche Ziele sich Ihnen nähern bzw. sich von Ihnen entfernen. Bei den meisten Farbschemata bedeutet grün, dass sich das Ziel von Ihnen entfernt, und rot, dass sich das Ziel Ihnen nähert.

Bei einigen Modellen können Sie auch die Einstellung M-Scope-Empfindlichkeit anpassen, um die Geschwindigkeitsschwelle für das Markieren von Zielen zu ändern. Bei einer höheren Einstellung werden langsamere Ziele markiert, und bei einer niedrigeren Einstellung werden nur schnellere Ziele markiert.



Aktivieren von Schutzbereichen

Sie können eine Schutzbereich aktivieren, damit Sie gewarnt werden, wenn ein Objekt in einen festgelegten Bereich um das Schiff eintritt.

Wählen Sie auf einem Radarbildschirm die Option **Optionen** > **Radaroptionen** > **Schutzbereich**.

Definieren von kreisförmigen Schutzbereichen

Zum Definieren der Grenzen des Schutzbereichs müssen Sie zunächst einen Schutzbereich aktivieren (*Aktivieren von Schutzbereichen*, Seite 109).

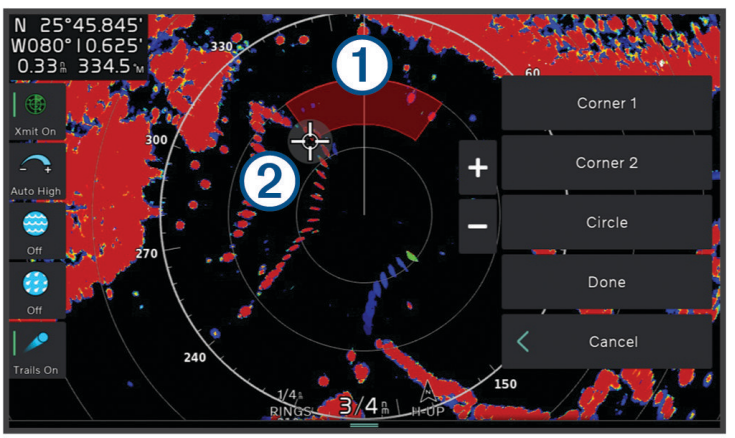
Sie können einen kreisförmigen Schutzbereich definieren, der das Schiff vollständig umschließt.

1 Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen** > **Radaroptionen** > **Schutzbereich** > •••.
2 Wählen Sie **Kreis**.
3 Wählen Sie die Position des äußeren Schutzbereichs.
4 Wählen Sie die Position des inneren Schutzbereichs, um die Breite des Schutzbereichs zu definieren.

Definieren von parziellen Schutzbereichen

Sie können die Grenzen eines Schutzbereichs festlegen, der das Schiff nicht vollständig umschließt.

1 Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen** > **Radaroptionen** > **Schutzbereich** > •••.
2 Ziehen Sie den Cursor an die Position der Ecke des äußeren Schutzbereichs ①.



3 Wählen Sie **Ecke 2**.
4 Ziehen Sie den Cursor an die Position der Ecke des inneren Schutzbereichs ②, um die Breite des Schutzbereichs zu definieren.
5 Wählen Sie **Fertig**.

MARPA

⚠ WARNUNG

Diese Funktion soll für einen besseren Überblick sorgen und verhindert Kollisionen möglicherweise nicht unter allen Umständen. Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb des Boots verantwortlich sowie dafür, auf Hindernisse oder Gefahren im oder am Wasser zu achten. Andernfalls könnte es zu einem Unfall mit Sachschäden, schweren Personenschäden oder Todesfällen kommen.

MARPA (Mini Automatic Radar Plotting Aid) ermöglicht die Identifizierung und Verfolgung von Objekten und wird vorrangig zur Vermeidung von Kollisionen genutzt. Damit Sie MARPA verwenden können, müssen Sie einem Ziel eine MARPA-Markierung zuweisen. Das Radarsystem verfolgt das markierte Objekt automatisch und stellt Informationen zu diesem Objekt bereit, z. B. Bereich, Peilung, Geschwindigkeit, GPS-Steuerkurs, nächste Annäherung sowie Zeit zur nächsten Annäherung. MARPA zeigt den Status aller markierten Objekte an (Suche, Verloren, Tracking, Gefährlich), und der Plotter kann einen Kollisionsalarm ausgeben, wenn das Objekt in den Sicherheitsbereich einfährt.

Bevor Sie MARPA verwenden können, muss ein Steuerkurssensor angeschlossen sein und ein aktives GPS-Signal empfangen werden. Der Steuerkurssensor muss die NMEA 2000 Parameter-Gruppennummer (PGN) 127250 oder den NMEA 0183-Ausgabesatz HDM bzw. HDG bereitstellen.

MARPA-Zielsymbole

	Ein Ziel wird erfasst. Konzentrische Kreise mit gestrichelten grünen Linien werden vom Ziel abgestrahlt, während es vom Radar erfasst wird.
	Das Ziel wurde erfasst. Ein durchgehender grüner Kreis kennzeichnet die Position eines Ziels, das vom Radar erfasst wurde. Eine gestrichelte grüne Linie am Kreis kennzeichnet den voraussichtlichen Kurs über Grund bzw. den GPS-Steuerkurs des Ziels.
	Ein gefährliches Ziel ist in Reichweite. Ein roter Kreis blinkt vom Ziel. Zudem ertönt ein Alarm, und eine Meldung wird angezeigt. Nach der Bestätigung des Alarms kennzeichnet ein ausgefüllter roter Punkt mit einer gestrichelten roten Linie die Position und den voraussichtlichen Kurs über Grund bzw. den GPS-Steuerkurs des Ziels. Wenn für den Sicherheitszonen-Kollisionsalarm die Option Aus gewählt wurde, blinkt das Ziel, jedoch ertönt kein akustischer Alarm, und die Meldung wird nicht angezeigt.
	Das Ziel wurde verloren. Ein durchgehender grüner Kreis mit einem X in der Mitte gibt an, dass das Radar das Ziel nicht erfassen konnte.
0:50	Der nächste Annäherungspunkt sowie die Zeit zum nächsten Annäherungspunkt zu einem gefährlichen Ziel.

Automatisches Erfassen von MARPA-Zielen

Sie können MARPA-Ziele automatisch basierend auf MotionScope, Schutzbereichen oder Grenzen erfassen.

1. Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen** > **Ebenen** > **Andere Schiffe** > **MARPA** > **Auto-Erfassung**.
2. Wählen Sie ••• und passen Sie zusätzliche Einstellungen an (optional).

Automatisches Entfernen von MARPA-Zielen

Sie können die MARPA-Einstellung für Auto-Erfassung aktivieren, um verlorene Ziele automatisch aus der Zielliste zu entfernen. Während die Einstellung aktiviert ist, werden verlorene Ziele entfernt, wenn neue Ziele erfasst werden, während die Kapazität der Zielliste ausgeschöpft ist.

1. Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen** > **Ebenen** > **Andere Schiffe** > **MARPA**.
2. Wählen Sie **Auto-Erfassung** > **Ein**.

Zuweisen von MARPA-Markierungen an Objekten

Bevor Sie MARPA verwenden können, muss ein Steuerkurssensor angeschlossen sein und ein aktives GPS-Signal empfangen werden. Der Steuerkurssensor muss die NMEA 2000 Parameter-Gruppennummer (PGN) 127250 oder den NMEA 0183-Ausgabesatz HDM bzw. HDG bereitstellen.

1 Wählen Sie auf einem Radarbildschirm ein Objekt oder eine Position aus.
2 Wählen Sie **Ziel erfassen** > **MARPA-Ziel**.

Entfernen der MARPA-Tags von erfassten Objekten

1 Wählen Sie auf dem Radarbildschirm ein MARPA-Ziel aus.
2 Wählen Sie **MARPA-Ziel** > **Entfernen**.

Anzeigen von Informationen zu Objekten mit MARPA-Tags

Sie können Informationen zu Bereich, Peilung, Geschwindigkeit sowie anderen Daten zu Objekten mit MARPA-Tags anzeigen.

1 Wählen Sie auf einem Radarbildschirm ein erfasstes Objekt aus.
2 Wählen Sie **MARPA-Ziel**.

Anzeigen einer Liste von AIS- und MARPA-Zielen

Auf den Radarseiten oder der Radarüberlagerung können Sie die Darstellung einer Liste von AIS- und MARPA-Zielen anzeigen und anpassen.

1 Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen** > **Ebenen** > **Andere Schiffe**.
2 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie **AIS** > **AIS-Liste**, um eine Liste von AIS-Zielen anzuzeigen.
   - Wählen Sie **MARPA** > **MARPA-Liste**, um eine Liste von MARPA-Zielen anzuzeigen.
3 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Anzeigeoptionen** > **Einblenden**, und wählen Sie die Art der Ziele, die in der Liste aufgeführt sein sollen.

Anzeigen von AIS-Schiffen auf der Radarseite

Für AIS ist die Verwendung eines externen AIS-Geräts sowie ein aktives Transpondersignal von anderen Schiffen erforderlich.

Sie können konfigurieren, wie andere Schiffe auf der Radarseite angezeigt werden. Wenn eine Einstellung (mit Ausnahme des AIS-Anzeigebereichs) für einen Radarmodus konfiguriert ist, wird diese Einstellung auch auf alle anderen Radarmodi angewendet. Die für einen Radarmodus konfigurierten Einstellungen für die Details und den voraussichtlichen Steuerkurs werden auch auf alle anderen Radarmodi sowie auf die Radarüberlagerung angewendet.

1 Wählen Sie auf einer Radarseite oder auf der Radarüberlagerung die Option **Optionen** > **Ebenen** > **Andere Schiffe** > **AIS**.
2 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie **Anzeigebereich** und anschließend eine Distanz, um die Distanz zu Ihrer Position anzugeben, innerhalb derer AIS-Schiffe angezeigt werden.
   - Wählen Sie **Details** > **Einblenden**, um Details zu Schiffen mit aktiviertem AIS anzuzeigen.
   - Wählen Sie **Vor. Steuerkurs** und geben Sie die Zeit ein, um die voraussichtliche Fahrzeit für den Steuerkurs für Schiffe mit aktiviertem AIS einzurichten.
   - Wählen Sie **Wege/Pfade** und anschließend die Länge des angezeigten Tracks, um die Tracks von AIS-Schiffen anzuzeigen.

VRM und EBL

Die variable Bereichsmarkierung (VRM) und die elektronische Peillinie (EBL) dienen zur Messung von Distanz und Peilung von Ihrem Schiff zu einem Zielobjekt. Auf dem Radarbildschirm wird die VRM als Kreis auf der aktuellen Position des Schiffs und die EBL als Linie angezeigt, die von der aktuellen Position des Schiffs ausgeht und sich mit der variablen Bereichsmarkierung schneidet. Der Schnittpunkt ist das Ziel von VRM und EBL.

Anzeigen und Anpassen von VRM und EBL

Sie können den Durchmesser der VRM und den Winkel der EBL ändern, wodurch der Schnittpunkt von VRM und EBL verschoben wird. In einem Modus für VRM und EBL konfigurierte Einstellungen werden auch auf alle anderen Radarmodi angewendet.

1. Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen** > **Radaroptionen** > **VRM/EBL** > **•••**.
2. Wählen Sie eine neue Position für den Schnittpunkt von VRM und EBL.
3. Wählen Sie **Fertig**.

Messen von Bereich und Peilung zu einem Zielobjekt

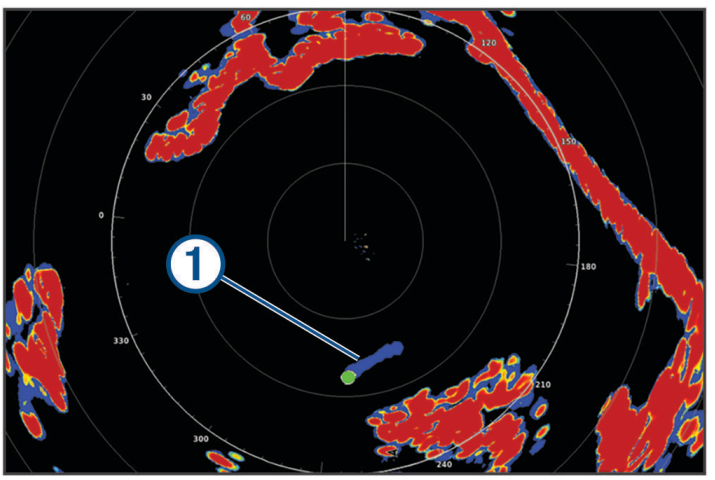
Bevor Sie die VRM und die EBL anpassen können, müssen Sie sie auf dem Radarbildschirm anzeigen (*Anzeigen und Anpassen von VRM und EBL*, Seite 112).

1. Wählen Sie auf einem Radarbildschirm die Zielposition aus.
2. Wählen Sie **Messen**.

   Der Bereich und die Peilung der Zielposition werden oben links im Bildschirm angezeigt.

Echospuren

Mit der Funktion für Echospuren können Sie den Weg von Schiffen auf der Radaranzeige verfolgen. Während sich das Schiff fortbewegt, ist eine schwache Spur ① des Kielwassers des Schiffs zu sehen. Sie können anpassen, wie lange die Spur angezeigt wird.



HINWEIS: Abhängig vom verwendeten Radar werden die für die Verwendung in einem Radarmodus konfigurierten Einstellungen möglicherweise auf andere Radarmodi oder auf die Radarüberlagerung angewendet. Dies ist jedoch nicht zwingend der Fall.

HINWEIS: Diese Funktion ist nicht auf xHD Open-Array- oder HD/HD+ Radommodellen verfügbar.

Aktivieren von Echospuren

Wählen Sie auf einem Radarbildschirm die Option **Optionen** > **Radaroptionen** > **Echo-Pfade** > **Anzeige**.

Anpassen der Länge der Echospuren

1 Wählen Sie auf einem Radarbildschirm oder auf der Radarüberlagerung die Option **Optionen** > **Radaroptionen** > **Echo-Pfade** > **Zeit**.
2 Wählen Sie die Länge der Spur.

Löschen von Echospuren

Sie können die Echospuren vom Radarbildschirm entfernen, um Seegangsstörungen auf dem Bildschirm zu reduzieren.

Wählen Sie auf einem Radarbildschirm die Option **Optionen** > **Radaroptionen** > **Echo-Pfade** > **Pfade löschen**.

Radareinstellungen

HINWEIS: Es sind nicht alle Optionen und Einstellungen auf allen Radar- und Kartenplottermodellen verfügbar.

HINWEIS: Sie können die Radaranzeige für jeden Radarmodus optimieren.

Radarverstärkung

Automatisches Anpassen der Verstärkung auf dem Radarbildschirm

Die automatische Einstellung der Verstärkung für jeden Radarmodus ist für den entsprechenden Modus optimiert und kann sich von der automatischen Verstärkungseinstellung für einen anderen Modus unterscheiden.

HINWEIS: Abhängig vom verwendeten Radar wird die für die Verwendung in einem Radarmodus konfigurierte Verstärkungseinstellung möglicherweise auf andere Radarmodi oder auf die Radarüberlagerung angewendet. Dies ist jedoch nicht zwingend der Fall.

HINWEIS: Es sind nicht alle Optionen auf allen Radarmodellen verfügbar.

1 Wählen Sie auf einem Radarbildschirm oder auf der Radarüberlagerung die Option **Optionen** > **Verst.**.
2 Wählen Sie eine Option:
   - Damit die Verstärkung automatisch für veränderliche Bedingungen angepasst wird, wählen Sie **Aut. niedrig** oder **Automatisch hoch**.
   - Damit der Verstärkungswert automatisch zur Anzeige von Vögeln in der Nähe der Wasseroberfläche angepasst wird, wählen Sie **Automatisch - Vögel**.

     HINWEIS: Diese Option ist nicht auf xHD Open-Array- oder HD/HD+ Radommodellen verfügbar.

Manuelles Anpassen des Verstärkungswerts auf dem Radarbildschirm

Optimieren Sie die Radarleistung, indem Sie den Verstärkungswert manuell anpassen.

HINWEIS: Abhängig vom verwendeten Radar wird die für die Verwendung in einem Radarmodus konfigurierte Verstärkungseinstellung möglicherweise auf andere Radarmodi oder auf die Radarüberlagerung angewendet. Dies ist jedoch nicht zwingend der Fall.

1 Wählen Sie auf einem Radarbildschirm oder auf der Radarüberlagerung die Option **Optionen** > **Verst.**.
2 Wählen Sie **Nach oben**, um den Verstärkungswert zu erhöhen, bis auf dem Radarbildschirm kleine Lichtflecken angezeigt werden.

   Daten auf dem Radarbildschirm werden im Abstand von wenigen Sekunden aktualisiert. Daher ist das Ergebnis der manuellen Anpassung des Verstärkungswerts möglicherweise nicht unverzüglich sichtbar. Passen Sie den Verstärkungswert allmählich an.
3 Wählen Sie **Nach unten**, um den Verstärkungswert zu reduzieren, bis die Lichtflecken nicht mehr angezeigt werden.
4 Wenn sich Schiffe, Land oder andere Ziele in Reichweite befinden, wählen Sie **Nach unten**, um den Verstärkungswert zu reduzieren, bis die Ziele blinken.
5 Wählen Sie **Nach oben**, um den Verstärkungswert zu erhöhen, bis Schiffe, Land oder andere Ziele auf dem Radarbildschirm durchgängig angezeigt werden.
6 Minimieren Sie bei Bedarf die Darstellung großer, in der Nähe befindlicher Objekte.
7 Minimieren Sie bei Bedarf die Darstellung von Nebenkeulenechos.

Minimieren von durch große Objekte in der Nähe verursachten Störungen

Bei Zielen, die sich in der Nähe befinden und eine beträchtliche Größe aufweisen, z. B. die Wände von Anlegern, kann auf dem Radarbildschirm ein sehr helles Bild des Ziels angezeigt werden. Dieses Bild kann kleinere Ziele in der Nähe des großen Ziels verdecken.

HINWEIS: Abhängig vom verwendeten Radar wird die für die Verwendung in einem Radarmodus konfigurierte Verstärkungseinstellung möglicherweise auf andere Radarmodi oder auf die Radarüberlagerung angewendet. Dies ist jedoch nicht zwingend der Fall.

1. Wählen Sie auf einem Radarbildschirm oder auf der Radarüberlagerung die Option **Optionen** > **Verst.**.
2. Wählen Sie **Nach unten**, um den Verstärkungswert zu reduzieren, bis die kleineren Ziele auf dem Radarbildschirm sichtbar sind.

   Wenn Sie den Verstärkungswert reduzieren, um größere, in der Nähe befindliche Objekte zu eliminieren, blinken kleinere oder weiter entfernt liegende Ziele möglicherweise oder werden gar nicht mehr auf dem Radarbildschirm angezeigt.

Minimieren von Side-Lobe Störungen auf dem Radarbildschirm

Side-Lobe Störungen können sich streifenförmig in einem Halbkreismuster von einem Ziel nach außen ausbreiten. Verhindern Sie dies, indem Sie den Verstärkungswert reduzieren oder den Radarbereich verkleinern.

HINWEIS: Abhängig vom verwendeten Radar wird die für die Verwendung in einem Radarmodus konfigurierte Verstärkungseinstellung möglicherweise auf andere Radarmodi oder auf die Radarüberlagerung angewendet. Dies ist jedoch nicht zwingend der Fall.

1. Wählen Sie auf einem Radarbildschirm oder auf der Radarüberlagerung die Option **Optionen** > **Verst.**.
2. Wählen Sie **Nach unten**, um den Verstärkungswert zu reduzieren, bis das halbkreisförmige Streifenmuster nicht mehr auf dem Radarbildschirm angezeigt wird.

   Wenn Sie den Verstärkungswert reduzieren, um Side-Lobe Störungen zu eliminieren, blinken kleinere oder weiter entfernt liegende Ziele möglicherweise oder werden gar nicht mehr auf dem Radarbildschirm angezeigt.

Radarfiltereinstellungen

Anpassen von Seegangsstörungen auf der Radarseite

Sie können die Darstellung von Störungen anpassen, die durch raue Seeverhältnisse verursacht werden. Die Einstellung für Seegangsstörungen wirkt sich stärker auf die Darstellung von Störungen und Zielen in der Nähe aus als auf die Darstellung von Störungen und Zielen in der Ferne. Eine höhere Einstellung für Seegangsstörungen reduziert die Darstellung von Störungen, die durch Wellengang in der Nähe hervorgerufen werden, jedoch wird möglicherweise auch die Darstellung von Zielen in der Nähe reduziert oder eliminiert.

HINWEIS: Abhängig vom verwendeten Radar wird die für die Verwendung in einem Radarmodus konfigurierte Einstellung für Seegangsstörungen möglicherweise auf andere Radarmodi oder auf die Radarüberlagerung angewendet. Dies ist jedoch nicht zwingend der Fall.

HINWEIS: Es sind nicht alle Optionen und Einstellungen auf allen Radar- und Kartenplottermodellen verfügbar.

1. Wählen Sie auf einer Radarseite oder auf der Radarüberlagerung die Option **Optionen** > **Radarfilter** > **Seegangsstörungen**.
2. Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie basierend auf den Seeverhältnissen eine Option für **Automat.**.
   - Wählen Sie **Nach oben** oder **Nach unten**, um die Darstellung von Seegangsstörungen anzupassen, bis andere Ziele deutlich auf der Radarseite angezeigt werden. Wählen Sie eine Einstellung, die den aktuellen Seeverhältnissen entspricht.

   Durch Seeverhältnisse hervorgerufene Störungen sind möglicherweise weiterhin sichtbar.

Bei Verwendung eines kompatiblen Radarmodells passt der Kartenplotter die Seegangsstörungen automatisch an die Seeverhältnisse an.

Anpassen der Störung durch Regen auf der Radarseite

Sie können die durch Regen verursachte Darstellung von Störungen anpassen. Durch die Reduzierung des Radarbereichs wird möglicherweise auch die Störung durch Regen minimiert (*Anpassen des Radarbereichs*, Seite 108).

Die Einstellung für die Störung durch Regen wirkt sich stärker auf die Darstellung von Störung durch Regen und Zielen in der Nähe aus als auf die Darstellung von Störung durch Regen und Zielen in der Ferne. Bei einer höheren Einstellung für Störungen durch Regen wird die Darstellung von Störungen reduziert, die durch Regen in der Nähe hervorgerufen werden, jedoch wird möglicherweise auch die Darstellung von Zielen in der Nähe reduziert oder eliminiert.

HINWEIS: Abhängig vom verwendeten Radar wird die für die Verwendung in einem Radarmodus konfigurierte Einstellung für die Störung durch Regen möglicherweise auf andere Radarmodi oder auf die Radarüberlagerung angewendet. Dies ist jedoch nicht zwingend der Fall.

1. Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen** > **Radarfilter** > **Regenenttrübung**.
2. Wählen Sie **Nach oben** oder **Nach unten**, um die Darstellung von Störungen durch Regen zu erhöhen oder zu reduzieren, bis andere Ziele deutlich auf der Radarseite angezeigt werden.

   Durch Regen hervorgerufene Störungen sind möglicherweise weiterhin sichtbar.

Mitteln mehrerer Suchvorgänge auf der Radarseite

Sie können die Ergebnisse mehrerer Suchvorgänge auf der Radarseite mitteln. Dies kann eine effektive Methode sein, um Störungen herauszufiltern. Außerdem wird die Erkennung einheitlicher Ziele optimiert. Die Mittelung ist bei der Verwendung einer größeren Reichweite am effektivsten.

1. Wählen Sie auf einer Radarseite oder auf der Radarüberlagerung die Option **Optionen** > **Radarfilter** > **Scandurchschnitt**.
2. Wählen Sie eine Option.

   Bei der Option Hoch werden die meisten Störungen herausgefiltert.

Radaroptionsmenü

Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen** > **Radaroptionen**.

MotionScope™: Nutzt den Doppler-Effekt, um in Bewegung befindliche Ziele zu erkennen und zu markieren, damit Sie Kollisionen vermeiden, Vogelschwärme finden und Wetterdaten erfassen können (*MotionScope™ Doppler-Radartechnologie*, Seite 108). Diese Option ist nur auf Fantom Modellen verfügbar.

Impulserweiterung: Verlängert die Dauer des Sendeimpulses, was zu stärkeren Signalen führt. Dies kann die Erkennung und Identifizierung von Zielen verbessern. Diese Option ist nur auf xHD Radom- und xHD2 Open-Array-Modellen verfügbar.

Zielgröße: Passt die Größe von Zielen an, indem die Pulskompressionsverarbeitung angepasst wird. Wählen Sie kleinere Ziele, um ein klares, hochauflösendes Radarbild zu erhalten. Wählen Sie größere Ziele, um größere Signale für punktuelle Ziele wie Schiffe und Tonnen anzuzeigen. Diese Option ist nur auf Fantom Modellen verfügbar.

Echo-Pfade: Ermöglicht es Ihnen, auf der Radarseite den Weg von Schiffen zu verfolgen. Diese Option ist nicht auf xHD Open-Array- oder HD/HD+ Radommodellen verfügbar.

VRM/EBL: Zeigt den Kreis für die variable Bereichsmarkierung (VRM) und die elektronische Peillinie (EBL) an, damit Sie die Distanz und Peilung vom Schiff zu einem Zielobjekt messen können (*VRM und EBL*, Seite 112).

Schutzbereich: Richtet einen Schutzbereich um das Boot ein und gibt einen Alarm aus, wenn ein Objekt in den Bereich eintritt (*Aktivieren von Schutzbereichen*, Seite 109).

Zeitgesteuertes Senden: Dient zum Stromsparen, da Radarsignale in bestimmten Intervallen gesendet werden.

Radareinstellungsmenü

Wählen Sie auf einem Radarbildschirm die Option **Optionen** > **Radareinstellung**.

Quelle: Wählt die Radarquelle, wenn mehrere Radargeräte mit dem Netzwerk verbunden sind.

Kartenanzeige: Zeigt die Karte unter dem Radarbild an. Wenn die Option aktiviert ist, wird das Menü für Ebenen angezeigt.

Ausrichtung: Legt die Perspektive der Radaranzeige fest.

Übersprechdämpfung: Reduziert die Darstellung von Störungen, die durch Radarquellen in der Nähe hervorgerufen werden.

Drehgeschwindigkeit: Legt die bevorzugte Geschwindigkeit fest, mit der sich das Radar dreht. Die Option Hohe Geschwindigkeit kann zum Erhöhen der Aktualisierungsrate verwendet werden. In einigen Situationen dreht sich das Radar automatisch mit normaler Geschwindigkeit, um die Erkennung zu verbessern, beispielsweise wenn eine größere Reichweite ausgewählt ist oder wenn MotionScope oder die duale Reichweite verwendet wird.

Darstellung: Legt das Farbschema, die Geschwindigkeitsvorausschau und die Navigationsdarstellung fest.

Installation: Ermöglicht es Ihnen, das Radargerät für die Installation zu konfigurieren, um beispielsweise den Bug des Boots und die Antennen-Parkposition einzurichten.

Reduzieren der Ablenkungsstörungen auf dem Radarbildschirm

Sie können die Darstellung von Störungen anpassen, die durch Radarquellen in der Nähe hervorgerufen werden, wenn die Einstellung Ablenkungsdämpfung aktiviert ist.

HINWEIS: Abhängig vom verwendeten Radar wird die für die Verwendung in einem Radarmodus konfigurierte Einstellung für die Ablenkungsdämpfung möglicherweise auf andere Radarmodi oder auf die Radarüberlagerung angewendet. Dies ist jedoch nicht zwingend der Fall.

Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen** > **Radareinstellung** > **Übersprechdämpfung**.

Einstellungen für die Radardarstellung

Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen** > **Radareinstellung** > **Darstellung**.

HINWEIS: Diese Einstellungen werden nicht auf die Radarüberlagerung angewendet.

Hintergrundfarbe: Legt die Farbe für den Hintergrund fest.

Vordergrundfarbe: Legt das Farbschema für die Radarsignale fest.

Helligkeit: Legt die Helligkeit für verschiedene Radarfunktionen fest, z. B. Bereichsringe und Trackingsymbole.

Geschwindigkeitsvorausschau: Verschiebt die aktuelle Position bei zunehmender Geschwindigkeit automatisch zum unteren Bildschirmrand. Geben Sie Ihre Höchstgeschwindigkeit ein, um optimale Ergebnisse zu erzielen.

Einstellungen für die Radarinstallation

Voraus dem Boot: Führt eine Kompensation der physischen Position des Radars durch, wenn es sich nicht auf der Achse des Boots befindet (*Messen und Einrichten des Bugversatzes*, Seite 117).

Antennenkonfiguration: Legt die Größe der Radarantenne fest sowie die Position, in der das Radar anhält (*Einrichten einer benutzerdefinierten Parkposition*, Seite 117).

Bereich ohne Radarübertragung: Legt den Bereich fest, in dem das Radar keine Signale sendet (*Aktivieren und Anpassen eines Bereichs ohne Radarübertragung*, Seite 107).

Messen und Einrichten des Bugversatzes

Der Bugversatz führt eine Kompensation der physischen Position des Radarscanners auf einem Schiff durch, wenn der Radarscanner nicht auf die Längsachse ausgerichtet ist. Die für einen Radarmodus konfigurierte Einstellung für den Bugversatz wird auch auf alle anderen Radarmodi sowie auf die Radarüberlagerung angewendet.

1. Führen Sie mit einem Magnetkompass eine optische Peilung eines gut sichtbaren stationären Ziels durch.
2. Führen Sie die Zielpeilung auf dem Radar durch.
3. Falls die Abweichung zwischen den Peilungen mehr als +/- 1 Grad beträgt, richten Sie den Bugversatz ein.
4. Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen** > **Radareinstellung** > **Installation** > **Voraus dem Boot**.
5. Wählen Sie **Nach oben** bzw. **Nach unten**, um den Versatz anzupassen.

Einrichten einer benutzerdefinierten Parkposition

In der Ruheposition befindet sich die Antenne standardmäßig senkrecht zum Standfuß. Sie können diese Position anpassen.

1. Wählen Sie auf der Radarseite die Option **Optionen** > **Radareinstellung** > **Installation** > **Antennenkonfiguration** > **Parkposition**.
2. Passen Sie die Position der Antenne im Ruhezustand mithilfe des Schiebereglers an, und wählen Sie **Zurück**.

Radareinstellungen für meine Schiffsebenen

Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen** > **Ebenen** > **Mein Schiff**.

Steuerkurslinie: Zeigt auf der Radarseite eine Verlängerung vom Bug des Schiffs in Fahrtrichtung an.

Bereichsringe: Zeigt die Bereichsringe an, die Sie bei der Visualisierung von Distanzen auf der Radarseite unterstützen sollen.

Peilungsring: Zeigt eine Peilung relativ zu Ihrem Steuerkurs oder basierend auf einer Nordreferenz an, damit Sie die Peilung zu einem Objekt auf der Radarseite bestimmen können.

Auswählen einer anderen Radarquelle

1. Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie auf einer Radarseite oder auf der Radarüberlagerung die Option **Optionen** > **Radareinstellung** > **Quelle**.
   - Wählen Sie **Einstellungen** > **Kommunikation** > **Bevorzugte Quellen** > **Radar**.
2. Wählen Sie die Radarquelle.

Autopilot

⚠ WARNUNG

Die Autopilot-Funktion kann nur an einer Station am Steuerstand mit Kontrolle über Gashebel und Bediendisplay verwendet werden.

Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb des Boots verantwortlich. Mit dem Autopiloten können Sie die Möglichkeiten der Steuerung des Boots erheblich erweitern. Dies befreit Sie nicht von der Verantwortung, für einen sicheren Betrieb des Boots zu sorgen. Vermeiden Sie riskante Manöver und lassen Sie den Steuerstand niemals unbeaufsichtigt.

Seien Sie stets bereit, unverzüglich die manuelle Steuerung des Boots zu übernehmen.

Machen Sie sich in ruhigem und ungefährlichem offenen Wasser mit dem Autopiloten vertraut.

Verwenden Sie den Autopiloten mit Vorsicht in der Nähe von Hindernissen im Wasser, z. B. Docks, Pfeilern und anderen Booten.

Das Autopilotsystem passt die Steuerung des Boots kontinuierlich an, um einen konstanten Steuerkurs zu halten (Steuerkurs-Fixierung). Das System ermöglicht außerdem die manuelle Steuerung und verfügt über mehrere Modi für automatische Steuerfunktionen und -muster.

Wenn der Kartenplotter mit einem kompatiblen Garmin Autopilotsystem verbunden ist, können Sie den Autopiloten über den Kartenplotter aktivieren und bedienen. Informationen zu kompatiblen Garmin Autopilotsystemen finden Sie unter garmin.com.

Wenn der Kartenplotter mit einem kompatiblen Yamaha® Autopilotsystem verbunden ist, können Sie den Autopiloten über den Kartenplotter bedienen. Verwenden Sie dazu die Yamaha Autopilotseite und Überlagerungsleiste (*Yamaha Autopilot*, Seite 125). Informationen zu kompatiblen Yamaha Autopilotsystemen erhalten Sie bei Ihrem Yamaha Händler.

Autopilot-Konfiguration

HINWEIS

Damit das Boot nicht beschädigt wird, sollte das Autopilotsystem von einem qualifizierten Installateur für Marinetechnik installiert und konfiguriert werden. Für die ordnungsgemäße Durchführung der Installation und Konfiguration sind spezielle Kenntnisse von Marinesteuerungs- und elektrischen Systemen erforderlich.

Das Autopilotsystem muss für den ordnungsgemäßen Betrieb mit dem Boot konfiguriert werden. Sie können den Autopiloten mit einem Kartenplotter konfigurieren, der sich im selben NMEA 2000 Netzwerk wie der Autopilot befindet. Anweisungen für die Konfiguration finden Sie unter support.garmin.com. Laden Sie dort das Konfigurationshandbuch für Ihr spezifisches Autopilotmodell herunter.

Auswählen der bevorzugten Steuerkursquelle

HINWEIS

Sie erzielen die besten Ergebnisse, wenn Sie den internen Kompass der Autopilot-CCU als Steuerkursquelle verwenden. Bei Verwendung von GPS-Kompassen eines Drittanbieters können Daten fehlerhaft bereitgestellt werden, was zu übermäßigen Verzögerungen führen kann. Der Autopilot benötigt rechtzeitige Informationen, daher können nur selten Daten von GPS-Kompassen eines Drittanbieters für GPS-Position oder -Geschwindigkeit genutzt werden. Falls der GPS-Kompass eines Drittanbieters verwendet wird, kann der Autopilot regelmäßig melden, dass Navigationsdaten und die Geschwindigkeitsquelle verloren wurden.

Wenn das Netzwerk mehrere Steuerkursquellen umfasst, können Sie die bevorzugte Quelle auswählen. Bei der Quelle kann es sich um einen kompatiblen GPS-Kompass oder einen magnetischen Steuerkurssensor handeln.

1. Wählen Sie auf der Autopilotseite die Option **Optionen** > **Autopilot-Einstellungen** > **Bevorzugte Quellen**
2. Wählen Sie eine Quelle.

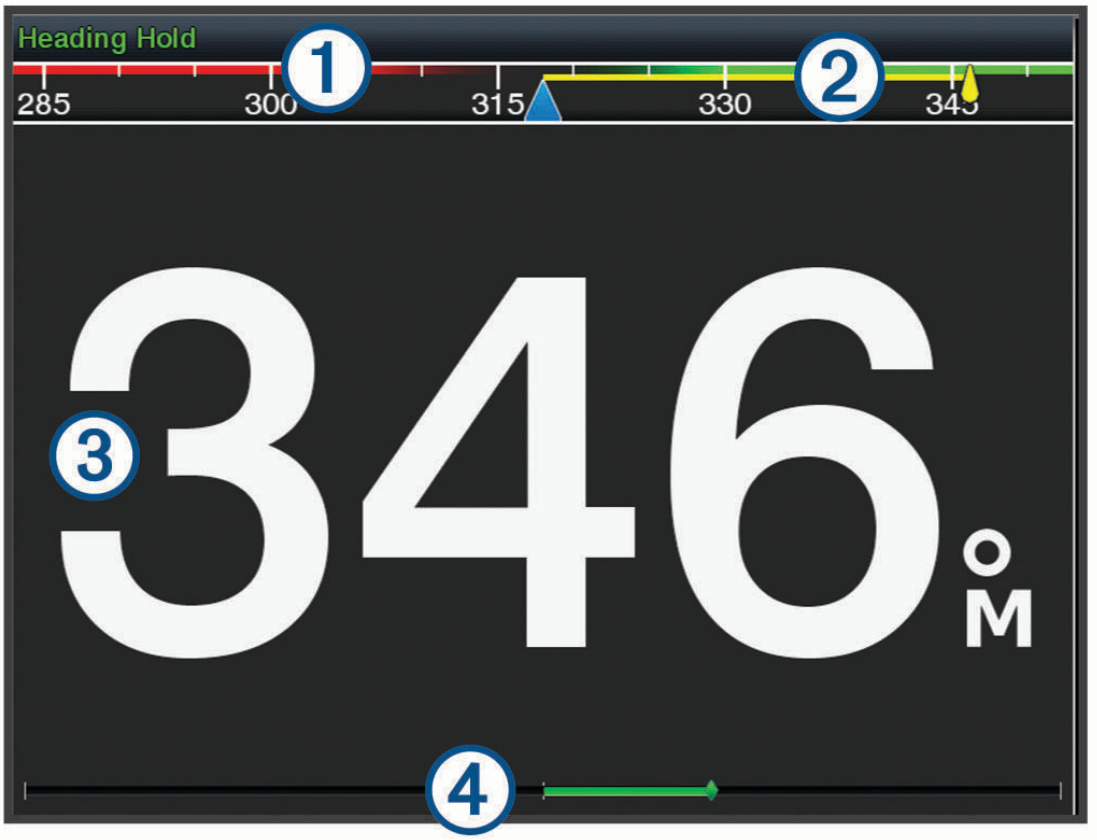
   Wenn die ausgewählte Steuerkursquelle nicht verfügbar ist, werden auf der Autopilotseite keine Daten angezeigt.

Öffnen des Autopilotbildschirmes

Damit Sie den Autopilotbildschirm öffnen können, muss ein kompatibler Garmin Autopilot installiert und konfiguriert sein.

Wählen Sie **Schiff** > **Autopilot**.

Autopilotbildschirm



1	Tatsächlicher Steuerkurs
2	Gewünschter Steuerkurs (vom Autopiloten verwendeter Steuerkurs)
3	Tatsächlicher Steuerkurs (im Standby-Modus) Gewünschter Steuerkurs (wenn aktiviert)
4	Ruderpositionsanzeige (diese Funktion ist nur verfügbar, wenn ein Rudersensor verbunden ist.)

Anpassen der Schritte für die Stufensteuerung

1 Wählen Sie auf der Autopilotseite die Option **Optionen** > **Autopilot-Einstellungen** > **Weite der Stufenwende**.

2 Wählen Sie einen Schritt aus.

Einrichten der Leistungsbegrenzung

Sie können die Ruderaktivität anpassen.

1 Wählen Sie im Autopilotbildschirm die Option **Optionen** > **Autopilot-Einstellungen** > **Energiesparmodus einrichten** > **Leistungseinsparung**.

2 Wählen Sie einen Prozentsatz aus.

Ein höherer Prozentsatz reduziert die Ruderaktivität und die Steuerkurskorrektur. Je höher der Prozentsatz ist, desto größer ist die Kursabweichung, bevor der Kurs vom Autopiloten korrigiert wird.

TIPP: Bei rauen Seeverhältnissen und langsamer Fahrt führt die Erhöhung des Prozentsatzes für die Leistungseinsparung zu einer geringeren Ruderaktivität.

Aktivieren der Shadow Drive™ Funktion

⚠ WARNUNG

Falls die Shadow Drive Funktion deaktiviert ist, wird das Autopilotsystem nicht deaktiviert, wenn das Boot manuell gesteuert wird. Sie müssen das Autopilotsystem über das Bediendisplay oder den verbundenen Kartenplotter deaktivieren.

HINWEIS: Die Shadow Drive Funktion ist nicht auf allen Autopilotmodellen verfügbar.

Falls die Shadow Drive Funktion deaktiviert wurde, müssen Sie sie erneut aktivieren, bevor Sie das Boot manuell steuern können, um das Autopilotsystem zu deaktivieren.

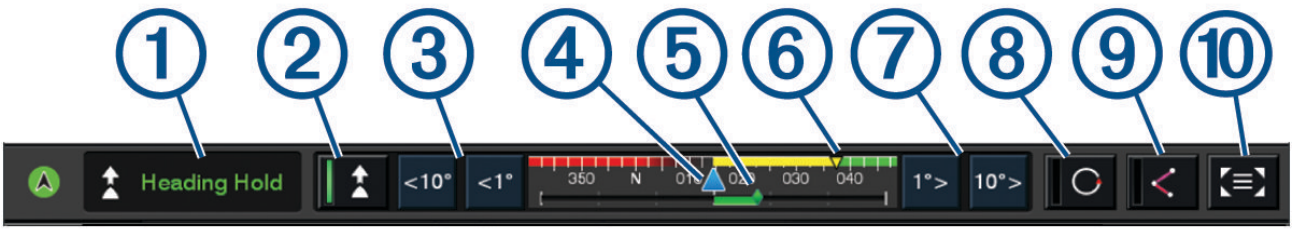
1 Wählen Sie auf der Autopilotseite die Option **Optionen** > **Autopilot-Einstellungen** > **Shadow Drive-Einstellungen**.

2 Wenn **Deaktiv.** angezeigt wird, wählen Sie **Shadow Drive**, um die Shadow Drive Funktion zu aktivieren.

Die Shadow Drive Funktion ist aktiviert. Wiederholen Sie diese Schritte, um die Funktion wieder zu deaktivieren.

Autopilot-Überlagerungsleiste

HINWEIS: Es sind nicht alle Optionen auf allen Autopilotmodellen verfügbar.



①	Status des Autopiloten
②	Aktiviert und deaktiviert die Steuerkurs-Fixierung
③	Steuert nach links
④	Tatsächlicher Steuerkurs
⑤	Ruderpositionsanzeiger (nur verfügbar, wenn ein Rudersensor verbunden ist)
⑥	Gewünschter Steuerkurs (vom Autopiloten verwendeter Steuerkurs)
⑦	Steuert nach rechts
⑧	Aktiviert das zuletzt verwendete Steuermuster
⑨	Aktiviert den Modus „Route folgen“ (nur verfügbar, wenn sich der Autopilot im Standby-Modus befindet und unter Verwendung von Gehe zu, Route nach oder Auto Guidance navigiert)
⑩	Öffnet die gesamte Autopilotseite und das Menü

Aktivieren des Autopiloten

Wenn Sie den Autopiloten aktivieren, übernimmt der Autopilot das Steuerruder und steuert das Boot, um den Kurs beizubehalten.

Wählen Sie auf einem beliebigen Bildschirm die Option **Aktivieren**.

Der gewünschte Steuerkurs wird in der Mitte des Autopilotbildschirms angezeigt.

Anpassen des Steuerkurses mit dem Steuerruder

HINWEIS: Sie müssen die Shadow Drive Funktion aktivieren, bevor Sie den Steuerkurs mit dem Steuerruder anpassen können, während der Autopilot aktiviert ist .

Wenn der Autopilot aktiviert ist, steuern Sie das Boot manuell mit dem Steuerruder.

Shadow Drive und Ⓐ werden oben auf der Steuerkursseite in gelb angezeigt. Außerdem können Sie die vollständige Steuerung mit dem Steuerruder übernehmen.

Wenn Sie das Steuerruder loslassen und einen bestimmten Steuerkurs für mehrere Sekunden beibehalten, übernimmt der Autopilot beim neuen Steuerkurs wieder die Steuerkurs-Fixierung.

Anpassen des Steuerkurses mit dem Kartenplotter im Stufensteuerungsmodus

1 Aktivieren Sie eine Steuerkurs-Fixierung (*Aktivieren des Autopiloten*, Seite 121).

2 Wählen Sie eine Option:

- Wählen Sie **<1°** bzw. **1°>**, um eine einzelne Wende um 1° zu initiieren.
- Wählen Sie **<<10°** bzw. **10°>>**, um eine einzelne Wende um 10° zu initiieren.
- Halten Sie **<1°** bzw. **1°>** gedrückt, um eine schrittweise Wende des Boots zu initiieren.

  Das Boot setzt die Wende fort, bis Sie die Taste loslassen.
- Halten Sie **<<10°** bzw. **10°>>** gedrückt, um eine Reihe von Wendemanövern um 10° Grad zu initiieren.

Steuermuster

⚠ WARNUNG

Sie sind für den sicheren Betrieb des Boots verantwortlich. Beginnen Sie ein Muster erst, wenn Sie sicher sind, dass das Wasser frei von Hindernissen ist.

Der Autopilot kann das Boot zum Angeln nach voreingestellten Mustern steuern und andere besondere Manöver wie Kehrtwenden und Williamson-Turns ausführen.

Verfolgen des Kehrtwenden-Musters

Verwenden Sie das Kehrtwenden-Muster, damit das Boot eine Wende um 180 Grad durchführt und den neuen Steuerkurs beibehält.

1. Wählen Sie im Autopilotbildschirm die Option **Optionen** > **Steuern nach Muster** > **Kehrtwende**.
2. Wählen Sie **Backbord aktivieren** oder **Steuerbord aktivieren**.

Einrichten und Folgen des Kreis-Musters

Verwenden Sie das Kreis-Muster, um das Boot ständig innerhalb eines bestimmten Zeitintervalls in eine bestimmte Richtung im Kreis zu steuern.

1. Wählen Sie im Autopilotbildschirm die Option **Optionen** > **Steuern nach Muster** > **Kreise**.
2. Wählen Sie bei Bedarf die Option **Zeit**, und wählen Sie eine Zeit, in der der Autopilot einen ganzen Kreis steuern soll.
3. Wählen Sie **Backbord aktivieren** oder **Steuerbord aktivieren**.

Einrichten und Folgen des Zickzack-Musters

Verwenden Sie das Zickzack-Muster, um das Boot über eine bestimmte Zeit und einen bestimmten Winkel auf dem aktuellen Steuerkurs von Backbord nach Steuerbord und wieder zurück zu steuern.

1. Wählen Sie im Autopilotbildschirm die Option **Optionen** > **Steuern nach Muster** > **Zickzack**.
2. Wählen Sie bei Bedarf die Option **Amplitude**, und wählen Sie einen Wert in Grad aus.
3. Wählen Sie bei Bedarf die Option **Periode**, und wählen Sie eine Dauer aus.
4. Wählen Sie **Zickzack aktivieren**.

Verfolgen des Williamson-Turn-Musters

Verwenden Sie den Williamson-Turn, um das Boot zu wenden und an die Position zu bringen, an der das Williamson-Turn-Muster initiiert wurde. Das Williamson-Turn-Muster kann in Mann-über-Bord-Situationen eingesetzt werden.

1. Wählen Sie im Autopilotbildschirm die Option **Optionen** > **Steuern nach Muster** > **Williamson-Turn**.
2. Wählen Sie **Backbord aktivieren** oder **Steuerbord aktivieren**.

Verfolgen eines Orbit-Musters

Verwenden Sie das Orbit-Muster, um das Boot ständig im Kreis um den aktiven Wegpunkt zu steuern. Die Größe des Kreises wird durch die Distanz zum aktiven Wegpunkt zu Beginn des Orbit-Musters definiert.

1. Wählen Sie auf der Autopilotseite die Option **Optionen** > **Steuern nach Muster** > **Orbit**.
2. Wählen Sie **Backbord aktivieren** bzw. **Steuerbord aktivieren**.

Einrichten und Folgen des Kleeblatt-Musters

Verwenden Sie das Kleeblatt-Muster, um das Boot so zu steuern, dass es wiederholt über einen aktiven Wegpunkt fährt. Wenn Sie das Kleeblatt-Muster starten, steuert der Autopilot das Boot über den aktiven Wegpunkt und beginnt das Kleeblatt-Muster.

Sie können die Distanz zwischen dem Wegpunkt und der Position anpassen, an der der Autopilot das Boot wendet, um erneut über den Wegpunkt zu fahren. Bei der Standardeinstellung wird das Boot in einer Entfernung von 300 m (1.000 Fuß) vom aktiven Wegpunkt gewendet.

1 Wählen Sie auf der Autopilotseite die Option **Optionen** > **Steuern nach Muster** > **Kleeblatt**.
2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Länge** und wählen Sie eine Distanz.
3 Wählen Sie **Backbord aktivieren** bzw. **Steuerbord aktivieren**.

Einrichten und Folgen eines Such-Musters

Verwenden Sie das Such-Muster, um das Boot in Kreisen mit zunehmendem Abstand vom aktiven Wegpunkt zu steuern. Das Ergebnis ist ein spiralförmiges Muster. Wenn Sie das Such-Muster starten, steuert der Autopilot das Boot sofort in einem Kreis mit dem aktiven Wegpunkt als Mittelpunkt. Dann wird die Spirale stetig mit jedem abgeschlossenen Kreis vergrößert.

Sie können die Distanz zwischen den einzelnen Kreisen der Spirale anpassen. Standardmäßig beträgt die Distanz zwischen den Kreisen 20 m (50 Fuß).

1 Wählen Sie auf der Autopilotseite die Option **Optionen** > **Steuern nach Muster** > **Suchen**.
2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Suchabstand** und wählen Sie eine Distanz.
3 Wählen Sie **Backbord aktivieren** bzw. **Steuerbord aktivieren**.

Abbrechen eines Steuermusters

- Steuern Sie das Boot mithilfe des Steuerruders.

  HINWEIS: Die Shadow Drive Funktion muss aktiviert sein, um ein Steuermuster durch Steuern mithilfe des Steuerruders abzubrechen.
- Wählen Sie ❮ oder ❯, um ein Muster unter Verwendung des Stufensteuerungsmodus abzubrechen.
- Wählen Sie **Standby**.

Anpassen der Autopilotreaktion

Die Einstellung Empfindlichkeit ermöglicht es Ihnen, die Empfindlichkeit des Autopiloten für unterschiedliche See- und Windverhältnisse anzupassen.

Informationen zur erweiterten Autopilotkonfiguration finden Sie im Konfigurationshandbuch des Autopilotsystems.

1 Wählen Sie auf der Autopilotseite die Option **Optionen** > **Empfindlichkeit**.
2 Passen Sie die Ruderreaktion an.

  Wenn das Ruder besser reagieren und sich schneller bewegen soll, erhöhen Sie den Wert. Wenn das Ruder zu stark reagiert und sich zu schnell bewegt, verringern Sie den Wert.

Aktivieren der Autopilotsteuerungen auf einer Garmin Uhr

Sie können den Garmin Autopiloten mit einer kompatiblen Garmin Uhr bedienen. Eine Liste kompatibler Garmin Uhren finden Sie unter garmin.com.

HINWEIS: Smart Notifications sind auf der Uhr nicht verfügbar, wenn die Autopilot-Fernbedienung aktiviert ist.

1 Wählen Sie **Kommunikation** > **Drahtlose Geräte** > **Connect IQ™-Apps** > **Autopilotsteuerung** > **Aktivieren** > **Neue Verbindung**.
2 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Display.

Anpassen der Aktionen der Autopilottaste

Damit Sie die Aktionen der Autopilottaste einrichten können, müssen Sie zunächst einen kompatiblen Garmin Autopiloten installieren und konfigurieren.

Sie können bis zu drei Aktionen des Autopiloten einrichten, die die Garmin Uhr durchführen soll.

HINWEIS: Die verfügbaren Aktionen des Autopiloten sind vom installierten Autopiloten abhängig.

1. Wählen Sie auf dem Kartenplotter die Option **Kommunikation** > **Drahtlose Geräte** > **Connect IQ™-Apps** > **Autopilotsteuerung** > **Tastenaktionen**.
2. Wählen Sie eine Taste.
3. Wählen Sie eine Aktion.

Bedienen des Autopiloten mit einer GRID 20-Fernbedienung

- Drücken Sie den Knopf, um den Modus zu ändern.
- Drehen Sie den Knopf im Stufensteuerungsmodus, um zu steuern.
  Jede Umdrehung des Knopfes führt zu einer Stufenwende um 1 Grad.
- Drehen Sie den Knopf im Autopilotreaktionsmodus, um die Einstellung **Empfindlichkeit** anzupassen.
- Halten Sie den Joystick im Rudersteuerungsmodus gedrückt, um nach rechts oder links zu steuern.

Reactor™ Autopilot-Fernbedienung

⚠ WARNUNG

Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb des Boots verantwortlich. Mit dem Autopiloten können Sie die Möglichkeiten der Steuerung des Boots erheblich erweitern. Dies befreit Sie nicht von der Verantwortung, für einen sicheren Betrieb des Boots zu sorgen. Vermeiden Sie riskante Manöver und lassen Sie den Steuerstand niemals unbeaufsichtigt.

Sie können eine Reactor Autopilot-Fernbedienung drahtlos mit dem Kartenplotter verbinden, um das kompatible Reactor Autopilotsystem zu steuern.

Weitere Informationen zum Verwenden der Fernbedienung finden Sie in den Anweisungen für die Reactor Autopilot-Fernbedienung unter garmin.com.

Koppeln einer Reactor Autopilot-Fernbedienung mit einem Kartenplotter

1. Wählen Sie **Optionen** > **Kommunikation** > **Drahtlose Geräte** > **Funkfernbedienungen** > **Autopilot-Fernbedienung**.
2. Wählen Sie bei Bedarf die Option **Aktivieren**.
3. Wählen Sie **Neue Verbindung**.
4. Wählen Sie auf der Fernbedienung die Option ☰ > **Pair with MFD**.
   Der Kartenplotter gibt einen Signalton aus und zeigt eine Bestätigung an.
5. Wählen Sie auf dem Kartenplotter die Option **Ja**, um die Kopplung abzuschließen.

Ändern der Funktionstasten der Reactor Autopilot-Fernbedienung

Sie können die Muster und Aktionen ändern, die den Funktionstasten der Reactor Autopilot-Fernbedienung zugewiesen sind.

1. Wählen Sie **Einstellungen** > **Kommunikation** > **Drahtlose Geräte** > **Funkfernbedienungen** > **Autopilot-Fernbedienung** > **Tastenaktionen**.
2. Wählen Sie eine Funktionstaste, die geändert werden soll.
3. Wählen Sie ein Muster oder eine Aktion, das bzw. die der Funktionstaste zugewiesen werden soll.

Aktualisieren der Software der Reactor Autopilot-Fernbedienung

Sie können mit dem Kartenplotter die Software der Reactor Autopilot-Fernbedienung aktualisieren.

1. Legen Sie eine Speicherkarte in den Kartensteckplatz des Computers ein.
2. Rufen Sie garmin.com/software/autopilot_remote_control auf und wählen Sie **Software**.
3. Wählen Sie **Herunterladen**.
4. Lesen Sie die Bedingungen, und stimmen Sie ihnen zu.
5. Wählen Sie **Herunterladen**.
6. Wählen Sie einen Speicherort und anschließend die Option **Speichern**.
7. Doppelklicken Sie auf die heruntergeladene Datei.
8. Wählen Sie **Weiter**.
9. Wählen Sie das Laufwerk, das mit der Speicherkarte verbunden ist, und dann **Weiter** > **Fertigstellen**.
10. Legen Sie die Speicherkarte in den Kartensteckplatz des Kartenplotters ein.
11. Wählen Sie **Einstellungen** > **Kommunikation** > **Drahtlose Geräte** > **Autopilot-Fernbedienung** > **Software aktualisieren**.

Yamaha Autopilot

⚠ WARNUNG

Die Autopilot-Funktion kann nur an einer Station am Steuerstand mit Kontrolle über Gashebel und Bediendisplay verwendet werden.

Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb des Boots verantwortlich. Mit dem Autopiloten können Sie die Möglichkeiten der Steuerung des Boots erheblich erweitern. Dies befreit Sie nicht von der Verantwortung, für einen sicheren Betrieb des Boots zu sorgen. Vermeiden Sie riskante Manöver und lassen Sie den Steuerstand niemals unbeaufsichtigt.

Seien Sie stets bereit, unverzüglich die manuelle Steuerung des Boots zu übernehmen.

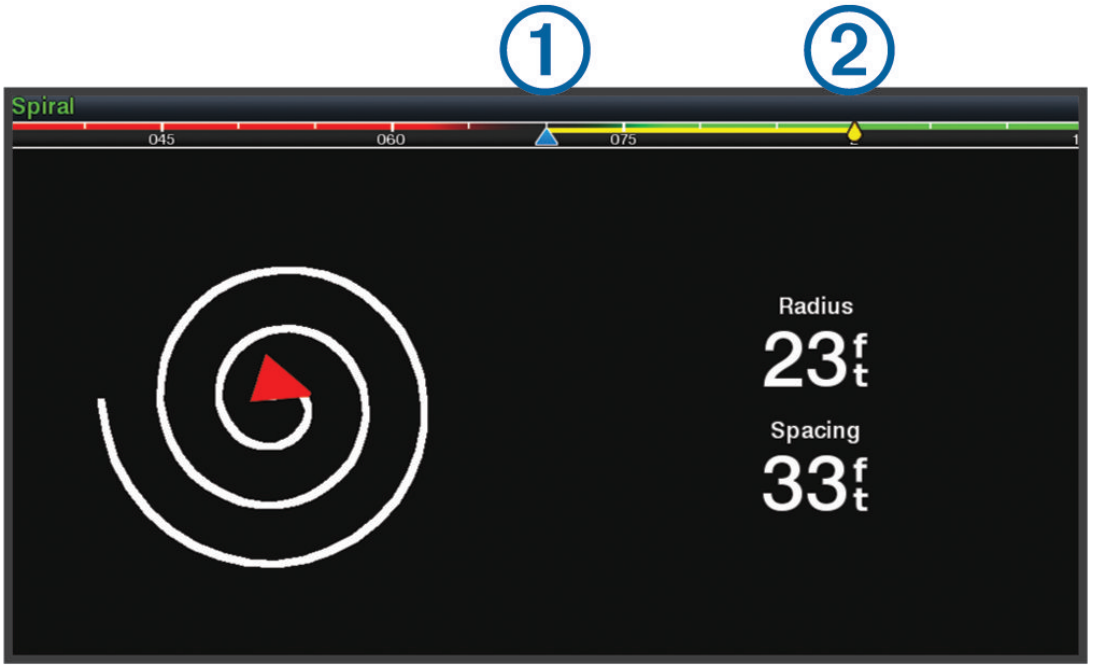
Machen Sie sich in ruhigem und ungefährlichem offenen Wasser mit dem Autopiloten vertraut.

Verwenden Sie den Autopiloten mit Vorsicht in der Nähe von Hindernissen im Wasser, z. B. Docks, Pfeilern und anderen Booten.

Das Autopilotsystem passt die Steuerung des Boots kontinuierlich an, um einen konstanten Steuerkurs zu halten (Steuerkurs-Fixierung).

Wenn der Kartenplotter mit einem kompatiblen Yamaha Autopilotsystem verbunden ist, können Sie die Autopilotinformationen über die Yamaha Autopilotseite und die Überlagerungsleiste anzeigen. Informationen zu kompatiblen Yamaha Autopilotsystemen erhalten Sie bei Ihrem Yamaha Händler.

Yamaha Autopilotseite



1	Tatsächlicher Steuerkurs
2	Gewünschter Steuerkurs (vom Autopiloten verwendeter Steuerkurs)

Yamaha Autopiloteinstellungen

Wählen Sie auf einer Yamaha Motorseite die Option **Optionen** > **Autopilot-Einstellung**.

Mustersatz: Ermöglicht es Ihnen, ein Autopilotmuster auszuwählen.

Richtung: Richtet eine Backbord- oder Steuerbordrichtung für das Muster ein.

Abst.: Richtet den Abstand für das Muster ein.

Länge: Richtet die Länge des Musters ein.

Amplitude: Richtet den Winkel für das Zickzack-Muster ein.

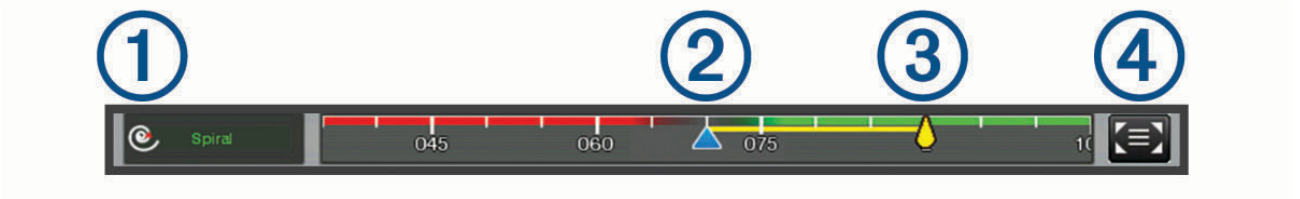
Anfängl. Radius: Richtet den Radius des spiralförmigen Musters ein.

Modus für letzten Trackpunkt: Richtet den Modus für den Autopiloten ein, wenn dieser das Ende einer Route erreicht hat. Bei der Option FishPoint® wird die Position beibehalten, jedoch nicht der Steuerkurs. Bei der Option DriftPoint® kann das Boot mit dem Wind oder der Strömung treiben, wobei der gewählte Steuerkurs, jedoch nicht die Position beibehalten wird. Bei der Option StayPoint® werden Position und Steuerkurs beibehalten. Bei der Option Abbremsung wird der Motor gestoppt. Allerdings werden Position oder Steuerkurs nicht beibehalten. Bei der Option Keine Abbrems. wird der Motor nicht gestoppt.

Kursfixierungsversatz: Richtet eine Distanz für die Navigation parallel zu einer Route ein.

HINWEIS: Detaillierte Informationen zum Betrieb des Yamaha Joystick- und Autopilotsystems finden Sie in der *Schnellstartanleitung* aus dem Lieferumfang des aktuellen Joystick-/Autopilotkits.

Yamaha Autopilot-Überlagerungsleiste



1	Autopilot-Modus
2	Tatsächlicher Steuerkurs
3	Gewünschter Steuerkurs (vom Autopiloten verwendeter Steuerkurs)
4	Öffnet die gesamte Autopilotseite und das Menü

Bedienen des Force® Trolling Motor

⚠ WARNUNG

Lassen Sie den Motor nicht laufen, wenn sich der Propeller nicht im Wasser befindet. Wenn jemand mit dem sich drehenden Propeller in Berührung kommt, kann es zu schweren Verletzungen kommen.

Verwenden Sie den Motor nicht an Orten, an denen Sie oder andere Personen im Wasser mit dem sich drehenden Propeller in Berührung kommen könnten.

Trennen Sie den Motor stets von der Batterie, bevor Sie den Propeller reinigen oder warten, um Verletzungen zu vermeiden.

Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb des Boots verantwortlich. Die Autopilotfunktionen des Elektromotors bieten Ihnen eine Möglichkeit, den Betrieb des Boots zu erweitern. Dies befreit Sie nicht von der Verantwortung, für einen sicheren Betrieb des Boots zu sorgen. Vermeiden Sie riskante Manöver, und lassen Sie die Motorsteuerungen niemals unbeaufsichtigt.

Machen Sie sich in ruhigem und ungefährlichem offenen Wasser mit dem Autopiloten vertraut.

Verwenden Sie den Autopiloten mit Vorsicht in der Nähe von Hindernissen im Wasser, z. B. Docks, Pfeilern und anderen Booten.

⚠ ACHTUNG

Seien Sie bei der Verwendung der Autopilotfunktionen auf abrupte Stopps und Richtungsänderungen sowie auf eine abrupte Beschleunigung vorbereitet.

Achten Sie beim Einholen oder Herunterlassen des Motors darauf, dass Oberflächen in der Nähe des Motors glatt sein könnten. Wenn Sie beim Einholen oder Herunterlassen des Motors ausrutschen, kann dies zu Verletzungen führen.

Sie können den Force Trolling Motor mit dem Kartenplotter verbinden, um den Motor über den Kartenplotter anzuzeigen und zu bedienen.

Herstellen einer Verbindung mit einem Force Trolling Motor

Sie können den Kartenplotter drahtlos mit einem kompatiblen Garmin Force Trolling Motor auf dem Boot verbinden, um den Force Trolling Motor über den Kartenplotter zu bedienen.

1. Schalten Sie den Kartenplotter und den Force Trolling Motor ein.
2. Aktivieren Sie auf dem Kartenplotter das Wi-Fi Netzwerk (*Einrichten des Wi-Fi Netzwerks*, Seite 29).
3. Wenn mehrere Kartenplotter im Garmin Marinenetzwerk verbunden sind, stellen Sie sicher, dass dieser Kartenplotter als Host für das Wi-Fi Netzwerk dient (*Ändern des Wi-Fi Hosts*, Seite 29).
4. Wählen Sie auf dem Kartenplotter die Option **Einstellungen** > **Kommunikation** > **Drahtlose Geräte** > **Garmin-Elektro-Bootsmotor**.
5. Drücken Sie auf dem Anzeigefeld des Force Trolling Motors drei Mal ⏻, um den Kopplungsmodus zu aktivieren.

   Das Symbol ⇄ auf dem Force Trolling Motor leuchtet blau, während der Motor nach einer Verbindung mit dem Kartenplotter sucht. Wenn der Verbindungsaufbau erfolgreich war, leuchtet es grün.

Nachdem erfolgreich eine Verbindung zwischen dem Kartenplotter und dem Force Trolling Motor hergestellt wurde, aktivieren Sie die Force Trolling Motor-Überlagerungsleiste, um den Motor zu bedienen (*Hinzufügen der Elektro-Bootsmotorsteuerungen zu den Seiten*, Seite 128).

Hinzufügen der Elektro-Bootsmotorsteuerungen zu den Seiten

Nachdem Sie den Kartenplotter mit dem Force Trolling Motor verbunden haben, müssen Sie den Seiten die Elektro-Bootsmotorsteuerleiste hinzufügen, um den Elektro-Bootsmotor zu bedienen.

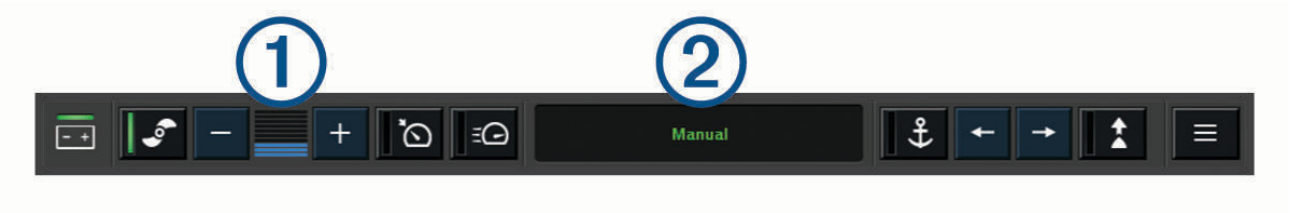
1. Öffnen Sie eine Seite, über die Sie den Elektro-Bootsmotor bedienen möchten.
2. Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie auf einer Kombinationsseite oder in einem SmartMode Layout die Option **Optionen** > **Bearbeiten** > **Overlays**.
   - Wählen Sie in einer Vollbildansicht die Option **Optionen** > **Überlagerungen bearbeiten**.
3. Wählen Sie **Obere Leiste** bzw. **Untere Leiste**.
4. Wählen Sie **Elektro-Bootsmotor-Leiste**.

Wiederholen Sie diese Schritte, um die Elektro-Bootsmotorsteuerungen allen Seiten hinzuzufügen, über die Sie den Elektro-Bootsmotor bedienen möchten.

Elektro-Bootsmotorsteuerleiste

Die Elektro-Bootsmotorsteuerleiste ermöglicht es Ihnen, einen Force Trolling Motor zu bedienen und den Status des Motors zu sehen.

Wählen Sie ein Element, um es zu aktivieren. Die Schaltfläche leuchtet, wenn sie ausgewählt ist. Wählen Sie das Element erneut, um es zu deaktivieren.



	Batteriestatus des Elektro-Bootsmotors.
	Schaltet den Propeller ein und aus.
	Reduziert die Geschwindigkeit.
1	Geschwindigkeitsanzeige.
	Erhöht die Geschwindigkeit.
	Aktiviert den Tempomat bei der aktuellen Geschwindigkeit über Grund (SOG).
	Aktiviert den Propeller mit maximaler Drehzahl.
2	Status des Elektro-Bootsmotors.
	Aktiviert die Ankersperre, bei der mithilfe des Elektro-Bootsmotors die Position beibehalten wird.
	Steuert den Elektro-Bootsmotor. Wenn die Ankersperre aktiviert ist, wird die Position der Ankersperre nach vorne, nach hinten, nach links oder nach rechts verschoben.
	Aktiviert die Steuerkurs-Fixierung (Festlegen und Beibehalten des aktuellen Steuerkurses). Wenn die Steuerkurs-Fixierung des Elektro-Bootsmotors aktiviert ist, wird in der Elektro-Bootsmotorleiste eine Autopilotleiste angezeigt.
	Öffnet die Elektro-Bootsmotoreinstellungen.

Elektromotoreinstellungen

Wählen Sie in der Elektromotorleiste die Option ☰.

Kalibrieren: Kalibriert den Kompass des Elektromotors (*Kalibrieren des Kompasses des Elektro-Bootsmotors*, Seite 130) und richtet den Bugversatz des Elektromotors ein (*Einrichten des Bugversatzes*, Seite 131).

Ankerverstärkung: Legt die Reaktion des Elektromotors im Ankersperrmodus fest. Wenn der Elektromotor besser reagieren und sich schneller bewegen soll, erhöhen Sie den Wert. Wenn sich der Motor zu stark bewegt, verringern Sie den Wert.

Navigationsverstärkung: Legt die Reaktion des Elektromotors bei der Navigation fest. Wenn der Elektromotor besser reagieren und sich schneller bewegen soll, erhöhen Sie den Wert. Wenn sich der Motor zu stark bewegt, verringern Sie den Wert.

Steuerkurs-Fixierungsmodus: Richtet den Steuerkurs-Fixierungsmodus ein. Bei der Option Bootsausrichtung wird versucht, das Boot so zu halten, dass es unabhängig vom Drift in dieselbe Richtung weist. Bei der Option Gehe zu wird versucht, in einer geraden Linie in die angeforderte Richtung zu navigieren.

Ankunftsmodus: Legt das Verhalten des Elektromotors fest, wenn Sie das Ende einer Route erreichen. Bei der Option Ankersperre behält der Elektromotor unter Verwendung der Ankersperre die Position bei, wenn das Boot das Ende der Route erreicht. Bei der Option Manuell schaltet sich der Propeller aus, wenn das Boot das Ende der Route erreicht.

⚠ ACHTUNG

Sie sind für den sicheren Betrieb des Boots verantwortlich. Wenn für die Option Ankunftsmodus die Einstellung Manuell verwendet wird, müssen Sie bereit sein, die Steuerung des Boots zu übernehmen.

Auto ein: Schaltet den Elektromotor ein, wenn das System mit Strom versorgt wird.

Seite für eingeh. Propeller: Legt fest, zu welcher Seite des Elektromotors sich der Propeller dreht, wenn der Elektromotor eingeholt wird. Dies ist hilfreich, wenn Sie andere Teile in der Nähe des eingeholten Propellers lagern.

Favoritentasten: Aktiviert die Favoritentasten auf der Fernbedienung für den Elektromotor, damit sie mit diesem bestimmten Kartenplotter funktionieren. Die Tasten funktionieren jeweils nur mit einem Kartenplotter.

Werkseinstellungen wiederherstellen: Setzt die Einstellungen des Elektromotors auf Werksstandards zurück.

Zuweisen von Favoriten zu den Favoritentasten der Fernbedienung für den Force Trolling Motor

Sie können häufig verwendete Seiten schnell öffnen, wenn Sie diesen eine Favoritentaste auf der Fernbedienung für den Force Trolling Motor zuweisen. Beispielsweise können Sie Favoriten für Seiten wie den Echolotseiten und Karten erstellen.

HINWEIS: Wenn das Netzwerk mehrere Kartenplotter umfasst, können Sie nur einem Kartenplotter Favoritentasten zuweisen.

1. Öffnen Sie eine Seite.
2. Halten Sie eine Favoritentaste gedrückt.

   TIPP: Der Favorit wird auch mit der Nummer der Favoritentaste in der Kategorie Angeheftet gespeichert.

Kalibrieren des Kompasses des Elektro-Bootsmotors

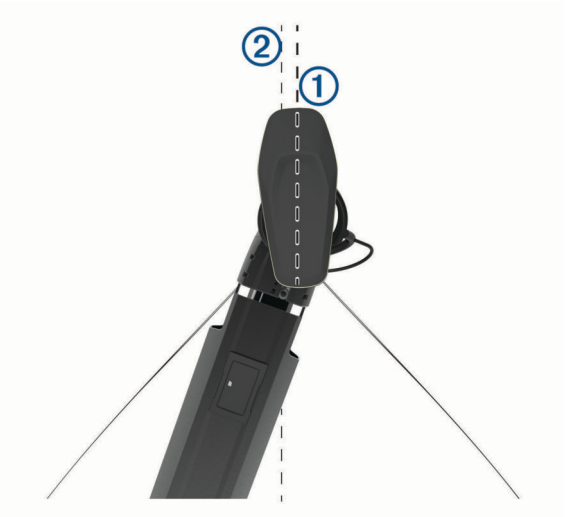
Sie müssen den Kompass im Elektro-Bootsmotor kalibrieren, um die Autopilotfunktionen zu verwenden.

1. Steuern Sie das Boot in einen offenen Bereich in ruhigem Wasser.
2. Wählen Sie in der Elektro-Bootsmotorleiste die Option ☰ > **Kalibrieren** > **Kompasskalibrierung**.
3. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Display.

Einrichten des Bugversatzes

Basierend auf dem Montagewinkel ist der Elektro-Bootsmotor evtl. nicht auf die Bootsmitte ausgerichtet. Sie erzielen die besten Ergebnisse, wenn Sie den Bugversatz einrichten.

1 Passen Sie den Winkel des Elektro-Bootsmotors ① an, sodass er auf die Bootsmitte ② ausgerichtet ist und gerade nach vorne zeigt.



2 Wählen Sie in der Elektro-Bootsmotorleiste die Option ☰ > **Kalibrieren** > **Bugversatz**.

Digitaler Selektivruf

Vernetzter Plotter mit VHF-Funk

Wenn ein NMEA 0183-VHF-Funkgerät oder ein NMEA 2000 VHF-Funkgerät mit dem Kartenplotter verbunden ist, sind diese Funktionen aktiviert.

- Der Kartenplotter kann Ihre GPS-Position an das Funkgerät übertragen. Wenn das Funkgerät die entsprechende Funktion unterstützt, werden GPS-Positionsinformationen mit DSC-Rufen übertragen.
- Der Kartenplotter kann DSC-Notrufe (Digitaler Selektivruf) und Positionsinformationen vom Funkgerät empfangen.
- Der Kartenplotter kann die Positionen von Schiffen verfolgen, die Positionsmeldungen senden.

Wenn ein Garmin NMEA 2000 VHF-Funkgerät mit dem Kartenplotter verbunden ist, sind diese Funktionen ebenfalls aktiviert.

- Mit dem Kartenplotter können Sie die Einzelheiten eines Routine-Einzelanrufs schnell einrichten und an das Garmin VHF-Funkgerät senden.
- Wenn Sie einen Mann-über-Bord-Notruf vom Funkgerät senden, wird auf dem Kartenplotter der Mann-über-Bord-Bildschirm angezeigt. Sie werden dann aufgefordert, zur Mann-über-Bord-Position zu navigieren.
- Wenn Sie einen Mann-über-Bord-Notruf vom Kartenplotter senden, wird auf dem Funkgerät die Notrufseite angezeigt, um einen Mann-über-Bord-Notruf zu starten.

Informationen zum Installieren und Verbinden eines VHF-Funkgeräts finden Sie in den Installationsanweisungen für das VHF-Funkgerät.

Einschalten der DSC-Funktion

Wählen Sie **Einstellungen** > **Andere Schiffe** > **DSC**.

DSC-Liste

Die DSC-Liste ist ein Protokoll der letzten DSC-Anrufe und anderer von Ihnen eingegebenen DSC-Kontakten. Die DSC-Liste kann bis zu 100 Einträge enthalten. Die DSC-Liste zeigt den zuletzt von einem Schiff empfangenen Anruf an. Wenn vom selben Schiff ein zweiter Ruf empfangen wird, ersetzt dieser den ersten Ruf in der Rufliste.

Anzeigen der DSC-Liste

Bevor Sie die DSC-Liste anzeigen können, muss der Kartenplotter an ein VHF-Funkgerät angeschlossen sein, das DSC unterstützt.

Wählen Sie **Info** > **Andere Schiffe** > **DSC-Liste**.

Hinzufügen von DSC-Kontakten

Sie können der DSC-Liste ein Schiff hinzufügen. Sie können einen DSC-Kontakt über den Plotter anrufen.

1. Wählen Sie **Info** > **Andere Schiffe** > **DSC-Liste** > **Kontakt hinzufügen**.
2. Geben Sie die MMSI (Maritime Mobile Service Identity) des Schiffs ein.
3. Geben Sie den Namen des Schiffs ein.

Eingehende Notrufe

Wenn der kompatible Kartenplotter und das VHF-Funkgerät über NMEA 0183 oder NMEA 2000 angeschlossen sind, werden Sie vom Kartenplotter alarmiert, sobald das VHF-Funkgerät einen DSC-Notruf empfängt. Wenn mit dem Notruf Positionsinformationen gesendet wurden, sind diese Informationen auch verfügbar und werden mit dem Notruf aufgezeichnet.

Das Symbol kennzeichnet einen Notruf in der DSC-Liste und markiert die Position des Schiffs auf der Navigationskarte zu dem Zeitpunkt, zu dem der DSC-Notruf gesendet wurde.

Navigieren zu einem Schiff in Seenot

Das Symbol kennzeichnet einen Notruf in der DSC-Liste und markiert die Position eines Schiffs auf der Navigationskarte zu dem Zeitpunkt, zu dem ein DSC-Notruf gesendet wurde.

1. Wählen Sie **Info** > **Andere Schiffe** > **DSC-Liste**.
2. Wählen Sie einen Anruf mit Positionsmeldung.
3. Wählen Sie **Überprüfen** > **Navigieren zu**.
4. Wählen Sie **Gehe zu** oder **Route nach**.

Mann-über-Bord-Notrufe von einem VHF-Funkgerät

Wenn der Kartenplotter an ein kompatibles VHF-Funkgerät mit NMEA 2000 angeschlossen ist und Sie über das Funkgerät einen Mann-über-Bord-DSC-Notruf senden, zeigt der Kartenplotter den Mann-über-Bord-Bildschirm an und fordert Sie auf, zur Mann-über-Bord-Position zu navigieren. Wenn ein kompatibles Autopilotsystem an das Netzwerk angeschlossen ist, werden Sie vom Kartenplotter aufgefordert, einen Williamson-Turn zur Mann-über-Bord-Position auszuführen.

Wenn Sie den Mann-über-Bord-Notruf auf dem Funkgerät abbrechen, wird der Kartenplotter-Bildschirm, in dem Sie zur Navigation zur Mann-über-Bord-Position aufgefordert werden, nicht mehr angezeigt.

Mann-über-Bord- und SOS-Notrufe vom Kartenplotter

Wenn der Kartenplotter an ein Garmin NMEA 2000 kompatibles Funkgerät angeschlossen ist und wenn Sie eine SOS- oder Mann-über-Bord-Position markieren, zeigt das Funkgerät die Notrufseite an, sodass Sie unverzüglich einen Notruf auslösen können.

Informationen zum Senden von Notrufen vom Funkgerät finden Sie im Benutzerhandbuch des VHF-Funkgeräts. Informationen zum Markieren einer MOB- oder SOS-Position finden Sie unter *Markieren von Mann-über-Bord-Positionen (MOB)*, Seite 58.

Positionsüberwachung

Wenn Sie den Kartenplotter über NMEA 0183 mit einem VHF-Funkgerät verbinden, können Sie Schiffe verfolgen, die Positionsmeldungen senden.

Diese Funktion steht auch bei NMEA 2000 zur Verfügung, sofern das Schiff die richtigen PGN-Daten sendet (PGN 129808; Daten im DSC-Anruf).

Jede empfangene Positionsmeldung wird in der DSC-Liste protokolliert (*DSC-Liste*, Seite 131).

Anzeigen einer Positionsmeldung

1 Wählen Sie **Info** > **Andere Schiffe** > **DSC-Liste**.
2 Wählen Sie einen Anruf mit Positionsmeldung.
3 Wählen Sie **Überprüfen**.
4 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie ❯, um die Positionsmeldungsdetails anzuzeigen.
   - Wählen Sie ❮, um eine Karte mit Kennzeichnung der Position anzuzeigen.

Navigieren zu einem verfolgten Schiff

1 Wählen Sie **Info** > **Andere Schiffe** > **DSC-Liste**.
2 Wählen Sie einen Anruf mit Positionsmeldung.
3 Wählen Sie **Überprüfen** > **Navigieren zu**.
4 Wählen Sie **Gehe zu** oder **Route nach**.

Erstellen eines Wegpunkts an der Position eines verfolgten Schiffs

1 Wählen Sie **Info** > **Andere Schiffe** > **DSC-Liste**.
2 Wählen Sie einen Anruf mit Positionsmeldung.
3 Wählen Sie **Überprüfen** > **Wegpunkt erstellen**.

Bearbeiten von Informationen in einer Positionsmeldung

1 Wählen Sie **Info** > **Andere Schiffe** > **DSC-Liste**.
2 Wählen Sie einen Anruf mit Positionsmeldung.
3 Wählen Sie **Überprüfen** > **Bearbeiten**.
   - Wählen Sie **Name**, um den Namen des Schiffs einzugeben.
   - Wählen Sie **Symbol**, um ein neues Symbol auszuwählen, wenn diese Option verfügbar ist.
   - Wählen Sie **Kommentar**, um einen Kommentar einzugeben.
   - Wählen Sie **Weg/Pfad**, um eine Markierungslinie für das Schiff einzublenden, wenn das Funkgerät die Position des Schiffs verfolgt.
   - Wählen Sie **Markierungslinie**, um eine Farbe für die Markierungslinie auszuwählen.

Löschen eines Anrufs mit Positionsmeldung

1 Wählen Sie **Info** > **Andere Schiffe** > **DSC-Liste**.
2 Wählen Sie einen Anruf mit Positionsmeldung.
3 Wählen Sie **Überprüfen** > **Bearbeiten** > **Bericht löschen**.

Anzeigen von Schiffswegen auf der Karte

Sie können auf einigen Kartenansichten die Wege aller verfolgten Schiffe anzeigen. Standardmäßig kennzeichnet eine schwarze Linie den Weg des Schiffs, ein schwarzer Punkt alle vorher bereits gemeldeten Positionen eines verfolgten Schiffs und eine blaue Flagge die zuletzt gemeldete Position des Schiffs.

1 Wählen Sie auf einer Karte oder einer 3D-Kartenansicht die Option **Optionen** > **Ebenen** > **Andere Schiffe** > **DSC** > **DSC-Wege/-Pfade**.
2 Wählen Sie die Anzahl der Stunden, für die die verfolgten Schiffe auf der Navigationskarte angezeigt werden sollen.

   Wenn Sie beispielsweise die Option 4 Stunden wählen, werden alle Wegpunkte aller verfolgten Schiffe angezeigt, die weniger als vier Stunden alt sind.

Routine-Einzelanrufe

Wenn Sie den Kartenplotter an ein Garmin VHF-Funkgerät anschließen, können Sie die Schnittstelle des Kartenplotters verwenden, um einen Routine-Einzelanruf einzurichten.

Beim Einrichten eines Routine-Einzelanrufs auf dem Kartenplotter können Sie den DSC-Kanal auswählen, über den Sie kommunizieren möchten. Das Funkgerät überträgt diese Anforderung zusammen mit Ihrem Anruf.

Auswählen eines DSC-Kanals

HINWEIS: Die Auswahl eines DSC-Kanals ist auf die in allen Frequenzbändern verfügbaren Kanäle beschränkt. Der Standardkanal ist 72. Bei Auswahl eines anderen Kanals verwendet der Plotter diesen Kanal für alle folgenden Anrufe, bis Sie den Anruf über einen anderen Kanal absetzen.

1. Wählen Sie **Info** > **Andere Schiffe** > **DSC-Liste**.
2. Wählen Sie das Schiff bzw. die Station, die Sie anrufen möchten.
3. Wählen Sie **Überprüfen** > **Ruf per Funkgerät** > **Kanal**.
4. Wählen Sie einen verfügbaren Kanal.

Absetzen eines Routine-Einzelanrufs

HINWEIS: Beim Auslösen eines Anrufs vom Kartenplotter empfängt das Funkgerät keine Anrufinformationen, wenn im Funkgerät keine MMSI-Nummer programmiert ist.

1. Wählen Sie **Info** > **Andere Schiffe** > **DSC-Liste**.
2. Wählen Sie das Schiff bzw. die Station, die Sie anrufen möchten.
3. Wählen Sie **Überprüfen** > **Ruf per Funkgerät**.
4. Wählen Sie bei Bedarf die Option **Kanal** und dann einen neuen Kanal.
5. Wählen Sie **Senden**.

   Der Kartenplotter sendet Informationen über den Anruf an das Funkgerät.
6. Setzen Sie den Anruf über das Garmin VHF-Funkgerät ab.

Absetzen eines Routine-Funkspruchs an ein AIS-Ziel

1. Wählen Sie auf einer Karte oder in einer 3D-Kartenansicht ein AIS-Ziel aus.
2. Wählen Sie **AIS-Schiff** > **Ruf per Funkgerät**.
3. Wählen Sie bei Bedarf die Option **Kanal** und dann einen neuen Kanal.
4. Wählen Sie **Senden**.

   Der Kartenplotter sendet Informationen über die Durchsage an das Funkgerät.
5. Setzen Sie den Funkspruch über das Garmin VHF-Funkgerät ab.

Anzeigen und Grafiken

Die Anzeigen und Grafiken liefern verschiedene Informationen zu Motor und Umgebung. Damit Sie die Informationen anzeigen können, muss ein kompatibler Schwinger oder Sensor mit dem Netzwerk verbunden sein.

Einblenden der Anzeigen

1 Wählen Sie **Schiff**.
2 Wählen Sie eine Anzeige, z. B. **Schiff**.

3 Wählen Sie ❮ bzw. ❯, um bei Bedarf eine andere Anzeigenseite anzuzeigen.

Symbole für Motoralarme

Wenn auf der Anzeigenseite ein Symbol aufleuchtet, deutet dies auf ein Problem mit dem Motor hin.

	Niedriger Ölstand oder Öldruckalarm
	Temperaturalarm
	Batteriespannungsalarm
	Alarm „Motor überprüfen“

Ändern der in den Anzeigen dargestellten Daten

1 Halten Sie auf einem Anzeigebildschirm eine Anzeige gedrückt.
2 Wählen Sie eine zu bearbeitende Anzeige.
3 Wählen Sie **Daten ersetzen**.
4 Wählen Sie einen Datentyp.
5 Wählen Sie die Daten, die angezeigt werden sollen.

Anpassen der Anzeigen

Sie können eine Anzeigenseite hinzufügen und das Layout der Anzeigenseite, die Darstellung der Anzeigenseiten und die in den einzelnen Anzeigen wiedergegebenen Daten ändern.

1 Öffnen Sie eine Anzeigenseite.
2 Wählen Sie **Optionen** > **Anzeigenseiten bearbeiten**.
3 Wählen Sie bei Bedarf eine zu bearbeitende Anzeigenansicht oder Anzeige.
4 Wählen Sie eine Option:
   - Wenn Sie die in einer Anzeige angezeigten Daten ändern möchten, wählen Sie die Anzeige und anschließend **Daten ersetzen**.
   - Wenn Sie das Layout der Anzeigen auf der Seite ändern möchten, wählen Sie **Layout ändern**.
   - Wenn Sie dieser Reihe von Anzeigenseiten eine Seite hinzufügen möchten, wählen Sie **Seite hinzufügen**.
   - Wenn Sie eine Seite aus dieser Reihe von Anzeigenseiten entfernen möchten, wählen Sie **Seite entfernen**.
   - Wenn Sie die Reihenfolge dieser Seite in der Reihe von Anzeigenseiten ändern möchten, wählen Sie **Seite nach links** oder **Seite nach rechts**.
   - Wenn Sie die Originalansicht dieser Seite wiederherstellen möchten, wählen Sie **Standardansicht wiederherstellen**.

Anpassen der Grenzwerte für Motor- und Tankanzeigen

Sie können die oberen und unteren Grenzwerte sowie den Bereich des gewünschten Standardbetriebs einer Anzeige einstellen.

HINWEIS: Es sind nicht alle Optionen für alle Anzeigen verfügbar.

1 Wählen Sie auf einer entsprechenden Anzeigenseite die Option **Optionen** > **Installation** > **Messgrenzen eingeben**.
2 Wählen Sie eine Anzeige, die Sie anpassen möchten.
3 Wählen Sie eine Option:
   - Richten Sie den Mindestwert des Standardbetriebsbereichs ein, indem Sie **Minimaler Messwert** wählen.
   - Richten Sie den Maximalwert des Standardbetriebsbereichs ein, indem Sie **Maximaler Messwert** wählen.
   - Richten Sie den unteren Grenzwert so ein, dass er unter dem minimalen Messwert liegt, indem Sie **Minimaler Skalenwert** wählen.
   - Richten Sie den oberen Grenzwert so ein, dass er über dem maximalen Messwert liegt, indem Sie **Maximaler Skalenwert** wählen.
4 Wählen Sie den Grenzwert aus.
5 Wiederholen Sie die Schritte 4 und 5, um weitere Messgrenzwerte einzustellen.

Auswählen der Anzahl der in den Anzeigen dargestellten Motoren

Sie können Informationen für bis zu vier Motoren anzeigen.

1 Wählen Sie auf der Seite für Motoranzeigen die Option **Optionen** > **Installation** > **Motorauswahl** > **Anzahl der Motoren**.
2 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie die Anzahl der Motoren aus.
   - Wählen Sie **Automatisch konfigurieren**, um die Anzahl der Motoren automatisch zu erkennen.

Anpassen der in den Anzeigen dargestellten Motoren

Bevor Sie anpassen können, wie die Motoren in den Anzeigen dargestellt werden, müssen Sie die Anzahl der Motoren manuell auswählen (*Auswählen der Anzahl der in den Anzeigen dargestellten Motoren*, Seite 136).

1 Wählen Sie auf der Seite für Motoranzeigen die Option **Optionen** > **Installation** > **Motorauswahl** > **Anzahl der Motoren**.
2 Wählen Sie **Erster Motor**.
3 Wählen Sie den Motor, der in der ersten Anzeige angezeigt werden soll.
4 Wiederholen Sie den Vorgang für die übrigen Motorleisten.

Aktivieren von Statusalarmen für Motoranzeigen

Sie können den Kartenplotter so einrichten, dass Statusalarme für Motoranzeigen angezeigt werden.

Wählen Sie auf der Motoranzeigenseite die Option **Optionen** > **Installation** > **Statusalarme** > **Ein**.

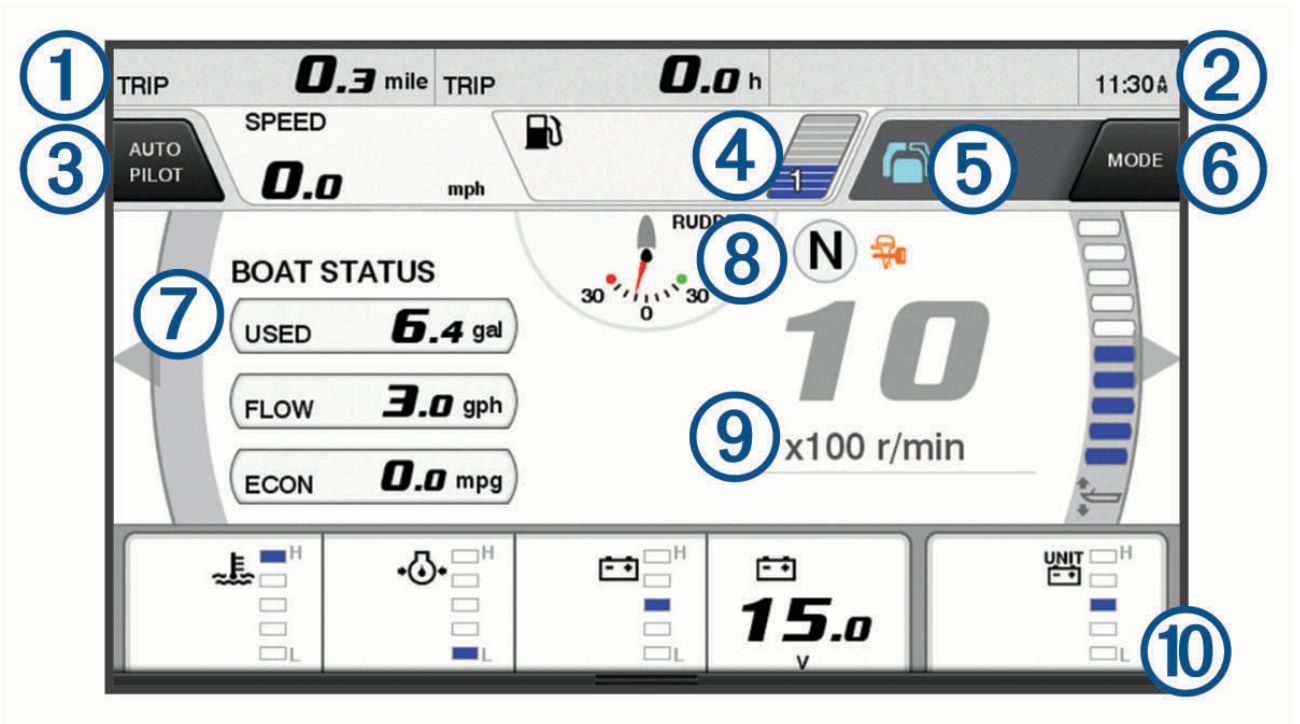
Wenn ein Motoralarm ausgelöst wird, wird eine Alarmmeldung zum Anzeigenstatus angezeigt, und die Anzeige ändert sich je nach Art des Alarms zu Rot.

Aktivieren einiger Statusalarme für Motoranzeigen

1 Wählen Sie auf der Motoranzeigenseite die Option **Optionen** > **Installation** > **Statusalarme** > **Benutzerdefiniert**.
2 Wählen Sie mindestens einen Alarm für Motoranzeigen, den Sie aktivieren oder deaktivieren möchten.

Yamaha Motoranzeigen

Wählen Sie **Schiff** > **YAMAHA**, um die Yamaha Motoranzeigen darzustellen. Die Informationen auf dieser Seite sind vom Motornetzwerk und von der Drosselsteuerung abhängig.



①	Datenfelder Halten Sie die Option gedrückt, um die Daten zu ersetzen.
②	Aktuelle Zeit Halten Sie die Option gedrückt, um Reisedaten anzuzeigen.
③	Wählen Sie die Option, um die Autopilotleiste zu aktivieren und zu deaktivieren (Helm Master® EX). Wählen Sie die Option, um die Funktionen der Joystick-Taste zum Festlegen von Punkten einzurichten (Helm Master).
④	Kraftstofffüllstand-Informationen Halten Sie einen Tank gedrückt, um detaillierte Informationen des Kraftstoff-Füllstandsensors anzuzeigen.
⑤	Status-Icons GPS-Signalstärke (Helm Master)
⑥	Wählen Sie die Option, um die Angelpunkteinstellungen einzurichten (Helm Master/Helm Master EX). Wählen Sie die Option, um die Schleppangel-Geschwindigkeit einzurichten (Helm Master/Helm Master EX/Mechanical RC/Digital Electronic RC (6X6/6X7)).
⑦	Datenfelder Halten Sie die Option gedrückt, um die Daten zu ersetzen.
⑧	Position verschieben
⑨	Tachometer und Trimmwinkel Halten Sie die Taste gedrückt, um den Hintergrund zu ändern.
⑩	Motordaten Halten Sie die Option gedrückt, um die Daten zu ersetzen und die Anzeigendarstellung zu ändern.

Symbole für den Motorzustand

Orangefarbene Symbole kennzeichnen den Motorzustand.

	Das Yamaha Sicherheitssystem ist aktiv.
	Die Motoren werden synchronisiert gesteuert.
	Die Motoren werden aufgewärmt.

Symbole für Motoralarme

Rote Symbole weisen auf Motorunregelmäßigkeiten hin.

HINWEIS

Wenden Sie sich an Ihren Yamaha Händler, falls das Problem nicht gefunden und korrigiert werden kann.

	Niedriger Kühlwasserdruck.
	Niedriger Öldruck. Schalten Sie den Motor ab. Überprüfen Sie den Motorölstand, und füllen Sie bei Bedarf Öl nach. **HINWEIS** Lassen Sie den Motor nicht weiter laufen, wenn diese Anzeige leuchtet. Dies führt zu schweren Motorschäden.
	Der Motor überhitzt. Schalten Sie den Motor unverzüglich ab. Überprüfen Sie den Kühlwasserzufluss, und heben Sie eine eventuelle Blockierung auf. **HINWEIS** Lassen Sie den Motor nicht weiter laufen, wenn diese Anzeige leuchtet. Dies führt zu schweren Motorschäden.
	Niedrige Batteriespannung. Überprüfen Sie die Batterie und die Batterieverbindungen, und ziehen Sie alle losen Batterieverbindungen an. Kehren Sie bald in den Hafen zurück, falls sich die Batteriespannung durch das Anziehen der Batterieverbindungen nicht erhöht. Wenden Sie sich unverzüglich an Ihren Yamaha Händler. **HINWEIS:** Schalten Sie den Motor NICHT ab, wenn dieser Alarm aktiv ist. Andernfalls lässt sich der Motor evtl. nicht wieder starten.
	Wasser im Kraftstoff. Wasser hat sich im Kraftstofffilter angesammelt (Kraftstoffabscheider). Schalten Sie den Motor unverzüglich ab, und lesen Sie im Handbuch des Motors nach, wie das Wasser aus dem Kraftstofffilter abgelassen wird. **HINWEIS:** Eine Mischung aus Benzin und Wasser kann den Motor beschädigen.
	Motor überprüfen/Wartungsalarm. Wenden Sie sich unverzüglich an Ihren Yamaha Händler. Der Alarm zum Überprüfen des Motors wird angezeigt, wenn seit dem letzten Service mehr als 100 Stunden vergangen sind.
	Motoralarmbenachrichtigung. (Helm Master)
	Motoremissionsproblem.

Einrichten der Anzeigen

Konfigurieren der Motorenanzahl

1. Wählen Sie auf einer Anzeigenseite die Option **Optionen** > **Anzahl der Motoren**.
2. Wählen Sie die Anzahl der Motoren aus.

Konfigurieren der Kraftstoff-Füllstandsensoren

1 Wählen Sie auf einer Anzeigenseite die Option **Optionen** > **Tankvoreinstellung**.
2 Wählen Sie einen Kraftstoff-Füllstandsensor, den Sie konfigurieren möchten.
3 Wählen Sie **Name**, geben Sie einen Namen ein, und wählen Sie **Fertig**.
4 Wählen Sie **Typ**, und wählen Sie den Sensortyp.
5 Wählen Sie **Stil**, und wählen Sie den Sensorstil.
6 Wählen Sie **Tankkapazität**, geben Sie die Kapazität des Tanks ein, und wählen Sie **Fertig**.
7 Wählen Sie **Kalibrierung**, und folgen Sie den Anweisungen auf dem Display, um den Kraftstofffüllstand zu kalibrieren.

   Falls Sie den Kraftstofffüllstand nicht kalibrieren, verwendet das System die Standardeinstellungen für den Kraftstofffüllstand.

Ändern der angezeigten Daten

1 Halten Sie auf einer Datenseite ein anpassbares Element gedrückt.
2 Wählen Sie einen Datentyp.
3 Wählen Sie die Daten, die angezeigt werden sollen.

Yamaha Motordateneinstellungen

HINWEIS

Stellen Sie sicher, dass die Einstellungen ordnungsgemäß eingerichtet sind. Andernfalls werden auf der Motorseite nicht die richtigen Informationen angezeigt.

Wählen Sie auf einer Yamaha Motorseite die Option Optionen.

Reise: Zeigt Informationen zur Reise an, z. B. Distanz und Stunden, und ermöglicht es Ihnen, diese Werte zurückzusetzen.

Wartungserinnerung: Zeigt Wartungsinformationen an und ermöglicht es Ihnen, die Wartungsintervalle einzurichten und die Zeit zurückzusetzen, die seit der letzten Wartung verstrichen ist.

Tankvoreinstellung: Legt den Tanknamen, den Betriebsflüssigkeitstyp, den Sensorstil und die Tankkapazität fest und kalibriert den Sensor.

Trimmhilfe: Aktiviert bzw. deaktiviert die Trimmhilfe. Verfügbar auf dem Helm Master System, das mit einem digitalen Motorsteuerungssystem (DEC) ausgestattet ist.

Widerstand: Richtet den Widerstand des Steuerruders ein. Der Widerstand wird automatisch entsprechend der Motorgeschwindigkeit angepasst. Verfügbar auf dem Helm Master System, das mit einem digitalen Motorsteuerungssystem (DEC) ausgestattet ist.

Anschlag zu Anschlag: Legt fest, wie oft das Steuerrad zwischen Anschlägen (vollständig nach Backbord und vollständig nach Steuerbord) gedreht werden kann.

Drehzahlregler: Legt fest, ob GPS oder Drehzahl als Geschwindigkeitsquelle verwendet wird. Die Verwendung von GPS als Geschwindigkeitsquelle ist nur mit dem Helm Master EX System mit Autopilot oder Joystick verfügbar. GPS ist nicht auf dem Helm Master System verfügbar.

Autopilot-Einstellung: Konfiguriert die Yamaha Autopiloteinstellungen. Verfügbar auf dem Helm Master EX System, das mit einem Autopiloten ausgestattet ist. Garmin Autopilotinformationen finden Sie unter (*Autopilot*, Seite 118).

Joystick und Punkteinr.: Legt Einstellungen für Joystick-Schub, Trimmwinkel und -voreinstellung, Feineinstellungsdistanz und Angelpunkt fest. Verfügbar auf dem Helm Master System und dem Helm Master EX System mit einem Joystick.

Trimmhilfenvoreinstellung: Legt die Trimmhilfenvoreinstellungen fest. Verfügbar auf dem Helm Master System, das mit einem digitalen Motorsteuerungssystem (DEC) ausgestattet ist.

Kraftstoffdurchfluss-Versatz: Richtet den Versatz für die Kraftstoffdurchflussdaten ein.

Ausschalt-Timer: Schaltet das System eine Stunde nach Ausschalten des Motors aus.

Stromverwaltung: Konfiguriert das Batteriemanagementsystem. Beispielsweise werden der Typ und die Kapazität der Batterie festgelegt. Zeigt außerdem den Batterie-Status an. Verfügbar auf Helm Master EX Systemen, die mit dem Batteriemanagementsystem (BMS) ausgestattet sind.

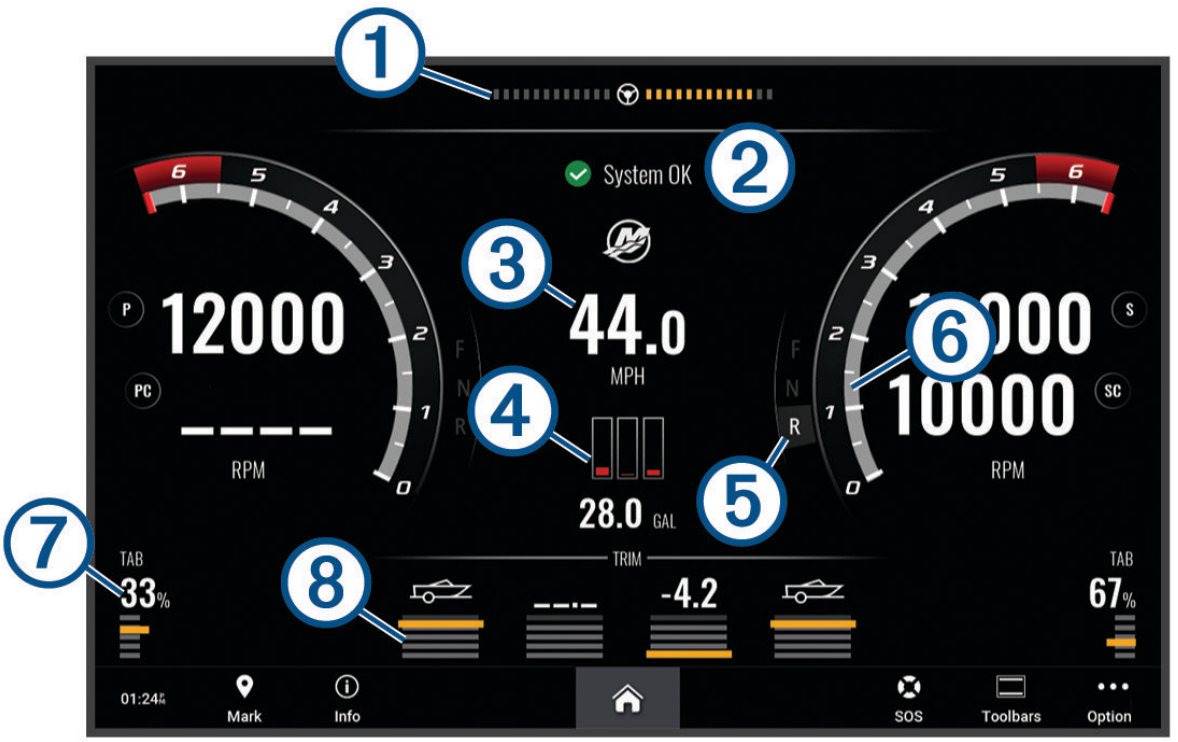
Kalibrierung: Kalibriert verschiedene Funktionen, z. B. die Option für Trimm auf 0 eingestellt und den Kompass.

Reset: Setzt die Motor- und Gateway-Daten zurück.

Mercury® Motoranzeigen

HINWEIS: Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn eine Verbindung mit dem Mercury SmartCraft Connect Gateway besteht.

Wählen Sie **Schiff** > **Mercury**, um die Mercury Motoranzeigen darzustellen. Die Informationen auf dieser Seite sind vom Motornetzwerk abhängig.



①	Motorspannung oder Mercury Steuerwinkel[3]
②	Bootsstatus
③	Bootsgeschwindigkeit
④	Tanken
⑤	Getriebe
⑥	Motordrehzahl
⑦	Trimmklappen
⑧	Motortrimmung

Einrichten des Kraftstoffalarms

⚠ ACHTUNG

Die Einstellung Signaltöne muss aktiviert sein, damit Alarme hörbar sind (*Ton- und Anzeigeeinstellungen*, Seite 181). Falls Sie keine akustischen Alarme einrichten, könnte dies zu Verletzungen oder Sachschäden führen.

Zum Einrichten eines Alarms für den Kraftstofffüllstand müssen Sie einen kompatiblen Kraftstoffdurchflusssensor mit dem Kartenplotter verbinden.

Sie können einen Alarm ertönen lassen, wenn der an Bord noch vorhandene Gesamtkraftstoffvorrat auf den angegebenen Füllstand absinkt.

1 Wählen Sie **Einstellungen** > **Alarme** > **Kraftstoff** > **Gesamtkraftstoff an Bord einstellen** > **Ein**.
2 Geben Sie die verbleibende Kraftstoffmenge ein, bei der der Alarm ausgelöst wird, und wählen Sie **Fertig**.

Synchronisieren der Kraftstoffdaten mit dem tatsächlichen Kraftstoff an Bord

Wenn Sie die Kraftstoffdurchflusssensoren verwenden, müssen Sie die Kraftstofffüllstände im Kartenplotter mit dem tatsächlich auf dem Schiff vorhandenen Kraftstoff synchronisieren, wenn Sie Kraftstoff im Schiff nachfüllen. Wenn Sie Kraftstofftanksensoren verwenden, wird der Füllstand automatisch basierend auf den Daten des Kraftstofftanksensors angepasst. Es ist in diesem Fall nicht erforderlich, die Kraftstofffüllstände manuell zu synchronisieren (*Kraftstoffanzeige*, Seite 191).

1 Wählen Sie **Schiff**.
2 Wählen Sie **Motoren** oder **Kraftstoff**.
3 Wählen Sie **Optionen**.
4 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie **Alle Tanks auffüllen**, wenn Sie Kraftstoff in alle Kraftstofftanks auf dem Schiff nachgefüllt haben. Der Kraftstofffüllstand wird auf die maximale Kapazität eingestellt.
   - Wenn Sie den Tank nicht voll aufgefüllt haben, wählen Sie **Kraftstoff im Schiff nachfüllen** und geben die hinzugefügte Menge ein.
   - Wählen Sie **Gesamtkraftstoff an Bord einstellen** und geben Sie die Gesamtkraftstoffmenge in den Tanks ein, um den Gesamtkraftstoff in den Kraftstofftanks festzulegen.

[3] Abhängig vom Motormodell und der Konfiguration wird der Mercury-Steuerwinkel u. U. auf dem Display angezeigt. Die Position auf dem Display kann variieren.

Anzeigen der Windanzeigen

Bevor Sie Windinformationen anzeigen können, muss ein Windsensor mit dem Kartenplotter verbunden sein.

Wählen Sie **Schiff** > **Wind**.

Konfigurieren der Segelwindanzeige

Sie können die Segelwindanzeige so konfigurieren, dass Geschwindigkeit und Winkel des wahren oder scheinbaren Winds angezeigt werden.

1 Wählen Sie in der Windanzeige die Option **Optionen** > **Segelwindanzeige**.
2 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie **Nadel** und dann eine Option, um den Winkel des wahren oder scheinbaren Winds anzuzeigen.
   - Wählen Sie **Windgeschwindigkeit** und dann eine Option, um die Geschwindigkeit des wahren oder scheinbaren Winds anzuzeigen.

Konfigurieren der Geschwindigkeitsquelle

Sie können angeben, ob die auf der Anzeige dargestellten und für Windberechnungen verwendeten Daten zur Schiffsgeschwindigkeit auf der Geschwindigkeit durch Wasser oder auf der GPS-Geschwindigkeit beruhen sollen.

1 Wählen Sie in der Windanzeige die Option **Optionen** > **Kompassanzeige** > **Geschwindigkeitsanzeige**.
2 Wählen Sie eine Option:
   - Berechnen Sie die Schiffsgeschwindigkeit anhand von Daten des Sensors für die Geschwindigkeit durch Wasser, indem Sie **Geschwindigkeit durch Wasser** wählen.
   - Berechnen Sie die Schiffsgeschwindigkeit anhand von GPS-Daten, indem Sie **GPS-Tempo** wählen.

Konfigurieren der Steuerkursquelle der Windanzeige

Sie können die auf der Windanzeige angezeigte Steuerkursquelle angeben. Beim missweisenden Steuerkurs handelt es sich um Steuerkursdaten, die von einem Steuerkurssensor empfangen wurden. Der GPS-Steuerkurs wird vom GPS des Plotters berechnet (Kurs über Grund).

1 Wählen Sie in der Windanzeige die Option **Optionen** > **Kompassanzeige** > **Quelle Steuerkurs**.
2 Wählen Sie **GPS** oder **Magnetisch**.

   HINWEIS: Bei niedrigen Geschwindigkeiten oder im Stand ist die Magnetkompassquelle genauer als die GPS-Quelle.

Anpassen der Hart-am-Wind-Anzeige

Sie können den Bereich für die Hart-am-Wind-Anzeige sowohl für die Luv- als auch für die Lee-Skala festlegen.

1 Wählen Sie in der Windanzeige die Option **Optionen** > **Kompassanzeige** > **Messuhrtyp** > **H.-am-Wi.-Anz.**.
2 Wählen Sie eine Option:
   - Richten Sie die Maximal- und Mindestwerte ein, die zusammen mit der Hart-am-Wind-Anzeige für Luv angezeigt werden, indem Sie **Luv-Skala ändern** wählen und die Winkel einrichten.
   - Richten Sie die Maximal- und Mindestwerte ein, die zusammen mit der Hart-am-Wind-Anzeige für Lee angezeigt werden, indem Sie **Lee-Skala ändern** wählen und die Winkel einrichten.
   - Zeigen Sie den wahren oder scheinbaren Wind an, indem Sie **Wind** und dann eine Option wählen.

Anzeigen von Reisedaten

In den Reisedaten werden Informationen zu Kilometerzähler, Geschwindigkeit, Zeit und Kraftstoff für die aktuelle Reise angezeigt.

Wählen Sie **Info** > **Reise und Grafiken** > **Reise**.

Zurücksetzen von Reisedaten

1 Wählen Sie **Info** > **Reise und Grafiken** > **Reise**.
2 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie **Tageskilometer zurücksetzen**, um alle Messwerte für die aktuelle Reise auf Null zurückzusetzen.
   - Wählen Sie **Maximale Geschwindigkeit zurücksetzen**, um die maximale Geschwindigkeit auf Null zurückzusetzen.
   - Wählen Sie **Kilometerzähler zurücksetzen**, um den Kilometerzähler auf Null zurückzusetzen.
   - Wählen Sie **Reset: Alle Werte**, um alle Messwerte auf Null zurückzusetzen.

Anzeigen von Grafiken

Bevor Sie Grafiken mit verschiedenen Umgebungsdaten anzeigen können, z. B. Temperatur, Tiefe und Wind, muss ein entsprechender Schwinger oder Sensor mit dem Netzwerk verbunden sein.

Wählen Sie **Info** > **Reise und Grafiken** > **Grafiken**.

TIPP: Sie können verschiedene verfügbare Grafiken anzeigen, indem Sie Grafik ändern und anschließend eine neue Grafik wählen.

Einrichten des Grafikbereichs und der Zeiträume

Sie können den Zeitraum und den Tiefenbereich festlegen, der in den Tiefen- und Wassertemperatur-Diagrammen angezeigt wird.

1 Wählen Sie in einer Grafik die Option **Grafikeinstellungen**.
2 Wählen Sie eine Option:
   - Richten Sie einen Maßstab für die verstrichene Zeit ein, indem Sie **Dauer** wählen. Die Standardeinstellung ist 10 Minuten. Wenn Sie den Maßstab für die verstrichene Zeit erhöhen, können Sie Veränderungen über einen längeren Zeitraum anzeigen. Wenn Sie den Maßstab für die verstrichene Zeit verringern, können Sie mehr Details über einen kürzeren Zeitraum anzeigen.
   - Richten Sie den Maßstab für die Grafik ein, indem Sie **Maßstab** wählen. Wenn Sie den Maßstab erhöhen, können Sie größere Änderungen anzeigen. Wenn Sie den Maßstab verringern, können Sie mehr Details der Änderungen anzeigen.

Stromverwaltung

Sie können die Batterie und andere Stromquellen anzeigen sowie die Geräte, die diese Quellen verwenden.

Batterien werden im oberen Bereich der Seite aufgeführt. Andere Stromquellen, z. B. Solar, Generator, Umwandler und Windmotor, werden auf der linken Seite angezeigt. Bei den rechts angezeigten Komponenten handelt es sich um Geräte, die die Batterien und andere Stromquellen nutzen.

Einrichten der Seite für die Stromverwaltung

1 Wählen Sie **Schiff** > **Stromverwaltung** > **Optionen** > **Geräte bearbeiten**.
2 Wählen Sie ein Element.
3 Wählen Sie **Gerät** und dann ein Element aus der Liste.
4 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Name**, geben Sie einen Namen für dieses Gerät ein, und wählen Sie **Fertig**.
5 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Symbol ändern**, wählen Sie ein neues Symbol und anschließend **Fertig**.
6 Wiederholen Sie die Schritte 2 bis 5 für jedes Gerät.

inReach® Nachrichten

⚠ WARNUNG

Lesen oder beantworten Sie beim Führen des Boots keine Benachrichtigungen. Mangelnde Aufmerksamkeit beim Führen des Boots kann zur Beschädigung des Boots, zu Personenschäden oder zu Tod führen.

Sie können ein inReach Mini Gerät mit dem Kartenplotter verbinden, um auf dem Kartenplotter Nachrichten anzuzeigen, sie zu beantworten und Nachrichtenvorlagen zu senden.

HINWEIS: Das inReach Mini Gerät muss mit dem Kartenplotter verbunden sein und Satellitensignale empfangen, damit mit dem Kartenplotter Nachrichten gesendet und empfangen werden können.

Wählen Sie **Schiff** > **InReach®**, um die InReach® Seite zu öffnen.

Verbinden eines inReach Geräts mit dem Kartenplotter

Sie können ein kompatibles inReach Gerät mit dem Kartenplotter verbinden, um Nachrichten zu verwalten.

1. Das inReach Gerät muss sich in einer Entfernung von maximal 3 m (10 Fuß) zum Kartenplotter befinden.
2. Wählen Sie im Hauptmenü des inReach Geräts die Option **Einrichten** > **ANT+** > **Status** > **Ein**.
3. Wählen Sie auf dem Kartenplotter die Option **Schiff** > **InReach®** > **Kopplung starten**.

   Der Kartenplotter sucht nach dem inReach Gerät und stellt eine Verbindung mit ihm her. Dieser Vorgang kann bis zu 60 Sekunden dauern.
4. Vergleichen Sie bei Bedarf den Code auf dem inReach Gerät mit dem Code auf dem Kartenplotter, und wählen Sie **OK**, wenn die Codes übereinstimmen.

Das inReach Gerät und der Kartenplotter stellen automatisch eine Verbindung her, wenn sie sich in Reichweite voneinander befinden.

Erhalten von inReach Nachrichten

Wenn das inReach Gerät eine Nachricht erhält, wird auf der GPSMAP Seite kurz eine Popup-Benachrichtigung angezeigt.

- Wählen Sie **Überprüfen**, um die gesamte Nachricht zu lesen.
- Wählen Sie **OK**, oder warten Sie, bis sich die Benachrichtigung automatisch schließt, um die Popup-Benachrichtigung zu verwerfen.

Senden von inReach Nachrichtenvorlagen

Nachrichtenvorlagen sind Nachrichten, die Sie unter explore.garmin.com erstellt haben. Nachrichtenvorlagen enthalten vordefinierten Text und vordefinierte Empfänger.

1. Wählen Sie auf der **InReach®** Seite die Option **Nachrichten** > **inReach-Vorlage senden**.
2. Wählen Sie eine Nachrichtenvorlage.
3. Wählen Sie **Senden**.

Beantworten von inReach Nachrichten

Sie können eine inReach Nachricht mit einer bereits verfassten Nachricht beantworten.

1. Wählen Sie auf der **InReach®** Seite die Option **Nachrichten**.

   Es wird eine Liste gesendeter und empfangener Nachrichten angezeigt.
2. Wählen Sie eine empfangene Nachricht.
3. Wählen Sie **Antworten**.
4. Wählen Sie eine Nachricht.
5. Wählen Sie **Senden**.

Digitale Schaltung

Mit dem Kartenplotter können Schaltkreise überwacht und gesteuert werden, wenn eine Verbindung mit einem kompatiblen digitalen Schaltsystem besteht.

Beispielsweise lassen sich die Innenbeleuchtung und die Navigationsbeleuchtung des Schiffs steuern. Auch die Schaltkreise der Lebendfischbehälter können überwacht werden.

Wählen Sie **Schiff** > **Schalter**, um auf die Steuerungen für die digitale Schaltung zuzugreifen.

Weitere Informationen zum Erwerben und Konfigurieren eines digitalen Schaltsystems erhalten Sie bei Ihrem Garmin Händler.

Hinzufügen und Bearbeiten einer Seite für die digitale Schaltung

Sie können auf dem Kartenplotter Seiten für die digitale Schaltung hinzufügen und diese anpassen.

1. Wählen Sie **Schiff** > **Schalter** > **Optionen** > **Einrichten**.
2. Wählen Sie **Seite hinzufügen** oder **Seite bearbeiten**.
3. Richten Sie die Seite wie gewünscht ein:
   - Wählen Sie **Name**, um einen Namen für die Seite einzugeben.
   - Wählen Sie **Schalter bearbeiten**, um die Schalter einzurichten.
   - Wählen Sie **BoatView-Bild hinzufügen**, um ein Bild des Boots hinzuzufügen.

     HINWEIS: Sie können das Standardbild des Boots verwenden oder ein eigenes Bild Ihres Boots. Sie sollten das eigene Bild auf der Speicherkarte im Ordner /Garmin ablegen. Außerdem können Sie die Ansicht und die Platzierung des Bilds anpassen.

Garmin Boat Switch™

⚠ WARNUNG

Garmin empfiehlt dringend, die Montage des Geräts von einem Techniker durchführen zu lassen, der Erfahrung mit elektrischen Anlagen hat. Eine fehlerhafte Installation des Geräts kann zu schweren Verletzungen und Schäden an Schiff oder Batterie führen.

Konfigurieren des Garmin Boat Switch Geräts

Einige vom Garmin Boat Switch Gerät gesteuerten digitalen Schalter müssen vor der Verwendung konfiguriert werden.

Konfigurieren eines Schalters als Taster

Alle rastenden und Tasterkanäle am Garmin Boat Switch Gerät müssen in der Kartenplottersoftware als Taster konfiguriert werden, um ordnungsgemäß zu funktionieren.

1. Wählen Sie auf einem Garmin Kartenplotter, der mit demselben NMEA 2000 Netzwerk wie das Garmin Boat Switch Gerät verbunden ist, die Option **Einstellungen** > **Mein Schiff** > **Schalter** > **NMEA-Standard**.
2. Wählen Sie die Schalternummer.
3. Wählen Sie **Einstellung** > **Taster**.

Benennen von Schaltern

Sie können einen benutzerdefinierten Namen angeben, der anstelle des Standardnamens für jeden Schalter verwendet wird.

1. Wählen Sie auf einem Garmin Kartenplotter, der mit demselben NMEA 2000 Netzwerk wie das Garmin Boat Switch Gerät verbunden ist, die Option **Einstellungen** > **Mein Schiff** > **Schalter** > **NMEA-Standard**.
2. Wählen Sie die Schalternummer.
3. Wählen Sie **Name** > **Namen ändern**.
4. Geben Sie einen neuen Namen ein.
5. Wählen Sie **Fertig**.

Zuweisen von Bezeichnungen zu Schaltern

Sie können jedem Schalter eine benutzerdefinierte Bezeichnung zuweisen. Die Schalterbezeichnung ist nicht mit dem Schalternamen identisch.

1. Wählen Sie auf einem Garmin Kartenplotter, der mit demselben NMEA 2000 Netzwerk wie das Garmin Boat Switch Gerät verbunden ist, die Option **Einstellungen** > **Mein Schiff** > **Schalter** > **NMEA-Standard**.
2. Wählen Sie die Schalternummer.
3. Wählen Sie **Bezeichnung** > **Bezeichnung bearbeiten**.
4. Geben Sie eine neue Bezeichnung ein.
5. Wählen Sie **Fertig**.

Ein- und Ausblenden von Schaltern

Sie können auswählen, welche Schalter auf dem Garmin Kartenplotter ausgeblendet oder angezeigt werden.

1. Wählen Sie auf einem Garmin Kartenplotter, der mit demselben NMEA 2000 Netzwerk wie das Garmin Boat Switch Gerät verbunden ist, die Option **Einstellungen** > **Mein Schiff** > **Schalter** > **NMEA-Standard**.
2. Wählen Sie die Schalternummer.
3. Wählen Sie **Sichtbarkeit**, um den Schalter ein- oder auszublenden.

Konfigurieren der Option für Navigationslichter

⚠ WARNUNG

Sie müssen geltende Gesetze, Bestimmungen und Standards bezüglich der Verwendung und/oder des Betriebs von Marinenavigationslichtern einhalten. Garmin ist nicht für Bußgelder, Strafen, Vorladungen oder Schäden verantwortlich, die durch eine Nichteinhaltung entstehen.

Standardmäßig sind die Kanäle 1 und 2 für Navigationslichter verknüpft, um den internationalen Bestimmungen zum Verhindern von Kollisionen auf See zu entsprechen. Abhängig von den Beleuchtungseigenschaften auf dem Boot müssen Sie das Garmin Boat Switch Gerät evtl. zur Verwendung der Verkabelungsoption konfigurieren, die für Ihren Installationstyp gilt.

Falls Sie keine Navigations- und Ankerlichter mit dem Gerät verbinden möchten, können Sie die Kanäle 1 und 2 so konfigurieren, dass sie unabhängig als normale rastende Schalter funktionieren.

1. Wählen Sie auf einem Garmin Kartenplotter, der mit demselben NMEA 2000 Netzwerk wie das Garmin Boat Switch Gerät verbunden ist, die Option **Schiff** > **Schalter**.
2. Halten Sie Schalter 1 für 5 Sekunden gedrückt.

   Schalter 1 blinkt.
3. Halten Sie Schalter 2 für 5 Sekunden gedrückt.

   Der Schalter blinkt nicht mehr und in einer Meldung wird die neu gewählten Verkabelungsoption bestätigt.
4. Wiederholen Sie die vorherigen zwei Schritte, bis das Gerät für die für Ihren Installationstyp geltende Verkabelungsoption konfiguriert ist.

   HINWEIS: Nach der Auswahl von Option C deaktiviert die nächste Konfigurationsoption des Zyklus die Verknüpfung, sodass Kanäle 1, 2 und 3 unabhängig als normale rastende Schalter funktionieren.

Verwenden der Bilgenpumpenschalter

Sie können verbundene Bilgenpumpen manuell mithilfe der Schalter 12 und 13 am Garmin Kartenplotter betreiben.

1 Wählen Sie auf einem Garmin Kartenplotter, der mit demselben NMEA 2000 Netzwerk wie das Garmin Boat Switch Gerät verbunden ist, die Option **Schiff** > **Schalter**.
2 Wählen Sie eine Option:
   - Halten Sie den Bilgenpumpenschalter eine Sekunde lang gedrückt, um die Bilgenpumpe 2 Minuten lang zu betreiben.
   - Halten Sie den Bilgenpumpenschalter drei Sekunden lang gedrückt, um die Bilgenpumpe fortwährend zu betreiben.

     HINWEIS: Während der fortwährende Modus aktiv ist, werden Sie vom Garmin Kartenplotter alle 5 Minuten benachrichtigt.

Verwenden dimmbarer Lichter

Sie können verbundene dimmbare Lichter mithilfe der Schalter 17 bis 21 am Garmin Kartenplotter betreiben.

1 Wählen Sie auf einem Garmin Kartenplotter, der mit demselben NMEA 2000 Netzwerk wie das Garmin Boat Switch Gerät verbunden ist, die Option **Schiff** > **Schalter**.
2 Wählen Sie eine Option:
   - Drücken Sie den Schalter für ein dimmbares Licht, um ein Licht ein- oder auszuschalten.

     HINWEIS: Das Licht wird mit der Dimmstufe eingeschaltet, die beim letzten Ausschalten des Lichts festgelegt war.
   - Wenn ein Licht eingeschaltet ist, halten Sie den Schalter für ein dimmbares Licht gedrückt, um das Licht zu dimmen, und lassen Sie ihn los, um das Dimmen zu beenden.
   - Wenn ein Licht ausgeschaltet ist, halten Sie den Schalter für ein dimmbares Licht gedrückt, um das Licht mit einer Helligkeit von 100 % einzuschalten.

Steuern von auf dem Boot installierten Drittanbieterprodukten

Power-Pole® Ankersystem

⚠ WARNUNG

Aktivieren Sie das Power-Pole Ankersystem nicht während der Fahrt. Andernfalls könnte es zu einem Unfall mit Sachschäden, schweren Personenschäden oder Todesfällen kommen.

Falls ein kompatibles Power-Pole Ankersystem mit dem NMEA 2000 Netzwerk verbunden ist, können Sie den Power-Pole Anker über den Kartenplotter steuern. Der Kartenplotter erkennt das C-Monster® Gateway des Power-Pole Ankersystems im NMEA 2000 Netzwerk automatisch.

Aktivieren der Power-Pole Ankerüberlagerung

Sie müssen auf dem Kartenplotter die Power-Pole Überlagerung aktivieren, um den Power-Pole Anker zu steuern.

1 Wählen Sie auf der Seite, der Sie die Überlagerung hinzufügen, die Option **Optionen** > **Überlagerungen bearbeiten**

   TIPP: Wählen Sie **Symb.leist.** > **Anker**, um die Überlagerung schnell auszuwählen.
2 Wählen Sie eine Option.
3 Wählen Sie **Power-Pole®-Anker**.

Nachdem Sie auf dem Kartenplotter die Power-Pole Überlagerung aktiviert haben, müssen Sie den Power-Pole Installationsmodus so einrichten, dass er der Power-Pole Ankerinstallation auf dem Boot entspricht (*Einrichten des Power-Pole Ankers*, Seite 149).

Einrichten des Power-Pole Ankers

Zum Steuern des Power-Pole Ankers über den Kartenplotter müssen Sie zunächst den erforderlichen Installationsmodus auswählen.

Standardmäßig ist für den anfänglichen Installationsmodus die Option Dual ausgewählt. Wenn der Installationsmodus auf Dual eingestellt ist, ist die Kartenplottersteuerung der Power-Pole Anker inaktiv.

1 Wählen Sie in der Power-Pole Symbolleiste die Option ☰ > **Installation**.
2 Wählen Sie den Installationsmodus, der der Ankerinstallation auf dem Boot entspricht.
   - Wählen Sie **Backbord**, um einen einzelnen Power-Pole Anker Backbord zu steuern.
   - Wählen Sie **Steuerbord**, um einen einzelnen Power-Pole Anker Steuerbord zu steuern.
   - Wählen Sie **Dual**, um zwei Power-Pole Anker zu steuern.
3 Richten Sie die gewünschte Geschwindigkeit für das Herablassen und Einholen des Ankers ein.

Power-Pole Überlagerung

Zum Steuern des Power-Pole Ankers über den Kartenplotter müssen Sie zunächst die Überlagerung aktivieren (*Aktivieren der Power-Pole Ankerüberlagerung*, Seite 148) und den Power-Pole Installationsmodus einrichten (*Einrichten des Power-Pole Ankers*, Seite 149).

Das Layout der Überlagerung ist je nach Installationsmodus unterschiedlich. Weitere Informationen finden Sie in der Power-Pole Dokumentation.

	Wählen Sie die Option, um beide Anker gleichzeitig zu steuern. Deaktivieren Sie die Option, um die Anker separat zu steuern.
	Wählen Sie die Option, um den Anker vollständig einzuholen.
	Wählen Sie die Option, um den Anker vollständig herabzulassen.
	Halten Sie die Option gedrückt, um den Anker manuell einzuholen. Lassen Sie sie los, um den Anker zu stoppen.
	Halten Sie die Option gedrückt, um den Anker manuell herabzulassen. Lassen Sie sie los, um den Anker zu stoppen.
	Wählen Sie die Option, um das Menü zu öffnen.
BB	Ankersteuerungstasten für Backbord
STBD	Ankersteuerungstasten für Steuerbord

Aktivieren des Mercury Steuerstands

⚠ WARNUNG

Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb des Boots verantwortlich. Der Mercury Steuerstand steuert das Boot nicht für Sie und vermeidet auch keine Navigationsgefahren. Falls Sie das Boot nicht sicher betreiben, könnte es zu einem Unfall mit Sachschäden, schweren Personenschäden oder Todesfällen kommen.

Wenn ein Mercury Motor für den Betrieb mit einer Motorsteuerungsfunktion für den Mercury Steuerstand auf dem Kartenplotter konfiguriert ist, können Sie einen Steuerstand als aktiven Mercury Steuerstand aktivieren. Der aktive Mercury Steuerstand steuert die Mercury Motoren und die Mercury Motorsteuerungsüberlagerungen auf dem Kartenplotter (z. B. Mercury Tempomat). Die Überlagerungen nicht aktiver Steuerstände werden zwar angezeigt, sind jedoch deaktiviert, sodass Benutzer an nicht aktiven Steuerständen nicht versehentlich die Motorsteuerung übernehmen können.

Während Sie sich auf dem Boot bewegen, können Sie den aktiven Mercury Steuerstand von Station zu Station ändern, insgesamt bis zu vier.

1 Wählen Sie **Einstell.** > **System** > **Stationsinformationen** > **Mercury-Steuerstand**.
2 Treffen Sie eine Auswahl.

Mercury Troll-Steuerungsfunktionen

⚠ WARNUNG

Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb des Boots verantwortlich. Die Mercury Troll-Steuerungsfunktionen steuern das Boot nicht für Sie und vermeiden auch keine Navigationsgefahren. Falls Sie das Boot nicht sicher betreiben, könnte es zu einem Unfall mit Sachschäden, schweren Personenschäden oder Todesfällen kommen.

Wenn eine Verbindung mit einem kompatiblen Mercury Motor besteht, können Sie die Mercury Troll Überlagerung verwenden, um die Schleppangel-Geschwindigkeit über den Kartenplotter einzurichten und anzupassen.

Hinzufügen der Mercury Troll-Steuerungsüberlagerung

Wenn eine Verbindung mit einem kompatiblen Mercury Motor besteht, können Sie die Zielgeschwindigkeit über die Mercury Troll Überlagerung auf dem Kartenplotter anpassen.

1 Wählen Sie auf der Seite, der Sie die Überlagerung hinzufügen möchten, die Option **Optionen** > **Überlagerungen bearbeiten**.

   TIPP: Sie können in der Menüleiste auch Symb.leist. wählen, um die Überlagerungen schnell zu ändern.
2 Wählen Sie **Schleppangeln**.
3 Wählen Sie **Hinzufügen**.

Mercury Troll-Überlagerung

Wenn eine Verbindung mit einem kompatiblen Mercury Motor besteht, können Sie die Mercury Troll Überlagerung auf dem Kartenplotter verwenden, um eine Zielgeschwindigkeit einzurichten.

−	Wählen Sie die Option, um die Zielgeschwindigkeit zu verringern.
1	Zielgeschwindigkeit
+	Wählen Sie die Option, um die Zielgeschwindigkeit zu erhöhen.
2	Tatsächliche Geschwindigkeit
Aktivieren	Wählen Sie die Option, um die Mercury Troll Funktion zu aktivieren.
Deaktivieren	Wählen Sie die Option, um die Mercury Troll Funktion zu deaktivieren.

Mercury Tempomat

⚠ WARNUNG

Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb des Boots verantwortlich. Der Mercury Tempomat steuert das Boot nicht für Sie und vermeidet auch keine Navigationsgefahren. Falls Sie das Boot nicht sicher betreiben, könnte es zu einem Unfall mit Sachschäden, schweren Personenschäden oder Todesfällen kommen.

Wenn ein kompatibler Mercury Motor verbunden ist, können Sie den Tempomaten über den Kartenplotter einrichten und anpassen.

Aktivieren der Mercury Tempomatüberlagerung

1. Wählen Sie auf der Seite, der Sie die Überlagerung hinzufügen möchten, die Option **Optionen** > **Überlagerungen bearbeiten**.

   TIPP: Sie können in der Menüleiste auch Symb.leist. wählen, um die Überlagerungen schnell zu ändern.
2. Wählen Sie bei Bedarf die Option **Fahrt**.
3. Wählen Sie **Mercury-Temp.**.
4. Wählen Sie bei Bedarf die Option **Hinzufügen**.

Mercury Tempomatüberlagerung

−	Wählen Sie die Option, um die Zielgeschwindigkeit zu verringern.
1	Zielgeschwindigkeit
+	Wählen Sie die Option, um die Zielgeschwindigkeit zu erhöhen.
2	Tatsächliche Geschwindigkeit
Aktivieren	Wählen Sie die Option, um den Tempomaten zu aktivieren.
Deaktivieren	Wählen Sie die Option, um den Tempomaten zu deaktivieren.

Dometic® Optimus® Funktionen

Wenn eine Verbindung mit einem kompatiblen Optimus System besteht, ermöglicht Ihnen der Kartenplotter den Zugriff auf das System und dessen Bedienung. Sie können die Optimus Überlagerung aktivieren, um das Optimus System zu bedienen (*Aktivieren der Optimus Überlagerungsleiste*, Seite 152).

Bei Bedarf werden vom Optimus System Meldungen mit Informationen, Anweisungen und Alarmen zu Fehlern und Gefahren angezeigt.

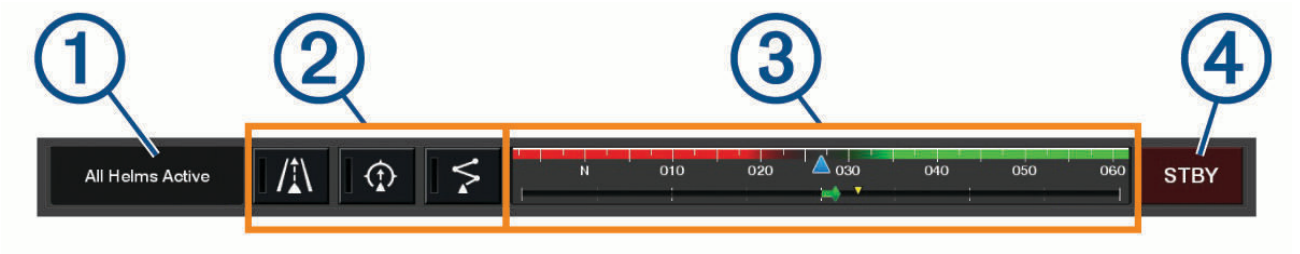
Ein Symbol für „Keine Schwimmaktivitäten“ deutet darauf hin, dass Sie nicht schwimmen sollten, wenn bestimmte Optimus Modi aktiv sind. In diesen Modi erfolgt die Steuerung des Propellers automatisch, sodass Personen im Wasser verletzt werden könnten.

Aktivieren der Optimus Überlagerungsleiste

1. Wählen Sie auf einer Karte die Option **Optionen** > **Überlagerungen bearbeiten**.
2. Wählen Sie **Obere Leiste** bzw. **Untere Leiste**.
3. Wählen Sie **Optimus-Leiste**.

Übersicht über die Optimus Überlagerungsleiste

Zum Verwenden der Überlagerungsleiste müssen Sie das Optimus System mit dem Kartenplotter verbinden und den erforderlichen Seiten die Überlagerungsleiste hinzufügen (*Aktivieren der Optimus Überlagerungsleiste*, Seite 152).



1	Steuerungsmodus
2	Optimus Steuerungstasten
3	Steuerrad
4	Standby-Taste

Sie müssen auf der Überlagerungsleiste eine Modustaste drücken, um den Modus zu aktivieren oder zu deaktivieren. Wenn der Modus aktiviert ist, leuchtet die Taste.

Die Konfiguration und die Tasten der Überlagerungsleiste sind je nach Systemen, Modi und Geräten unterschiedlich. Weitere Informationen finden Sie in der Optimus Dokumentation.

Optimus Überlagerungssymbole

	Autopilot-Steuerkurs-Fixierung
	Autopilot-Trackmodus
	Autopilot-Routenmodus
	SeaStation® Positionsfixierung
	SeaStation Steuerkurs-Fixierung

Modus für den Optimus Notbetrieb

⚠ WARNUNG

Im Falle eines Steuerversagens ist der Modus für den Optimus Notbetrieb verfügbar. Der Modus für den Notbetrieb ist eine Systemübersteuerung, bei dem die Bootsbedienung stark eingeschränkt ist. Er sollte nur im Notfall eingesetzt werden, wenn keine Hilfe angefordert werden kann. Fahren Sie mit äußerster Vorsicht fort. Lesen Sie das Optimus Benutzerhandbuch, und tragen Sie stets einen Rettungsschwimmkörper.

Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb des Boots verantwortlich. Die Verwendung des Modus für den Notbetrieb befreit Sie nicht von der Verantwortung, für einen sicheren Betrieb des Boots zu sorgen. Vermeiden Sie riskante Manöver, und lassen Sie die Motorsteuerungen niemals unbeaufsichtigt.

Sofern verfügbar, wird die Schaltfläche Notbetrieb in der Optimus Überlagerungsleiste angezeigt. Lesen Sie im Optimus Benutzerhandbuch nach, bevor Sie den Modus für den Notbetrieb verwenden.

Wählen Sie **Info** > **Warnungsmanager** > **Notbetrieb für Steuerung**, um den Modus für den Notbetrieb zu aktivieren.

Gezeiten-, Strömungs- und Astroinformationen

Gezeitenstationsinformationen

⚠ WARNUNG

Gezeiten- und Strömungsinformationen dienen ausschließlich Informationszwecken. Sie sind dafür verantwortlich, alle ausgeschilderten Informationen zum Wasser einzuhalten, stets auf die Umgebung zu achten und sich jederzeit in, am und auf dem Wasser sicher zu verhalten. Die Nichteinhaltung dieser Warnung könnte zu Sachschäden sowie zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

Sie können Informationen von einer Gezeitenstation zu einem bestimmten Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) anzeigen. Hierzu gehören Gezeitenhöhe sowie die Zeiten, an denen das nächste Hoch- bzw. Niedrigwasser eintritt. Standardmäßig zeigt der Kartenplotter Gezeiteninformationen für die zuletzt angezeigte Gezeitenstation, den aktuellen Zeitpunkt und die letzte Stunde an.

Wählen Sie **Info** > **Gezeiten und Strömungen** > **Gezeiten**.

Informationen von Strömungsvorhersagestationen

⚠ WARNUNG

Gezeiten- und Strömungsinformationen dienen ausschließlich Informationszwecken. Sie sind dafür verantwortlich, alle ausgeschilderten Informationen zum Wasser einzuhalten, stets auf die Umgebung zu achten und sich jederzeit in, am und auf dem Wasser sicher zu verhalten. Die Nichteinhaltung dieser Warnung könnte zu Sachschäden sowie zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

HINWEIS: Informationen von Strömungsvorhersagestationen sind mit bestimmten Detailkarten verfügbar.

Sie können Informationen von einer Strömungsvorhersagestation zu einem bestimmten Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) anzeigen, einschließlich der Geschwindigkeit und Höhe der Strömung. In der Standardeinstellung zeigt der Kartenplotter die Strömungsinformationen der zuletzt angezeigten Strömungsvorhersagestation sowie für den aktuellen Zeitpunkt an.

Wählen Sie **Info** > **Gezeiten und Strömungen** > **Strömungen**.

Astroinformationen

Es sind Informationen zu Auf- und Untergang von Sonne und Mond, zu Mondphasen und zur ungefähren Himmelsposition von Sonne und Mond verfügbar. Die Mitte des Bildschirms kennzeichnet den Himmel über der aktuellen Position, und die äußeren Ringe kennzeichnen den Horizont. In der Standardeinstellung zeigt der Kartenplotter die Astroinformationen für den aktuellen Zeitpunkt an.

Wählen Sie **Info** > **Gezeiten und Strömungen** > **Astro**.

Anzeigen der Informationen für Gezeitenstation, Strömungsvorhersagestation oder Astrodaten zu einem anderen Datum

1 Wählen Sie **Info** > **Gezeiten und Strömungen**.
2 Wählen Sie **Gezeiten**, **Strömungen** oder **Astro**.
3 Wählen Sie eine Option:
   - Zeigen Sie Informationen zu einem anderen Datum an, indem Sie **Datum ändern** > **Manuell** wählen und ein Datum eingeben.
   - Zeigen Sie Informationen für den heutigen Tag an, indem Sie **Datum ändern** > **Aktuell** wählen.
   - Wenn die entsprechende Option verfügbar ist, können Sie Informationen zum Tag nach dem angezeigten Datum anzeigen, indem Sie **Nächster Tag** wählen.
   - Wenn die entsprechende Option verfügbar ist, können Sie Informationen zum Tag vor dem angezeigten Datum anzeigen, indem Sie **Vorheriger Tag** wählen.

Anzeigen von Informationen für eine andere Gezeiten- oder Strömungsvorhersagestation

1 Wählen Sie **Info** > **Gezeiten und Strömungen**.
2 Wählen Sie **Gezeiten** oder **Strömungen**.
3 Wählen Sie **Stationen in der Nähe**.
4 Wählen Sie eine Station aus.

Anzeigen von Almanachinformationen über die Navigationskarte

1 Wählen Sie auf einer Karte oder 3D-Kartenansicht eine Position aus.
2 Wählen Sie **Informationen**.
3 Wählen Sie **Gezeiten**, **Strömungen** oder **Astro**.

Warnungsmanager

Während eine Warnung aktiv ist, wird in der Menüleiste eine Anzeige eingeblendet. Der Warnungsmanager zeigt ein farbcodiertes Alarmsymbol an und sortiert Alarmmeldungen nach Schweregrad.

Wählen Sie in der Menüleiste das Symbol ⚠ oder wählen Sie Info und wählen Sie anschließend Warnungsmanager, um den Warnungsmanager zu öffnen.

Farbe	Schweregrad
Rot	Gefahren, die eine unverzügliche Handlung erfordern, um schwere oder tödliche Personenschäden zu verhindern.
Gelb	Gefahren oder unsichere Praktiken, die zu leichten Personenschäden oder zu Produkt- oder Sachschäden führen könnten.

Anzeigen von Meldungen

1 Wählen Sie in der Menüleiste die Option **Info** oder ⚠.
2 Wählen Sie **Warnungsmanager**.
3 Wählen Sie eine Nachricht.
4 Wählen Sie **Überprüfen**.

Sortieren und Filtern von Meldungen

1 Wählen Sie **Info** > **Warnungsmanager** > **Sortieren/Filtern**.
2 Wählen Sie eine Option zum Sortieren oder Filtern der Meldungsliste.

Speichern von Meldungen auf einer Speicherkarte

1 Setzen Sie eine Speicherkarte in den Kartensteckplatz ein.
2 Wählen Sie **Info** > **Warnungsmanager** > **Auf Karte speichern**.

Löschen aller Meldungen

Wählen Sie **Info** > **Warnungsmanager** > **Warnungsmanager löschen**.

Media Player

Wenn Sie ein kompatibles Radio bzw. kompatible Radios mit dem Kartenplotter verbunden haben, können Sie den Ton über den Media Player des Kartenplotters steuern:

- Wenn Sie ein mit Fusion-Link™ kompatibles Radio mit dem NMEA 2000 Netzwerk oder dem Garmin Marinenetzwerk verbunden haben, können Sie das Radio über den Kartenplotter bedienen. Der Kartenplotter sollte das Radio automatisch erkennen.
- Wenn Sie mehrere Fusion® Radios über ein Fusion PartyBus™ Netzwerk miteinander verbunden haben, können Sie die vernetzten Radios und Gruppen über den Kartenplotter bedienen. Solange eines der vernetzten Fusion Radios mit dem NMEA 2000 Netzwerk oder dem Garmin Marinenetzwerk verbunden ist, sollte der Kartenplotter die Radios automatisch erkennen.
- Wenn Sie ein kompatibles Radio eines Drittanbieters mit dem NMEA 2000 Netzwerk verbunden haben, können Sie das Radio evtl. über den Kartenplotter bedienen.

HINWEIS: Es sind nicht alle Funktionen auf allen verbundenen Radios verfügbar.

HINWEIS: Es können nur Medien von Quellen wiedergegeben werden, die mit dem Radio verbunden sind.

Öffnen des Media Players

Bevor Sie den Media Player öffnen können, müssen Sie ein kompatibles Gerät mit dem Kartenplotter verbinden.

Wählen Sie **Schiff** > **Medien**.

TIPP: Wählen Sie **Symb.leist.** > **Medien** > **Hinzufügen**, um einer Seite schnell die Medienüberlagerung hinzuzufügen.

Media Player-Symbole

HINWEIS: Diese Symbole sind nicht auf allen Geräten verfügbar.

Symbol	Beschreibung
★	Speichert oder löscht einen Kanal als Voreinstellung
🔁	Wiederholt alle Titel
🔂	Wiederholt einen Titel
⏮⏭	Sucht nach AM-/UKW-Radiostationen Wechselt zum nächsten oder vorherigen Titel (tippen) Spult schnell vor oder zurück (gedrückt halten)
🔀	Zufallswiedergabe
🔊+	Erhöht die Lautstärke
🔉−	Verringert die Lautstärke
🔇×	Schaltet die Lautstärke stumm
⛶	Zeigt den Media Player als Vollbild an

Auswählen von Mediengerät und -quelle

Sie können die Medienquelle auswählen, die mit dem Radio verbunden ist. Wenn Sie mehrere Radios oder Mediengeräte mit einem Netzwerk verbunden haben, können Sie das Gerät auswählen, von dem Sie Musik wiedergeben möchten.

HINWEIS: Es können nur Medien von Quellen wiedergegeben werden, die mit dem Radio verbunden sind.

HINWEIS: Es sind nicht alle Funktionen auf allen Mediengeräten und -quellen verfügbar.

1. Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Geräte**, und wählen Sie das Radio.
2. Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Quelle**, und wählen Sie die Medienquelle.

   HINWEIS: Die Schaltfläche Geräte wird nur angezeigt, wenn mehr als ein Mediengerät mit dem Netzwerk verbunden ist.

   HINWEIS: Die Schaltfläche Quelle wird nur für Geräte angezeigt, die mehrere Medienquellen unterstützen.

Anpassen der Lautstärke und Audiopegel

Anpassen der Lautstärke

HINWEIS: Wenn für das Mediensystem des Boots Zonen eingerichtet sind, wird mit der Lautstärkeregelung der Medienseite die Lautstärke für die Homezone angepasst (*Auswählen der Homezone*, Seite 158).

Verwenden Sie auf der Medienseite den Schieberegler oder die Option 🔉− bzw. 🔊+, um die Lautstärke anzupassen.

Anpassen des Audiopegels

Passen Sie mit dem Equalizer die Audiopegel eines verbundenen Mediengeräts an.

HINWEIS: Falls das Mediensystem mehrere Zonen aufweist, wirken sich Anpassungen der Audiopegelsteuerungen nur auf die Homezone aus. Sie können die Homezone ändern, um die Audiopegel anderer Zonen anzupassen (*Auswählen der Homezone*, Seite 158).

1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Optionen** > **Audiopegel**.
2 Wählen Sie ◀ – oder ◀ +, um die Audiopegel anzupassen, die Sie ändern möchten.

Stummschalten der Medienlautstärke

1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option ◀ ×.
2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Wählen**.

Radiozonen und -gruppen

HINWEIS: Die Schaltfläche Bereiche wird nur für Radios angezeigt, die mehrere Lautsprecherzonen unterstützen.

HINWEIS: Die Option Gruppen wird nur angezeigt, wenn Sie mehrere Fusion Radios über ein Fusion PartyBus Netzwerk miteinander verbunden haben.

Wenn ein verbundenes Radio zur Unterstützung mehrerer Lautsprecherzonen eingerichtet ist, können Sie den Ton der Zonen einzeln über die Medienseite auf dem Kartenplotter steuern. Beispielsweise könnte die Tonausgabe in der Kabine leiser sein als auf Deck (*Anpassen der Bereichslautstärke*, Seite 159).

Wenn Sie mehrere Fusion Radios über ein Fusion PartyBus Netzwerk miteinander verbunden haben, können Sie Radiogruppen erstellen und die vernetzten Radios und Gruppen über den Kartenplotter bedienen.

Abhängig von den Funktionen des bzw. der mit dem Kartenplotter verbundenen Radios stehen Ihnen mehrere Optionen zum Steuern des Zonentons zur Verfügung:

- Bei Radios von Drittanbietern und bei Radios mit Fusion-Link Technologie können Sie auf der Registerkarte Lokale Zonen die Lautstärke aller Lautsprecherzonen anpassen, die auf dem verbundenen Radio aktiviert sind.
- Wenn mehrere Fusion Radios über ein Fusion PartyBus Netzwerk miteinander verbunden sind, können Sie über die Registerkarte Gruppenzonen die Lautstärke für jede Zone eines Radios anpassen, das sich in derselben Gruppe wie die Homezone befindet.
- Wenn mehrere Fusion Radios über ein Fusion PartyBus Netzwerk miteinander verbunden sind, können Sie über die Registerkarte Netzwerk die Lautstärke für jede Zone jedes Radios anpassen, das mit dem Fusion PartyBus Netzwerk verbunden ist.

Auswählen der Homezone

Wenn Sie mehrere Radios mit dem Kartenplotter oder mehrere Radios mit mehreren Lautsprecherzonen mit dem Kartenplotter verbunden haben, müssen Sie eine Lautsprecherzone eines Radios als Homezone einrichten. Mit den Wiedergabe- und Lautstärkeregelungen der Medienseite wird nur das Radio bzw. die Zone angepasst, das bzw. die als Homezone eingerichtet ist. In den Wiedergabeinformationen auf der Medienseite wird die Quelle angezeigt, die auf dem Homezone Radio wiedergegeben wird.

Es wird empfohlen, die Zone als Homezone einzurichten, die dem Kartenplotter am nächsten liegt.

HINWEIS: Einige Radios weisen evtl. einen globale Zone auf. Wenn eine globale Zone als Homezone eingerichtet wird, können über die Steuerungen auf der Medienseite alle Zonen eines Radios oder Mediengeräts beeinflusst werden.

HINWEIS: Die Schaltfläche Bereiche wird nur für Radios oder Mediengeräte angezeigt, die mehrere Medienzonen unterstützen.

1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Optionen** > **Homezone**.
2 Wählen Sie bei Bedarf ein verbundenes Radio.
3 Wählen Sie die Zone, die Sie als **Homezone** einrichten möchten.
   Der Name der ausgewählten Homezone wird auf der Medienseite angezeigt.

Anpassen der Bereichslautstärke

HINWEIS: Die Schaltfläche Bereiche wird nur für Radios angezeigt, die mehrere Lautsprecherzonen unterstützen.

1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Bereiche**.

   Es wird eine Liste der verfügbaren Zonen angezeigt.

2 Ändern Sie bei Bedarf die Zonengruppe, um die Zone anzuzeigen, die Sie anpassen möchten (*Radiozonen und -gruppen*, Seite 158).

3 Wählen Sie ◀ – bzw. ◀ +, um die Lautstärke für eine Zone anzupassen.

Deaktivieren einer Lautsprecherzone

Wenn das verbundene Mediengerät Lautsprecherzonen unterstützt, können Sie nicht verwendete Zonen deaktivieren.

1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Optionen** > **Installation**.

2 Wählen Sie ein verbundenes Radio.

3 Wählen Sie **Bereiche**.

4 Wählen Sie die Zone, die Sie deaktivieren möchten.

5 Wählen Sie **Aktivieren**.

   Die grüne Leiste auf der Schaltfläche wird grau und zeigt damit an, dass die Zone deaktiviert ist. Wählen Sie Aktivieren, um eine deaktivierte Zone zu aktivieren.

Erstellen von Gruppen

Wenn Sie mehrere Fusion Radios über ein Fusion PartyBus Netzwerk miteinander verbunden haben, können Sie Radiogruppen erstellen und die vernetzten Radios und Gruppen über den Kartenplotter bedienen. Ein Radio muss über das NMEA 2000 Netzwerk mit dem Kartenplotter verbunden sein.

Vollständige Informationen zum Installieren und Konfigurieren eines Fusion PartyBus Netzwerks finden Sie in den Installationsanweisungen und im Benutzerhandbuch aus dem Lieferumfang des kompatiblen Fusion Radios.

HINWEIS: Beim Streaming von Quellen im Fusion PartyBus Netzwerk gibt es Einschränkungen. Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch des Fusion Radios.

1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Optionen** > **Gruppen**.

2 Wählen Sie den Namen des Radios, das als primäres Radio in der Gruppe dienen soll, und wählen Sie **Als Quelle verwenden**.

3 Wählen Sie die Radios, die in der Gruppe enthalten sein sollen.

4 Wählen Sie **Fertig**.

Bearbeiten einer Gruppe

1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Optionen** > **Gruppen**.

2 Wählen Sie den Namen einer vorhandenen Gruppe.

3 Wählen Sie die Radios, die Sie der Gruppe hinzufügen bzw. aus dieser entfernen möchten.

4 Wählen Sie **Fertig**.

Wiedergeben von Musik

Suchen nach Musik

Sie können einige Medienquellen nach Musik durchsuchen.

1 Wählen Sie auf der Medienseite und einer entsprechenden Quelle die Schaltfläche mit dem Quellennamen, z. B. **USB**.

2 Suchen Sie nach einem Element, das Sie wiedergeben möchten, und wählen sie es aus.

Aktivieren der alphabetischen Suche

Sie können die alphabetische Suche aktivieren, um in einer langen Liste nach einem Titel oder Album zu suchen.

1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Optionen** > **Installation**.
2 Wählen Sie das Gerät.
3 Wählen Sie **Alphabet-Suche**.
4 Wählen Sie die maximale Anzahl an Titeln, die in den Suchergebnissen angezeigt werden soll.

Deaktivieren Sie die alphabetische Suche, indem Sie Alphabet-Suche aus wählen.

Wiederholte Wiedergabe von Titeln

1 Wählen Sie auf der Medienseite während der Wiedergabe eines Titels eine Option.
   - Wählen Sie **Optionen** > **Wiederholung**.
   - Wählen Sie **Optionen** > **Suche** > **Wiederholung**.
2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Einzelmotor**.

   HINWEIS: Die Option Einzelmotor wird nicht von allen Mediengeräten und -quellen für die Steuerung Wiederholung unterstützt.

Wiederholte Wiedergabe aller Titel

HINWEIS: Die Option Alle wird nicht von allen Mediengeräten und -quellen für die Steuerung Wiederholung unterstützt.

Wählen Sie auf der Medienseite eine Option:

- Wählen Sie **Optionen** > **Wiederholung** > **Alle**.
- Wählen Sie **Optionen** > **Suche** > **Wiederholung** > **Alle**.

Zufallswiedergabe von Titeln

Wählen Sie auf der Medienseite eine Option:

- Wählen Sie **Optionen** > **Zufallswiedergabe**.
- Wählen Sie **Optionen** > **Suche** > **Zufallswiedergabe**.

Funkgerät

Zum Anhören von AM- und UKW-Radio muss eine geeignete AM-/UKW-Marineantenne ordnungsgemäß mit dem Radio verbunden sein. Außerdem müssen Sie sich in Reichweite einer Rundfunkstation befinden. Anweisungen zum Verbinden einer AM-/UKW-Antenne finden Sie in den Installationsanweisungen des Radios.

Zum Anhören von SiriusXM® Radio müssen Sie über entsprechende Ausrüstung und Abonnements verfügen (*SiriusXM Satellitenradio*, Seite 162). Anweisungen zum Verbinden eines SiriusXM Connect Vehicle Tuners finden Sie in den Installationsanweisungen des Radios.

Zum Anhören von DAB-Sendern müssen Sie über die entsprechende Ausrüstung verfügen (*DAB-Wiedergabe*, Seite 161). Anweisungen zum Verbinden eines DAB-Adapters und einer Antenne finden Sie in den Installationsanweisungen des Adapters und der Antenne.

Einstellen der Tuner-Region

1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Optionen** > **Installation** > **Tuner-Region**.
2 Wählen Sie eine Option.

Ändern des Radiosenders

1 Wählen Sie auf der Medienseite eine entsprechende Quelle wie **UKW** aus.
2 Wählen Sie ⏮ bzw. ⏭, um einen Sender einzustellen.

Ändern des Einstellungsmodus

Sie können ändern, wie Sie eine Station für einige Medienarten wie UKW- oder AM-Radio auswählen.

HINWEIS: Nicht alle Einstellungsmodi sind für alle Medienquellen verfügbar.

Drücken Sie die Schaltfläche zwischen den Schaltflächen ⏮ und ⏭, um die Einstellungsmodi zu durchblättern:

- Wählen Sie **MANUELL**, um manuell eine Station auszuwählen.
- Wählen Sie **AUTOM.**, um Stationen zu durchsuchen oder bei der nächsten verfügbaren Station anzuhalten.
- Wählen Sie **FAVORIT**, um eine gespeicherte Stationsvoreinstellung auszuwählen.
- Wählen Sie **KATEGORIE**, um bei einigen Medienquellen eine Kategorie auszuwählen.

Voreinstellungen

Sie können Ihre AM- und UKW-Lieblingssender als Voreinstellungen speichern, um problemlos darauf zuzugreifen.

Sie können Ihre SiriusXM Lieblingssender speichern, wenn das Radio mit einem optionalen SiriusXM Tuner und einer optionalen Antenne verbunden ist.

Sie können Ihre DAB-Lieblingsstationen speichern, wenn das Radio mit der entsprechenden DAB-Ausrüstung verbunden und die richtige Tuner-Region ausgewählt ist. (*DAB-Wiedergabe*, Seite 161)

Speichern einer Rundfunkstation als Voreinstellung

1. Stellen Sie auf einer entsprechenden Medienseite den Sender ein, den Sie als Voreinstellung speichern möchten.
2. Wählen Sie **Voreinstellungen** > **Aktuellen Kanal hinzufügen**.

Auswählen von Voreinstellungen

1. Wählen Sie auf einer entsprechenden Medienseite die Option **Voreinstellungen**.
2. Wählen Sie eine Voreinstellung aus der Liste aus.
3. Wählen Sie **Kanal einstellen**.

Entfernen von Voreinstellungen

1. Wählen Sie auf einer entsprechenden Medienseite die Option **Voreinstellungen**.
2. Wählen Sie eine Voreinstellung aus der Liste aus.
3. Wählen Sie **Aktuellen Kanal entfernen**.

DAB-Wiedergabe

Wenn Sie ein kompatibles DAB-Modul (Digital Audio Broadcasting) und eine kompatible Antenne (z. B. das Fusion MS-DAB100A) mit einem kompatiblen Radio verbinden, können Sie DAB-Rundfunkstationen einstellen und wiedergeben.

Zum Verwenden der DAB Quelle müssen Sie sich in einer Region befinden, in der DAB verfügbar ist. Außerdem müssen Sie die Tuner-Region auswählen (*Einstellen der DAB-Tuner-Region*, Seite 161).

Einstellen der DAB-Tuner-Region

Sie müssen die Region wählen, in der Sie sich befinden, um DAB-Rundfunkstationen ordnungsgemäß zu empfangen.

1. Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Optionen** > **Installation** > **Tuner-Region**.
2. Wählen Sie die Region, in der Sie sich befinden.

Suchen nach DAB-Rundfunkstationen

HINWEIS: Da DAB-Signale nur in bestimmten Ländern gesendet werden, müssen Sie für die Tuner-Region einen Standort wählen, an dem DAB-Signale gesendet werden.

1 Wählen Sie die **DAB** Quelle.
2 Wählen Sie **Scannen**, um nach verfügbaren DAB-Rundfunkstationen zu suchen.

   Nach Abschluss der Suche wird die erste verfügbare Rundfunkstation im ersten gefundenen Ensemble wiedergegeben.

   HINWEIS: Nach der ersten Suche können Sie wieder Scannen wählen, um erneut nach DAB-Rundfunkstationen zu suchen. Nach Abschluss der erneuten Suche gibt das System die erste Rundfunkstation im Ensemble wieder, die Sie sich zu Beginn der erneuten Suche angehört haben.

Ändern von DAB-Rundfunkstationen

1 Wählen Sie die **DAB** Quelle.
2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Scannen**, um nach lokalen DAB-Rundfunkstationen zu suchen.
3 Wählen Sie ⏮ bzw. ⏭, um die Station zu ändern.

   Wenn Sie das Ende des aktuellen Ensembles erreicht haben, wechselt das Radio automatisch zur ersten verfügbaren Station im nächsten Ensemble.

   TIPP: Halten Sie ⏮ bzw. ⏭ gedrückt, um das Ensemble zu ändern.

Auswählen einer DAB-Rundfunkstation aus einer Liste

1 Wählen Sie auf der DAB-Medienseite die Option **Suche** > **Sender**.
2 Wählen Sie eine Rundfunkstation aus der Liste aus.

Auswählen einer DAB-Rundfunkstation aus einer Kategorie

1 Wählen Sie auf der DAB-Medienseite die Option **Suche** > **Kategorien**.
2 Wählen Sie eine Kategorie aus der Liste aus.
3 Wählen Sie eine Rundfunkstation aus der Liste aus.

DAB-Voreinstellungen

Sie können Ihre DAB-Lieblingssender als Voreinstellungen speichern, um schnell darauf zuzugreifen.

Sie können bis zu 15 DAB-Rundfunkstationen als Voreinstellungen speichern.

Speichern einer DAB-Rundfunkstation als Voreinstellung

1 Wählen Sie auf der DAB-Medienseite den Sender aus, den Sie als Voreinstellung speichern möchten.
2 Wählen Sie **Suche** > **Voreinstellungen** > **Aktuelle speichern**.

Auswählen einer DAB-Voreinstellung aus einer Liste

1 Wählen Sie auf der DAB-Medienseite die Option **Suche** > **Voreinstellungen** > **Voreinstellungen anzeigen**.
2 Wählen Sie eine Voreinstellung aus der Liste aus.

Entfernen von DAB-Voreinstellungen

1 Wählen Sie auf der DAB-Medienseite die Option **Suche** > **Voreinstellungen**.
2 Wählen Sie eine Option:
   - Wenn Sie eine Voreinstellung entfernen möchten, wählen Sie **Voreinstellung löschen** und dann die Voreinstellung.
   - Wenn Sie alle Voreinstellungen entfernen möchten, wählen Sie **Alle Voreinstellungen löschen**.

SiriusXM Satellitenradio

Wenn ein FUSION-Link™ fähiges Radio und ein SiriusXM Connect Tuner installiert und an den Kartenplotter angeschlossen sind, haben Sie abhängig von Ihrem Abonnement möglicherweise Zugriff auf SiriusXM Satellitenradio.

Finden einer SiriusXM Radio-ID

Für die Aktivierung Ihres SiriusXM Abonnements benötigen Sie die Radio-ID Ihres SiriusXM Connect Tuners.

Sie finden die SiriusXM Radio-ID auf der Rückseite des SiriusXM Connect Tuners oder auf der Rückseite dessen Verpackung. Sie können auf dem Kartenplotter auch Kanal 0 wählen.

1 Wählen Sie **Medien** > **Quelle** > **SiriusXM**.
2 Wählen Sie Kanal 0.

   Die SiriusXM Radio-ID enthält nicht die Buchstaben I, O, S oder F.

Aktivieren eines SiriusXM Abonnements

1 Achten Sie darauf, dass SiriusXM als Quelle ausgewählt ist. Wählen Sie dann Kanal 1.

   Sie sollten Informationen in eigener Sachen hören können. Ist dies nicht der Fall, überprüfen Sie die Installation und die Verbindungen des SiriusXM Connect Tuners und der Antenne. Versuchen Sie es dann erneut.
2 Wählen Sie Kanal 0, um die Radio-ID zu finden.
3 Wenn Sie den Dienst in den USA abonnieren möchten, wenden Sie sich telefonisch unter +1-866-635-2349 an den SiriusXM Kundenservice, oder besuchen Sie die Webseite siriusxm.com/activatenow. Wenn Sie den Dienst in Kanada abonnieren möchten, wenden Sie sich telefonisch unter +1-877-438-9677 an SiriusXM, oder besuchen Sie die Webseite siriusxm.ca/activatexm.
4 Geben Sie die Radio-ID an.

   Die Aktivierung dauert in der Regel 10 bis 15 Minuten, unter Umständen allerdings bis zu einer Stunde. Damit der SiriusXM Connect Tuner die Aktivierungsmeldung empfangen kann, muss er eingeschaltet sein und das SiriusXM Signal erhalten.
5 Wenn der Dienst nicht innerhalb von einer Stunde aktiviert wurde, rufen Sie die Webseite http://care.siriusxm.com/refresh auf oder wenden sich telefonisch unter +1-866-635-2349 an den Kundenservice von SiriusXM.

Anpassen der Kanalliste

Kanäle von SiriusXM Radio sind in Kategorien zusammengefasst. Sie können die Kategorien der Kanäle auswählen, die in der Kanalliste angezeigt werden.

Wählen Sie eine Option:

- Wenn es sich beim Mediengerät um ein FUSION-Link fähiges Radio handelt, wählen Sie **Medien** > **Suche** > **Kanal**.
- Wenn es sich beim Mediengerät um eine GXM™ Antenne handelt, wählen Sie **Medien** > **Kategorie**.

Speichern eines SiriusXM Kanals in der Auswahlliste

Sie können Ihre Lieblingssender in der Auswahlliste speichern.

1 Wählen Sie **Medien**.
2 Wählen Sie den Kanal, den Sie als Auswahl speichern möchten.
3 Wählen Sie eine Option:
   - Wenn es sich beim Mediengerät um ein FUSION-Link fähiges Radio handelt, wählen Sie **Suche** > **Voreinstellungen**.
   - Wenn es sich beim Mediengerät um eine GXM handelt, wählen Sie **Optionen** > **Voreinstellungen** > **Aktuellen Kanal hinzufügen**.

Jugendschutzfunktionen

Mit Jugendschutzfunktionen können Sie den Zugriff auf SiriusXM Kanäle einschränken, einschließlich nicht jugendfreier Kanäle. Wenn die Jugendschutzfunktionen aktiviert sind, müssen Sie zum Anhören gesperrter Kanäle einen Kenncode eingeben. Sie können den 4-stelligen Kenncode auch ändern.

Freischalten der SiriusXM Jugendschutzfunktionen

1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Suche** > **Kindersicherung** > **Entsperren**.
2 Geben Sie den Kenncode ein.
   Der Standardkenncode lautet 0000.

Einrichten von Jugendschutzfunktionen für SiriusXM Radiosender

Damit Sie Jugendschutzfunktionen einrichten können, müssen Sie diese entsperren.

Mit Jugendschutzfunktionen können Sie den Zugriff auf SiriusXM Kanäle einschränken, einschließlich nicht jugendfreier Kanäle. Wenn die Jugendschutzfunktionen aktiviert sind, müssen sie zum Anhören gesperrter Kanäle einen Kenncode eingeben.

Wählen Sie **Suche** > **Kindersicherung** > **Sperren/Freischalten**.

Eine Liste von Kanälen wird angezeigt. Gesperrte Kanäle sind durch ein Häkchen gekennzeichnet.

HINWEIS: Wenn Sie nach der Einrichtung von Jugendschutzfunktionen Kanäle aufrufen, ändert sich die Displayanzeige:

- 🔒 kennzeichnet einen gesperrten Kanal.
- ♫ kennzeichnet einen freigeschalteten Kanal.

Freischalten aller gesperrten Kanäle eines SiriusXM Radios

Damit Sie alle gesperrten Kanäle freischalten können, müssen die Jugendschutzfunktionen freigeschaltet sein.

1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Suche** > **Kindersicherung** > **Alle Gesperrten löschen**.
2 Geben Sie den Kenncode ein.

Wiederherstellen der Jugendschutz-Standardeinstellungen

Mit diesem Verfahren werden alle eingegebenen Einstellungsinformationen gelöscht. Wenn Sie die Jugendschutzeinstellungen auf die Standards zurücksetzen, wird der Kenncode auf 0000 zurückgesetzt.

1 Wählen Sie im Medienmenü die Option **Installation** > **Standard**.
2 Wählen Sie **Ja**.

Ändern des Kenncodes für die Jugendschutzfunktionen eines SiriusXM Radios

Damit Sie den Kenncode ändern können, müssen Sie die Jugendschutzfunktionen freischalten.

1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Suche** > **Kindersicherung** > **PIN ändern**.
2 Geben Sie den Kenncode ein, und wählen Sie **Fertig**.
3 Geben Sie einen neuen Kenncode ein.
4 Bestätigen Sie den neuen Kenncode.

Einrichten des Gerätenamens

1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Optionen** > **Installation** > **Gerätenamen einstellen**.
2 Geben Sie einen Gerätenamen ein.
3 Wählen Sie **Wählen** oder **Fertig**.

Aktualisieren der Media-Player-Software

Sie können die Software auf kompatiblen verbundenen Radios und auf kompatiblem verbundenem Zubehör aktualisieren

Anweisungen zum Aktualisieren der Software finden Sie im *Benutzerhandbuch* des Radios unter support.garmin.com.

Wetter SiriusXM

⚠ WARNUNG

Bei den bereitgestellten Wetterinformationen kann es zu Dienstunterbrechungen kommen. Zudem können diese Informationen Fehler, Ungenauigkeiten oder veraltete Daten enthalten. Sie sollten sich daher nicht ausschließlich auf diese Informationen verlassen. Verlassen Sie sich beim Navigieren stets auf den gesunden Menschenverstand und beziehen Sie, um sicherheitsrelevante Entscheidungen zu treffen, auch andere Wetterinformationsquellen in Ihre Planung mit ein. Sie erkennen an und stimmen zu, dass Sie alleinig für die Nutzung der Wetterinformationen sowie für alle Entscheidungen verantwortlich sind, die Sie bezüglich des Navigierens bei widrigem Wetter treffen. Garmin ist nicht für Folgen verantwortlich, die sich aus der Nutzung der SiriusXM Wetterdaten ergeben.

HINWEIS: SiriusXM Daten sind nicht in allen Gebieten erhältlich.

Ein Garmin SiriusXM Empfänger für Satellitenwetter und eine Antenne empfangen Satellitenwetterdaten und zeigen diese auf verschiedenen Garmin Geräten an, u. a. auf den Navigationskarten eines kompatiblen Kartenplotters. Die Wetterdaten für die Funktionen stammen von angesehenen Wetterdatendiensten, z. B. vom National Weather Service der USA und vom Hydrometeorological Prediction Center. Weitere Informationen finden Sie unter www.siriusxm.com/sxmmarine.

Anforderungen für SiriusXM Einrichtungen und Abonnements

Damit Sie Satellitenwetter nutzen können, benötigen Sie einen entsprechenden kompatiblen Empfänger. Damit Sie SiriusXM Satellite Radio nutzen können, benötigen Sie einen kompatiblen Empfänger für Satellitenradio. Weitere Informationen finden Sie unter www.garmin.com. Darüber hinaus benötigen Sie für den Empfang von Satellitenwetter und Satellitenradio ein gültiges Abonnement. Weitere Informationen finden Sie in den Anweisungen Ihrer Einrichtungen für Satellitenwetter und Satellitenradio.

Wetterdatensendungen

Wetterdaten werden für jede Wetterfunktion in unterschiedlichen Abständen gesendet. Radardaten werden beispielsweise in Abständen von fünf Minuten gesendet. Wenn der Garmin Empfänger eingeschaltet oder eine andere Wetterfunktion ausgewählt wird, muss der Empfänger zunächst neue Daten empfangen. Erst dann können diese angezeigt werden. Möglicherweise kommt es zu einer Verzögerung, bevor auf der Karte Wetterdaten oder andere Funktionen angezeigt werden.

HINWEIS: Die Darstellung von Wetterfunktionen kann sich ändern, wenn die Informationen von einer anderen Quelle stammen.

Wetterwarnungen und Bekanntmachungen des Wetterdienstes

Wenn eine Seewetterwarnung, eine Vorwarnung, ein Hinweis, eine Bekanntmachung oder eine Wetteraussage ausgegeben wird, kennzeichnet die Schattierung den Bereich, auf den sich die Informationen beziehen. Die aquamarinfarbenen Linien auf der Karte repräsentieren die Grenzen der Marinevorhersagen, Küstenvorhersagen und Offshore-Vorhersagen. Bekanntmachungen des Wetterdienstes können entweder Wettervorwarnungen oder Wetterhinweise umfassen.

Zeigen Sie Informationen zur Warnung oder Bekanntmachung an, indem Sie den schattierten Bereich auswählen.

Farbe	Seewettergruppe
Zyanblau	Flutartige Überschwemmung
Blau	Überschwemmung
Rot	Marine
Gelb	Starker Sturm
Rot	Tornado

Anzeigen von Niederschlagsinformationen

Niederschläge von leichtem Regen und Schnee bis zu starken Gewittern werden in verschiedenen Farbschattierungen angezeigt. Der Niederschlag wird entweder separat oder zusammen mit anderen Wetterinformationen angezeigt.

Wählen Sie **Karten** > **Niederschlag**.

Der Zeitstempel oben links auf dem Bildschirm gibt an, wie viel Zeit seit der letzten Aktualisierung der Informationen durch den Wetterdatendienst verstrichen ist.

Informationen zu Gewitterzellen und Blitzschlag

Gewitterzellen werden auf der Niederschlagswetterkarte durch das Symbol gekennzeichnet. Sie kennzeichnen sowohl die aktuelle Position eines Sturms als auch dessen vorhergesagte Zugrichtung in der unmittelbaren Zukunft.

Zusammen mit dem Symbol für Gewitterzellen werden rote Kegel angezeigt. Der breiteste Teil der Kegel weist in die vorhergesagte Zugrichtung der Gewitterzelle. Die roten Linien in den Kegeln zeigen an, wo der Sturm in der nahen Zukunft hinziehen wird. Jede Linie stellt 15 Minuten dar.

Blitzschläge werden durch das Symbol gekennzeichnet. Blitze werden auf der Niederschlagswetterkarte angezeigt, wenn innerhalb der letzten sieben Minuten Blitzschläge erkannt wurden. Das am Boden befindliche Netzwerk für die Blitzerkennung erkennt nur Wolke-Boden-Blitze.

HINWEIS: Diese Funktion ist nicht auf allen Geräten und als Teil aller Abonnements verfügbar.

Hurrikaninformationen

Auf der Niederschlagswetterkarte wird die aktuelle Position eines Hurrikans, eines Tropensturms oder eines Tropentiefdruckgebiets angezeigt. Eine rote Linie, die von einem Hurrikansymbol ausgeht, kennzeichnet die Zugrichtung des Hurrikans. Dunkle Punkte auf der roten Linie zeigen an, an welchen Positionen der Hurrikan voraussichtlich vorbeiziehen wird. Diese Informationen werden vom Wetterdatendienst empfangen.

Vorhersageinformationen

Auf der Vorhersagekarte werden Vorhersagen für Städte, Marinevorhersagen, Hurrikanwarnungen, METARS, Warnungen für Bezirke und Kreise, Wetterfronten, Druckgebiete, Oberflächendruck und Wettertonnen angezeigt.

Anzeigen von Marine- oder Offshore-Vorhersagen

1. Wählen Sie **Karten** > **Vorhersage**.
2. Verschieben Sie die Karte an eine Offshore-Position.

   Die Optionen Marinevorhersage oder Offshore-Vorhersage werden angezeigt, wenn Vorhersageinformationen verfügbar sind.
3. Wählen Sie **Marinevorhersage** oder **Offshore-Vorhersage**.

Anzeigen von Vorhersageinformationen für einen anderen Zeitraum

1. Wählen Sie **Karten** > **Vorhersage**.
2. Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie mehrmals die Option, um die Wettervorhersage für die nächsten 48 Stunden in 12-Stunden-Abschnitten anzuzeigen.
   - Wählen Sie mehrmals die Option, um die Wettervorhersage für die vorherigen 48 Stunden in 12-Stunden-Abschnitten anzuzeigen.

Wetterfronten und Druckgebiete

Wetterfronten werden als Linien angezeigt, die den Anfang einer Luftmasse kennzeichnen.

Symbol der Front	Beschreibung
	Kaltfront
	Warmfront
	Stationäre Front
	Okklusionsfront
	Trog

Symbole für Luftdruckgebiete werden oft in der Nähe von Wetterfronten angezeigt.

Symbole für Luft-druckgebiete	Beschreibung
L	Kennzeichnet ein Tiefdruckgebiet, d. h. ein Gebiet mit relativ niedrigem Luftdruck. Mit zunehmender Entfernung zum Tiefdruckgebiet nimmt der Luftdruck zu. In der nördlichen Hemisphäre rotiert Wind entgegen dem Uhrzeigersinn um Tiefdruckgebiete.
H	Kennzeichnet ein Hochdruckgebiet, d. h. ein Gebiet mit relativ hohem Luftdruck. Mit zunehmender Entfernung zum Hochdruckgebiet nimmt der Luftdruck ab. In der nördlichen Hemisphäre rotiert Wind im Uhrzeigersinn um Hochdruckgebiete.

Vorhersagen – Stadt

Vorhersagen für Städte werden als Wettersymbole angezeigt. Die Vorhersage wird in 12-Stunden-Abschnitten dargestellt.

Symbol	Wetter
	Heiter (sonnig, heiß, klar)
	Teilweise bewölkt
	Bewölkt
	Regen (Nieselregen, Graupelschauer, Regenschauer)
	Gewitter
	Windig
	Rauch (dunstig, diesig)
	Neblig
	Schnee (Schneeschauer, leichter Schneefall, Schneesturm, Schneegestöber, Graupelschauer, überfrierender Regen, gefrierender Nieselregen)

Anzeigen von Angelkartendaten

HINWEIS: Für diese Funktion sind eine GXM 54 Antenne und ein Abonnement für den SiriusXM Fish Mapping™ Service erforderlich.

Auf der Wetterkarte Angelkarten werden Informationen angezeigt, die Ihnen beim Finden von Fischarten helfen können.

1 Wählen Sie **Karten** > **Angelkarten**.

2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Optionen** > **Ebenen**, und aktivieren bzw. deaktivieren Sie Informationen.

Anzeigen von Seegang

Die Funktion für Seeverhältnisse ermöglicht es Ihnen, Informationen zu den Oberflächenbedingungen anzuzeigen, u. a. Wind, Wellenhöhe, Wellenfrequenz und Wellenrichtung.

Wählen Sie **Karten** > **Seeverhältnisse**.

Bodenwind

Bodenwindvektoren werden auf der Seeverhältniskarte mit Windpfeilen angezeigt, die die Richtung angeben, aus der der Wind weht. Ein Windpfeil ist ein Kreis mit einer Linie. Die Striche oder Fähnchen am Ende des Windpfeils geben die Windgeschwindigkeit an. Ein kurzer Strich bedeutet 5 Knoten, ein langer Strich 10 Knoten und ein Dreieck 50 Knoten.

Windpfeil	Windgeschwindigkeit
	Ruhig
	5 Knoten
	10 Knoten
	15 Knoten
	20 Knoten
	50 Knoten
	65 Knoten

Wellenhöhe, Wellenfrequenz und Wellenrichtung

Wellenhöhen für ein Gebiet werden in verschiedenen Farben angezeigt. Unterschiedliche Farben kennzeichnen verschiedene Wellenhöhen. Diese können der Legende entnommen werden.

Die Wellenfrequenz kennzeichnet die Zeit (in Sekunden) zwischen aufeinanderfolgenden Wellen. Wellenfrequenzstriche kennzeichnen Gebiete mit derselben Wellenfrequenz.

Wellenrichtungen werden auf der Karte mit roten Pfeilen angezeigt. Die Richtung der Pfeile kennzeichnet die Richtung, in die sich eine Welle bewegt.

Anzeigen von vorhergesagten Seeganginformationen für einen anderen Zeitraum

1 Wählen Sie **Karten** > **Seeverhältnisse**.

2 Wählen Sie eine Option:

- Wählen Sie mehrmals die Option , um die vorhergesagten Seeverhältnisse für die nächsten 36 Stunden in 12-Stunden-Abschnitten anzuzeigen.
- Wählen Sie mehrmals die Option , um die vorhergesagten Seeverhältnisse für die vorherigen 36 Stunden in 12-Stunden-Abschnitten anzuzeigen.

Anzeigen von Informationen zur Wassertemperatur

Auf der Wetterkarte für die Wassertemperatur werden die aktuelle Wassertemperatur und die aktuellen Oberflächendruckbedingungen angezeigt.

Wählen Sie **Karten** > **Wassertemperatur**.

Daten zu Oberflächendruck und Wassertemperatur

Informationen zum Oberflächendruck werden als Isobare und Druckgebiete angezeigt. Isobare verbinden Punkte mit gleichem Luftdruck. Luftdruckangaben können beim Bestimmen von Wetter- und Windverhältnissen nützlich sein. Hochdruckgebiete bedeuten in der Regel heiteres Wetter. Tiefdruckgebiete bedeuten in der Regel Wolken und weisen auf eine Niederschlagswahrscheinlichkeit hin. Nah beieinander liegende Isobare kennzeichnen ein starkes Druckgefälle. Bei starken Druckgefällen ist mit Gebieten mit starkem Wind zu rechnen.

Druckeinheiten werden in Millibar (mb), Zoll Quecksilbersäule (in Hg) oder Hektopascal (hPa) angegeben.

Farbschattierungen, die in der Legende in der Ecke der Anzeige zu sehen sind, kennzeichnen die Oberflächentemperatur des Wassers.

Ändern des Farbbereichs der Oberflächentemperatur

Sie können den Farbbereich manuell ändern, um Messwerte der Oberflächentemperatur genauer anzuzeigen.

1 Wählen Sie **Karten** > **Wassertemperatur** > **Optionen** > **Wassertemperatur**.
2 Wählen Sie eine Option:
   - Damit der Kartenplotter den Temperaturbereich automatisch anpasst, wählen Sie **Automatisch konfigurieren**.

     Der Kartenplotter ermittelt automatisch die oberen und unteren Grenzwerte für den aktuellen Bildschirm und aktualisiert den Farbmaßstab für die Temperatur.
   - Geben Sie die unteren und oberen Grenzwerte für den Temperaturbereich ein, indem Sie **Unterer Grenzwert** oder **Oberer Grenzwert** wählen und die Werte einzeln eingeben.

Informationen zu Sichtverhältnissen

Sicht ist die vorhergesagte maximale horizontale Entfernung, in der noch etwas erkannt werden kann. Die Sicht kann in der Legende links im Bildschirm abgelesen werden. Darstellungen mit Schattierung kennzeichnen die vorhergesagte Änderung der Sichtverhältnisse.

HINWEIS: Diese Funktion ist nicht auf allen Geräten und als Teil aller Abonnements verfügbar.

Wählen Sie **Karten** > **Sichtbarkeit**.

Anzeigen von vorhergesagten Informationen zur Sicht für einen anderen Zeitraum

1 Wählen Sie **Karten** > **Sichtbarkeit**.
2 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie mehrmals die Option , um die Vorhersage der Sicht für die nächsten 36 Stunden in 12-Stunden-Abschnitten anzuzeigen.
   - Wählen Sie mehrmals die Option , um die Vorhersage der Sicht für die vorherigen 36 Stunden in 12-Stunden-Abschnitten anzuzeigen.

Anzeigen von Tonnenberichten

Berichtmessungen stammen von Tonnen und Beobachtungsstationen an der Küste. Diese Messungen werden zum Bestimmen von Lufttemperatur, Taupunkt, Wassertemperatur, Gezeitenstand, Wellenhöhe und -frequenz, Windrichtung und -geschwindigkeit, Sicht und barometrischem Druck verwendet.

1 Wählen Sie auf einer Wetterkarte ein Tonnensymbol.
2 Wählen Sie **Tonne**.

Anzeigen von lokalen Wetterinformationen in der Nähe einer Tonne

Sie können ein Gebiet in der Nähe einer Tonne auswählen, um Vorhersageinformationen anzuzeigen.

1 Wählen Sie auf einer Wetterkarte eine Position auf der Karte aus.
2 Wählen Sie **Lokales Wetter**.
3 Wählen Sie eine Option:
   - Zeigen Sie aktuelle Wetterbedingungen eines lokalen Wetterdienstes an, indem Sie **Aktuelle Bedingung** wählen.
   - Zeigen Sie eine lokale Wettervorhersage an, indem Sie **Vorhersage** wählen.
   - Zeigen Sie Informationen zu Bodenwind und barometrischem Druck an, indem Sie **Wasseroberfläche** wählen.
   - Zeigen Sie Wind- und Welleninformationen an, indem Sie **Marinebericht** wählen.

Wetterüberlagerung

Bei der Wetterüberlagerung werden Wetterinformationen auf der Navigationskarte, der Angelkarte und in der 3D-Kartenansicht überlagert dargestellt. Auf der Navigationskarte und der Angelkarte können Wetterradar, die Höhe der Wolken der obersten Luftschichten, Blitzschläge, Wettertonnen, Warnungen für Bezirke und Kreise und Hurrikanwarnungen angezeigt werden. In der Perspective 3D-Kartenansicht kann das Wetterradar angezeigt werden.

Wetterüberlagerungseinstellungen, die zur Verwendung auf einer Karte konfiguriert wurden, werden nicht auf andere Karten angewendet. Wetterüberlagerungseinstellungen müssen für jede Karte separat konfiguriert werden.

HINWEIS: Die Angelkarte ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Anzeigen von Informationen zum Wetterabonnement

Sie können Informationen zu abonnierten Wetterdiensten und zur Anzahl der Minuten anzeigen, die seit der letzten Aktualisierung der Daten der einzelnen Dienste vergangen sind.

Wählen Sie auf einer Wetterkarte die Option **Optionen** > **Abonnements**.

Anzeigen von Video

⚠ WARNUNG

Sehen Sie sich beim Führen des Boots keine Videos oder Fotos an. Mangelnde Aufmerksamkeit beim Führen des Boots kann zur Beschädigung des Boots, zu Personenschäden oder zu Tod führen.

Bevor Sie Video anzeigen können, müssen Sie eine kompatible Viedeoquelle anschließen.

Kompatible Geräte sind u. a. Videogeräte, die mit den Anschlüssen des Kartenplotters oder des Garmin Marinenetzwerks verbunden sind, sowie unterstützte vernetzte (IP-basierte) Videokameras, Encoder und Wärmebildkameras.

Wählen Sie **Schiff** > **Video**.

Auswählen einer Videoquelle

1 Wählen Sie im Videobildschirm die Option **Optionen** > **Quelle**.
2 Wählen Sie die Quelle des Videosignals.

Wechseln zwischen mehreren Videoquellen

Bei mehreren Videoquellen können Sie zwischen diesen Quellen wechseln und hierzu ein bestimmtes Zeitintervall verwenden.

1 Wählen Sie im Videobildschirm die Option **Optionen** > **Quelle** > **Wechseln**.
2 Wählen Sie **Zeit** und dann die Länge der Zeit, für die die einzelnen Videos angezeigt werden.
3 Wählen Sie **Quelle** und dann die Videoquellen, die Sie der Wechselabfolge hinzufügen möchten.

Vernetzte Videogeräte

HINWEIS

Wenn Ethernet-Geräte, z. B. FLIR® Kameras, mit einem Garmin Marinenetzwerk verbunden werden, muss ein Garmin PoE-Isolierungskoppler (Power over Ethernet; Artikelnummer 010-10580-10) verwendet werden. Der Anschluss eines Ethernet-Geräts direkt an einen Kartenplotter im Garmin Marinenetzwerk führt zur Beschädigung des Garmin Kartenplotters und kann zur Beschädigung des Ethernet-Geräts führen.

Damit Sie Videogeräte wie IP-Kameras, Encoder und Wärmebildkameras über den Kartenplotter anzeigen und bedienen können, muss ein kompatibles Videogerät mit dem Kartenplotter verbunden sein. Außerdem benötigen Sie einen Marinenetzwerkkabel-PoE-Isolierungskoppler (Power over Ethernet). Unter garmin.com finden Sie eine Liste kompatibler Geräte. Dort können Sie auch einen PoE-Isolierungskoppler erwerben.

Sie können mehrere unterstützte Videokameras und bis zu zwei Video-Encoder mit dem Garmin Marinenetzwerk verbinden. Sie können bis zu vier Videoquellen gleichzeitig auswählen und anzeigen. Kartenplotter mit mehreren integrierten Composite-Videoeingängen können nur einen einzelnen integrierten Videoeingang anzeigen. Wenn die Kameras verbunden sind, werden sie vom Netzwerk automatisch erkannt und in der Liste der Quellen angezeigt.

Verwenden von Video-Voreinstellungen auf vernetzten Videokameras

Sie können Video-Voreinstellungen für jede vernetzte Videoquelle speichern, benennen und aktivieren.

Speichern von Video-Voreinstellungen auf vernetzten Videokameras

1. Tippen Sie auf einem Videobildschirm auf das Display.
   Die Videosteuerungen werden angezeigt.
2. Halten Sie eine Schaltfläche für Video-Voreinstellungen gedrückt.
   Ein grünes Licht zeigt an, dass die Einstellung gespeichert wurde.

Benennen von Video-Voreinstellungen auf vernetzten Videokameras

1. Wählen Sie auf einem Videobildschirm die Option **Optionen** > **Videoeinstellungen** > **Voreinstellungen**.
2. Wählen Sie eine Voreinstellung.
3. Wählen Sie **Umbenennen**.
4. Geben Sie einen Namen für die Voreinstellung ein.

Aktivieren von Video-Voreinstellungen auf vernetzten Videokameras

Sie können auf vernetzten Kameras schnell die voreingestellten Werte wiederherstellen.

1. Tippen Sie auf einem Videobildschirm auf das Display.
   Die Videosteuerungen werden angezeigt.
2. Wählen Sie eine Video-Voreinstellung.
   Die Kamera stellt die für diese Voreinstellung gespeicherten Videoeinstellungen wieder her.
   TIPP: Sie können Voreinstellungen auch über das Videomenü speichern und aktivieren.

Kameraeinstellungen

Bei einigen Kameras gibt es zusätzliche Optionen zum Steuern der Kameraansicht.

HINWEIS: Es sind nicht alle Optionen auf allen Kamera- und Kartenplottermodellen verfügbar. Eine Liste verfügbarer Funktionen finden Sie im Handbuch der Kamera. Zum Verwenden der Funktion muss möglicherweise die Software der Kamera aktualisiert werden.

Wählen Sie im Infrarot-Videobildschirm die Option Optionen.

IR-Überlagerung: Wählt für den Infraroteffekt den MSX® Modus (Multi-Spectral Dynamic Imaging) oder den CTV-Modus (Color Thermal Vision™) und ermöglicht es Ihnen, die Effekte zu überblenden.

IR/Sichtbar: Zeigt ein Infrarot- oder sichtbares Lichtbild an.

Scannen: Durchsucht die Umgebung.

Frost: Hält das Kamerabild an.

Farben ändern: Wählt das Farbschema für das Infrarotbild aus.

Darstellung ändern: Wählt den Infrarotbildmodus aus, z. B. Tag, Nacht, MOB oder Anlegen.

Videoeinstellungen: Öffnet zusätzliche Videooptionen.

Videoeinstellungen

Auf einigen Kameras stehen zusätzliche Einstellungsoptionen zur Verfügung.

HINWEIS: Es sind nicht alle Optionen auf allen Kamera- und Kartenplottermodellen verfügbar. Zum Verwenden der Funktion muss möglicherweise die Software der Kamera aktualisiert werden.

Wählen Sie auf der Videoseite die Option **Optionen** > **Videoeinstellungen**.

Eingang festlegen: Weist der Kamera eine Videoquelle zu.

Spiegel: Kehrt das Bild ähnlich wie bei einem Rückspiegel um.

Standby: Aktiviert den Standby-Modus der Kamera, um Strom zu sparen und das Objektiv bei Nichtverwendung zu schützen.

Ausgangsposition: Legt die Ausgangsposition der Kamera fest.

Suchgeschwindigkeit: Legt fest, wie schnell sich die Kamera beim Scannen bewegt.

Scanbereich: Legt den Bildbereich fest, der beim Scannen mit der Kamera eingefangen wird.

Stabilisierung: Stabilisiert das Bild unter Verwendung mechanischer Mittel.

Schwaches Licht: Optimiert das Video für Umgebungen mit schwachem Licht.

Seitenverhältnis: Legt das Seitenverhältnis fest.

Antibeschlagfunktion: Optimiert das Video für neblige Umgebungen.

Dynamikbereich: Legt den Bereich für die breite oder die Standardoption fest.

Elektronische Stabilisierung: Stabilisiert das Bild unter Verwendung einer softwarebasierten Bildverarbeitung.

Leuchtfeuer/Befeuerung: Steuert die integrierte Lichtquelle der Kamera, um die Umgebung auszuleuchten.

Name: Ermöglicht die Eingabe eines neuen Namens für die Kamera.

FLIR™-Menü: Ermöglicht den Zugriff auf die Einstellungen für die Kamera.

Zuweisen einer Videoquelle zur Kamera

Möglicherweise müssen Sie der Kamera eine Videoquelle zuweisen.

1. Wählen Sie im Videobildschirm die Option **Optionen** > **Quelle**.
2. Wählen Sie die Kamera aus.
3. Wählen Sie **Videoeinstellungen** > **Eingang festlegen**.
4. Wählen Sie den Videoeingang.

Steuern der Bewegungen von Videokameras

HINWEIS

Richten Sie die Kamera nicht auf die Sonne oder auf besonders helle Objekte aus. Dies könnte zu Beschädigungen des Objektivs führen.

Verwenden Sie stets die Steuerungen oder Schaltflächen des Kartenplotters, um die Kamera zu schwenken und zu kippen. Bewegen Sie die Kamera nicht manuell. Dadurch könnte die Kamera beschädigt werden.

HINWEIS: Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn eine kompatible Kamera angeschlossen ist. Zum Verwenden der Funktion muss möglicherweise die Software der Kamera aktualisiert werden.

Sie können die Bewegungen der verbundenen Videokameras steuern, die das Schwenken, Kippen und Zoomen unterstützen.

Bedienen von Videokameras über Bildschirmsteuerungen

Bildschirmsteuerungen ermöglichen die Bedienung von PTZ-Kameras, d. h. Kameras, die das Schwenken, Kippen und Zoomen unterstützen. Eine Liste verfügbarer Funktionen finden Sie im Handbuch der Kamera.

1 Tippen Sie auf einem Videobildschirm auf das Display.

   Die Videosteuerungen werden angezeigt.

2 Wählen Sie eine Option:
   - Verwenden Sie die Zoom-Schaltfläche, um den Zoom zu betätigen.
   - Verwenden Sie die Kompassrose, um die Kamera zu schwenken oder zu kippen.

     TIPP: Berühren Sie die Kompassrose länger, um die Kamera so auszurichten, dass sie in die gewünschte Richtung weist.

Bedienen einer Videokamera mittels Gesten

Wenn eine vernetzte Videokamera die Gestensteuerung unterstützt, können Sie Kameras, die das Schwenken, Kippen und Zoomen unterstützen, mit Gesten direkt auf dem Display des Kartenplotters bedienen. Eine Liste verfügbarer Funktionen finden Sie im Benutzerhandbuch der Kamera.

TIPP: Die Bedienung mittels Gesten ermöglicht die Videosteuerung ohne Anzeige der Videosteuerungen.

1 Tippen Sie auf einem Videobildschirm auf das Display.

2 Wählen Sie eine Option:
   - Verwenden Sie die 2-Finger-Zoomfunktion, um den Zoom der Kamera zu nutzen.
   - Wischen Sie in der gewünschten Richtung über das Display, um die Kamera zu schwenken oder zu kippen.

Konfigurieren der Videodarstellung

HINWEIS: Es sind nicht alle Optionen auf allen Kamera- und Kartenplottermodellen verfügbar.

1 Wählen Sie im Videobildschirm die Option **Optionen** > **Videoeinstellungen**.

2 Wählen Sie eine Option:
   - Zeigen Sie das Video mit einem gedehnten Seitenverhältnis an, indem Sie **Seitenverhältnis** > **Dehnen** wählen. Das Video kann nicht über die Maße des angeschlossenen Videogerätes hinaus gedehnt werden und füllt eventuell nicht den gesamten Bildschirm aus.
   - Zeigen Sie das Video mit einem Standard-Seitenverhältnis an, indem Sie **Seitenverhältnis** > **Standard** wählen.
   - Passen Sie die Helligkeit an, indem Sie **Helligkeit** und dann **Nach oben**, **Nach unten** oder **Automat.** wählen.
   - Passen Sie die Farbsättigung an, indem Sie **Sättigung** und dann **Nach oben**, **Nach unten** oder **Automat.** wählen.
   - Passen Sie den Kontrast an, indem Sie **Kontrast** und dann **Nach oben**, **Nach unten** oder **Automat.** wählen.
   - Damit der Kartenplotter automatisch das Quellformat auswählt, wählen Sie **Standard** > **Automat.**.

Garmin VIRB® Action-Kameras

⚠ WARNUNG

Sehen Sie sich beim Führen des Boots keine Videos oder Fotos an. Mangelnde Aufmerksamkeit beim Führen des Boots kann zur Beschädigung des Boots, zu Personenschäden oder zu Tod führen.

Die meisten VIRB Action-Kameras werden über das Kameramenü mit dem Kartenplotter verbunden (*Verbinden einer VIRB Action-Kamera*, Seite 175).

Die VIRB 360 Kamera wird über WPS verbunden (*Verbinden einer VIRB 360 Action-Kamera*, Seite 175).

In diesem Handbuch werden mit dem Begriff „VIRB Action-Kamera“ alle Modelle beschrieben. Die einzige Ausnahme bilden die Anweisungen zum Herstellen einer Verbindung. In diesem Fall bezieht sich der Begriff „VIRB 360-Kamera“ nur auf das 360-Modell.

Verbinden einer VIRB 360 Action-Kamera

Sie können über WPS eine VIRB 360-Action-Kamera mit dem Kartenplotter verbinden. Wenn Sie eine VIRB Kamera verbinden, stellen Sie die Verbindung über die Kameraeinstellungen her (*Verbinden einer VIRB Action-Kamera*, Seite 175).

1. Richten Sie das Wi-Fi Netzwerk des Kartenplotters ein (*Einrichten des Wi-Fi Netzwerks*, Seite 29).
2. Achten Sie darauf, dass sich die Kamera in der Nähe des Kartenplotters befindet.
3. Wählen Sie im Hauptmenü der VIRB 360 Kamera die Option **Drahtlos** > **WLAN**.
4. Wählen Sie bei Bedarf den **WLAN** Umschalter, um die Wi-Fi Technologie zu aktivieren.
5. Drücken Sie ▶, um **WPS** zu wählen, und drücken Sie **OK**.
6. Wählen Sie auf dem Kartenplotter die Option **Schiff** > **VIRB®** > .

   Die Kamera sucht nach dem Wi-Fi Netzwerk und stellt eine Verbindung her.

Sie können die Kamera über den Kartenplotter bedienen.

Verbinden einer VIRB Action-Kamera

Die Verbindung zwischen der VIRB Action-Kamera und dem Kartenplotter wird über die Kameraeinstellungen hergestellt. Wenn Sie eine VIRB 360 Kamera verbinden, stellen Sie die Verbindung über die VIRB App her (*Verbinden einer VIRB 360 Action-Kamera*, Seite 175).

1. Richten Sie das Wi-Fi Netzwerk des Kartenplotters ein (*Einrichten des Wi-Fi Netzwerks*, Seite 29).
2. Wählen Sie im Hauptmenü der VIRB Kamera die Option **Drahtlos** > **WLAN** > **Status**, um die Wi-Fi Technologie zu aktivieren.
3. Wählen Sie **Modus** > **Verbinden**.
4. Wählen Sie **Neu hinzufügen**.

   Die Kamera sucht nach Wi-Fi Netzwerken in der Nähe.
5. Wählen Sie das Wi-Fi Netzwerk des Kartenplotters, und geben Sie das Kennwort für das Netzwerk ein.

   Die App und die Kamera stellen eine Verbindung mit dem Wi-Fi Netzwerk des Kartenplotters her.

Sie können die Kamera über den Kartenplotter bedienen.

Bedienen der VIRB Action-Kamera über den Kartenplotter

Zum Bedienen einer VIRB Action-Kamera mit dem Kartenplotter müssen Sie eine drahtlose Verbindung zwischen den Geräten herstellen.

Sie können bis zu fünf VIRB Action-Kameras mit dem Kartenplotter verbinden.

Wenn Sie eine Verbindung zwischen der VIRB Action-Kamera und dem Kartenplotter hergestellt haben, wird unter Schiff eine neue Option hinzugefügt. Über den Kartenplotter können Sie die Aufnahme mit der VIRB Action-Kamera starten und stoppen.

HINWEIS: Das auf dem Kartenplotter angezeigte VIRB Bild hat eine niedrigere Auflösung als das von der VIRB Action-Kamera aufgezeichnete Bild. Zum Anzeigen des hochauflösenden Videos sehen Sie sich das Video auf einem Computer oder Fernseher an.

1. Wählen Sie **Schiff** > **VIRB®**.
2. Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie , um ein Foto aufzunehmen.
   - Wählen Sie , um die Aufnahme zu beginnen.
     Während der Aufzeichnung wird der auf der Speicherkarte verbleibende Speicherplatz angezeigt.
   - Wählen Sie erneut, um die Aufnahme zu stoppen.
   - Wenn Sie mehrere VIRB Action-Kameras verbunden haben, wählen Sie mit den Pfeilen eine andere Action-Kamera aus, die Sie bedienen möchten.
   - Wählen Sie , um gespeicherte Videos oder Bilder anzuzeigen.
   - Fahren Sie mit dem Finger über das Display, um die VIRB 360 zu schwenken und zu kippen.
   - Wählen Sie , um die VIRB 360 auf die Ausgangsposition zurückzusetzen.

Steuern der Videowiedergabe der VIRB Action-Kamera

Sie können Videos und Bilder der VIRB Action-Kamera über den Kartenplotter anzeigen.

HINWEIS: Die VIRB Wiedergabe auf dem Kartenplotter hat dieselbe Qualität wie die Live-Ansicht auf dem Kartenplotter. Zum Anzeigen des hochauflösenden Videos sehen Sie sich das Video auf einem Computer oder Fernseher an.

1. Wählen Sie auf der **VIRB®** Seite die Taste .
2. Warten Sie einige Sekunden, während die Miniaturansichten geladen werden.
3. Wählen Sie ein Video oder Bild.
4. Steuern Sie die Wiedergabe über die Bildschirmschaltflächen oder Menüoptionen:
   - Wählen Sie , um das Video zu stoppen.
   - Wählen Sie , um das Video vorübergehend anzuhalten.
   - Wählen Sie , um die Videowiedergabe fortzusetzen.
   - Wählen Sie , um das Video abzuspielen.
   - Ziehen Sie den Schieberegler, um im Video vorwärts oder rückwärts zu springen.

Löschen von VIRB Videos

Sie können ein Video oder Bild von der VIRB Action-Kamera löschen.

1. Öffnen Sie das VIRB Video oder Bild, das Sie löschen möchten.
2. Wählen Sie **Optionen** > **Datei löschen**.

Starten einer Vorschau der VIRB Videos

Sie können eine Vorschau der Videos und Bilder auf der VIRB Action-Kamera anzeigen.

1. Wählen Sie auf der **VIRB®** Seite die Taste .
2. Warten Sie einige Sekunden, während die Miniaturansichten geladen werden.
3. Wählen Sie ein Video oder Bild.
4. Wählen Sie **Optionen** > **Diaschau starten**.

Wählen Sie **Optionen** > **Diaschau anhalten**, um die Diaschau zu stoppen.

Einstellungen der VIRB Action-Kamera

HINWEIS: Es sind nicht alle Optionen und Einstellungen auf allen Kameramodellen verfügbar.

Wählen Sie **Schiff** > **VIRB®** > **Optionen**.

Name: Ermöglicht die Eingabe eines neuen Namens für die VIRB Action-Kamera.

Aufzeichnung läuft: Startet und stoppt die Aufnahme.

Foto aufnehmen: Nimmt ein Foto auf.

Wiedergabe: Ermöglicht es Ihnen, Videoaufnahmen und Fotos anzuzeigen.

Frost: Hält das Kamerabild an.

Ruhezustand: Aktiviert den Energiesparmodus der VIRB Action-Kamera, um den Akku zu schonen. Nicht auf der VIRB 360-Kamera verfügbar.

Videoeinstellungen: Legt die Videoeinstellungen fest (*Videoeinstellungen der VIRB Action-Kamera*, Seite 177).

Überlagerungen bearbeiten: Passt die auf der Seite angezeigten Daten an (*Anpassen der Datenüberlagerungen*, Seite 18).

Videoeinstellungen der VIRB Action-Kamera

HINWEIS: Es sind nicht alle Optionen und Einstellungen auf allen Kameramodellen verfügbar.

Wählen Sie **Schiff** > **VIRB®** > **Optionen** > **Videoeinstellungen**.

Seitenverhältnis: Legt das Seitenverhältnis des Videos fest.

Videomodus: Legt den Videomodus fest. Beispielsweise können Sie die Option Zeitlupen-HD wählen, um Zeitlupensequenzen aufzunehmen.

Videogröße: Legt für das Video die Größe oder die Größe in Pixeln fest.

Video-fps: Legt die Frames pro Sekunde fest.

Videozeitstempel: Fügt einem Video Aufnahmedatum und -uhrzeit hinzu.

Fotozeitstempel: Fügt einem Foto Aufnahmedatum und -uhrzeit hinzu.

Fotogröße: Legt für Fotos die Größe oder die Größe in Pixeln fest.

Sichtfeld: Legt den Zoom-Maßstab fest.

Objektivmodus: Legt fest, mit welchem Objektiv bzw. welchen Objektiven die Kamera Videos aufnimmt.

Spiegel: Ermöglicht es Ihnen, das Video vertikal oder horizontal zu spiegeln.

Drehung: Ermöglicht es Ihnen, den Kamerawinkel zu drehen.

Hinzufügen der Steuerungen der VIRB Action-Kamera zu anderen Seiten

Damit Sie eine VIRB Action-Kamera über den Kartenplotter bedienen können, müssen Sie eine drahtlose Verbindung zwischen den Geräten herstellen (*Anschließen von drahtlosen Geräten an den Kartenplotter*, Seite 29).

Sie können anderen Seiten die Steuerleiste der VIRB Action-Kamera hinzufügen. So können Sie die Aufnahme starten und stoppen, wenn Sie andere Funktionen des Kartenplotters nutzen.

1. Öffnen Sie die Seite, der Sie die Steuerleiste der VIRB Action-Kamera hinzufügen möchten.
2. Wählen Sie **Optionen** > **Überlagerungen bearbeiten** > **Untere Leiste** > **VIRB-Leiste**.

Wenn Sie eine Seite anzeigen, auf der die Steuerungen für die VIRB Action-Kamera zu sehen sind, können Sie mit die Vollbildansicht der VIRB Action-Kamera öffnen.

Hinweise zur HDMI Video-Ausgabe

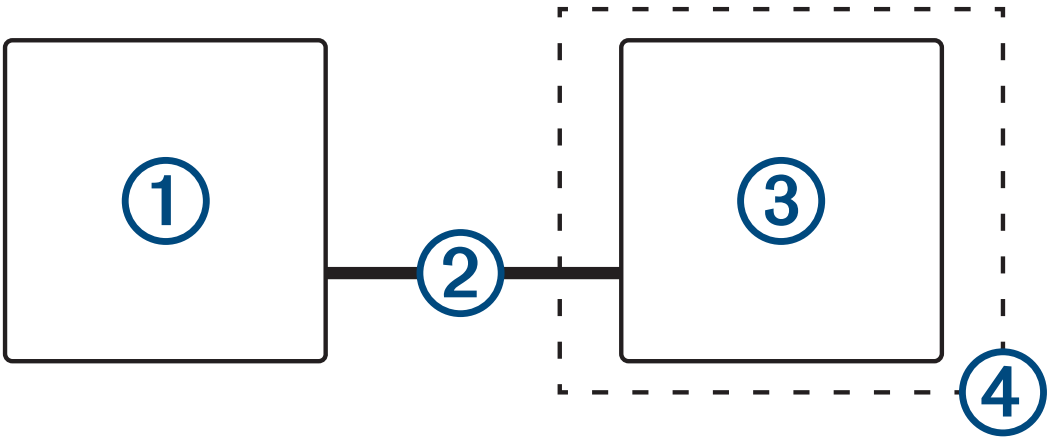
HINWEIS

Zur Vermeidung von Korrosion durch Feuchtigkeit müssen Sie Garmin GPSMAP Zubehörkabel verwenden, wenn Sie den Kartenplotter mit einem Bildschirm zur Videoanzeige verbinden. Bei Verwendung anderer Kabel erlischt die Garantie.

Die GPSMAP 12x3 Kartenplottermodelle verfügen über einen HDMI Ausgang, um das Display des Kartenplotters auf einem anderen Gerät zu duplizieren, z. B. auf einem Fernseher oder Bildschirm.

Das Garmin GPSMAP HDMI Zubehörkabel ist 4,5 m (15 Fuß) lang. Falls Sie ein längeres Kabel benötigen, sollten Sie nur ein aktives HDMI Kabel verwenden. Sie benötigen eine HDMI Kabelverbindung, um die beiden HDMI Kabel miteinander zu verbinden.

Alle Kabelverbindungen müssen in einer trockenen Umgebung hergestellt werden.



Element	Beschreibung
1	GPSMAP 12x3 Kartenplotter
2	GPSMAP HDMI Kabel (HDMI OUT)
3	Display mit einem HDMI Eingang, z. B. ein Computer oder Fernseher
4	Trockene, vor Feuchtigkeit geschützte Umgebung

Koppeln der GC™ 100 Kamera mit einem Garmin Kartenplotter

Zum Anschließen eines drahtlosen Geräts an das drahtlose Kartenplotter-Netzwerk müssen Sie zunächst das Wi-Fi Kartenplotter-Netzwerk konfigurieren (*Einrichten des Wi-Fi Netzwerks*, Seite 29).

1. Achten Sie darauf, dass sich die Kamera in einem Abstand von maximal 76 m (250 Fuß) vom Kartenplotter befindet und eine freie Sicht zum Kartenplotter besteht. Drücken Sie dann dreimal schnell die Taste ⏻.
2. Wählen Sie auf dem Kartenplotter die Option **Einstellungen** > **Kommunikation** > **Drahtlose Geräte** > **Garmin-Kamera** > **Start**.
3. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Display.

Rundumsichtkamerasystem

⚠ WARNUNG

Verlassen Sie sich beim Andocken und beim Betrieb des Boots nicht ausschließlich auf dieses System.

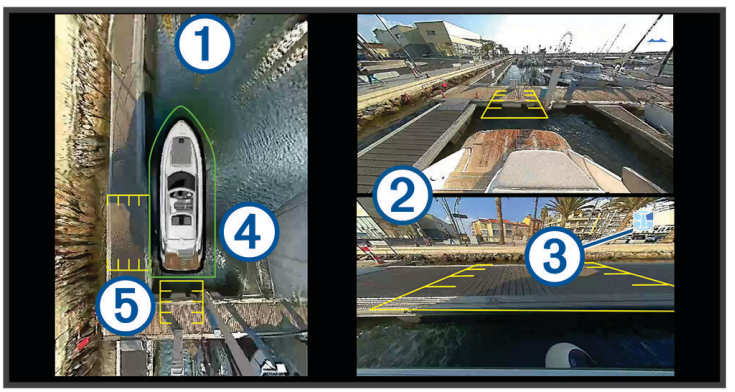
Von der Kamera angezeigte Objekte sind evtl. näher als sie erscheinen.

Dieses System soll bei ordnungsgemäßer Verwendung lediglich das Situationsbewusstsein erhöhen. Ist die Verwendung nicht ordnungsgemäß, könnten Sie durch das Display abgelenkt werden. Mangelnde Aufmerksamkeit beim Andocken und beim Betrieb des Boots könnte dazu führen, dass Sie Hindernisse oder Gefahren im oder am Wasser übersehen. Dies kann wiederum zu Unfällen mit Sachschäden, Personenschäden oder Todesfällen führen.

Das Rundumsichtkamerasystem setzt sich aus einem Satz spezieller Kameras zusammen, die so installiert und konfiguriert sind, dass sie eine vollständige Ansicht des Boots aus der Vogelperspektive liefern, sodass Sie die unmittelbare Umgebung einfach sehen können. Sie können auch Videofeeds von jeder der speziellen Kameras im System anzeigen, um Unterstützung beim Manövrieren und Andocken zu erhalten.

Das Rundumsichtkamerasystem ist nur auf bestimmten Booten verfügbar und wird werkseitig installiert.

Wählen Sie im Hauptmenü die Option **Schiff** > **Rundumsicht**, um die Rundumsichtkameraseite anzuzeigen.



Element	Beschreibung	Informationen
①	Vogelperspektive	Die Vogelperspektivenansicht wird immer auf der Rundumsichtkameraseite angezeigt. Sie können die Vogelperspektivenansicht als Teil einer Kombination mit einer anderen Seite anzeigen, z. B. der Karte.
②	Einzelne Kamera-feeds	Standardmäßig werden auf der Rundumsichtseite zwei einzelne Kamerafeeds angezeigt. Sie können dies ändern, damit stattdessen nur eine Kamera angezeigt wird. Sie können schnell ändern, welche Kameras in diesen Feeds angezeigt werden.
③	Anzeige für ausge-wählte Kamera	Diese Anzeige gibt an, welche Kamera im einzelnen Kamerafeed zu sehen ist.
④	Visueller Puffer	Aktivieren und konfigurieren Sie den visuellen Puffer, sodass in der Vogelper-spektivenansicht eine Linie angezeigt wird, die Ihnen dabei helfen kann, die Entfernung von Objekten zum Boot einzuschätzen.
⑤	Distanzmarkierung	Aktivieren Sie diese Funktion, um beim Manövrieren oder Andocken Distanzen besser einzuschätzen.

Ändern von Kameras

Sie können ändern, welche Kamera auf der Rundumsichtkameraseite einen Live-Feed anzeigt.

1 Tippen Sie auf der Rundumsichtkameraseite auf den Kamerafeed, den Sie ändern möchten.
2 Tippen Sie auf und anschließend auf die Kamera, die Sie anzeigen möchten.

Anzeigen eines Kamerafeeds als Vollbild

Sie können einen beliebigen Live-Kamera-Feed als Vollbild anzeigen.

HINWEIS: Außerdem können Sie die einzelnen Kameras des Rundumsichtkamerasystems auf der Seite Video anzeigen.

1 Wählen Sie auf der Rundumsichtkameraseite die Kamera, die Sie als Vollbild anzeigen möchten.
2 Wählen Sie .

   Die Kamera wechselt zu einer Vollbildansicht und Sie können die Steuerungen zum Zoomen und Verschieben der Ansicht verwenden.

Wählen Sie , um zur Rundumsichtseite zurückzukehren.

Ändern des Layouts der Rundumsichtkamera

Sie können das Layout der Rundumsichtkameraseite anpassen, sodass zusätzlich zur Vogelperspektivenansicht ein oder zwei separate Kamerafeeds angezeigt werden.

1 Wählen Sie auf der Rundumsichtkameraseite die Option **Optionen** > **Layout**.
2 Wählen Sie das Layout.

Ein- und Ausblenden des visuellen Puffers

Beim visuellen Puffer handelt es sich um eine anpassbare Begrenzungslinie, die Sie um das Boot einrichten können. Der visuelle Puffer wird nur in der Vogelperspektivenansicht angezeigt und kann Ihnen dabei helfen, die Entfernungen von Objekten zum Boot einzuschätzen.

Wählen Sie auf der Rundumsichtkameraseite die Option **Optionen** > **Visueller Puffer**.

Anpassen des visuellen Puffers

Der visuelle Puffer muss in der Vogelperspektivenansicht angezeigt werden, damit Sie ihn anpassen können.

1 Wählen Sie auf der Rundumsichtkameraseite die Option **Optionen** > **Visueller Puffer** > **•••**.
2 Erhöhen oder verringern Sie den Bereich der visuellen Pufferlinie.
3 Wählen Sie **Zurück**.

Anzeigen der Distanzmarkierung

Zeigen Sie die Distanzmarkierung an, um beim Manövrieren oder Andocken eine bessere Vorstellung der Distanzen zu erhalten.

Die in der Vogelperspektivenansicht angezeigten Distanzmarkierungen werden durch die Kameras festgelegt, die in den einzelnen Kamerafeeds ausgewählt sind.

Wählen Sie auf der Rundumsichtkameraseite die Option **Optionen** > **Distanzmarkierung**.

Umbenennen einer Kamera

Sie können den Namen der Kameras des Rundumsichtkamerasystems ändern.

1 Wählen Sie auf der Rundumsichtkameraseite die Option **Optionen** > **Kameras umbenennen**.
2 Wählen Sie die Kamera, die Sie umbenennen möchten.
3 Geben Sie einen neuen Namen für die Kamera ein.
4 Wählen Sie **Fertig**.

Einstellen der Kamera auf gespiegelte Heckansicht

Richten Sie die Kamera zur Anzeige einer gespiegelten Heckansicht ein. Auf diese Weise wird die Kameraansicht wie in einem Spiegel, z. B. einem Rückspiegel, dargestellt. Eine gespiegelte Heckansicht ist beim Andocken des Boots nützlich.

Wählen Sie auf der Rundumsichtkameraseite die Option **Optionen** > **Heckkamera spiegeln**.

Gerätekonfiguration

Systemeinstellungen

Wählen Sie **Einstellungen** > **System**.

Töne und Anzeige: Passt die Displayeinstellungen und die Audioeinstellungen (sofern verfügbar) an.

GPS: Bietet Informationen zu den GPS-Satelliten und -Einstellungen.

Systeminformationen: Bietet Informationen über die Geräte im Netzwerk und die Softwareversion.

Stationsinformationen: Passt die Einstellungen der Station an.

Automatisches Einschalten: Legt fest, welche Geräte automatisch eingeschaltet werden, sobald die Stromversorgung eingeschaltet wird.

Automatisch ausschalten: Schaltet das System automatisch ab, nachdem es für die ausgewählte Zeit im Ruhezustand war.

Simulator: Aktiviert bzw. deaktiviert den Simulator und ermöglicht es Ihnen, die Zeit, das Datum, die Geschwindigkeit und die simulierte Position einzurichten.

Ton- und Anzeigeeinstellungen

Wählen Sie **Einstellungen** > **System** > **Töne und Anzeige**.

Signaltöne: Aktiviert bzw. deaktiviert den Ton, der für Alarme und bei der Auswahl von Elementen ausgegeben wird.

Audioeinstellungen: Richtet den Audioausgang ein.

Beleuchtung: Richtet die Helligkeit der Displaybeleuchtung ein. Sie können die Option Automat. wählen, damit die Beleuchtungshelligkeit automatisch basierend auf dem Umgebungslicht angepasst wird.

Beleuchtungssynchronisierung: Synchronisiert die Beleuchtungshelligkeit anderer Kartenplotter der Station.

Synchronisiert die Beleuchtungshelligkeit der Multifunktionsanzeigen der Station und der Motoranzeigen im Motornetzwerk.

Farbmodus: Richtet das Gerät zur Anzeige von Farben für den Tag oder die Nacht ein. Sie können Automat. wählen, damit das Gerät die Farben für Tag oder Nacht automatisch basierend auf der Uhrzeit anpasst.

Startbild: Legt fest, welches Bild beim Einschalten des Geräts angezeigt wird.

Start-Layout: Legt fest, welches Layout beim Einschalten des Geräts angezeigt wird.

Displaysperre: Richtet die Diebstahlsicherung ein, die eine Sicherheits-PIN (persönliche Identifikationsnummer) erfordert, um eine unbefugte Verwendung des Geräts zu verhindern (*Aktivieren der Displaysperre*, Seite 15).

Audioeinstellungen

Sie können akustische Alarme, Alarme und Warnungen anpassen, die über verbundene Audioausgabegeräte, z. B. ein Fusion Radio, ausgegeben werden. Ein Audiogerät kann über HDMI oder das NMEA 0183 Audiokabel verbunden werden, das als Zubehör erhältlich ist.

Wählen Sie **Einstellungen** > **System** > **Töne und Anzeige** > **Audioeinstellungen**.

Audio-Ausgang: Aktiviert den Audioausgang für akustische Alarme.

Akustischer Alarm: Legt fest, welche Systemalarme über die kompatible Audioausgabe wiedergegeben werden. Ein Alarm kennzeichnet eine Situation, die für Passagiere gefährlich sein könnte und eine unverzügliche Handlung erfordert. Eine Warnung kennzeichnet eine Situation, die für Einrichtungen auf dem Schiff oder für das Schiff selbst gefährlich sein könnte und eine baldige Handlung erfordert. Alle anderen Meldungen und Informationen werden als Alarme eingestuft.

Sprache für akustischen Alarm: Legt die Ansagesprache für Alarme fest.

Akustischer Alarm: Gerät: Legt fest, dass das Gerät die Ausgabe von Alarmen steuert.

Akustischer Alarm: Quelle: Wechselt auf dem Audiogerät zur ausgewählten Quelle, wenn ein Alarm ausgegeben wird.

Alarmlautstärke: Steuert die Lautstärke der Alarme.

GPS-Einstellungen

Wählen Sie **Einstellungen** > **System** > **GPS**.

Skyview: Zeigt die relative Position von GPS-Satelliten am Himmel an.

GLONASS: Aktiviert oder deaktiviert die GLONASS-Daten (russisches Satellitensystem). Wenn das System bei schlechter Sicht zum Himmel genutzt wird, können GLONASS-Daten zusammen mit GPS verwendet werden, um genauere Positionsdaten bereitzustellen.

WAAS/EGNOS: Aktiviert oder deaktiviert WAAS-Daten (in Nordamerika) oder EGNOS-Daten (in Europa). So können genauere GPS-Positionsdaten bereitgestellt werden. Bei Verwendung von WAAS- oder EGNOS-Daten kann das Gerät mehr Zeit zum Erfassen von Satelliten benötigen.

Galileo: Aktiviert oder deaktiviert Galileo-Daten (Satellitensystem der Europäischen Union). Wenn das System bei schlechter Sicht zum Himmel genutzt wird, können Galileo-Daten zusammen mit GPS verwendet werden, um genauere Positionsdaten bereitzustellen.

Geschwindigkeitsfilter: Ermittelt den Durchschnittswert der Geschwindigkeit des Schiffes über einen kurzen Zeitraum, um besser abgestimmte Geschwindigkeitswerte zu erzielen.

Quelle: Ermöglicht es Ihnen, die bevorzugte Quelle für GPS-Daten auszuwählen.

Stationseinstellungen

Wählen Sie **Einstellungen** > **System** > **Stationsinformationen**.

Station ändern: Richtet für die gesamte Station basierend auf dem Standort dieser Station neue Standardeinstellungen ein. Sie können diese Anzeige auch als separate, einzelne Anzeige verwenden und sie nicht mit anderen Anzeigen gruppieren, um eine Station zu bilden.

GRID™-Kopplung: Ermöglicht die Kopplung einer GRID Fernbedienung mit dieser Station.

Anzeigereihenfolge: Richtet die Reihenfolge der Anzeigen ein. Das ist wichtig, wenn Sie eine GRID Fernbedienung verwenden.

Autopilot aktiviert: Ermöglicht es Ihnen, den Autopiloten über dieses Gerät zu bedienen.

Layouts zurücksetzen: Setzt die Layouts dieser Station auf Werksstandards zurück.

Stationseinstellungen zurücksetzen: Setzt alle Stationseinstellungen auf allen verbundenen Geräten der Station auf Werksstandards zurück. Auch die Grundeinstellungen müssen neu vorgenommen werden.

Anzeigen von Informationen zur Systemsoftware

Sie können die Softwareversion, die Basiskartenversion, die Informationen aller zusätzlichen Karten (sofern verfügbar), die Softwareversion für ein optionales Radargerät von Garmin und die Geräte-ID anzeigen. Diese Informationen werden eventuell benötigt, um die Systemsoftware zu aktualisieren oder zusätzliche Kartendateninformationen zu erwerben.

Wählen Sie **Einstellungen** > **System** > **Systeminformationen** > **Softwareinformationen**.

Anzeigen des Eventprotokolls

Das Eventprotokoll enthält eine Liste der Systemereignisse.

Wählen Sie **Einstellungen** > **System** > **Systeminformationen** > **Eventprotokoll**.

Anzeigen aufsichtsrechtlicher E-Label- und Compliance-Informationen

Das Etikett für dieses Gerät wird in elektronischer Form bereitgestellt. Das E-Label kann aufsichtsrechtliche Informationen enthalten, beispielsweise von der FCC ausgestellte Identifizierungsnummern oder regionale Compliance-Zeichen, und auch anwendbare Produkt- und Lizenzinformationen bieten. Nicht auf allen Modellen verfügbar.

1. Wählen Sie **Einstellungen**.
2. Wählen Sie **System**.
3. Wählen Sie **Aufsichtsrechtliche Informationen**.

Einstellungen für Voreinstellungen

Wählen Sie **Einstellungen** > **Einstellungen**.

Einheiten: Richtet Maßeinheiten ein.

Sprache: Stellt die Sprache des auf dem Bildschirm angezeigten Texts ein.

Navigation: Richtet Navigationseinstellungen ein.

Filter: Glättet die in den Datenfeldern angezeigten Werte, sodass Störungen verringert oder langfristigere Trends angezeigt werden können. Eine höhere Filtereinstellung führt zu einer stärkeren Glättung, während eine niedrigere Einstellung die Glättung verringert. Bei der Filtereinstellung „0“ wird der Filter deaktiviert und bei den angezeigten Werten handelt es sich um Rohdaten der Quelle. Sie können diese Einstellungen auch auf allen Geräten synchronisieren, auf denen die Einstellung Filter synchronisieren aktiviert ist.

Tastaturlayout: Ordnet die Tasten der Bildschirmtastatur an.

Screenshotaufnahme: Ermöglicht dem Gerät, Bildschirmaufnahmen zu speichern.

Menüleistenanzeige: Zeigt die Menüleiste an oder blendet sie automatisch aus, wenn sie nicht benötigt wird.

Einheiteneinstellungen

Wählen Sie **Einstellungen** > **Einstellungen** > **Einheiten**.

Systemeinheiten: Legt das Einheitenformat für das Gerät fest.

Missweisung: Legt die magnetische Missweisung, den Winkel zwischen magnetischer und wahrer Nordrichtung, für Ihre aktuelle Position fest.

Nordreferenz: Legt die Richtungsreferenz für die Berechnung von Steuerkursinformationen fest. TrueMit True wird der geografische Norden als Nordreferenz eingestellt. Mit Gitter wird Gitter Nord als Nordreferenz (000°) eingestellt. MagnetischMit Magnetisch wird die magnetische Nordrichtung als Nordreferenz eingestellt.

Positionsformat: Stellt das Positionsformat ein, in dem Positionsangaben angezeigt werden. Diese Einstellung darf nur geändert werden, wenn eine Karte verwendet wird, auf der ein anderes Positionsformat angegeben ist.

Kartenbezugssystem: Stellt das Koordinatensystem ein, nach dem die Karte strukturiert ist. Diese Einstellung darf nur geändert werden, wenn eine Karte verwendet wird, auf der ein anderes Kartenbezugssystem angegeben ist.

Zeit: Richtet das Zeitformat, die Zeitzone und die Sommerzeit ein.

Navigationseinstellungen

HINWEIS: Für einige Einstellungen und Optionen sind zusätzliche Karten oder Hardware erforderlich.

Wählen Sie **Einstellungen** > **Einstellungen** > **Navigation**.

Routenbezeichnungen: Legt die Art der Bezeichnungen fest, die an den Kursänderungen auf der Karte angezeigt werden.

Kursänderung: Passt an, wie der Kartenplotter zur nächsten Kursänderung oder zum nächsten Abschnitt der Route wechselt. Sie können den Übergang basierend auf Zeit oder Distanz vor der Kursänderung einrichten. Sie können den Wert für Zeit oder Distanz erhöhen, um die Genauigkeit des Autopiloten bei der Navigation einer Route oder einer Auto Guidance-Linie mit häufigen Kursänderungen oder bei höheren Geschwindigkeiten zu verbessern. Bei geradlinigeren Kursen oder niedrigeren Geschwindigkeiten kann eine Verringerung dieses Werts die Genauigkeit des Autopiloten verbessern.

Geschwindigkeitsquellen: Legt die Quelle für Geschwindigkeitsmesswerte fest.

Auto Guidance: Legt bei Verwendung einiger Premium-Karten die Maßeinheiten für die Optionen Bevorzugte Tiefe, Durchfahrtshöhe und Distanz zur Küstenlinie fest.

Routenbeginn: Legt einen Startpunkt für die Routennavigation fest.

Konfigurationen für Auto Guidance-Routen

⚠ ACHTUNG

Die Einstellungen unter Bevorzugte Tiefe und Durchfahrtshöhe beeinflussen die Berechnung von Auto Guidance Routen durch den Kartenplotter. Wenn ein Teil einer Auto Guidance Route eine geringere Tiefe aufweist als für Bevorzugte Tiefe festgelegt wurde oder eine geringere Höhe als für Durchfahrtshöhe festgelegt wurde, wird der Teil der Auto Guidance Route in Garmin Navionics+ und Garmin Navionics Vision+ Karten als durchgehende orange Linie oder als rote gestrichelte Linie und in vorherigen Versionen als magenta-grau-gestreifte Linie angezeigt. Sobald Sie mit dem Boot in einen dieser Bereiche gelangen, wird eine Warnmeldung angezeigt (*Routenfarben*, Seite 56).

HINWEIS: Auto Guidance ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

HINWEIS: Nicht alle Einstellungen gelten für alle Karten.

Sie können die Parameter einstellen, die der Kartenplotter zur Berechnung einer Auto Guidance Route verwenden soll.

Wählen Sie **Einstellungen** > **Einstellungen** > **Navigation** > **Auto Guidance**.

Bevorzugte Tiefe: Legt basierend auf den Tiefendaten der Karte die minimale Wassertiefe fest, die für das Schiff geeignet ist.

HINWEIS: Die minimale Wassertiefe für Premium-Karten (mit einem Erstellungsdatum vor 2016) beträgt 3 Fuß. Wenn Sie einen Wert unter 3 Fuß eingeben, verwenden die Karten nur Tiefen von 3 Fuß für die Berechnung von Auto Guidance Routen.

Durchfahrtshöhe: Legt basierend auf den Kartendaten die minimale Höhe einer Brücke oder eines Hindernisses fest, unter der das Schiff sicher hindurchfahren kann.

Distanz zur Küstenlinie: Legt fest, wie gering der Abstand der Auto Guidance Route zur Küstenlinie ist. Die Route ändert sich u. U., wenn Sie die Einstellungen während der Navigation ändern. Die verfügbaren Optionen für diese Einstellung beziehen sich auf relative Werte, nicht auf absolute Werte. Damit die Route die angemessene Distanz zur Küstenlinie einhält, können Sie die Anordnung der Route anhand mindestens eines bekannten Ziels auswerten, das die Navigation durch einen schmalen Wasserweg erfordert (*Anpassen der Distanz zur Küstenlinie*, Seite 65).

Anpassen der Distanz zur Küstenlinie

Die Einstellung für die Distanz zur Küstenlinie gibt an, wie gering der Abstand der Auto Guidance Routezur Küstenlinie ist. Die Auto Guidance Route ändert sich u. U., wenn Sie die Einstellungen während der Navigation ändern. Die verfügbaren Optionen zur Einstellung der Distanz zur Küstenlinie beziehen sich auf relative Werte, nicht auf absolute Werte. Damit bei der Auto Guidance Route die angemessene Distanz zur Küstenlinie eingehalten wird, können Sie die Anordnung der Auto Guidance Route anhand mindestens eines der bekannten Ziele auswerten, das die Navigation durch einen schmalen Wasserweg erfordert.

1. Legen Sie an, oder suchen Sie einen geeigneten Ankerplatz.
2. Wählen Sie **Einstellungen** > **Einstellungen** > **Navigation** > **Auto Guidance** > **Distanz zur Küstenlinie** > **St.**.
3. Wählen Sie ein bereits bekanntes Navigationsziel aus.
4. Wählen Sie **Navigieren zu** > **Auto Guidance**.
5. Prüfen Sie die Anordnung der **Auto Guidance** Route und achten Sie darauf, dass der Kurs sicher an bekannten Hindernissen vorbeiführt und ausreichend Platz für etwaige Kursänderungen mit einberechnet.
6. Wählen Sie eine Option:
   - Wenn die Anordnung der Route die entsprechenden Abstände einhält, wählen Sie **Optionen** > **Navigationsoptionen** > **Navigation anhalten** und fahren mit Schritt 10 fort.
   - Wenn die Route keinen ausreichenden Abstand zu bekannten Hindernissen einhält, wählen Sie **Einstel lungen** > **Einstellungen** > **Navigation** > **Auto Guidance** > **Distanz zur Küstenlinie** > **Weit**.
   - Wenn bei der Route ein zu großer Abstand für Kursänderungen berechnet wird, wählen Sie **Einstellungen** > **Einstellungen** > **Navigation** > **Auto Guidance** > **Distanz zur Küstenlinie** > **Nahe**.
7. Wenn Sie in Schritt 6 die Option **Nahe** oder **Weit** gewählt haben, prüfen Sie die **Auto Guidance** Route und achten Sie darauf, dass der Kurs sicher an bekannten Hindernissen vorbeiführt und ausreichend Platz für etwaige Kursänderungen mit einberechnet.

   Auf offener See wird bei der Auto Guidance Route ein großer Abstand zu Hindernissen eingehalten, selbst wenn Sie als Distanz zur Küstenlinie die Option Nahe oder Am nächsten gewählt haben. Daher ordnet der Kartenplotter die Auto Guidance Route eventuell nicht neu an, wenn das ausgewählte Ziel nicht die Navigation durch einen schmalen Wasserweg erfordert.
8. Wählen Sie eine Option:
   - Wenn die Anordnung der Route die entsprechenden Abstände einhält, wählen Sie **Optionen** > **Navigationsoptionen** > **Navigation anhalten** und fahren mit Schritt 10 fort.
   - Wenn die Route keinen ausreichenden Abstand zu bekannten Hindernissen einhält, wählen Sie **Einstel lungen** > **Einstellungen** > **Navigation** > **Auto Guidance** > **Distanz zur Küstenlinie** > **Am weitesten**.
   - Wenn bei der Route ein zu großer Abstand für Kursänderungen berechnet wird, wählen Sie **Einstellungen** > **Einstellungen** > **Navigation** > **Auto Guidance** > **Distanz zur Küstenlinie** > **Am nächsten**.
9. Wenn Sie in Schritt 8 die Option **Am nächsten** oder **Am weitesten** gewählt haben, prüfen Sie die **Auto Guidance** Route, und achten Sie darauf, dass der Kurs sicher an bekannten Hindernissen vorbeiführt und ausreichend Platz für etwaige Kursänderungen mit einberechnet.

   Auf offener See wird bei der Auto Guidance Route ein großer Abstand zu Hindernissen eingehalten, selbst wenn Sie als Distanz zur Küstenlinie die Option Nahe oder Am nächsten gewählt haben. Daher ordnet der Kartenplotter die Auto Guidance Route eventuell nicht neu an, wenn das ausgewählte Ziel nicht die Navigation durch einen schmalen Wasserweg erfordert.
10. Wiederholen Sie die Schritte 3 bis 9 mindestens noch einmal und verwenden Sie jedes Mal andere Navigationsziele, bis Sie mit der Funktionalität zum Einstellen der **Distanz zur Küstenlinie** vertraut sind.

Kommunikationseinstellungen

NMEA 0183 Einstellungen

Wählen Sie **Einstellungen** > **Kommunikation** > **NMEA 0183-Einstellungen**.

Anschlusstypen: Siehe *Einrichten des Kommunikationsformats der einzelnen NMEA 0183-Anschlüsse*, Seite 186.

Ausgabesätze: Siehe *Konfigurieren von NMEA 0183-Ausgabesätzen*, Seite 186.

Positionsgenauigkeit: Passt die Anzahl der Stellen nach dem Dezimalkomma für die Übertragung von NMEA Ausgaben an.

XTE Precision: Passt die Anzahl der Stellen nach dem Dezimalkomma für die NMEA Übersprechfehlerausgabe an.

Wegpunkt-IDs: Richtet das Gerät so ein, dass Wegpunktnamen oder Zahlen während der Navigation unter Verwendung von NMEA 0183 gesendet werden. Die Verwendung von Zahlen kann Kompatibilitätsprobleme mit älteren NMEA 0183 Autopiloten beheben.

Werkseinstellungen wiederherstellen: Setzt die NMEA 0183 Einstellungen auf die Werkseinstellungen zurück.

Diagnose: Zeigt NMEA 0183 Diagnoseinformationen an.

Konfigurieren von NMEA 0183-Ausgabesätzen

Sie können NMEA 0183-Ausgabesätze aktivieren und deaktivieren.

1. Wählen Sie **Einstellungen** > **Kommunikation** > **NMEA 0183-Einstellungen** > **Ausgabesätze**.
2. Wählen Sie eine Option.
3. Wählen Sie einen oder mehrere NMEA 0183-Ausgabesätze und wählen Sie **Zurück**.
4. Wiederholen Sie die Schritte 2 und 3, um weitere Ausgabesätze zu aktivieren oder zu deaktivieren.

Einrichten des Kommunikationsformats der einzelnen NMEA 0183-Anschlüsse

Sie können das Kommunikationsformat der einzelnen internen NMEA 0183-Anschlüsse konfigurieren, wenn Sie den Kartenplotter an externe NMEA 0183-Geräte, einen Computer oder andere Garmin Geräte anschließen.

1. Wählen Sie **Einstellungen** > **Kommunikation** > **NMEA 0183-Einstellungen** > **Anschlusstypen**.
2. Wählen Sie einen Eingang oder Ausgang.
3. Wählen Sie ein Format:
   - Damit die Eingabe oder Ausgabe von NMEA 0183-Standarddaten, DSC sowie die NMEA Eingabe von Echolotdaten für die Sätze DPT, MTW und VHW unterstützt werden, wählen Sie **NMEA-Standard**.
   - Damit die Eingabe oder Ausgabe von NMEA 0183-Standarddaten für die meisten AIS-Empfänger unterstützt wird, wählen Sie **NMEA High Speed**.
   - Damit die Eingabe oder Ausgabe von Daten im proprietären Garmin Format für Software von Garmin unterstützt wird, wählen Sie **Garmin**.
4. Wiederholen Sie die Schritte 2 und 3, um zusätzliche Eingänge oder Ausgänge zu konfigurieren.

NMEA 2000 Einstellungen

Wählen Sie **Einstellungen** > **Kommunikation** > **NMEA 2000-Einstellungen**.

Geräteliste: Zeigt die mit dem Netzwerk verbundenen Geräte an und ermöglicht es Ihnen, Optionen für einige mit dem NMEA 2000 Netzwerk verbundenen Geräte einzurichten.

Geräte benennen: Ändert die Bezeichnungen für verfügbare angeschlossene Geräte.

Benennen von Geräten und Sensoren im Netzwerk

Sie können Geräte und Sensoren benennen, die mit dem Garmin Marinenetzwerk und dem NMEA 2000 Netzwerk verbunden sind.

1 Wählen Sie **Einstellungen** > **Kommunikation**.
2 Wählen Sie **Marinenetzwerk** oder **NMEA 2000-Einstellungen** > **Geräteliste**.
3 Wählen Sie in der Liste auf der linken Seite ein Gerät aus.
4 Wählen Sie **Namen ändern**.
5 Geben Sie den Namen ein und wählen Sie **Fertig**.

Garmin Marinenetzwerk

Mit dem Garmin Marinenetzwerk können Sie Daten von Garmin Peripheriegeräten schnell und problemlos mit Kartenplottern teilen. Sie können ein Gerät an das Garmin Marinenetzwerk anschließen, um Daten von anderen Geräten und Kartenplottern, die mit dem Garmin Marinenetzwerk kompatibel sind, zu empfangen und mit ihnen zu teilen.

Wählen Sie **Einstellungen** > **Kommunikation** > **Marinenetzwerk**.

Einstellen von Alarmen

⚠ ACHTUNG

Die Einstellung Signaltöne muss aktiviert sein, damit Alarme hörbar sind (*Ton- und Anzeigeeinstellungen*, Seite 181). Falls Sie keine akustischen Alarme einrichten, könnte dies zu Verletzungen oder Sachschäden führen.

Navigationsalarme

Wählen Sie **Einstellungen** > **Alarme** > **Navigation**.

Ankunft: Stellt einen Alarm ein, der ertönt, wenn Sie sich innerhalb einer vorgegebenen Distanz oder einer vorgegebenen Zeit zu einer Kursänderung oder einem Ziel befinden.

Ankerversatz: Stellt einen Alarm ein, der ertönt, wenn eine angegebene Driftentfernung überschritten wird, während das Schiff vor Anker liegt.

Kursabweichung: Stellt einen Alarm ein, der ertönt, wenn Sie um eine bestimmte Distanz vom Kurs abgewichen sind.

Grenzalarme: Deaktiviert und aktiviert alle Grenzalarme.

Einrichten des Ankeralarms

Sie können einen Alarm ertönen lassen, wenn Sie sich mehr als die zulässige Distanz fortbewegt haben. Dies bietet sich an, wenn Sie über Nacht vor Anker liegen.

1 Wählen Sie **Einstellungen** > **Alarme** > **Navigation** > **Ankerversatz**.
2 Wählen Sie **Alarm**, um den Alarm zu aktivieren.
3 Wählen Sie **Radius einstellen**, und wählen Sie auf der Karte eine Distanz.
4 Wählen Sie **Zurück**.

Systemalarme

Wählen Sie **Einstellungen** > **Alarme** > **System**.

Spannung: Stellt einen Alarm ein, der ertönt, wenn die Batterie eine vorgegebene niedrige Spannung erreicht.

GPS-Genauigkeit: Stellt einen Alarm ein, der ertönt, wenn die Genauigkeit der GPS-Position unter einen benutzerdefinierten Wert sinkt.

Echolotalarme

⚠ WARNUNG

Die Funktion für Echolotalarme soll ausschließlich das Situationsbewusstsein verbessern und verhindert möglicherweise nicht unter allen Umständen, dass Sie auf Grund laufen. Sie sind für den sicheren Betrieb des Schiffs verantwortlich.

⚠ ACHTUNG

Die Einstellung Signaltöne muss aktiviert sein, damit Alarme hörbar sind (*Ton- und Anzeigeeinstellungen*, Seite 181). Falls Sie keine akustischen Alarme einrichten, könnte dies zu Verletzungen oder Sachschäden führen.

HINWEIS: Es sind nicht alle Optionen auf allen Gebern verfügbar.

Wählen Sie in einer entsprechenden Echolotansicht die Option **Optionen** > **Echoloteinstellungen** > **Alarme**.

Sie können die Echolotalarme auch öffnen, indem Sie **Einstellungen** > **Alarme** > **Echolot** wählen.

Flachwasser: Legt fest, dass ein akustisches Alarmsignal ertönt, wenn die Tiefe unter dem angegebenen Wert liegt.

Tiefwasser: Legt fest, dass ein akustisches Alarmsignal ertönt, wenn die Tiefe über dem angegebenen Wert liegt.

FrontVü-Alarm: Legt fest, dass ein Alarmsignal ertönt, wenn die Tiefe vor dem Schiff unter dem angegebenen Wert liegt. Auf diese Weise kann vermieden werden, dass Sie auf Grund laufen (*Einrichten des FrontVü Tiefenalarms*, Seite 100). Dieser Alarm ist nur bei Panoptix FrontVü Gebern verfügbar.

Wassertemperatur: Legt fest, dass ein akustisches Alarmsignal ertönt, wenn der Geber eine Temperatur misst, die die angegebene Temperatur um 1,1 °C (2 °F) unter- oder überschreitet.

Kontur: Legt fest, dass ein akustisches Alarmsignal ertönt, wenn der Geber ein schwebendes Ziel mit der angegebenen Tiefe von der Wasseroberfläche und vom Grund erkennt.

Fisch: Richtet einen Alarm ein, der ertönt, wenn ein schwebendes Ziel erkannt wird.

- Bei Auswahl von 🐟🐟🐟 ertönt der Alarm, wenn Fische aller Größen erkannt werden.
- Bei Auswahl von 🐟🐟 ertönt der Alarm nur, wenn mittelgroße oder große Fische erkannt werden.
- Bei Auswahl von 🐟 ertönt der Alarm nur, wenn große Fische erkannt werden.

Einrichten von Wetteralarmen

Bevor Sie Wetteralarme einrichten können, müssen Sie über einen kompatiblen Kartenplotter verfügen, der mit einem Wettergerät verbunden ist, z. B. ein GXM Gerät. Darüber hinaus benötigen Sie ein gültiges Wetterabonnement.

1. Wählen Sie **Einstellungen** > **Alarme** > **Wetter**.
2. Aktivieren Sie Alarme für bestimmte Wetterverhältnisse.

Einrichten des Kraftstoffalarms

⚠ ACHTUNG

Die Einstellung Signaltöne muss aktiviert sein, damit Alarme hörbar sind (*Ton- und Anzeigeeinstellungen*, Seite 181). Falls Sie keine akustischen Alarme einrichten, könnte dies zu Verletzungen oder Sachschäden führen.

Zum Einrichten eines Alarms für den Kraftstofffüllstand müssen Sie einen kompatiblen Kraftstoffdurchflusssensor mit dem Kartenplotter verbinden.

Sie können einen Alarm ertönen lassen, wenn der an Bord noch vorhandene Gesamtkraftstoffvorrat auf den angegebenen Füllstand absinkt.

1 Wählen Sie **Einstellungen** > **Alarme** > **Kraftstoff** > **Gesamtkraftstoff an Bord einstellen** > **Ein**.
2 Geben Sie die verbleibende Kraftstoffmenge ein, bei der der Alarm ausgelöst wird, und wählen Sie **Fertig**.

Einstellungen von Mein Schiff

HINWEIS: Für einige Einstellungen und Optionen sind zusätzliche Karten oder Hardware erforderlich.

Wählen Sie **Einstellungen** > **Mein Schiff**.

Geber: Zeigt alle Geber im Netzwerk an und ermöglicht es Ihnen, die Geber zu wechseln und Diagnoseinformationen anzuzeigen (*Auswählen der Geberart*, Seite 88).

Tiefe und Ankern: Ermöglicht es Ihnen, Informationen zum Kiel (*Einrichten des Kielversatzes*, Seite 74) und zum Anker einzugeben.

Der Wert Ankerhöhe gibt die Höhe des Ankers über der Wasserlinie an. Der Wert Ankerspielraum gibt das Verhältnis der Länge der verwendeten Ankerkette zur vertikalen Distanz vom Bug des Schiffs zum Grund an. Diese Ankereinstellungen werden zum Berechnen des Datenfelds Ankerkettenziel verwendet.

Temperaturunterschied: Ermöglicht es Ihnen, einen Wert für den Versatz einzugeben, um den Wassertemperaturwert eines NMEA 0183 Sensors für die Wassertemperatur oder eines Gebers mit Temperaturmessung anzugleichen (*Einrichten des Wassertemperaturunterschieds*, Seite 191).

Geschwindigkeit durch das Wasser kalibrieren: Kalibriert den Geber oder Sensor mit Geschwindigkeitssensor (*Kalibrieren eines Geräts für die Geschwindigkeit durch Wasser*, Seite 192).

Kraftstoff: Legt die gesamte Kraftstoffkapazität und den verbleibenden Kraftstoff in den Kraftstofftanks des Schiffs fest (*Kraftstoffanzeige*, Seite 191).

Schiffstyp: Aktiviert basierend auf dem Schiffstyp einige Kartenplotterfunktionen.

Schalter: Legt die Schaltkreise für die digitale Schaltung fest, z. B. SeaStar® und CZone™ Geräte.

Polartabelle: Aktiviert Polartabellendaten, wenn es sich beim Boot nicht um ein Motorboot handelt.

Systemprofile: Ermöglicht es Ihnen, das Systemprofil auf einer Speicherkarte zu speichern und Systemprofileinstellungen von einer Speicherkarte zu importieren. Dies bietet sich für Charterschiffe oder Boote einer Flotte an sowie auch zum Weitergeben Ihrer Einstellungen an Freunde.

Hull ID Number: Ermöglicht es Ihnen, die Hull Identification Number (HIN) einzugeben. Die HIN kann dauerhaft an der oberen Steuerbordseite des Heckspiegels oder an der Außenbordseite angebracht sein.

Optimus-Steuerung: Ermöglicht es Ihnen, Optimus Steuerungsparameter anzupassen.

Einrichten des Kielversatzes

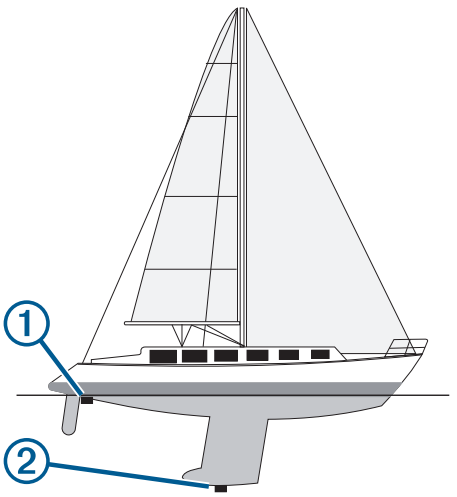
Geben Sie einen Kielversatz ein, um den Wert für die Wassertiefe entsprechend dem Montageort des Gebers anzugleichen. Auf diese Weise können Sie je nach Ihren Bedürfnissen die Wassertiefe unter dem Kiel oder die tatsächliche Wassertiefe anzeigen.

Wenn Sie die Wassertiefe unter dem Kiel oder dem niedrigsten Punkt des Schiffs kennen möchten und der Geber an der Wasserlinie oder an einem anderen Ort oberhalb des Kielendes installiert ist, messen Sie die Distanz von der Geberposition zum Kiel des Schiffs.

Wenn Sie die tatsächliche Wassertiefe kennen möchten und der Geber unterhalb der Wasserlinie installiert ist, messen Sie die Distanz von der Unterseite des Gebers zur Wasserlinie.

HINWEIS: Diese Option ist nur verfügbar, wenn Sie über gültige Tiefendaten verfügen.

1 Messen Sie die Distanz:
   - Wenn der Geber an der Wasserlinie ① oder an einem anderen Ort oberhalb des Kielendes installiert ist, messen Sie die Distanz von der Geberposition zum Kiel des Schiffs. Geben Sie diesen Wert als positive Zahl ein.
   - Wenn der Geber an der Kielunterkante ② installiert ist und Sie die tatsächliche Wassertiefe erfahren möchten, messen Sie die Distanz vom Geber zur Wasserlinie. Geben Sie diesen Wert als negative Zahl ein.



2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
   - Wenn der Geber mit dem Kartenplotter oder mit einem Echolotmodul verbunden ist, wählen Sie **Einstel lungen** > **Mein Schiff** > **Tiefe und Ankern** > **Kielversatz**.
   - Wenn der Geber mit dem NMEA 2000 Netzwerk verbunden ist, wählen Sie **Einstellungen** > **Kommunikation** > **NMEA 2000-Einstellungen** > **Geräteliste**. Wählen Sie den Geber und anschließend die Option **Überprüfen** > **Kielversatz**.
3 Wählen Sie ➕, wenn der Geber an der Wasserlinie installiert ist, oder wählen Sie ➖, wenn der Geber an der Kielunterkante installiert ist.
4 Geben Sie die in Schritt 1 gemessene Distanz ein.

Einrichten des Wassertemperaturunterschieds

Der Temperaturunterschied kompensiert die Temperaturmesswerte eines Temperatursensors oder eines Gebers mit Temperaturmessung.

1. Messen Sie die Wassertemperatur mit dem an das Netzwerk angeschlossenen Temperatursensor bzw. Geber mit Temperaturmessung.
2. Messen Sie die Wassertemperatur mit einem anderen Temperatursensor oder einem anderen Thermometer, der bzw. das bekanntlich genaue Daten liefert.
3. Ziehen Sie die in Schritt 1 gemessene Wassertemperatur von der in Schritt 2 gemessenen Wassertemperatur ab.

   Dieser Wert ist der Temperaturunterschied. Geben Sie diesen Wert in Schritt 5 als positive Zahl ein, wenn der Sensor eine kältere Wassertemperatur als die tatsächliche Temperatur misst. Geben Sie diesen Wert in Schritt 5 als negative Zahl ein, wenn der Sensor eine höhere Wassertemperatur als die tatsächliche Temperatur misst.
4. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
   - Wenn der Sensor oder Geber mit dem Kartenplotter oder einem Echolotmodul verbunden ist, wählen Sie **Einstellungen** > **Mein Schiff** > **Temperaturunterschied**.
   - Wenn der Sensor oder Geber mit dem NMEA 2000 Netzwerk verbunden ist, wählen Sie **Einstellungen** > **Kommunikation** > **NMEA 2000-Einstellungen** > **Geräteliste**. Wählen Sie den Geber und anschließend die Option **Überprüfen** > **Temperaturunterschied**.
5. Geben Sie den in Schritt 3 berechneten Wert für den Temperaturunterschied ein.

Kraftstoffanzeige

Wählen Sie **Einstellungen** > **Mein Schiff** > **Kraftstoff**.

Verbleibender Gesamtkraftstoff: Ermöglicht es Ihnen, Kraftstoffdurchflusssensoren oder Kraftstofftank-Füllstandsensoren zu verwenden, um den auf dem Schiff verbleibenden Kraftstoff zu überwachen. Die Option Kr.st.d.fl. wird mit Kraftstoffdurchflusssensoren verwendet. Die Option Kr.st.tank wird mit Kraftstofftank-Füllstandsensoren verwendet.

Kraftstofftankkapazität: Ermöglicht es Ihnen, die Kraftstoffkapazität der einzelnen Kraftstofftanks an Bord einzugeben. Diese Einstellung ist verfügbar, wenn für die Einstellung Verbleibender Gesamtkraftstoff die Option Kr.st.tank ausgewählt ist. Der Kartenplotter nutzt Informationen der Kraftstoff-Füllstandsensoren, damit Sie die Kraftstoffinformationen nach dem Auffüllen der Tanks nicht manuell eingeben müssen.

Kraftstoffkapazität: Ermöglicht es Ihnen, die Gesamtkraftstoffkapazität aller Kraftstofftanks an Bord einzugeben. Diese Einstellung ist verfügbar, wenn für die Einstellung Verbleibender Gesamtkraftstoff die Option Kr.st.d.fl. ausgewählt ist. Nachdem Sie Kraftstoff in allen Tanks aufgefüllt haben, müssen Sie die Kraftstoffinformationen unter Verwendung einer der unten aufgeführten Optionen manuell eingeben.

- Wählen Sie Alle Tanks auffüllen, wenn Sie Kraftstoff in alle Kraftstofftanks auf dem Schiff nachgefüllt haben. Der Kraftstofffüllstand wird auf die maximale Kapazität eingestellt.
- Wenn Sie den Tank nicht voll aufgefüllt haben, wählen Sie Kraftstoff im Schiff nachfüllen und geben die hinzugefügte Menge ein.
- Wählen Sie Gesamtkraftstoff an Bord einstellen und geben Sie die Gesamtkraftstoffmenge in den Tanks ein, um den Gesamtkraftstoff in den Kraftstofftanks festzulegen.

Kalibrieren eines Geräts für die Geschwindigkeit durch Wasser

Wenn ein Geschwindigkeitssensor oder ein Geber mit Geschwindigkeitssensor verbunden ist, können Sie dieses Gerät mit Geschwindigkeitssensor kalibrieren, um die Genauigkeit der Daten für die Geschwindigkeit durch das Wasser zu verbessern, die auf dem Kartenplotter angezeigt werden.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
   - Wenn der Sensor oder Geber mit dem Kartenplotter oder einem Echolotmodul verbunden ist, wählen Sie **Einstellungen** > **Mein Schiff** > **Geschwindigkeit durch das Wasser kalibrieren**.
   - Wenn der Sensor oder Geber mit dem NMEA 2000 Netzwerk verbunden ist, wählen Sie **Einstellungen** > **Kommunikation** > **NMEA 2000-Einstellungen** > **Geräteliste**. Wählen Sie den Geber und anschließend die Option **Überprüfen** > **Geschwindigkeit durch das Wasser kalibrieren**.
2 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Display.

   Bei zu geringer Geschwindigkeit des Schiffs oder wenn der Geschwindigkeitssensor keine Geschwindigkeit misst, wird eine Meldung angezeigt.
3 Wählen Sie **OK** und erhöhen Sie langsam die Schiffsgeschwindigkeit.
4 Wird die Meldung erneut angezeigt, stoppen Sie das Schiff und überprüfen Sie, ob das Messrad klemmt.
5 Dreht sich das Rad frei, überprüfen Sie die Kabelanschlüsse.
6 Wenn Sie die Meldung weiterhin erhalten, wenden Sie sich an den Produktsupport von Garmin.

Einstellungen für andere Schiffe

⚠ ACHTUNG

Die Einstellung Signaltöne muss aktiviert sein, damit Alarme hörbar sind (*Ton- und Anzeigeeinstellungen*, Seite 181). Falls Sie keine akustischen Alarme einrichten, könnte dies zu Verletzungen oder Sachschäden führen.

Wenn der kompatible Kartenplotter mit einem AIS-Gerät oder VHF-Funkgerät verbunden ist, können Sie einrichten, wie andere Schiffe auf dem Kartenplotter angezeigt werden.

Wählen Sie **Einstellungen** > **Andere Schiffe**.

AIS: Aktiviert und deaktiviert den Empfang von AIS-Signalen.

DSC: Aktiviert und deaktiviert den digitalen Selektivruf (DSC).

Kollisionsalarm: Stellt den Kollisionsalarm ein (*Einrichten eines Sicherheitszonen-Kollisionsalarms*, Seite 41).

AIS-EPIRB-Test: Aktiviert Testsignale von EPIRB-Sendern (Emergency Position Indicating Radio Beacons).

AIS-MOB-Test: Aktiviert Testsignale von Mann-über-Bord-Geräten.

AIS-SART-Test: Aktiviert Testübertragungen von SART-Sendern (Search and Rescue Transponders).

Über das Garmin Marinenetzwerk synchronisierte Einstellungen

Garmin ECHOMAP™ und GPSMAP Kartenplotter synchronisieren bestimmte Einstellungen, wenn sie mit dem Garmin Marinenetzwerk verbunden sind.

Die folgenden Einstellungen werden, falls anwendbar, mit dem Gerät synchronisiert.

Alarmeinstellungen (synchronisiert auch Alarmbestätigungen):

- Ankunft
- Ankerversatz
- Kursabweichung
- GPS-Genauigkeit
- Flachwasser
- Tiefwasser (nicht bei der GPSMAP 8400/8600 Serie verfügbar)
- Wassertemperatur
- Kontur (nicht bei der echoMAP 70s und GPSMAP 507/701 Serie verfügbar)
- Fisch
- Kollisionsalarm

Allgemeine Einstellungen:

- Auto Guidance Bevorzugte Tiefe
- Auto Guidance Durchfahrtshöhe
- Signaltöne
- Farbmodus
- Tastaturlayout
- Sprache
- Kartenbezugssystem
- Steuerkurs
- Positionsformat
- Systemeinheiten
- Geschwindigkeit durch das Wasser kalibrieren
- Größe der Radarantenne

Karteneinstellungen:

- Kartenumrisse
- Farben von Gefahrenstellen
- Steuerkurslinie
- Land-POIs
- Leuchtfeuersektoren
- Seezeichengröße
- Seezeichentyp
- Fotopunkte
- Bevorzugte Tiefe
- Flachwasserschattierung
- Servicepunkte
- Bootsymbol (kann nicht zwischen allen Modellen synchronisiert werden)

Wiederherstellen der ursprünglichen Werkseinstellungen des Kartenplotters

HINWEIS: Dies wirkt sich auf alle Geräte im Netzwerk aus.

1 Wählen Sie **Einstellungen** > **System** > **Systeminformationen** > **Reset**.
2 Wählen Sie eine Option:
   - Wählen Sie **Werksstandards wiederherstellen**, um die Geräteeinstellungen auf Werksstandards zurückzusetzen. Hiermit werden die Werksstandards wiederhergestellt. Gespeicherte Benutzerdaten, Karten oder Software-Updates werden nicht entfernt.
   - Wählen Sie **Stationseinstellungen zurücksetzen**, um alle Einstellungen auf allen Geräten der Station auf Werksstandards zurückzusetzen. Hiermit werden die Werksstandards wiederhergestellt. Gespeicherte Benutzerdaten, Karten oder Software-Updates werden nicht entfernt.
   - Wählen Sie **Benutzerdaten löschen**, um gespeicherte Daten wie Wegpunkte und Routen zu löschen. Karten oder Software-Updates sind hiervon nicht betroffen.
   - Trennen Sie den Kartenplotter vom Garmin Marinenetzwerk, und wählen Sie **Daten löschen und Einstellungen zurücksetzen**, um gespeicherte Daten zu löschen und die Geräteeinstellungen auf Werksstandards zurückzusetzen. Karten oder Software-Updates sind hiervon nicht betroffen.

Teilen und Verwalten von Benutzerdaten

⚠ WARNUNG

Mit dieser Funktion können Sie Daten von anderen Geräten importieren, die evtl. von Dritten erstellt wurden. Garmin übernimmt keinerlei Gewähr im Hinblick auf die Genauigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der von Dritten erstellten Daten. Der Verlass auf diese Daten oder ihre Nutzung erfolgt auf eigene Gefahr.

Sie können Benutzerdaten mit kompatiblen Geräten teilen. Benutzerdaten umfassen Wegpunkte, gespeicherte Tracks, Routen und Grenzen.

- Sie können Daten über das Garmin Marinenetzwerk teilen.
- Sie können Benutzerdaten mithilfe einer Speicherkarte teilen und verwalten. Es muss eine Speicherkarte in das Gerät eingelegt sein. Dieses Gerät unterstützt als FAT32 formatierte Speicherkarten mit bis zu 32 GB Speicherplatz.

Auswählen eines Dateityps für Wegpunkte und Routen von Drittanbietern

Sie können Wegpunkte und Routen von Geräten von Drittanbietern importieren und exportieren.

1 Setzen Sie eine Speicherkarte in den Kartensteckplatz ein.
2 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Datenübertragung** > **Dateityp**.
3 Wählen Sie **GPX**.

Wenn Sie Daten wieder mit Garmin Geräten übertragen möchten, wählen Sie als Dateityp die Option ADM.

Kopieren von Benutzerdaten von einer Speicherkarte

Sie können Benutzerdaten von einer Speicherkarte übertragen, um sie von anderen Geräten zu übertragen. Benutzerdaten umfassen Wegpunkte, Routen, Auto Guidance-Routen, Tracks und Grenzen.

HINWEIS: Es werden nur Grenzdateien mit der Erweiterung .ADM unterstützt.

1 Setzen Sie eine Speicherkarte in einen Kartensteckplatz ein.
2 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Datenübertragung**.
3 Wählen Sie bei Bedarf die Speicherkarte aus, auf die Daten kopiert werden sollen.
4 Wählen Sie eine Option:
   - Übertragen Sie Daten von der Speicherkarte auf den Kartenplotter, und kombinieren Sie sie mit vorhandenen Benutzerdaten, indem Sie **Von Speicherkarte übernehmen** wählen.
   - Übertragen Sie Daten von der Speicherkarte auf den Kartenplotter, und überschreiben Sie vorhandene Benutzerdaten, indem Sie **Von Speicherkarte ersetzen** wählen.
5 Wählen Sie den Dateinamen.

Kopieren von Benutzerdaten auf eine Speicherkarte

Sie können Benutzerdaten auf einer Speicherkarte ablegen, um sie auf andere Geräte zu übertragen. Benutzerdaten umfassen Wegpunkte, Routen, Auto Guidance-Routen, Tracks und Grenzen.

1 Setzen Sie eine Speicherkarte in den Kartensteckplatz ein.
2 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Datenübertragung** > **Auf Karte speichern**.
3 Wählen Sie bei Bedarf die Speicherkarte aus, auf die Daten kopiert werden sollen.
4 Wählen Sie eine Option:
   - Erstellen Sie eine neue Datei, indem Sie **Neue Datei hinzufügen** wählen und einen Namen eingeben.
   - Wählen Sie eine Datei in der Liste aus, und wählen Sie **Auf Karte speichern**, um die Informationen einer vorhandenen Datei hinzuzufügen.

Aktualisieren integrierter Karten mit einer Speicherkarte und Garmin Express

Sie können die integrierten Karten mit der Computeranwendung Garmin Express und einer Speicherkarte aktualisieren.

1 Legen Sie die Speicherkarte in den Kartensteckplatz des Computers ein (*Speicherkarten*, Seite 9).
2 Öffnen Sie die Anwendung Garmin Express.

   Falls die Anwendung Garmin Express nicht auf dem Computer installiert ist, können Sie sie unter garmin.com/express herunterladen.
3 Registrieren Sie das Gerät bei Bedarf (*Registrieren des Geräts über die Garmin Express App*, Seite 197).
4 Klicken Sie auf **Schiff** > **Details anzeigen**.
5 Klicken Sie neben der Karte auf **Herunterladen**, um sie zu aktualisieren.
6 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um den Download abzuschließen.
7 Warten Sie, während das Update heruntergeladen wird.

   Das Update kann längere Zeit dauern.
8 Entfernen Sie die Speicherkarte nach dem Abschluss des Downloads sicher vom Computer.
9 Legen Sie die Speicherkarte in den Kartensteckplatz ein (*Speicherkarten*, Seite 9).
10 Wählen Sie auf dem Kartenplotter die Option **Einstellungen** > **System** > **Systeminformationen** > **Integr. Karte aktualisieren**.

Die aktualisierte Karte wird auf dem Kartenplotter angezeigt.

Sichern von Daten auf einem Computer

1 Setzen Sie eine Speicherkarte in den Kartensteckplatz ein.
2 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Datenübertragung** > **Auf Karte speichern**.
3 Wählen Sie einen Dateinamen in der Liste aus, oder wählen Sie **Neue Datei hinzufügen**.
4 Wählen Sie **Auf Karte speichern**.
5 Entfernen Sie die Speicherkarte, und legen Sie sie in einen Kartenleser ein, der an einen Computer angeschlossen ist.
6 Öffnen Sie auf der Speicherkarte den Ordner „Garmin\UserData“.
7 Kopieren Sie die Sicherungsdatei auf der Karte, und fügen Sie diese an einem beliebigen Speicherort auf dem Computer ein.

Wiederherstellen von Sicherungsdaten auf einem Plotter

1 Legen Sie die Speicherkarte in einen Kartenleser ein, der an den Computer angeschlossen ist.
2 Kopieren Sie eine Sicherungsdatei vom Computer auf die Speicherkarte in den Ordner „Garmin\UserData“.
3 Setzen Sie eine Speicherkarte in den Kartensteckplatz ein.
4 Wählen Sie **Info** > **Benutzerdaten** > **Datenübertragung** > **Von Speicherkarte ersetzen**.

Speichern von Systeminformationen auf einer Speicherkarte

Sie können als Unterstützung bei der Fehlerbehebung Systeminformationen auf einer Speicherkarte speichern. Sie werden u. U. von einem Mitarbeiter des Supports gebeten, diese Informationen zum Abrufen von Daten über das Netzwerk zu nutzen.

1. Setzen Sie eine Speicherkarte in den Kartensteckplatz ein.
2. Wählen Sie **Einstellungen** > **System** > **Systeminformationen** > **Garmin-Geräte** > **Auf Karte speichern**.
3. Wählen Sie bei Bedarf die Speicherkarte aus, auf der Systeminformationen abgelegt werden sollen.
4. Entfernen Sie die Speicherkarte.

Anhang

ActiveCaptain und Garmin Express

Die ActiveCaptain und Garmin Express Apps unterstützen Sie bei der Verwaltung des Garmin Kartenplotters und anderer Geräte.

ActiveCaptain: Die mobile ActiveCaptain App ist eine benutzerfreundliche Schnittstelle zwischen dem kompatiblen Mobilgerät und dem kompatiblen Garmin Kartenplotter, Karten und der Garmin Quickdraw Contours-Community (*ActiveCaptain App*, Seite 23). Die App ermöglicht es Ihnen, das Boot mit dem OnDeck™ System zu überwachen und zu verfolgen. Über die App erhalten Sie unbegrenzten Zugriff auf Ihre Karten und haben schnell und mobil die Möglichkeit, neue Karten mittels der OneChart™ Funktion herunterzuladen. Außerdem bietet die App einen Link zum Erhalten von Benachrichtigungen auf dem Kartenplotter und ermöglicht den Zugriff auf die ActiveCaptain Community mit Feedback zu Jachthäfen und anderen Marine-POIs (Points of Interest). Sie können die App auch verwenden, um die Route zu planen und Benutzerdaten zu synchronisieren. Die App sucht auf den Geräten nach verfügbaren Updates und benachrichtigt Sie, wenn ein Update verfügbar ist. Sie können den Kartenplotter sogar mit der Garmin Helm Funktion bedienen.

Garmin Express: Die Garmin Express Desktop-App ermöglicht es Ihnen, den Computer und eine Speicherkarte zu verwenden, um Software und Karten für Garmin Kartenplotter herunterzuladen und zu aktualisieren (*Garmin Express App*, Seite 197). Sie sollten die Garmin Express App verwenden, damit die Datenübertragung bei größeren Downloads und Updates schneller ist. Außerdem werden damit auf einigen Mobilgeräten die für die Datennutzung anfallenden Gebühren vermieden.

Funktion	Mobile ActiveCaptain App	Garmin Express Desktop-App
Registrieren des neuen Garmin Marinegeräts	Ja	Ja
Aktualisieren der Software des Garmin Kartenplotters	Ja	Ja
Aktualisieren der Garmin Karten	Ja	Ja
Herunterladen neuer Garmin Karten	Ja	Ja
Zugriff auf die Garmin Quickdraw Contours-Community zum Herunterladen und Teilen von Tiefenlinien	Ja	Nein
Überwachen und Verfolgen des Boots mit dem OnDeck System	Ja	Nein
Synchronisieren eines Mobilgeräts mit dem Garmin Kartenplotter	Ja	Nein
Zugriff auf die ActiveCaptain Community für den Erhalt von Feedback zu Jachthäfen und Marine-POIs (Points of Interest)	Ja	Nein
Erhalt von Smart Notifications auf dem Kartenplotter	Ja	Nein
Bedienen des Kartenplotters mit Garmin Helm	Ja	Nein

Garmin Express App

Die Garmin Express Desktop-App ermöglicht es Ihnen, den Computer und eine Speicherkarte zu verwenden, um Software und Karten für Garmin Geräte herunterzuladen und Geräte zu registrieren. Sie sollten sie für größere Downloads und Updates verwenden, damit die Datenübertragung schneller ist. Außerdem werden damit auf einigen Mobilgeräten die für die Datennutzung anfallenden Gebühren vermieden.

Installieren der Garmin Express App auf einem Computer

Sie können die Garmin Express App auf einem Windows® oder Mac® Computer installieren.

1. Rufen Sie die Website garmin.com/express auf.
2. Wählen Sie **Download für Windows** oder **Download für Mac**.
3. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Registrieren des Geräts über die Garmin Express App

HINWEIS: Sie sollten die ActiveCaptain App und ein Mobilgerät für die Registrierung des Geräts verwenden (*Erste Schritte mit der ActiveCaptain App*, Seite 24).

Helfen Sie uns, unseren Service weiter zu verbessern, und füllen Sie die Online-Registrierung noch heute aus. Bewahren Sie die Originalquittung oder eine Kopie an einem sicheren Ort auf.

1. Installieren Sie die Garmin Express App auf dem Computer (*Installieren der Garmin Express App auf einem Computer*, Seite 197).
2. Legen Sie die Speicherkarte in den Kartensteckplatz ein (*Speicherkarten*, Seite 9).
3. Warten Sie einen Moment.

   Auf dem Kartenplotter wird die Seite für die Kartenverwaltung geöffnet. Außerdem wird auf der Speicherkarte im Garmin Ordner eine Datei mit dem Namen GarminDevice.xml erstellt.
4. Entfernen Sie die Speicherkarte aus dem Gerät.
5. Öffnen Sie die Garmin Express App auf dem Computer.
6. Legen Sie die Speicherkarte in den Computer ein.
7. Wählen Sie bei Bedarf die Option **Erste Schritte**.
8. Während die Anwendung die Suche durchführt, wählen Sie bei Bedarf unten auf der Seite neben **Haben Sie Seekarten oder Geräte?** die Option **Anmelden**.
9. Erstellen Sie ein Garmin Konto, oder melden Sie sich bei Ihrem Konto an.
10. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um das Schiff einzurichten.
11. Wählen Sie ➕ > **Hinzufügen**.

    Die Anwendung Garmin Express durchsucht die Speicherkarte nach Geräteinformationen.
12. Wählen Sie **Gerät hinzufügen**, um das Gerät zu registrieren.

    Nach Abschluss der Registrierung sucht die Anwendung Garmin Express nach zusätzlichen Karten und Karten-Updates für das Gerät.

Wenn Sie dem Kartenplotter-Netzwerk Geräte hinzufügen, wiederholen Sie diese Schritte, um die neuen Geräte mit der Garmin Express App zu registrieren.

Aktualisieren der Karten über die Garmin Express App

Dieses Gerät unterstützt als FAT32 formatierte Speicherkarten mit bis zu 32 GB Speicherplatz und einer Geschwindigkeitsklasse von 4 oder höher. Es wird die Verwendung einer Speicherkarte mit mindestens 8 GB Speicherplatz und der Geschwindigkeitsklasse 10 empfohlen. Eine Speicherkarte mit 8 GB ist im Lieferumfang von GPSMAP 7x3/9x3/12x3-Modellen enthalten.

Das Herunterladen des Karten-Updates kann einige Stunden dauern.

Sie sollten eine leere Speicherkarte für Karten-Updates verwenden. Durch das Update wird der Inhalt der Speicherkarte gelöscht. Außerdem wird die Karte neu formatiert.

1. Installieren Sie die Garmin Express App auf dem Computer (*Installieren der Garmin Express App auf einem Computer*, Seite 197).
2. Öffnen Sie die Garmin Express App auf dem Computer.
3. Wählen Sie das Boot und das Gerät.
4. Falls Karten-Updates verfügbar sind, wählen Sie **Seekarten-Updates** > **Fortfahren**.
5. Lesen Sie die Bedingungen, und stimmen Sie ihnen zu.
6. Legen Sie die Kartenplotter-Speicherkarte für Kartenmaterial in den Computer ein.
7. Wählen Sie das Laufwerk der Speicherkarte.
8. Lesen Sie die Warnung bezüglich der Neuformatierung, und wählen Sie **OK**.
9. Warten Sie, während das Karten-Update auf die Speicherkarte kopiert wird.

   HINWEIS: Das Kopieren der Update-Datei auf die Karte kann einige Minuten oder einige Stunden dauern.
10. Schließen Sie die Garmin Express App.
11. Werfen Sie die Speicherkarte aus dem Computer aus.
12. Schalten Sie den Kartenplotter ein.
13. Wenn das Hauptmenü angezeigt wird, legen Sie die Speicherkarte in den Kartensteckplatz ein.

    HINWEIS: Damit die Anweisungen für das Update angezeigt werden, muss das Gerät vollständig hochgefahren sein, bevor Sie die Karte einlegen.
14. Wählen Sie **Software aktualisieren** > **Ja**.
15. Die Durchführung des Updates kann mehrere Minuten dauern.
16. Lassen Sie bei der Aufforderung die Speicherkarte eingelegt, und starten Sie den Kartenplotter neu.
17. Entfernen Sie die Speicherkarte.

    HINWEIS: Falls die Speicherkarte vor dem vollständigen Neustart des Geräts entnommen wird, kann das Update nicht abgeschlossen werden.

Software-Updates

Möglicherweise müssen Sie die Software aktualisieren, wenn Sie ein neues Gerät installieren oder Zubehör hinzufügen.

Sie können die Gerätesoftware über die mobile ActiveCaptain App aktualisieren (*Aktualisieren der Software mit der ActiveCaptain App*, Seite 26).

Sie können die Kartenplotter-Software über die Garmin Express Desktop-App aktualisieren (*Laden der neuen Software auf eine Speicherkarte mit Garmin Express*, Seite 199).

Dieses Gerät unterstützt als FAT32 formatierte Speicherkarten mit bis zu 32 GB Speicherplatz und einer Geschwindigkeitsklasse von 4 oder höher. Es wird die Verwendung einer Speicherkarte mit mindestens 8 GB Speicherplatz und der Geschwindigkeitsklasse 10 empfohlen. Eine Speicherkarte mit 8 GB ist im Lieferumfang von GPSMAP 7x3/9x3/12x3-Modellen enthalten.

Überprüfen Sie vor dem Aktualisieren der Software, welche Softwareversion auf dem Gerät installiert ist (*Anzeigen von Informationen zur Systemsoftware*, Seite 183). Rufen Sie dann die Webseite garmin.com/support/software/marine.html auf. Wählen Sie Alle Geräte in diesem Bundle anzeigen, und vergleichen Sie die Version der installierten Software mit der für Ihr Produkt aufgeführten Softwareversion.

Wenn die auf dem Gerät installierte Softwareversion älter ist als die auf der Website aufgeführte Version, aktualisieren Sie die Software mit der mobilen ActiveCaptain App (*Aktualisieren der Software mit der ActiveCaptain App*, Seite 26) oder der Garmin Express Desktop-App (*Laden der neuen Software auf eine Speicherkarte mit Garmin Express*, Seite 199).

Laden der neuen Software auf eine Speicherkarte mit Garmin Express

Sie können das Software-Update mit einem Computer und der Garmin Express App auf eine Speicherkarte kopieren.

Dieses Gerät unterstützt als FAT32 formatierte Speicherkarten mit bis zu 32 GB Speicherplatz und einer Geschwindigkeitsklasse von 4 oder höher. Es wird die Verwendung einer Speicherkarte mit mindestens 8 GB Speicherplatz und der Geschwindigkeitsklasse 10 empfohlen. Eine Speicherkarte mit 8 GB ist im Lieferumfang von GPSMAP 7x3/9x3/12x3-Modellen enthalten.

Der Download des Software-Updates kann einige Minuten oder einige Stunden dauern.

Sie sollten eine leere Speicherkarte für Software-Updates verwenden. Durch das Update wird der Inhalt der Speicherkarte gelöscht. Außerdem wird die Karte neu formatiert.

1. Legen Sie eine Speicherkarte in den Kartensteckplatz des Computers ein.
2. Installieren Sie die Garmin Express App (*Installieren der Garmin Express App auf einem Computer*, Seite 197).
3. Wählen Sie das Boot und das Gerät.
4. Wählen Sie **Software-Updates** > **Fortfahren**.
5. Lesen Sie die Bedingungen, und stimmen Sie ihnen zu.
6. Wählen Sie das Laufwerk der Speicherkarte.
7. Lesen Sie die Warnung bezüglich der Neuformatierung, und wählen Sie **Fortfahren**.
8. Warten Sie, während das Software-Update auf die Speicherkarte kopiert wird.

   HINWEIS: Das Kopieren der Update-Datei auf die Karte kann einige Minuten oder einige Stunden dauern.
9. Schließen Sie die Garmin Express App.
10. Werfen Sie die Speicherkarte aus dem Computer aus.

Nachdem Sie das Update auf die Speicherkarte geladen haben, installieren Sie die Software auf dem Kartenplotter (*Aktualisieren der Gerätesoftware mit einer Speicherkarte*, Seite 200).

Aktualisieren der Gerätesoftware mit einer Speicherkarte

Zum Aktualisieren der Software mit einer Speicherkarte benötigen Sie eine Speicherkarte für Software-Updates oder müssen die aktuelle Software mit der Garmin Express App auf eine Speicherkarte übertragen (*Laden der neuen Software auf eine Speicherkarte mit Garmin Express*, Seite 199).

1 Schalten Sie den Kartenplotter ein.
2 Wenn das Hauptmenü angezeigt wird, legen Sie die Speicherkarte in den Kartensteckplatz ein.

   HINWEIS: Damit die Anweisungen für das Software-Update angezeigt werden, muss das Gerät vollständig hochgefahren sein, bevor Sie die Karte einlegen.
3 Wählen Sie **Jetzt installieren** > **Software aktualisieren** > **Ja**.
4 Das Software-Update kann mehrere Minuten in Anspruch nehmen.
5 Lassen Sie bei der Aufforderung die Speicherkarte eingelegt und starten Sie den Kartenplotter neu.
6 Entfernen Sie die Speicherkarte.

   HINWEIS: Falls die Speicherkarte vor dem vollständigen Neustart des Geräts entnommen wird, kann das Software-Update nicht abgeschlossen werden.

Reinigen des Bildschirms

HINWEIS

Die Antireflexionsbeschichtung wird durch ammoniakhaltige Reinigungsmittel beschädigt.

Das Gerät ist mit einer speziellen Antireflexionsbeschichtung versehen, die gegenüber Wachs und scheuernden Reinigungsmitteln sehr empfindlich ist.

1 Tragen Sie einen Brillenreiniger auf das Tuch auf, der laut Angabe keine Beschädigungen an Antireflexionsbeschichtungen hervorruft.
2 Wischen Sie den Bildschirm vorsichtig mit einem weichen, sauberen und fusselfreien Tuch ab.

Anzeigen von Bildern auf einer Speicherkarte

Sie können Bilder anzeigen, die auf einer Speicherkarte gespeichert sind. Es können die Dateitypen .jpg, .png und .bmp angezeigt werden.

1 Legen Sie eine Speicherkarte mit Bilddateien in den Kartensteckplatz ein.
2 Wählen Sie **Info** > **Bildbetrachter**.
3 Wählen Sie den Ordner, der die Bilder enthält.
4 Warten Sie einige Sekunden, während die Miniaturansichten geladen werden.
5 Wählen Sie ein Bild.
6 Verwenden Sie die Pfeile, um durch die Bilder zu blättern.
7 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Optionen** > **Diaschau starten**.

Screenshots

Sie können einen Screenshot jeder Seite, die auf dem Kartenplotter angezeigt wird, als PNG-Datei speichern. Sie können den Screenshot auf den Computer übertragen. Sie können den Screenshot auch im Bildbetrachter anzeigen (*Anzeigen von Bildern auf einer Speicherkarte*, Seite 200).

Speichern von Screenshots

1 Setzen Sie eine Speicherkarte in den Kartensteckplatz ein.
2 Wählen Sie **Einstellungen** > **Einstellungen** > **Screenshotaufnahme** > **Ein**.
3 Rufen Sie den Bildschirm auf, den Sie erfassen möchten.
4 Halten Sie ⌂ oder ✕ mindestens sechs Sekunden lang gedrückt.

Kopieren von Screenshots auf einen Computer

1 Entfernen Sie die Speicherkarte aus dem Kartenplotter und legen Sie sie in einen Kartenleser ein, der an einen Computer angeschlossen ist.
2 Öffnen Sie in Windows Explorer den Ordner „Garmin\scrn“ auf der Speicherkarte.
3 Kopieren Sie die Bilddatei auf der Karte und fügen Sie diese an einem beliebigen Speicherort auf dem Computer ein.

Fehlerbehebung

Mein Gerät erfasst keine GPS-Signale

Wenn das Gerät keine Satellitensignale erfasst, könnte dies verschiedene Gründe haben. Falls mit dem Gerät seit der letzten Satellitenerfassung lange Strecken zurückgelegt wurden oder falls es mehr als ein paar Wochen oder Monate ausgeschaltet gewesen war, erfasst das Gerät Satelliten möglicherweise nicht richtig.

- Vergewissern Sie sich, dass die aktuelle Software auf dem Gerät installiert ist. Ist dies nicht der Fall, aktualisieren Sie die Gerätesoftware (*Software-Updates*, Seite 199).
- Vergewissern Sie sich, dass das Gerät eine freie Sicht zum Himmel hat, damit die Antenne das GPS-Signal empfangen kann. Wenn das Gerät in einer Kabine montiert ist, sollte es sich in der Nähe eines Fensters befinden, damit es das GPS-Signal empfangen kann.

Mein Gerät schaltet sich nicht ein oder schaltet sich ständig aus

Falls sich Geräte plötzlich ausschalten oder sich nicht einschalten lassen, könnte ein Problem mit der Stromversorgung vorliegen. Überprüfen Sie folgende Punkte, um die Ursache der Probleme mit der Stromversorgung zu beheben.

- Vergewissern Sie sich, dass die Stromquelle Strom liefert.

  Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dies zu überprüfen. Beispielsweise können Sie überprüfen, ob andere Geräte, die mit der Stromquelle versorgt werden, ordnungsgemäß funktionieren.
- Prüfen Sie die Sicherung im Netzkabel.

  Die Sicherung sollte sich in einem Halter befinden, der zur roten Leitung des Netzkabels gehört. Vergewissern Sie sich, dass die richtige Sicherung eingesetzt ist. Genaue Angaben zur erforderlichen Sicherung finden Sie auf dem Schild am Kabel oder in den Installationsanweisungen. Prüfen Sie die Sicherung, um sicherzustellen, dass die dort enthaltene Verbindung nicht unterbrochen ist. Sie können die Sicherung mit einem Multimeter testen. Falls die Sicherung ordnungsgemäß funktioniert, gibt das Multimeter 0 Ohm aus.
- Stellen Sie sicher, dass das Gerät mit einer Spannung von mindestens 12 V Gleichstrom versorgt wird.

  Prüfen Sie die Spannung, indem Sie die Gleichstromspannung der Buchsen für Strom und Masse des Netzkabels messen. Wenn die Spannung unter 12 V Gleichstrom liegt, schaltet sich das Gerät nicht ein.
- Wenn das Gerät genug Strom erhält, sich aber nicht einschaltet, nehmen Sie Kontakt mit dem Produktsupport von Garmin auf.

Mein Gerät erstellt Wegpunkte nicht an der richtigen Position

Sie können Wegpunktpositionen manuell eingeben, um Daten zwischen Geräten zu übertragen und auszutauschen. Wenn Sie einen Wegpunkt manuell anhand von Koordinaten eingegeben haben und die Position des Punkts nicht an der erwarteten Stelle angezeigt wird, wurden bei der Markierung des Wegpunkts möglicherweise ein anderes Kartenbezugssystem und Positionsformat verwendet, als derzeit vom Gerät genutzt wird.

Das Positionsformat bestimmt, wie die Position des GPS-Empfängers auf der Seite angezeigt wird. Es wird gewöhnlich als Breite und Länge in Grad und Minuten dargestellt, wobei es verschiedene Optionen für Grad, Minuten und Sekunden, nur Grad oder eines von mehreren Gitterformaten gibt.

Das Kartenbezugssystem ist ein mathematisches Modell, das einen Teil der Erdoberfläche darstellt. Breiten- und Längengrade auf einer gedruckten Karte verweisen auf ein bestimmtes Kartenbezugssystem.

1. Ermitteln Sie, welches Kartenbezugssystem und Positionsformat bei der ursprünglichen Erstellung des Wegpunkts verwendet wurden.

   Wenn der ursprüngliche Wegpunkt auf einer Karte beruht, sollten auf der Karte das Kartenbezugssystem und Positionsformat aufgeführt sein, mit dem die Karte erstellt wurde. In der Regel befinden sich diese Informationen in der Nähe der Legende.
2. Wählen Sie **Einstellungen** > **Einstellungen** > **Einheiten**.
3. Wählen Sie die entsprechenden Einstellungen für das Kartenbezugssystem und Positionsformat.
4. Erstellen Sie den Wegpunkt erneut.

Kontaktaufnahme mit dem Support von Garmin

- Unter support.garmin.com finden Sie Unterstützung und Informationen, beispielsweise Produkthandbücher, häufig gestellte Fragen, Videos und Support.
- Nutzen Sie als Kunde in den USA die Rufnummern +1-913-397-8200 oder +1-800-800-1020.
- Nutzen Sie als Kunde in Großbritannien die Rufnummer 0808 238 0000.
- Nutzen Sie als Kunde in Europa die Rufnummer +44 (0) 870 850 1241.

Technische Daten

Technische Daten: GPSMAP 7x2 Plus

Abmessungen (B × H × T)	224,7 × 142,2 × 54 mm (8 $^{7}/_{8}$ × 5 $^{5}/_{8}$ × 2 $^{1}/_{8}$ Zoll)
Größe mit Abdeckung an der Bügelhalterung (B × H × T)	257,1 × 162 × 83,1 mm (10 $^{1}/_{8}$ × 6 $^{3}/_{8}$ × 3 $^{1}/_{4}$ Zoll)
Freiraum zum nächsten Hindernis hinter dem Kartenplotter	84,3 mm (3 $^{5}/_{16}$ Zoll)
Displaygröße (B × H)	155,1 × 86,9 mm (6 $^{1}/_{8}$ × 3 $^{7}/_{16}$ Zoll) 177,8 mm (7 Zoll) Diagonale
Displayauflösung	WVGA, 800 × 480 Pixel
Gewicht	0,86 kg (1,9 lbs)
Sicherheitsabstand zum Kompass	71 cm (28 Zoll)
Temperaturbereich	-15 °C bis 55 °C (5 °F bis 131 °F)
Material	Polycarbonat-Kunststoff und Druckguss-Aluminium
Wasserdichtigkeit	IEC 60529 IPX7[4]
Sicherung	6 A, 125 V, reaktionsschnell
Eingangsspannung	10 bis 32 V Gleichspannung
Maximale Leistungsaufnahme bei 10 V Gleichspannung	24 W
Typische Stromaufnahme bei 12 V Gleichspannung	1,5 A
Maximale Stromaufnahme bei 12 V Gleichspannung	2 A
NMEA 2000 LEN bei 9 V Gleichspannung	2
NMEA 2000 Stromaufnahme	Maximal 75 mA
Maximale Anzahl von Wegpunkten	5.000
Maximale Anzahl von Routen	100
Maximale Anzahl aktiver Trackpunkte	50.000 Punkte, 50 gespeicherte Tracks
Funkfrequenz	2,4 GHz bei 17,6 dBm (maximal)
Speicherkarte	2 SD Speicherkartensteckplätze; maximale Kartengröße von 32 GB
HTML-Integration	Kompatibel mit OneHelm™ Integration (nur Plus Modelle)

[4] Das Gerät ist bis zu einer Tiefe von 1 m bis zu 30 Minuten lang wasserdicht. Weitere Informationen finden Sie unter www.garmin.com/waterrating.

Technische Daten: GPSMAP 9x2 Plus

Abmessungen (B × H × T)	256,4 × 16,2 × 5,2 mm (10 $^{1}/_{8}$ × 6,4 × 2,1 Zoll)
Größe mit Abdeckung an der Bügelhalterung (B × H × T)	289,4 × 181,1 × 73,8 mm (11 $^{3}/_{8}$ × 7 $^{1}/_{8}$ × 2 $^{15}/_{16}$ Zoll)
Freiraum zum nächsten Hindernis hinter dem Kartenplotter	82,9 mm (3 $^{1}/_{4}$ Zoll)
Displaygröße (B × H)	19,6 × 11,4 cm (7,7 × 4,5 Zoll) 228,7 mm (9 Zoll) Diagonale
Displayauflösung	WSVGA, 1024 × 600 Pixel
Gewicht	9x2: 1,14 kg (2,5 lbs) 9x2 Plus: 1,27 kg (2,8 lbs)
Sicherheitsabstand zum Kompass	76 cm (30 Zoll)
Temperaturbereich	-15 °C bis 55 °C (5 °F bis 131 °F)
Material	Polycarbonat-Kunststoff und Druckguss-Aluminium
Wasserdichtigkeit	IEC 60529 IPX7[5]
Sicherung	6 A, 125 V, reaktionsschnell
Eingangsspannung	10 bis 32 V Gleichspannung
Maximale Leistungsaufnahme bei 10 V Gleichspannung	27 W
Typische Stromaufnahme bei 12 V Gleichspannung	1,3 A
Maximale Stromaufnahme bei 12 V Gleichspannung	2,3 A
NMEA 2000 LEN bei 9 V Gleichspannung	2
NMEA 2000 Stromaufnahme	Maximal 75 mA
Maximale Anzahl von Wegpunkten	5.000
Maximale Anzahl von Routen	100
Maximale Anzahl aktiver Trackpunkte	50.000 Punkte, 50 gespeicherte Tracks
Funkfrequenz	2,4 GHz bei 17,6 dBm (maximal)
Speicherkarte	2 SD Speicherkartensteckplätze; maximale Kartengröße von 32 GB
HTML-Integration	Kompatibel mit OneHelm Integration (nur Plus Modelle)

[5] Das Gerät ist bis zu einer Tiefe von 1 m bis zu 30 Minuten lang wasserdicht. Weitere Informationen finden Sie unter www.garmin.com/waterrating.

Technische Daten: GPSMAP I2x2 Plus

Abmessungen (B × H × T)	329,7 × 227,3 × 77,2 mm (13 × 8 $^{15}/_{16}$ × 3 $^{1}/_{16}$ Zoll)
Freiraum zum nächsten Hindernis hinter dem Kartenplotter	125 mm (4 $^{15}/_{16}$ Zoll)
Displaygröße (B × H)	262,1 × 164,2 mm (10 $^{5}/_{16}$ × 6 $^{7}/_{16}$ Zoll) 12 Zoll, Diagonale
Displayauflösung	WXGA, 1280 × 800 Pixel
Gewicht	2,72 kg (6 lbs)
Sicherheitsabstand zum Kompass	65 cm (25,6 Zoll)
Freiraum zum nächsten Hindernis	9,5 cm (3 $^{3}/_{4}$ Zoll)
Temperaturbereich	-15 °C bis 55 °C (5 °F bis 131 °F)
Material	Polycarbonat-Kunststoff und Druckguss-Aluminium
Wasserdichtigkeit	IEC 60529 IPX7[6]
Sicherung	6 A, 125 V, reaktionsschnell
Eingangsspannung	10 bis 32 V Gleichspannung
Maximale Leistungsaufnahme bei 10 V Gleichspannung	36 W
Typische Stromaufnahme bei 12 V Gleichspannung	2,5 A
Maximale Stromaufnahme bei 12 V Gleichspannung	3 A
NMEA 2000 LEN bei 9 V Gleichspannung	2
NMEA 2000 Stromaufnahme	Maximal 75 mA
Maximale Anzahl von Wegpunkten	5.000
Maximale Anzahl von Routen	100
Maximale Anzahl aktiver Trackpunkte	50.000 Punkte, 50 gespeicherte Tracks
Speicherkarte	2 SD Speicherkartensteckplätze; maximale Kartengröße von 32 GB
Funkfrequenz	2,4 GHz bei 19,5 dBm (maximal)
HTML-Integration	Kompatibel mit OneHelm Integration (nur Plus Modelle)

[6] Das Gerät ist bis zu einer Tiefe von 1 m bis zu 30 Minuten lang wasserdicht. Weitere Informationen finden Sie unter www.garmin.com/waterrating.

Technische Daten: GPSMAP 7x3

Abmessungen (B × H × T)	192,3 × 140,3 × 74,1 mm (7 $^{9}/_{16}$ × 5 $^{1}/_{2}$ × 2 $^{15}/_{16}$ Zoll)
Größe mit Abdeckung an der Bügelhalterung (B × H × T)	200,2 × 156,3 × 101,2 mm (7 $^{7}/_{8}$ × 6 $^{1}/_{8}$ × 4 Zoll)
Freiraum zum nächsten Hindernis hinter dem Kartenplotter	27,8 mm (2 Zoll)
Displaygröße (B × H)	154,6 × 91 mm (6 $^{1}/_{16}$ × 3 $^{9}/_{16}$ Zoll) 17,8 cm (7 Zoll) Diagonale
Displayauflösung	WSVGA, 1024 × 600 Pixel
Gewicht	1,3 kg (2,8 lb)
Sicherheitsabstand zum Kompass	35 cm (13,78 Zoll)
Maximale Leistungsaufnahme bei 10 V Gleichspannung	Modelle ohne Echolot: 17,6 W Echolotmodelle: 35,9 W
Typische Stromaufnahme bei 12 V Gleichspannung	Modelle ohne Echolot: 1,08 A Echolotmodelle: 1,18 A
Maximale Stromaufnahme bei 12 V Gleichspannung	Modelle ohne Echolot: 1,45 A Echolotmodelle: 2,96 A
Temperaturbereich	-15 °C bis 55 °C (5 °F bis 131 °F)
Material	Polycarbonat-Kunststoff und Druckguss-Aluminium
Wasserdichtigkeit	IEC 60529 IPX7[7]
Eingangsspannung	10 bis 32 V Gleichspannung
Sicherung	6 A, 125 V, reaktionsschnell
NMEA 2000 LEN bei 9 V Gleichspannung	2
NMEA 2000 Stromaufnahme	Maximal 75 mA
Maximale Anzahl von Wegpunkten	5.000
Maximale Anzahl von Routen	100
Maximale Anzahl aktiver Trackpunkte	50.000 Punkte, 50 gespeicherte Tracks
Funkfrequenz	2,4 GHz bei 17,6 dBm (maximal)
Speicherkarte	2 microSD Speicherkartensteckplätze; maximale Kartengröße von 32 GB

[7] Das Gerät ist bis zu einer Tiefe von 1 m bis zu 30 Minuten lang wasserdicht. Weitere Informationen finden Sie unter www.garmin.com/waterrating.

Technische Daten: GPSMAP 9x3

Abmessungen (B × H × T)	233 × 162,3 × 75,8 mm (9 $^{3}/_{16}$ × 6 $^{3}/_{8}$ × 3 Zoll)
Größe mit Abdeckung an der Bügelhalterung (B × H × T)	256,2 × 178,1 × 104,7 mm (10 $^{1}/_{16}$ x 7 x 4 $^{1}/_{8}$ Zoll)
Freiraum zum nächsten Hindernis hinter dem Kartenplotter	33,2 mm (1 $^{5}/_{8}$ Zoll)
Displaygröße (B × H)	198,7 × 111,8 mm (7 $^{13}/_{16}$ × 4 $^{3}/_{8}$ Zoll) 22,9 cm (9 Zoll) Diagonale
Displayauflösung	WXGA, 1280 × 720 Pixel
Gewicht	1,6 kg (3,6 lb)
Sicherheitsabstand zum Kompass	30 cm (11,81 Zoll)
Maximale Leistungsaufnahme bei 10 V Gleichspannung	Modelle ohne Echolot: 22 W Echolotmodelle: 40,2 W
Typische Stromaufnahme bei 12 V Gleichspannung	Modelle ohne Echolot: 1,34 A Echolotmodelle: 1,37 A
Maximale Stromaufnahme bei 12 V Gleichspannung	Modelle ohne Echolot: 1,78 A Echolotmodelle: 3,2 A
Temperaturbereich	-15 °C bis 55 °C (5 °F bis 131 °F)
Material	Polycarbonat-Kunststoff und Druckguss-Aluminium
Wasserdichtigkeit	IEC 60529 IPX7[8]
Eingangsspannung	10 bis 32 V Gleichspannung
Sicherung	6 A, 125 V, reaktionsschnell
NMEA 2000 LEN bei 9 V Gleichspannung	2
NMEA 2000 Stromaufnahme	Maximal 75 mA
Maximale Anzahl von Wegpunkten	5.000
Maximale Anzahl von Routen	100
Maximale Anzahl aktiver Trackpunkte	50.000 Punkte, 50 gespeicherte Tracks
Funkfrequenz	2,4 GHz bei 17,6 dBm (maximal)
Speicherkarte	2 microSD Speicherkartensteckplätze; maximale Kartengröße von 32 GB

[8] Das Gerät ist bis zu einer Tiefe von 1 m bis zu 30 Minuten lang wasserdicht. Weitere Informationen finden Sie unter www.garmin.com/waterrating.

Technische Daten: GPSMAP I2x3

Abmessungen (B × H × T)	308,3 × 227,6 × 81,8 mm (12 $^{1}/_{8}$ × 8 $^{15}/_{16}$ × 3 $^{1}/_{4}$ Zoll)
Größe mit Abdeckung an der Bügelhalterung (B × H × T)	327,2 × 246,3 × 113,8 mm (12 $^{7}/_{8}$ × 9 $^{11}/_{16}$ × 4 $^{1}/_{2}$ Zoll)
Freiraum zum nächsten Hindernis hinter dem Kartenplotter	93,6 mm (3 $^{11}/_{16}$ Zoll)
Displaygröße (B × H)	262,1 × 164,2 mm (10 $^{15}/_{16}$ × 6 $^{7}/_{16}$ Zoll) 30,7 cm (12,1 Zoll), Diagonale
Displayauflösung	WXGA, 1280 × 800 Pixel
Gewicht	3 kg (6,6 lb)
Sicherheitsabstand zum Kompass	45 cm (17,72 Zoll)
Maximale Leistungsaufnahme bei 10 V Gleichspannung	Modelle ohne Echolot: 26,5 W Echolotmodelle: 43 W
Typische Stromaufnahme bei 12 V Gleichspannung	Modelle ohne Echolot: 1,67 A Echolotmodelle: 1,68 A
Maximale Stromaufnahme bei 12 V Gleichspannung	Modelle ohne Echolot: 2,15 A Echolotmodelle: 3,56 A
Temperaturbereich	-15 °C bis 55 °C (5 °F bis 131 °F)
Material	Polycarbonat-Kunststoff und Druckguss-Aluminium
Wasserdichtigkeit	IEC 60529 IPX7[9]
Eingangsspannung	10 bis 32 V Gleichspannung
Sicherung	6 A, 125 V, reaktionsschnell
NMEA 2000 LEN bei 9 V Gleichspannung	2
NMEA 2000 Stromaufnahme	Maximal 75 mA
Maximale Anzahl von Wegpunkten	5.000
Maximale Anzahl von Routen	100
Maximale Anzahl aktiver Trackpunkte	50.000 Punkte, 50 gespeicherte Tracks
Funkfrequenz	2,4 GHz bei 17,6 dBm (maximal)
Speicherkarte	2 microSD Speicherkartensteckplätze; maximale Kartengröße von 32 GB

[9] Das Gerät ist bis zu einer Tiefe von 1 m bis zu 30 Minuten lang wasserdicht. Weitere Informationen finden Sie unter www.garmin.com/waterrating.

Technische Daten für Echolotmodelle

Angabe	Werte
Echolotfrequenzen[10]	Traditionell: 50/200, 77/200, 83/200 kHz Einzelkanal-CHIRP: 40 bis 250 kHz Garmin ClearVü CHIRP: 260/455/800 kHz Ultra-HDGarmin ClearVü: 0,8 Mhz (800 kHz), CHIRP-Bereich: 760 bis 880 kHz Ultra-HDSideVü: 1,2 MHz (1.200 kHz), CHIRP-Bereich: 1.060 bis 1.170 kHz
Echolotsendeleistung (eff.)[11]	CHIRP: 1000 W Garmin ClearVü und SideVü CHIRP: 500 W
Echolottiefe[12]	5.000 Fuß bei 1 kW

[10] Je nach Geber.
[11] Je nach Geberklassifizierung und Tiefe.
[12] Je nach Geber, Salzgehalt des Wassers, Bodentyp und anderen Wasserbedingungen.

NMEA 2000 PGN Informationen

Senden und Empfangen

PGN	Beschreibung
059392	ISO-Zulassung
059904	ISO-Anforderung
060160	ISO-Transportprotokoll: Datenübertragung
060416	ISO-Transportprotokoll: Verbindungsverwaltung
060928	ISO-Adresse angefordert
065240	Adressenbefehl
126208	Gruppenfunktion – Anforderung
126996	Produktinformationen
126998	Konfigurationsinformationen
127237	Steuerkurs-/Track-Steuerung
127245	Steuerrad
127250	Schiffssteuerkurs
127258	Magnetische Missweisung
127488	Motorparameter: Schnelle Aktualisierung
127489	Motorparameter: Dynamisch
127493	Getriebeparameter: Dynamisch
127505	Flüssigkeitsstand
127508	Akkuladestand
128259	Geschwindigkeit: Durch Wasser
128267	Wassertiefe
129025	Position: Schnelle Aktualisierung
129026	COG und SOG: Schnelle Aktualisierung
129029	GNSS-Positionsdaten
129283	Kursversatzfehler
129284	Navigationsdaten
129539	GNSS DOP-Werte
129540	GNSS-Satelliten in Reichweite
130060	Bezeichnung
130306	Winddaten
130310	Umweltparameter (veraltet)
130311	Umweltparameter (veraltet)

PGN	Beschreibung
130312	Temperatur (veraltet)

Senden

PGN	Beschreibung
126464	PGN-Listen-Gruppenfunktion – Senden und Empfangen
126984	Alarmantwort
127497	Reiseparameter: Motor

Empfangen

PGN	Beschreibung
065030	Durchschnittliche Strommenge des Generators (GAAC)
126983	Alarm
126985	Alarmtext
126987	Schwellenwert für Alarme
126988	Alarmwert
126992	Systemzeit
127251	Kursänderung
127252	Hub
127257	Lage
127498	Motorparameter: Statisch
127503	AC-Eingabestatus (veraltet)
127504	AC-Ausgabestatus (veraltet)
127506	Detaillierter DC-Status
127507	Ladegerätstatus
127509	Inverterstatus
128000	Nautischer Abdriftwinkel
128275	Distanzaufzeichnung
129038	Positionsmeldung der AIS-Klasse A
129039	Positionsmeldung der AIS-Klasse B
129040	AIS-Klasse B, erweiterte Positionsmeldung
129044	Kartenbezugssystem
129285	Navigation: Routen-, Wegpunktinformationen
129794	Statische Daten und Reisedaten der AIS-Klasse A
129798	AIS-SAR-Positionsmeldung für Such- und Luftrettung

PGN	Beschreibung
129799	Hochfrequenz/-Modus/-Leistung
129802	Sicherheitsrelevante AIS-Nachricht
129808	Daten im DSC-Anruf
129809	AIS-Klasse B, „CS“-Bericht zu statischen Daten, Teil A
129810	AIS-Klasse B, „CS“-Bericht zu statischen Daten, Teil B
130313	Luftfeuchtigkeit
130314	Tatsächlicher Druck
130316	Temperatur: Erweiterter Bereich
130576	Trimmklappenstatus
130577	Richtungsdaten

NMEA 0183 Informationen

Senden

Datensatz	Beschreibung
GPAPB	APB: Steuerkurs- oder Track-Controller (Autopilot), Datensatz „B“
GPBOD	BOD: Peilung (vom Ausgangspunkt zum Ziel)
GPBWC	BWC: Peilung und Distanz zum Wegpunkt
GPGGA	GGA: GPS-Festdaten
GPGLL	GLL: Geografische Position (Breiten- und Längengrad)
GPGSA	GSA: GNSS DOP und aktive Satelliten
GPGSV	GSV: GNSS-Satelliten in Reichweite
GPRMB	RMB: Empfohlene Navigations-Mindestdaten
GPRMC	RMC: Empfohlene spezielle GNSS-Mindestdaten
GPRTE	RTE: Routen
GPVTG	VTG: Kurs über Grund und Geschwindigkeit über Grund
GPWPL	WPL: Wegpunktposition
GPXTE	XTE: Kursversatzfehler
PGRME	E: Geschätzter Fehler
PGRMM	M: Kartenbezugssystem
PGRMZ	Z: Höhe
SDDBT	DBT: Tiefe unter Geber
SDDPT	DPT: Tiefe
SDMTW	MTW: Wassertemperatur
SDVHW	VHW: Geschwindigkeit durch Wasser und Steuerkurs

Empfangen

Datensatz	Beschreibung
DPT	Tiefe
DBT	Tiefe unter Geber
MTW	Wassertemperatur
VHW	Geschwindigkeit durch Wasser und Steuerkurs
WPL	Wegpunktposition
DSC	Informationen zum digitalen Selektivruf
DSE	Erweiterter digitaler Selektivruf
HDG	Steuerkurs, Deklination und Missweisung
HDM	Steuerkurs, Magnetkompass
MWD	Windrichtung und -geschwindigkeit
MDA	Meteorologische Zusammenfassung
MWV	Windgeschwindigkeit und -winkel
VDM	AIS VHF Data-Link-Nachricht

Vollständige Informationen zum Format und zu den Sätzen der National Marine Electronics Association (NMEA) sind unter www.nmea.org käuflich erhältlich.

J1939 Informationen

Der Kartenplotter kann J1939 Datensätze empfangen. Der Kartenplotter kann Daten nicht über das J1939 Netzwerk senden.

Beschreibung	PGN	SPN
Motorlast-Prozentsatz bei aktuellem Tempo	61443	92
Motordrehzahl	61444	190
Motorkrümmer-Abgastemperatur – rechter Verteiler	65031	2433
Motorkrümmer-Abgastemperatur – linker Verteiler	65031	2434
Motor-Hilfskühlmittel	65172	
Aktive Diagnose-Fehlercodes	65226	
Fahrzeugdistanz	65248	
Anzeiger für Wasser im Kraftstoff	65279	
Lampe vor Start des Motors	65252	1081
Überdrehzahltest des Motors	65252	2812
Status zum Absperren der Motor-Luftzufuhr	65252	2813
Status zum Ausgeben eines Alarms für den Motor	65252	2814
Gesamtbetriebsstunden des Motors	65253	247
Navigationsbasierte Fahrzeuggeschwindigkeit	65256	517
Kraftstofftemperatur des Motors 1	65262	174
Öltemperatur des Motors 1	65262	175
Kraftstoffdruck des Motors	65263	94
Öldruck des Motors	65263	100
Kühlmitteldruck des Motors	65263	109
Wassertemperatur des Motors	65263	110
Kühlmittelstand des Motors	65263	111
Kraftstoffdurchflussrate des Motors	65266	183
Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch des Motors	65266	185
Ansaugrohrdruck 1 des Motors	65270	102
Batteriepotenzial/Stromaufnahme 1	65271	168
Getriebeöltemperatur	65272	177
Getriebeöldruck	65272	127
Kraftstofffüllstand	65276	96
Ölfilter-Differenzdruck des Motors	65276	969